Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 184. Mittwoch den 3. Juli 1878. 72. Jahrgang.

Bekanntmachung, Generalrevision der Droschkengeschirre betr.

Die **Generalrevision** über die Droschken und deren Gespanne soll in den Tagen **vom 9. bis mit 11. Juli ds. Js.** vorgenommen werden.

Die concessionirten Droschkenbesitzer werden daher hierdurch veranlaßt, ihre Droschken zu den nachbemerkten Tagen und Stunden, und zwar:

am 9. Juli:

Nr. 1—25	um 8	Uhr	Vorm.
„ 26—50	„ 9	„	„
„ 51—75	„ 10	„	„
„ 76—100	„ 11	„	„
„ 101—125	„ 2	„	Nachm.
„ 126—150	„ 3	„	„
„ 151—175	„ 4	„	„
„ 176—200	„ 5	„	„

am 10. Juli:

Nr. 201—225	um 8	Uhr	Vorm.
„ 226—250	„ 9	„	„
„ 251—275	„ 10	„	„
„ 276—300	„ 11	„	„

am 11. Juli:

Nr. 301—325	um 8	Uhr	Vorm.
„ 326—350	„ 9	„	„
„ 351—375	„ 10	„	„
„ 376—400	„ 11	„	„
Nr. 401—425	um 2	Uhr	Nachm.
„ 426—450	„ 3	„	„
„ 451—475	„ 4	„	„
„ 476—501	„ 5	„	„

auf dem **Roßplatze** vor dem **„grünen Baum" pünctlich** vorzufahren, bez. vorfahren zu lassen.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden für jeden Contraventionsfall mit einer Ordnungsstrafe von 3 ℳ geahndet werden und müssen sich die Droschken genau in dem in §. 6 des Regulativs vorgeschriebenen Zustande befinden, auch die Droschkenführer die vorgeschriebene Uniform tragen, widrigenfalls die Concessionare zu gewärtigen haben, daß die betreffenden Wagen sofort außer Betrieb gesetzt, die Concessionare aber überdem noch in die in §. 6 und 11 des Regulativs vorgesehenen Strafen genommen werden.

Leipzig, am 27. Juni 1878. Dr. **Rüder.** Mühlner.

Bekanntmachung.

Der Pleißenmühlgraben soll auf der Strecke von der Nonnenmühle bis zur verlängerten kleinen Burggasse mit steinernen Ufermauern versehen, in der Verlängerung der Pleißengasse eine Brücke über denselben errichtet und die hierzu erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Ufermauer in der Harkortstraße betreffend"

versehen ebendahin und zwar

bis zum 6. Juli laufenden Jahres Nachmittag 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 15. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann

Bekanntmachung.

An dem Eingange zum Lurgenstein'schen Garten sollen am rechten Pleißenufer

30 Meter steinerne Ufermauer

hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamte (Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 1) aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Ufermauer am Lurgenstein'schen Garten betreffend"

versehen ebendahin und zwar

bis zum 6. Juli laufenden Jahres Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, den 15. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

An dem Eingange zum Lurgenstein'schen Garten sollen

30 M. eisernes Geländer

für die dort zu errichtende steinerne Ufermauer hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Eisengeländer am Lurgenstein'schen Garten betreffend

versehen ebendahin und zwar

bis zum 6. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, am 15. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die **Plagwitzer Straße** wird auf der Strecke zwischen der Schreber- und Davidstraße vorzunehmender Pflasterarbeiten wegen vom 3. Juli dieses Jahres ab bis auf Weiteres für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt.** Die Fuhrwerke haben während der Sperrung ihren Weg durch die Schreberstraße, Sebastian Bach-Straße und Davidstraße zu nehmen.

Leipzig, am 29. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 19. dieses Mon.** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1253, Verordnung, betreffend die vorübergehende Einführung der Paß-Pflichtigkeit für Berlin. Vom 26. Juni 1878.

Leipzig, den 1. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Bekanntmachung.

Für die städtischen Volksschulen werden im nächsten Winter ungefähr 5000 Centner Pechsteinkohle, 4000 Centner Rußsteinkohle, 8000 Hektoliter böhmische Stückbraunkohle und 13,000 Hektoliter böhmische Füllbraunkohle gebraucht.

Die Lieferung soll an den Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, vergeben werden.

Die Gebote sind bis Sonnabend, den 6. dss. Monats Abends 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift **„Kohlenlieferung"** auf der Schulexpedition (Rathhaus, 2. Etage) einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 2. Juli 1878.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig
Dr. Panitz.

Bekanntmachung.

Die ausgeschriebene Lieferung von 82 Pulten, 100 Schränken und anderem Schulmobiliar ist **vergeben,** und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bieter hiermit ihrer Gebote entlassen.

Leipzig, den 27. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wilisch, Refdr.

Bekanntmachung,

Kohlen-Lieferung betreffend.

Die **Lieferung** des **Bedarfes** an **Stein-** und **Braunkohlen** für das hiesige **Johannisstift** auf das Jahr 1878/79 und zwar von ungefähr 3600 Centner Rußsteinkohlen, 1900 Hektoliter besten böhmischen Patent-Braunkohlen und 400 Hektoliter böhmischen Knörpelkohlen soll an den **Mindestfordernden,** jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus und sind die **Offerten bis zum 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, bei der Nuntiatur** ebendaselbst mit der Aufschrift:

„Kohlenlieferung für das Johannishospital"

versiegelt einzureichen. Später eingehende Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 2. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Versteigerung von Bauplätzen an der Bismarckstraße und deren Nebenstraßen.

Es sollen **20** der Stadtgemeinde und bez. der Thomasschule gehörige, an der **Bismarck-, Hauptmann-, Marschner-, David-** und **Moschelesstraße** gelegene und auf dem betr. Parcellirungsplane mit folgenden Nummern bezeichnete **Bauplätze:**

Nr. 10.	zu	949,125 qm.	Nr. 20.	zu	949,125 qm.
„ 11.	„	582,130 „	„ 21.	„	582,130 „
„ 12.	„	1210,000 „	„ 22.	„	900,000 „
„ 13.	„	1210,000 „	„ 23.	„	552,000 „
„ 14.	„	949,125 „	„ 24.	„	1317,083 „
„ 15.	„	582,130 „	„ 25.	„	1317,083 „
„ 16.	„	949,125 „	„ 26.	„	1317,083 „
„ 17.	„	582,130 „	„ 27.	„	1317,083 „
„ 18.	„	1210,000 „	„ 28.	„	900,000 „
„ 19.	„	1210,000 „	„ 29.	„	552,000 „

welche in **geschlossener Häuserreihe** an der **Bismarckstraße** unter Belassung von **12m tiefen Vorgärten** zu bebauen sind, **an die Meistbietenden verkauft** werden und beraumen wir hierzu einen Versteigerungstermin **im großen Saale der Alten Waage,** Katharinenstraße Nr. 29, 2. Stockwerk, auf

Donnerstag den 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

an.

Derselbe wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet, die Versteigerung selbst über bezüglich eines Jeden der in obiger Nummerfolge ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, sobald darauf kein weiteres Gebot mehr geschieht.

Der Parcellirungsplan und die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamte (Rathhaus 2. Stockwerk) zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 24. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Danksagung.

Von dem unlängst hier verstorbenen Herrn Franz von Holstein sind dem Pensionsfonds des hiesigen Stadttheaters

Ein Tausend Mark in einem S. S. 3% Rentenschein vom Jahre 1876 sammt Talon und Coupons

letztwillig zugewendet worden.

Der unterzeichnete Verwaltungsausschuß fühlt sich gedrungen, für das durch diese Gabe der Pensionsanstalt des Theaters bewiesene Wohlwollen seinen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 1. Juli 1878.

Der Verwaltungsausschuß des Theaterpensionsfonds.

Feinde des Kaisers.

Der Streit über die Frage, ob die Auflösung des Reichstages nöthig gewesen oder nicht, ist in den Hintergrund getreten. Die Weise indeß, in welcher von conservativer Seite unablässig gegen die nationalliberale Partei gekämpft wird, zwingt uns, immer aufs Neue zu wiederholen, daß, wenn wirklich nur die Ausrüstung der Staatsgewalt mit ausreichenden Mitteln zur Abwehr der socialistischen Gefahren der Zweck der Auflösung war, man sich und dem Volke dieselbe hätte ersparen können; denn auch der alte Reichstag hätte Alles bewilligt, was durch die klar erkannte Nothwendigkeit der Lage geboten war. Dies ist so zweifellos, daß selbst einzelne Regierungsorgane den Auflösungsbeschluß dahin auszulegen für gut fanden, daß die bisherige Reichstagsmehrheit keineswegs mit Stumpf und Stiel ausgerottet, sondern daß ihr nur Gelegenheit geboten werden sollte, durch die unmittelbare Berührung mit den Wählern die wahre Anschauung des Volkes von der Gefahr der Socialdemokratie und von der zweckmäßigsten Art der Bekämpfung derselben zu erkunden. Die freiconservative „Post" plädirte sogar gewissermaßen als mildernden Umstand, daß durch die Auflösung ja kein Zeitverlust entstehe, da bis zur Beendigung einer wirklich gründlichen Prüfung der betreffenden gesetzgeberischen Maßregeln der neue Reichstag gewählt sein könne.

Selbstverständlich war eine solche Auffassung der Auflösung nicht nach dem Herzen Derjenigen, welchen die bisher im Reichstage maßgebend gewesene Richtung längst verhaßt war. Hatte man den Ruf nach „frischem Blut" so lange vergebens erhoben, jetzt endlich schien die günstige Gelegenheit gekommen, mit Erfolg auf das Ziel loszugehen. Daß eine sachliche Kritik der Leistungen Derer, welche das Volk länger als ein Jahrzehnt in das Parlament berufen, auch jetzt das alte Vertrauen nicht in dem gewünschten Maße erschüttern werde, scheint man freilich bald genug erkannt zu haben, und so greift man frischweg zu derberen Mitteln. Man sagt dem Volke: „Der künftige Erbe der Reichskrone richtet im Namen seines von Mörderhand getroffenen kaiserlichen Vaters an die Nation die Aufforderung, eine anders gestaltete Volksvertretung zu wählen, andere Männer nach Berlin zu entsenden. Die Wiederwahl der Angehörigen der bisherigen Majorität, wenigstens der Führer derselben, ist daher eine Beleidigung des im Blute liegenden Kaisers." Das ist der immer wiederkehrende Schluß, der jetzt aus der ganzen conservativ-freiwillig-gouvernementalen Presse erschallt, von der „Nordd. Allgem. Zeitung" und der „Schlesischen Zeitung" bis hinab zu den unbedeutendsten Landrathsblättchen.

Herr v. Kardorff hat vor einigen Tagen in einer Wählerversammlung zu Breslau den Berichten der dortigen Blätter zufolge die Parole „Wiederwahl!" eine Frivolität genannt. Die Frivolität, und zwar eine unerhörte Frivolität ist auf Seiten Derer, welche in jener Weise den Namen des Kaisers mißbrauchen. Alle führenden Männer der bisherigen Reichstagsmajorität sind in ihren Wahlkreisen als Candidaten wieder aufgestellt. Ein Feind des Kaisers ist also Jeder, der ihnen seine Stimme giebt! Glaubt man wirklich, die Wiederwahl von Männern wie Bennigsen und Forckenbeck, wie Lasker und Stauffenberg durch solche Manöver verhindern zu können? Die Anhänger dieser Männer werden den Verleumdern ins Gesicht lachen. Aber was man immerhin erreichen wird, ist eine unheilvolle Verwirrung in den Vorstellungen der Menge, eine wachsende Spaltung derjenigen Schichten, in deren Einigkeit allein die Bürgschaft für die vollständige Wiedergesundung unseres Volkskörpers gefunden werden kann. Wenn Schlimmeres verhütet wird, so ist es nicht das Verdienst der wahnsinnigen Hetzer. Die deutsche Kaiserkrone hat Gott sei Dank ihren Halt an dem ehernen Felsen des preußischen Königthums; sie hat außerdem ihren festen Boden in der unbegrenzten Verehrung unseres Volkes für den Heldengreis, der uns die lang ersehnte Einheit erstritten, und für den siegreichen Heerführer, der heute mit gerechtem und erleuchtetem Sinne die Zügel des Reiches führt. Ohne diese glückliche Fügung würde die frevelhafte Hereinziehung der Krone in den Streit der Parteien mit noch weit größeren Gefahren verknüpft sein. Aber mehr als genug, viel zu viel würde es schon sein, wenn in unserm jungen nationalen Gemeinwesen gerade Denjenigen, welche zur Errichtung desselben die bereitwilligste Hülfe geleistet haben, die Freudigkeit des politischen Wirkens durch jenes Schmähsystem gelähmt würde. Wir können nicht wissen, wie die Regierung über diese Gefahr denkt. Ihre Pflicht aber ist es, durch ihre Organe unzweideutig zu erkennen zu geben, daß sie an dem schamlosen Mißbrauch des kaiserlichen Namens keinen Gefallen findet.

(N. L. C.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 2. Juli.

Als wesentlichstes Ergebniß der letzten Verhandlungen des Congresses bleibt die Unabhängigkeitserklärung Serbiens und die Uebereinstimmung der christlichen Mächte zu verzeichnen, daß Oesterreich-Ungarn die Herstellung geordneter Verhältnisse in Bosnien und der Herzegowina unter gleichzeitiger Repatriirung der Flüchtlinge übernimmt. In der Sitzung vom Sonnabend sollen die Vertreter der Pforte allerdings den bereits vorher erhobenen Widerspruch gegen den Einmarsch österreichischer Truppen aufrecht erhalten und auf die bedenklichen Folgen hingewiesen haben, die beim Einrücken einer christlichen Armee durch den muselmännischen Fanatismus hervorgerufen werden könnten, es ist indeß nicht an-

zunehmen, daß der Congreß sich durch Drohungen mit einem Fanatismus einschüchtern lassen könnte, dessen Auswüchsen einen Riegel vorzuschieben eben seine Aufgabe ist.

Ein Berliner Correspondent meldet der „Kölv. Zeitg." aus Berlin, 1. Juli: Das Datum des 12. Juli als Zeitpunct des österreichischen Einmarsches in Bosnien wird damit begründet, daß man in einer der letzten Congreßsitzungen die Wahrscheinlichkeit erkannt hat, der Congreß werde vor diesem Tage zu Ende sein. Der Einmarsch wird nämlich vermuthlich erst nach Congreßschluß stattfinden, und man rechnet auf höchstens acht noch folgende Sitzungen. Alsdann werden Commissionen ihr Einzelwerk beginnen. Der Gesammtcongreß aber wird, wie bestimmt versichert wird, nicht mehr zusammentreten. Die Protokolle sollen bald nach Schluß dem englischen Parlament vorgelegt, vielleicht aber schon vorher durch den Congreßvorstand veröffentlicht werden. Die rumänischen Bevollmächtigten werden heute, was als großer Beweis allgemeiner Friedensliebe aufgefaßt wird, persönlich gehört werden. Sie besuchten heute Morgen Beaconsfield, während andererseits zwischen den Russen und Oesterreichern betreffs Bessarabiens eine Conferenz stattfand. Die bulgarische Frage gilt als völlig erledigt. Daß man nicht gleichzeitig die rumelischen Grenzen endgültig regelte, entsprang daraus, daß erst die auswärtigen Verhältnisse der Pforte geordnet werden sollten. Die rumelische Frage gilt mehr als eine innere Angelegenheit, die vorwiegend durch die Commissionen geordnet werden soll, nachdem die vier nächstbetheiligten Mächte sich darüber verständigt haben werden.

Der seitherige kaiserliche Botschafter bei der Hohen Pforte, Prinz Heinrich VII. Reuß, hat nach Ueberreichung seines Abberufungsschreibens Konstantinopel am 28. v. M. verlassen. Die Geschäfte der kaiserlichen Botschaft daselbst werden interimistisch von dem Botschafts-Rath Grafen von Radolinski geleitet.

Zum ersten Male seit der Thronbesteigung Leo's XIII. wird uns heute ein klarer Blick in das Verhältniß zwischen Preußen und der katholischen Kirche, wie es sich durch das Ableben Pius IX. gestaltet hat, ermöglicht. Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht (vgl. Telegramm der vor. Nr.) ein Schreiben des Kaisers vom 24. März d. J., in welchem Derselbe den Papst zur Thronbesteigung beglückwünscht, und ferner ein Schreiben des Kronprinzen vom 10. Juni, welches außer dem Danke für die aus Anlaß der Attentate bewiesene Theilnahme die Beantwortung eines päpstlichen Schreibens vom 17. April enthält. Der Schwerpunct des ganzen Briefwechsels fällt in das kronprinzliche Schreiben vom 10. Juni. Der Papst hatte in dem Briefe vom 17. April der Hoffnung auf Erneuerung des früher bestandenen guten Einvernehmens wiederholt Ausdruck gegeben und als Mittel zur Erreichung desselben die Abänderung verschiedener in Preußen bestehender gesetzlicher und verfassungsmäßiger Bestimmungen bezeichnet. Darauf erwidert der Kronprinz: „Dem in Ihrem Schreiben vom 17. April ausgesprochenen Verlangen, die Verfassung und die Gesetze Preußens nach den Satzungen der römisch-katholischen Kirche abzuändern, wird kein preußischer Monarch entsprechen können, weil die Unabhängigkeit der Monarchie, deren Wahrung Mir gegenwärtig als ein Erbe Meiner Väter und als eine Pflicht gegen Mein Land obliegt, eine Minderung erleiden würde, wenn die freie Bewegung ihrer Gesetzgebung einer außerhalb derselben stehenden Macht untergeordnet werden sollte." Der hiermit ausgesprochene Grundsatz ergiebt sich von selbst aus dem Wesen des unabhängigen Staats. Dennoch werden alle Freunde des Vaterlandes diese Worte des Thronerben mit unverhohlener Freude begrüßen. Sind sie uns doch eine Bürgschaft dafür, daß jene noch nicht allzu fern hinter uns liegende Zeit schwächlicher Nachgiebigkeit gegenüber den Uebergriffen der römischen Hierarchie in das Rechts- und Wirkungsgebiet des Staates, jene Zeit, da das Princip der unbedingten Unabhängigkeit des Staates in der That eine Weile verdunkelt war, nimmermehr wiederkehren wird. Aber der Kronprinz hat sich nicht auf diese unzweideutige Wahrung der Rechte des Staates beschränkt; er hat zugleich den Weg zum Frieden gezeigt. Er will „die Hoffnung nicht aufgeben, daß da, wo eine grundsätzliche Verständigung nicht erreichbar ist, doch versöhnliche Gesinnung beider Theile auch für Preußen den Weg zum Frieden eröffnen werde, der anderen Staaten niemals verschlossen war." Damit ist die Hand zu einem Verständniß geboten. Die Frage ist nun, ob und wie Leo XIII. sie ergreifen wird. Persönlich hat der Papst in seinen Briefen, die leider nicht mit veröffentlicht sind, allem Anschein nach eine aufrichtig entgegenkommende Gesinnung erkennen lassen; aber wird es in seiner Macht stehen, dieser Gesinnung auch praktische Geltung zu verschaffen? In dem Briefe des Kaisers vom 24. März war die Hoffnung ausgesprochen worden, daß der Papst mit dem mächtigen Einflusse, welchen ihm die Verfassung der römisch-katholischen Kirche auf alle Diener derselben gewährt, dahin zu wirken geneigt sein werde, daß auch Diejenigen unter den Letzteren, welche es bisher unterließen, nunmehr den Gesetzen des Landes, in dem sie wohnen, sich fügen werden. Nach der Antwort des Papstes vom 17. April glaubt aber der Kronprinz annehmen zu müssen, daß der Papst jene Hoffnung „nicht glaube erfüllen zu können". Der Kern des Streites ist also nach wie vor der alte. Auch das Verhalten der Centrumspartei ist bekanntlich unverändert. Die Wiederherstellung des kirchlichen Friedens in Preußen schon für die nächste Zukunft zu erwarten, würde demnach wohl eine zu optimistische Auffassung sein. Von größtem Werthe aber ist, daß nunmehr vor Aller Augen klar liegt, wie es jedenfalls nicht die Lenker des Staates sind, die es an Versöhnlichkeit haben fehlen lassen.

Die ersten Proben von den Segnungen, welche die in Aussicht genommene Wirthschaftspolitik der deutschen Industrie bringen wird, lernen jetzt die Lederindustriellen und speciell die Sohlledersabrikanten kennen. Diese Industrie, schreibt die „Voss. Ztg.", einst eine der blühendsten in Deutschland, leidet seit Jahren vornehmlich durch den Mangel an Eichenlohe, welche zur Herstellung eines guten Sohlleders absolut nothwendig ist, indem in Deutschland nur etwa 2 Millionen Centner jährlich producirt werden gegenüber einem Gebrauche von etwa 8 Millionen. Wenn auch ein Theil dieses Bedarfs durch Surrogate gedeckt werden kann, so hat doch dieses Mißverhältniß zwischen Production und Consum die Rindenpreise so in die Höhe getrieben, daß, da gleichzeitig die Rohhäute sehr fliegen, eine lohnende Production von Sohlleder seit Jahren nicht mehr möglich war. Da eröffnete die Erschließung Ungarn durch neue Eisenbahnen den deutschen Gerbern eine reichlich fließende Bezugsquelle für Eichenrinde, und durch das Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltungen, welche unter sich billige Tarife für den Transport von Eichenrinde vereinbarten, war es möglich, die Einfuhr ungarischer Rinde in wenigen Jahren so zu steigern, daß dieselbe einen sehr merkbaren Einfluß auf die Preise der deutschen Rinde hatte, und die deutschen Lohgerber endlich hoffen konnten, mit Aussicht auf pecuniären Erfolg arbeiten zu können. Leider aber vernichtet die neue Wirthschaftspolitik, welche sich u. A. auch gegen die Differentialfrachttarife auf den Eisenbahnen erklärt, diese Hoffnung wieder: im Interesse der deutschen Schälwaldbesitzer ist durch theilweise Beseitigung der Tarifbegünstigungen die Concurrenz der ungarischen Rinde erschwert worden, und die Schälwaldbesitzer werden sehr bald wieder die hohen Rindenpreise der Jahre 1873—76 sehen, d. h. wenn dann in Deutschland noch Lohgerber vorhanden sind, welche ihnen überhaupt Rinde abkaufen können. Die Folge dieses Schutzes der nationalen Arbeit wird die Einführung amerikanischen Hemlock-Leders und eine schwere Schädigung der deutschen Lederindustrie sein. Wir meinen, daß diese Probe der neueren Wirthschaftspolitik alle Industriellen, nicht blos die in erster Linie betheiligten Gerber, dringend auffordern sollte, darüber nachzudenken, in welche wirthschaftlichen Zustände wir hineintreiben werden, wenn in dem neuen Reichstage sich eine Majorität für die in Aussicht gestellten wirthschaftlichen Reformen findet, um ihr Verhalten bei den Wahlen nach dem Resultate dieses Nachdenkens einzurichten.

Die für Berlin getroffene Paßmaßregel dürfte nicht die einzige Modification des Rechts der Freizügigkeit bleiben. Das Augenmerk soll sich danach auf Bestimmungen richten, auf Grund welcher arbeitslose Leute in ihre bisherige Heimath zurückgeschickt werden und sich nicht, wie jetzt, beliebig an irgend einem Orte festsetzen können. Die Angelegenheit befindet sich allem Anschein nach noch im Stadium der Vorbereitung und würde, falls nicht inzwischen Ausführungsbedenken dies vereiteln, erst im neuen Reichstage zum Austrag können gebracht werden.

Man meldet aus Frankfurt a. M., 1. Juli: Die „demokratische Partei" hat sich über Candidaten noch nicht geeinigt. Die Partei der „Frankfurter Zeitung" will eventuell für die Socialdemokraten stimmen. Natürlich!

Die „Wiener Abendpost" theilt über die jüngst in Venedig gegen den österreichischen Generalconsul stattgehabten Demonstrationen Folgendes mit: Die italienische Regierung eröffnete, unmittelbar nachdem sie von den Vorfällen Kenntniß erhalten hatte, dem österreichischen Ministerium des Auswärtigen, amtlich und ohne eine Reclamation abzuwarten, daß der Präfect von Venedig sich noch am Abend zu dem österreichischen Generalconsul begeben habe, um demselben die Gefühle der Entrüstung und des Bedauerns auszudrücken. Am 30. vorigen Monats wurden nach Tausenden zählende Karten in dem österreichisch-ungarischen Generalconsulat abgegeben. Am 29. vorigen Monats sprach sich der Minister des Innern in der Deputirtenkammer auf eine bezügliche Interpellation in der schärfsten Weise tadelnd über die Vorfälle aus. Derselbe stellte die sofortige Ergreifung strenger Maßregeln sowohl gegen die Schuldigen, als auch gegen die etwaigen pflichtsäumigen Organe in Aussicht und betonte den hohen Werth, welchen die italienische Regierung der Freundschaft Oesterreich-Ungarns beilegt. Der Minister-Präsident Cairoli theilte dem österreichisch-ungarischen Geschäftsträger in Rom diese Erklärungen mit, indem er zugleich sein Bedauern über die Vorfälle ausdrückte. Diese freiwillige Genugthung — schreibt die „Wiener Abendpost" —, welche einer Initiative der österreichischen Regierung gar nicht bedurfte, ist geeignet, allen Denen, welche die guten Beziehungen Oesterreichs zu Italien trüben wollten, klar zu machen, daß ihre Versuche auf keinerlei Erfolg zu rechnen haben.

Paris hat sich am 30. Juni einen guten Tag und der Republik seine Reverenz gemacht. Alles mit Glanz. Alles mit der Geschicklichkeit, mit welcher der Pariser heute den Ideen von 1789, morgen denen des Syllabus, bald dem großen Napoleon und bald dem kleinen zu huldigen ein schicksalvolles Talent besitzt. Die Hauptfeier fand in der Ausstellung statt und die Statue der Republik bildet einen Theil derselben; als Datum des Festes war absichtlich ein Tag ohne alle liberale historische Erinnerung gewählt. Bezeichnender als Alles ist die unverwüstliche kindliche Freude, mit der die Marseillaise wieder und immer wieder herhalten mußte, und die obligaten Aeußerungen der Philister, ob Mac Mahon diese Toleranz dem Minister Marcère nicht sehr übel nehmen werde. Paris kann sehr harmlos sein, wenn das heitere Gesicht seinen Zwecken dient; so jetzt, wo die Schadenfreude gegen die Monarchisten und Jesuiten eben so mitwirkte, wie die Artigkeit gegen den Fremdling, der Geld ins Land bringt, und gegen den Provinzialen, der an die Republik glauben lernen soll.

Am 30. Juni hat die große liberale Kundgebung von Brüssel stattgefunden, wie früher bereits in Antwerpen und Gent. Aus allen Theilen des Landes war Zuzug gekommen und die liberalen Vereine aller Städte waren durch Delegirte vertreten. Um halb zwei Uhr ordnete sich ein Festzug mit Fahnen und Emblemen im Park und begab sich dann nach der Börse, wo der Bürgermeister Anspach die Gäste mit einer Anrede begrüßte, worauf Herr Pecher von Antwerpen antwortete. Gegen 3 Uhr begann das große Banket, an welchem gegen 6000 Personen Theil nahmen. Am Ehrentische waren die Minister Bara, van Humbeeck, Graux und Renard und die Hauptführer der liberalen Partei aus allen großen Städten des Landes. Fünf Redner sprachen: Herr Jottrand, welcher bei dem Banket den Vorsitz führte, brachte einen Toast auf den König aus, Herr Pecher von Antwerpen mit einer längeren Rede einen solchen auf das Ministerium Frère-Bara-van Humbeeck, Herr Willequet sprach im Namen der Liberalen von Gent, Herr Berdin für die von Lüttich und endlich Herr Bürgermeister Anspach Namens der Brüsseler. Zum Schlusse ward dem Herrn Anspach und dem Justizminister Bara ein allgemeines Hoch gebracht; Herr Bara wollte antworten, konnte aber nicht mehr zu Gehör kommen. Um halb sechs Uhr war dieses Monstrebanket zu Ende. Die Theilnahme des Publicums an der liberalen Kundgebung war sehr lebhaft und die Stadt hatte ein sehr festliches Ansehen.

Im englischen Unterhause erklärte auf eine Anfrage Onslow's bezüglich der Lage der Mohamedaner in den von den Russen besetzten Theilen Bulgariens der Schatzkanzler Northcote, er hoffe, daß die Rußland in dieser Hinsicht gemachten Vorstellungen Erfolg haben und daß in Folge des Congresses die jetzigen Zustände in Bulgarien baldigst ein Ende nehmen würden. Dem Deputirten Hayter erwiderte Northcote, am 28. v. M. habe in der Nähe von Apokorona auf Kreta ein ernstes Gefecht stattgefunden. Halich Pascha sei auf Verlangen Layard's abgesetzt worden. Layard sei angewiesen, der Pforte Vorstellungen zu machen und ihr große Mäßigung bei Unterdrückung der Unruhen anzuempfehlen.

Die Wiener „Polit. Corresp." veröffentlicht folgende Meldungen: Aus Bukarest: Wie verlautet, soll das 12. russische Corps aus Rustschuk nach Silistria abmarschirt sein. In Rumänien stehen nur noch etwa 25,000 Russen. — Aus Athen: Das vor Suda kreuzende englische Kriegsschiff hat die Mittheilung nach Syra gelangen lassen, daß die Türken auf die kretensischen Insurgenten feuern. — Bei Apocorona wird fortgekämpft. — Die türkische Bevölkerung von Kanea lagert bewaffnet vor der Stadt und fordert die Absetzung des Gouverneurs.

Welchen Eindruck im republikanischen Amerika die Nachricht von dem Frevel wider das Leben unseres geliebten Kaisers hervorgerufen, spricht sich u. A. in wahrhaft ergreifender Weise in einem Briefe des Mr. C. Gibson in St. Louis, Missouri, vom 8. Juni 1878 aus, der im Auszuge etwa folgendermaßen lautet:

Mit Bestürzung hat das amerikanische Volk im Westen die Nachricht von dem Attentate auf das Leben Sr. Majestät des Kaisers vernommen. Wir haben die seltene Erhabenheit, die Ehrenhaftigkeit und Reinheit seines Charakters, seine wunderbaren Thaten im Kriege und seine Weisheit und Größe in staatlichen Angelegenheiten bewundert, und längst schon ist uns der Gedanke gekommen, daß er für Deutschland das ist, was Washington für die Vereinigten Staaten von Nordamerika war, der Erste im Kampf, der Erste im Frieden und der Erste in den Herzen seines Volkes. Mit Stolz haben die Deutschen hier im Verkehr mit den Amerikanern auf Ihn hingewiesen als auf den großen Führer ihrer Race und die Personificirung deutscher Ehre, Größe und Würde. Wir Amerikaner vermögen es nicht zu fassen, wie sich in Deutschland ein Mann finden konnte, dessen Herz gottlos und verderbt genug war, um Böses zu sinnen gegen einen Monarchen, der auf sein Land unsterblichen Ruhm, größte Macht und die unschätzbaren und dauernden Wohlthaten der Einigkeit gehäuft und der gleichzeitig den gegenwärtigen und den zukünftigen Geschlechtern ein so vollendetes Vorbild eines Mannes und eines Monarchen gegeben hat. Ich habe geglaubt, Seiner Majestät würde es nicht unlieb sein zu wissen, daß weit entfernte Fremde, unbeeinflußt und frei, seinen Namen und den Charakter, den er im öffentlichen und Privatleben gezeigt hat, verehren, daß sie von tiefem Mitgefühl bei dieser Gelegenheit ergriffen sind und den aufrichtigen Wunsch hegen, er möge erhalten bleiben für Deutschland und für Europa.

Teppich-Fabriklager
Bernhard Berend,
55. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
nahe dem Brühl
Von bedeutenden, für mein Engros-Geschäft gemachten sehr billigen Einkäufen empfehle
einzeln zu Engros-Preisen
Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Gardinen, Damast, Rips, Plüsch.
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.
Steppdecken von 6 Mark an
Grosse wollene Decken à 3 ℳ 50 ₰

Möbel-Magazin M. Bretschneider,
Peterskirchhof Nr. 3.
Niederlage von Möbeln der Societät Berliner Möbeltischler.

Caves de France, Reichsstr. 5. Weinhdlg. zur Einführung chemisch unterf. reiner franz. Weine. Table d'hôte täglich von 12—3 Uhr à ℳ 1,50 incl. ¼ Ltr. Wein. Heut. Menu: Bouillon, Ital. Salat, Schoten und Canot. mit Brisolettes, Hammelbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.

Wachstuchfussteppiche
C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Rochs Hof.

A. Silze, Cigarren-Import,
Petersstrasse 30 und Goethestrasse 9.
Grosses Lager direct importirter Havanna-Cigarren in den renommirtesten Marken. Reiche Auswahl in Hamburger und Bremer Cigarren; von letzteren No. 58 à Stück 5 ₰ und No. 62 à Stück 6 ₰ wegen ihrer anerkannt unübertreffl. Qual. ganz besonders empfehlenew.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie die den Postämtern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ½4 Uhr. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt I.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden Apotheke, Weststraße 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 1.—6. October 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt", Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellte Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimm. Steinw. 46, 2. Et. geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von ½10 bis ½12 Uhr früh geöffnet.

Archäologisches Museum geöffnet von 10—12 Uhr.

Schützenhaus mit Trianongarten. Dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspreis 50 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Feuermeldestellen.

*Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 18).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* In dem Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Friedrich'sche Desinfections-Anlagen
Bureau Leipzig, Schulstrasse 9, Entresol.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten und Münzen etc bei Zschiesche & Köder, 26 Königstr. 26.

Neues Theater.

(180. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.)
Gastdarstellung des großh. bad. Kammersängers Benno Stolzenberg.

Martha, oder: **Der Markt zu Richmond.**
Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Schreiber.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Obrist.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Hr. Ulbrich.
Lyonel	* * *
Plumkett, ein reicher Pächter	* * *
Der Richter zu Richmond	Hr. Biberti.
Drei Mägde	Frl. Klafsky. Frl. Caspari. Frl. Röder.
Diener der Lady	Hr. Rieter.
Erster / Zweiter Pächter	Hr. Bürgin. Hr. Klein.

Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.
Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
* * * Lyonel — Herr Benno Stolzenberg.
* * * Plumkett — Herr Offenbach, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.
Im 1. Act:
Polka comique, arrangirt vom Balletmeister Gyurian, ausgeführt von Frl. Kammerer, Belitz, Büttner, Kühn und Hrn. Balletmeister Gyurian.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 ₰ zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 4. Juli (161. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): Gastdarstellung des königl. Hofschauspielers **Adolf Klein** aus Berlin. **Narciß.** Narciß Rameau — Herr **Adolf Klein.**
Freitag, 5. Juli (162. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth): **Der Waffenschmied.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Plagwitz — Felsenkeller.
Mittwoch, den 3. Juli 1878. Auf Verlangen: **Die Lieder des Musikanten.** Volksstück mit Gesang in 5 Acten. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 5. N. — *5. 27. N. — 6. 20. N. — *9. 5. N.
B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 5. N. — 6. 20. N. — *8. 40 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. fr. — *10. 40. B. — 12. 30. N. — 1. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. N. — 11. N. (nur bis Halle a/S.)
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 25. fr. — 9. B. — 12. 20. N. — 3. 20. N. — *6. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 11. 30. B. — 3. 10. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N. — 10. 30. (nur an Sonn- und Festtagen.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — 7. 5. N. — *7. 55. N. — *9. 50. N.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 25. fr. — 11. 45. B. — 2. 30. N. — 4. 50. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 45. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 4. 44. fr. — 12. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (bis Gera).
C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 6. 46. fr. — 12. N. — 4. 5. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Guben, Frankfurt, Posen, Eydtkuhnen, Petersburg 8. 38. B. — *2. N. — Richtung: Cottbus, Sorau, Breslau 8. 38. B. — *2. N. — Richtung: Berlin via Dobrilugk 8. 38. B. — *2. N. — 7. 41. N. (bis Falkenberg). — (An Sonn- und Festtagen 1. 15. N Extrazug bis Eilenburg).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N — *11. 18. N.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 39. B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — *5. 15. N. — *11. 18. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. (von Halle) — *8. 30. N. — 11. B. — 2. 30. N. — *2. 45. N. — 6. 44. N. — *7. 31. N. — *9. 50. N. — 11. 9[illegible] N.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. B. — *5. [illegible] B. — 9. 55. (von Zwickau) — 12. 43. N. — 4. 21. N — 6. 58. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 2. 40. N. — 6. 24. N. — 11. 30. N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. N. — 6. 58. N. — 10. 16. N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2. 6. fr. — *6. 55. fr. — 9. 54. B. — 10. 23. B. — 2. 41. N. — *5. 20. N. — *8. 24. N. — 10. 30. N.
A. Linie Dresden-Döbeln: 8. 7. B. (von Nossen) — 12. N. — 4. 21. N. — 7. 15. N. — 9. 24. N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 7. 56. N. (von Erfurt). — 10. 57. B. — 1. 41. N. — 5. 42. N. — *5. 58. N. — *9. 25. N. — 11. 11. N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 8. N. (von Gera). — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 9. N.
C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Wolfsgefährt-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 9. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 26. N. — *6. 42 N. — An Sonn- und Feiertagen 10. 24 N. Extrazug.

Das * bedeutet die Mittags.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 3. Juli Vormittags von 9 Uhr ab im **Bezirksgericht** 1 Partie Möbel, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 schwarzer Anzug, 387 Exempl. „Industrie-Lexicon der Provinzen Schlesien, Sachsen, Hessen, Nassau, Hannover u. Schleswig-Holstein mit Lauenburg, von Christoph Sandler" und 1 Kutschwagen (einspänniges Americain).
Am 1. August Vorm. 9 Uhr ebendaselbst 4 Stück Schwefelformen, 1 Waarenschrank, 2 Ladentafeln und 1 Nähmaschine.

Auction.

Mittwoch den 3. Juli, früh 10 Uhr, versteigere ich eine **Ladentafel,** mehr. **Regale,** ein **Schaufenster,** einen Ofen u. dergleichen **Königsplatz Nr. 7, im Deutschen Haus.**
Carl Aug. Schneider,
Auctionator und Taxator.

Auction.

Restaurations-Gegenstände, Tische, Stühle, Bänke, Gläser, Untersetzer, Regale 2c. sollen Mittwoch den 3. Juli früh 9 Uhr Plagwitzer Straße 25 versteigert werden.
M. Fuchs, Auctionator.

Am 5., 6., 8. u. 9. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an, versteigere im neuen Stadttheater hierselbst im gerichtl. Auftrag aus der Theater-Director Schwemer'schen Concursmasse den gesammten aus der Bibliothek, Garderobe, Waffen, Requisiten bestehenden Theaterfundus.
Der Verkauf der Bibliothek erfolgt am 5. Juli d. J.
Magdeburg, 15. Juni 1878.
Schumann,
Königl. Auctions-Commissar.

Im Auctionslocal:
Reichsstraße 36, part.
werden Waaren aller Art zur Versteigerung gebracht, auch außerhalb dieses Locales Auctionen abgehalten. H. Th. Scheps, Auct.

Wiemer & Siemank, Magdeburg.

Sonntag, d. 21. Juli c. Extrazug nach
Thale.
Näheres bei Herrn **Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße Nr. 4.

Wiemer & Siemank, Magdeburg.

Sonnabend, 20. Juli c. Extrazug nach
Hamburg
via Stendal-Uelzen.
Näheres bei Herrn **Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße Nr. 4.

Auf vielfaches Verlangen erschien soeben:
Predigt
am 2. Pfingstfeiertag 1878, gehalten von Consist.-R. Prof. Dr. **G. Baur.**
Preis 40 Pfennig.
Der Ertrag ist für die Hinterbliebenen der mit dem „Großen Kurfürsten" verunglückten Mannschaften bestimmt.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.
Leipzig, 29. Juni 1878.
Georg Böhme.

Französisch. Englisch.
Eine Bibliothek ältere und moderne wissenschaftl. u. Unterhaltungsliteratur soll spottbillig einzeln nach Wahl abgegeben werden. Pro Band von 20 ₰ an bis 1 ℳ in der Buchhandlung Thalstraße 12 parterre links.

Bilanz.

der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft für das Jahr 1877.

Activa.

1.	Bau-Conto.		
	a. Bauaufwand	18,832,781,[illegible]	
	b. Bestand im Bau- und Betriebs-Ergänzungs-Conto	67,218,[illegible]	18,900,000 —
2.	Vorschüsse und geleistete Cautionen.		
	a. Großherzogl. S. Staatsregierung	74,500,[illegible]	
	b. Laut Seite 15 des Berichts	494,397,[illegible]	
	c. Diverse andere Debitoren	9,601,[illegible]	578,498 62
3.	Materialien-Vorräthe.		
	a. Oberbau	70,201,[illegible]	
	b. Werkstatt	30,346,[illegible]	
	c. Betrieb	8,623,[illegible]	
	d. Uniformirung	4,752,[illegible]	113,924 13
4.	Cautionseffecten des Aufsichtsraths, der Direction, der Beamten und Lieferanten		128,257 —
5.	Cassenbestand		7,941 19
			19,728,620 94

Passiva.

1.	Grundcapital.		
	a. Stammactien	9,000,000,[illegible]	
	b. Prioritäts-Stammactien	9,900,000,[illegible]	18,900,000 —
2.	Capital-Schulden.		
	a. 4½% Hypothek auf das Directionsgebäude	30,000,[illegible]	
	b. 5% Darlehn des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin	150,000,[illegible]	
	c. 5% desgl. des Bankhauses Jacob Landau in Berlin	150,000,[illegible]	330,000 —
3.	Unerhobene Dividende pro 1876		10,455 75
4.	Erneuerungsfond		20,000 —
5.	Beamten-Pensionscasse		33,453 82
6.	Diverse Creditoren:		
	a. Bau- und Betriebs-Ergänzungsconto	67,218,[illegible]	
	b. General-Vergleichsconto	149,245,[illegible]	
	c. Fremde Verwaltungen	4,643,[illegible]	221,106 03
7.	Gestellte Cautionen		128,257 —
8.	Bestand laut Betriebsrechnung pro 1877		85,346 34
			19,728,620 94

Weimar, den 12. April 1878.
Die Direction.
Ernst Kohl.

Revidirt und anerkannt:
Weimar, den 18. April 1878.
Die Delegirten des Aufsichtsraths.
M. Beth. Dr. Gille.

Heute Fortsetzung der 112. Auction im städtischen Leihhause.
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Lieferung eiserner Brücken.

Die Anlieferung und Aufstellung der eisernen Tragwerke für 6 Brücken der Gaschwitz-Plagwitzer Staatseisenbahn, zwischen 4,[illegible] und 33,[illegible] Meter Lichtweite, soll mindestfordernd mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern verdungen werden.
Skizzen und Lieferungsbedingungen können beim königlichen Bauingenieurbureau in Schönefeld, Uebergabebahnhof, eingesehen bez. bis 15. d. M. bei demselben entnommen werden.
Die Offerten selbst sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Offerte auf eiserne Brücken" bis spätestens
den 20. d. M. Abends 6 Uhr
bei dem unterzeichneten Bureau einzureichen.
Leipzig, den 1. Juli 1878. I. L. 706.
Königliches Bezirks-Ingenieurbureau I.

Sonnabend, den 6. Juli 3 Uhr Nachmittags u. den 7. Juli 5½ Uhr Morgens
Berliner Bahn.
Extrazüge nach Berlin
Billets mit 6tägiger Gültigkeit hin und zurück.
Rückfahrt beliebig mit fahrplanmäßigen Personenzügen.
III. Cl. 5 Mark, II. Cl. 7.50 Mark
werden **nur bis Mittwoch den 3. Juli** bei Herm. Dittrich, Hallesche Straße 4 verausgabt, **später pro Billet 1 ℳ mehr.** Schluß des Billetverkaufs Mittwoch d. 3. Juli.
Daselbst Führer durch Berlin nebst Vergünstigungsbons à 50 ₰.

Riesel's Separat-Courirzug nach München.
Abfahrt am 5. Juli Nachts 10 Uhr.
Billetgültigkeit 6 Wochen, Fahrunterbrechung, Freigepäck.
I. Classe 66 Mark, II. Classe 48 Mark
werden nur bis zum **4. Juli a. c.** verausgabt bei
Herm. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der am 30. Juni 1878 beziehungsweise am 1. Juli 1878 fällige Zinsen-Coupon unserer sämmtlichen **Prioritätsanleihen** wird mit ℳ 7,50. eingelöst:
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Comp.,**
· **Prag** bei Herrn **Moritz Edelauer,**
· **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
· **Leipzig** bei der **Allgm. Deutschen Credit-Anstalt,**
· **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder,**
· **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
· **Teplitz** bei der **Hauptcasse der Gesellschaft.**
Teplitz, den 16. Juni 1878. **Der Verwaltungsrath.**
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Hôtel Germania

(W. Buchheister)
in
Ballenstedt a. Harz.

Neu und comfortabel eingerichtet.
Schönste Lage der Stadt. Prachtvolle Aussicht auf Berg und Thal, gesunde, frische Waldesluft, für Lungenkranke als Aufenthaltsort sehr zu empfehlen.
Pension pro Tag 4 bis 6 ℳ.
Allen Harzreisenden, Touristen u. Geschäftsreisenden, werden bei freundlicher Bedienung solide Preise zugesichert.
Fuhrwerk steht nach allen Puncten des Harzes bei billigster Preisstellung zu jeder Tageszeit bereit.

Berliner Börse.
Ultimo-Geschäfte

in sämmtlichen an der Berliner Börse gehandelten Speculations-Papieren, **namentlich** in den **auf Zeit gehandelten Rheinischen, Bergisch-Märkischen, Cöln-Mindener** und allen übrigen **Eisenbahn-Actien** werden **von den kleinsten Beträgen an** unter coulanten Bedingungen bei nur **1 pro Mille Provision** reell ausgeführt.
Die Ausführungen werden den werthen Kunden auf Wunsch telegraphisch mitgetheilt.
Julius Sachs, Börsensensal,
Berlin SW.
Askanischer Platz 4, 1. Et.

Haasenstein & Vogler
prompteste Vermittelung von Inseraten in alle Blätter der Welt zu Tarifpreisen. Jetzt
Reichsstraße 55, 1. Etage,
Ecke der Grimm. Str., Selliers Hof.

Meine Expedition befindet sich von heute an: Brühl Nr. 69 in der 3. Etage.
Eduard Lorenz,
Advocat und Notar.

Bureau für Desinfections-Anlagen,
Patentirtes Friedrich'sches Verfahren befindet sich von heute ab
Leipzig, Schulstraße 9, Entresol.

Buchhaltung Rechn., Corresp. lehrt (a. Dam.) **Kleinod,** Humboldtstr. 14 B.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführung** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Ein classischer Philologe in höh. Semestern würde gern Unterricht im Latein., Griechischen u. Franz ertheilen. Adr. sub W. N. 800 bei Otto Klemm abzugeben.

Ein **Student** sucht Stunden zu ertheilen in Englisch, Latein., Griech., Mathematik od. im Clavierspielen. Gefl. Adr. wolle man sub H. P. 58 in d. Exp. d. Bl. niederleg.

Stunden in Latein., Griech., Französ., Deutsch, sowie Nachhülfestunden in sämmtl. Gymnasial- u. Realschulfächern ertheilt ein Lehrer. Näh. Georgenstraße 27, 3. Etage.

Privatstunden
ertheilt ein stud. philol. in höh. Semestern, Stunde 1 ℳ. Offerten unter J. V. 701 „Invalidendank" Leipzig erb. (I. L. 701e.)

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Zu spr. 9-11, 2½-3, 7-8. Curse f. Damen u. Herren 8 ℳ per Monat.

Englisch lehrt
Jul. Meuschke, Erdmannsstr. 17, I.

Unterricht sowohl im **classischen** als **modernen Clavierspiel** und **Gesang,** wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag** und **gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt-** und **auswendig Spielen** und **Singen,** — verbunden mit **Harmonielehre** (um moduliren u. leichte Musikstücke componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme. Honorar mäßig.
Nach **neuer Methode** Unterricht **Erwachsener jeden Alters** im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**
H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

Billiger Clavierunterricht wird an Anf. ertheilt. Zu erfr. Braustr. 6 b, 1. Et. r.

Gründl. Clavierunterricht erth. eine empf. j. Dame auf Haus 4½ ℳ monatl., im H. 3 ℳ. Adr. L. D. S. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Clavier- u. Gesang-Unterricht Pfaffendorfer Straße 5 part. Sprechst. 11—1.

Gesang-Unterricht (Ausbildung zur Bühne) eventuell unentgeltlich ertheilt ein erfahr. routin. Lehrer. Off. U. 89 Exp. d. Bl.

Für 1 Knaben wird bill. **Violin-Unterricht** ges. Adr. Gr. Fleischerg. 7, III. (Briefkst.)

Reit-Unterricht
zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt
Reitbahn Lehmann's Garten;
auch können daselbst noch mehrere
Pensions-Pferde
Aufnahme finden, sowie Pferde zum **Zureiten** und **Einfahren.**
P. S. **Reitpferde, militairfromm, sowie Wagenpferde stehen jederzeit z. Verkauf.**

Bekanntmachung.

Zum gemeinschaftlichen Tarife zwischen Stationen der Mährisch-Schlesischen Centralbahn und der Oberschlesischen Eisenbahn ist unter gänzlicher Aufhebung des Nachtrags I am 15. d. M. ein Nachtrag II in Kraft getreten, welcher neue Frachtsätze für Stationen der Niederschlesisch-Märkischen, Halle-Sorau-Gubener und Berliner Nordbahn, sowie für Leipzig, S. St.-B. und Halle-M.-H. Bahn enthält.

Exemplare dieses Tarifnachtrags sind von unseren Gütercassen in Berlin, Frankfurt a/O., Breslau, Görlitz, Cottbus und Leipzig zum Preise von 0,25 ℳ zu beziehen.

Berlin, den 21. Juni 1878.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Magdeburger
Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

(Volleingezahltes Grundcapital: Drei Millionen Mark.)

Versicherung gegen körperliche Unfälle für Jedermann.

Obige Gesellschaft beschäftigt sich neben der Collectiv-Unfallversicherung auch mit der Versicherung von Personen jeden Standes gegen **körperliche Unfälle**. Es kann für äußerst billige Prämien sowohl gegen Tod und Invalidität, als auch gegen Curkosten und Erwerbsverlust versichert werden, wovon bereits über 3000 Personen Gebrauch gemacht haben.

Speciell für diesen Versicherungszweig suchen wir an allen Orten des Königreichs Sachsen und Herzogthums Altenburg intelligente **Vertreter** und nimmt Bewerbungen unter **V. G. 5787 Rudolf Mosse** in **Leipzig** entgegen. Die Branche ist ihrer Zweckmäßigkeit halber leicht einführbar und sichert fleißigen Agenten gute Einnahmen.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 27. Mai d. J. bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß wir infolge des niedrigen Wasserstandes genöthigt sind, unsere Frachtsätze für

Extragüter von Hamburg nach Wallwitzhafen (Dessau)

auf 44 Pfennige pro Centner bei Gütern der Tarifclasse I.
41 „ „ „ „ „ „ „ II.
38 „ „ „ „ „ „ „ III.

bis auf Weiteres zu erhöhen.

Dresden, den 29. Juni 1878.

Kettenschleppschifffahrt der Ober-Elbe.
E. Bellingrath.

(J. D. 4949.)

Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 1./13. Juli c. gelangt der letzte Zinscoupon der Obligationen II. Emission (Lit. B.) zur Auszahlung.

In diesem Anlaß werden die Inhaber jener Obligationen hierdurch aufgefordert, den unter den Obligationen sich befindenden Talon abzulösen und denselben bei einem geordneten Nummerverzeichnisse der Direction in Riga unter genauer Adreßaufgabe des Absenders einzusenden. Die Rücksendung der neuen Couponsbogen wird für Rechnung und Gefahr der Petenten sofort geschehen. **Die Direction.**

TAEGLICHER POST-, PERSONEN- UND GUETER-DIENST.

Vlissingen-Queenboro'-London.

Abfahrt von Cöln 1 Uhr 40 N., von Vlissingen 9 Uhr 15 N., in London 8 Uhr — V
- - London 8 - 35 - - - 7 - 30 V., - Cöln 2 - 34 N
- - - - - - 8 - 35 V., - - 4 - 40 N

Directe Billetausgabe und Gepäckeinschreibung auf allen Hauptstationen.

Die Räderdampfer der Gesellschaft „Zeeland" sind die grössten, schönsten und comfortabelst eingerichteten Dampfer, wirkliche See-Hôtels, welche zwischen dem Continent und England fahren und bieten allen erdenklichen Schutz gegen Seekrankheit. Unbedingt beste und billigste Route von und nach England. Eil- und Frachtgüter finden prompteste Beförderung.

Auskunft ertheilen: Cours- und Reisebücher, die Direction der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Zeeland", Vlissingen, Niederländische Staatsbahn, Bureau Zeeland in Utrecht, die London, Chatham und Dover Eisenbahn, London, sowie die bekannten Herren Agenten: BEST, RYLEY & Co. London; THOs. COOK & SON, London, **Brasch & Rothenstein, Leipzig, Packhofstrasse und Berlin**; J. J. Niessen, Cöln.

Credit- und Spar-Bank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Depositen- und Sparcassen-Verkehr im Monat Juni 1878.

Einzahlungen	ℳ 200,940.15.
Rückzahlungen	„ 149,586.60.

Die General-Agentur der:

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,
Hannover'schen Lebens-Versicherungs-Anstalt,
Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung

befindet sich **von heute** an

Universitätsstraße 10, 1. Etage.

Leipzig, den 1. Juli 1878.

Ludwig Haertel.

(J. L. 693.)

Neuer Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

Deutsches Privatrecht.

(Mit Lehen-, Handels-, Wechsel- und See-Recht.)
Grundriss
von **Dr. Felix Dahn,**
ord. Prof. des deutschen Rechts an der Hochschule zu Königsberg.
I. Abtheilung. **Privatrecht und Lehenrecht.**
gr. 8. n. ℳ 8.

Fortbildungsanstalt.

Unterrichtsfächer: deutsche, franz. u. engl. Sprache, Geschichte, Geographie, Mathematik etc. R. Rost, Dir. Nicolaistrasse 31, 1. Etage.

Exercir-Cursus

für waffenpflichtige junge Männer hat seinen Anfang genommen, und findet Montag und Donnerstag Abend von 8—9 Uhr im Fechtsaale der Turnhalle statt. Junge Herren, welche sich an den Uebungen noch betheiligen wollen, mögen sich zu der angegebenen Zeit im obigen Locale einfinden.

W. Zörnitz, Sternwartenstraße 13, II.

Hôtel Union, Kopenhagen,

empfiehlt sich allen respect. Reisenden durch schöne Lage, billige Preise ꝛc. Außerdem ist es Aufgabe des Wirthes, durch Rath und That speciell den Vergnügungsreisenden sich nützlich zu machen. (H. 01236.)

L. Schepeler.

Goldner Adler in Almrich bei Naumburg.

Unterzeichneter empfiehlt seinen herrlich gelegenen Gasthof angelegentlichst. Sommer-Logis billigst! Speisen und Getränke in altbewährter Güte. **F. Pischon.**

Photographische Anstalt
von
Gebr. Siebe.

Durch irrthümliche resp. böswillige Gerüchte ist verbreitet, daß unser seit über 15 Jahren bestehendes photographisches Geschäft in andere Hände übergegangen. Hiermit widerlegen wir diese Auffassung und bemerken, daß unser Geschäft

nach wie vor nur von uns geleitet wird.

Leipzig. Achtungsvoll,
Gebr. Siebe,
Hôtel Stadt Dresden.

---

ff. schwarze Tinte! Tinte! Tinte! Tinte! Tinte!

alle Sorten bis zur billigsten **en gros & en détail** empfiehlt
Fabrikant Gustav Roessiger, **Auerbachs Hof, Grimma'sche Straße 1.**

Warschau,
Grand Hôtel d'Europe,

Etablissement L. Ranges, prachtvolle Lage im Centrum der Stadt am sächsischen Garten, **250 auf das Comfortabelste ausgestattete** Zimmer und Salons von **1—20 Rubel** pro Tag, vorzügliche französische Küche, Table d'hôte, Equipagen, Bäder, deutsche Bedienung. Omnibus zu allen Zügen. (I. L. 626.)

Warschau, den 1. Juli 1878. **Penkala & Stoffregen.**

M. Sach's Hôtel garni, Berlin W.

Friedrichstraße Nr. 175 Eingang Jägerstraße Nahe den Linden.
1., 2. und 3. Etage. Solide Preise. Servis nicht berechnet.

Während des Umbaues meines Hausgrundstückes Petersstrasse No. 32 befindet sich mein Geschäftslocal schrägüber

Petersstrasse No. 20,
„Stadt Wien".

Leipzig, den 1. Juli 1878.

Heinrich Schäfer.

Local-Veränderung.

Vom 1. Juli c. ab befindet sich mein **Vorschuß-Geschäft**, sowie der **Hosen-Verkauf** nicht mehr Schulstraße Nr. 2, I., sondern **nur**

Brühl Nr. 41 (Stadt Warschau), neben der Georgenhalle.

S. Goldammer.

Unser Geschäft befindet sich jetzt

Reichsstrasse No. 15, 1. Etage,

Eingang Goldhahngässchen.

Eichrodt & Kraus.

Unter Heutigem habe ich mein Geschäft nach

Reichsstrasse No. 15, 1. Etage,

Eingang Goldhahngässchen, verlegt.

Emil Hiller,
Goldwaaren-Fabrikant aus Pforzheim.

P. P.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegte mein **Pelzwaaren-Geschäft** von Hainstrasse No. 24 nach

Reichsstrasse No. 13

Leipzig, den 3. Juli 1878. Hochachtend

C. Ottmar Günther,
Kürschner.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß sich meine Wohnung nicht mehr Magazingasse 7, sondern **Grimma'scher Steinweg 3, 4. Etage** befindet.

Nicolaus Krauss.

Localveränderung.

Glacéhandschuhfabrik **M. Hartmann.**

Seit heute befindet sich mein **Geschäftslocal**

am Markt, im Rathhaus, Bühnengewölbe 6.

Kleiderstoffe

in großer **Auswahl.** — **Morgen-** und **Unterröcke,** um damit zu räumen, zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Cachemir-Tücher mit seidenen Fransen von 2 ℳ 50 ₰ an.

Querstraße Nr. 17, II. links.

N. Steinberg.

Spitzentücher, Rotondes, Fichus etc.,

Weisse u. schwarze Spitzen für Confection,
Filethandschuhe für Damen und Kinder von 60 Pf. an

empfiehlt zu den billigsten en Gugros-Preisen im Detail

Philipp Lesser, Naschmarkt, Börse,
im früheren Local des ersten Leipziger Hausfrauenvereins.

Gründlicher Unterricht im Schneidern, Maßnehmen und Zuschneiden wird nach bewährter Methode im Cursus zu 8 Wochen gelehrt Löhrs Platz 1, E. I. I. I., Ecke d. Nordstr.

Zahnarzt Dr. Freisleben wohnt jetzt Grimma'scher Steinweg 53, I.

Zahnarzt B. Schwarze,
Königsplatz Nr. 19.

Hamburg.

Für eine **große Weinhandlung,** die in Hamburg ein Lager einrichten u. hier fachmännische Arbeiten vornehmen lassen will, erbietet sich Schreiber die erforderlichen Arbeiten und Speditionen auszuführen.

Gef. Offerten werden sub H. c. o. 27[illegible] an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** erbeten.

Weltausstellung.

Den Besuchern zur Nachricht, daß in Hinsicht des ungeh. Fremdenzudrangs eine gr. Verw. in Paris 18, place du Marché St. Honoré errichtet ist, d. sich spec. damit bef., im Voraus a. Bestell. Zimm., möbl. Wohn., m. o. o. Pens., zu mieth., geg. gen. Vergüt. v. 6 Fr. pr. Zimm. Schreiben an **Rudolf Mosse,** 40, place de la Bourse. Man sucht Agenten. (K. 5382.)

Gewerbtreibenden jeder Art empfiehlt sich ein mit Buchführung und Correspondenz gründlich vertrauter Mann zur discreten Besorgung schriftl. Arbeiten. Adr. erbeten sub X. 69 b. d. Exp. d. Bl.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefert. Elisenstr. 21, I. r.

Zur Anfertigung von

Tapezierer-Arbeiten,

Reparaturen ꝛc. in und außer dem Hause empfiehlt sich bei guter und billiger Bedienung

Aug. Meyer, Tapezierer,
Gerberstraße 26, Berliner Hof.

Gute, billige Tapeziererarbeit
Al. Fleischergasse 4, im Seifengeschäft.

Rohrstühle w. bez. Reichsstr. 8—9, H. II.

Alte Möbel werden unter Garantie **aufpolirt,** auf Abzahlung nehme ich Bestellung an.
Glockenstraße 2. **R. Meißner.**

Chem. Waschanstalt v. A. Scholz
Thomasgäßchen Nr. 5, 2. St.
reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Stickereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Handsch.
Sammet- und Seidengarderobe
mit allem Besatz wird schnell gereinigt.

(R. B. 713)

Zöpfe v. 75 ₰, Puff. 40 ₰, Uhrk. u. Armbänd. eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, 1. r. Zöpfe, lang u. gut à 5 ℳ verkauft.

Haararbeit billigst, **Zöpfe** von 75 ₰ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1. Et.
NB. Das neue Zöpfe u. Puffen gr. Ausmoden.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schüttze, Friseur, Theater-Passage.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell u. billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Treppen.

Herrenkleider reinigt u. bessert aus schnell u. billig Johannesgasse 12, 3. Etage.

Oberhemden werd. nach Maß unter Garantie des Gutsitzens à St. 1 ℳ 75 ₰ fertigt, Bielefelder Leinen-Einsätze kleinfarbig 50 ₰ à St. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in gr. Auswahl vorräthig. Chiffon, Leinwand u. Taschent. zu Fabrikpr. Mühlgasse 6. Voigtländer's Milchgart. **Bertha Schmiedt.**
Wäsche wird **schön u. schnell gestickt.**

Eine geübte Weißnäherin fertigt Oberhemden und Ausstattung, auch Ausbesserung wird angenommen Frankfurter Str. 55, VI.

Wäsche wird schön und schnell gestickt Burgst. 1, III. r. (J. L. 71[illegible])

Hierzu **vier Beilagen.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 184. Mittwoch den 3. Juli 1878. 72. Jahrgang.

Landtag.

—ch. Dresden, 1. Juli. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wurde zunächst dem Vorschlage der ersten Deputation, Namens welcher Graf zur Lippe Bericht erstattete, bez. der Differenzen zwischen den Beschlüssen beider Kammern zu dem Entwurfe eines Nachtrags zum kgl. Hausgesetz zugestimmt, d. h. allenthalben den Beschlüssen der Zweiten Kammer beigetreten. Hierauf wurde die Petition des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft, die Erweiterung der Niederlagsräume für zollpflichtige Güter am hiesigen Altstädter Packhofe betr., der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen. Die Wünsche der Petenten, welche in ihrer Eingabe auch darauf hinweisen, daß für nasse und für Freigüter ebenfalls keine genügenden Räume im Packhof vorhanden sind, haben bislang namentlich des Kostenpunctes wegen keine Berücksichtigung gefunden; der letzte Kostenanschlag ergab eine Summe von 246,000 Mark. Da jedoch der Handel und die Steuerkräfte Dresdens durch die mangelhaften Einrichtungen des Packhofs sehr zurückgegangen, so ist die Deputation, Namens welcher Martini referirt, zu gedachtem Votum gekommen, welches die Kammer einstimmig zu dem ihrigen macht. Ebenso genehmigt man hierauf den von Clauß vertretenen, in Uebereinstimmung mit dem bez. Beschlusse der jenseitigen Kammer stehenden Vorschlag, die Petitionen der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen und der Handelskammer zu Leipzig um Aufhebung des Gesetzes vom 7. Juni 1849, die kaufmännischen Anweisungen betreffend, der Regierung zur Erwägung zu empfehlen. Weiter wird den durch Rülke vertretenen Anträgen der II. Deputation über Pos. 23, 24 und 27 des Einnahmebudgets 1878—79 betreffend zugestimmt, desgl. die Nachträge zu dem ordentlichen Staatsbudget auf 1878 und 1879 (betr. Vollendung der sächsischen Arbeiten der europäischen Gradmessung, Erhöhung der Matricularbeiträge und Prämienbeträge der Hoftheater-Feuerversicherung) und das Finanzgesetz über die Jahre 1878 und 1879 genehmigt. Nächste Sitzung Mittwoch Vormittags 11 Uhr.

Die Zweite Kammer trat um 12 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung derselben stand als einziger Gegenstand Schlußberathung über den Bericht der Gesetzgebungsdeputation, betr. die Uebereinkunft der sächsischen Regierung mit dem Gesammthause Schönburg vom 25. Februar d. J. Am Regierungstische nahmen die Minister v. Nostitz-Wallwitz, v. Abeken, v. Gerber und v. Könneritz Platz.

Die Majorität der Deputation schlägt vor, der Uebereinkunft der sächsischen Regierung mit dem Gesammthause Schönburg vom 25. Februar zwar die Genehmigung zu ertheilen, letzterem aber diejenigen Verzichtleistungen aufzuerlegen, welche zur Klarstellung zwischen Staat und Haus Schönburg, zu einer ungehinderten Thätigkeit der Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnisse des Staates in den Receßherrschaften und zur Beseitigung von Zweifeln führen, die früher oder später das öffentliche Rechtsbewußtsein nur störende Streitigkeiten herbeiführen können. Die Abänderungsanträge der Deputationsmajorität besagen: Das Gesammthaus Schönburg muß, wenn die Uebereinkunft mit der Krone Sachsen Geltung erhaltung erhalten soll, verzichten 1) auf das receßmäßige Befugniß, ein Unterconsistorium und Superintendenten zu halten, und überhaupt auf alle diejenigen Rechte in sacris, welche von ihm bisher in Gemäßheit der Recesse vom 4. Mai 1740 und der Uebereinkunft vom 22. August 1862 ausgeübt worden sind; jedoch werden durch diese Verzichtleistung Patronats- und Collaturrechte nicht tangirt; 2) auf die receßmäßige Befugniß, öffentliche Medicinalpersonen anzustellen und an der Anstellung, Verpflichtung und Instruirung von Bergbeamten des Staats theilzunehmen, 3) auf alle receßmäßigen Concessions-, Bestätigungs- und Bewilligungsbefugnisse und 4) auf jeden Anspruch auf einen Theil an den vom Staate in den Receßherrschaften erhobenen Bergwerksabgaben. Ferner soll in die Uebereinkunft eine Bestimmung aufgenommen werden, der zufolge die in den Receßherrschaften zur Einführung gelangenden Landesgesetze „jederzeit ohne Zustimmung des Hauses Schönburg abgeändert, ergänzt, authentisch interpretirt oder aufgehoben und durch neue Gesetze ergänzt werden können". Eine weitere Clausel, welche die Deputation zur Annahme empfiehlt, bestimmt, daß die vom Staate zu erwerbenden Grundstücke sowie sonstige abgetrennte Theile jenes exemten Grundbesitzes auch ohne Zustimmung derjenigen Receßherrschaftsbesitzer zu deren exemten Grundbesitze sie gehört hatten, aus dem Bezirke der letzteren ausbezirkt und mit einem Stadt- oder Landgemeindebezirk vereinigt werden können.

Die Minorität der Deputation schlägt der Kammer vor, die Uebereinkunft abzulehnen.

Außer diesen beiden Vorschlägen lag noch ein dritter vor, welcher auf den von dem Abg. Stauß eingebrachten Anträgen basirte. Diese umfänglichen Anträge besagen in der Hauptsache, daß die sächs. Regierung mit dem Hause Schönburg eine Uebereinkunft abschließe, der zufolge letzteres auf alles und jedes Recht incl. Patronat und Collatur verzichten und dafür 1 Million Mark Entschädigung erhalten soll. Ein zweiter für den Fall der Ablehnung des vorstehenden gestellter Antrag besagt, daß das Haus Schönburg 1) für Ueberlassung der Gerichtsgebäude und Grundstücke in Glauchau, Meerane, Hohenstein und Hartenstein jene 225,000 Mark behalten darf, welches ihm Sachsen nach der Uebereinkunft vom 22. August 1862 gezahlt und außerdem baar erhält 121,123 Mark; 2) für Ueberlassung der freiwilligen Gerichtsbarkeit nach dem Ertrag eines der nächsten 6 Jahre mit 25 capitalisirt entschädigt werden soll.

Präsident Haberkorn bemerkt zunächst, daß man seitens des Directoriums im vorliegenden Falle und bei der Wichtigkeit der Sache beschlossen habe: Der Kammer trotz der das Gegentheil vorschreibenden Bestimmungen von §. 13 der Geschäftsordnung vorzuschlagen, eine allgemeine Discussion zuzulassen. Die Kammer genemigt diesen Vorschlag. Stauß weist darauf hin, daß nicht zum ersten Male in diesem Saale über eine an das Haus Schönburg zu zahlende Entschädigung verhandelt werde. Man könne es dem Hause Schönburg nicht verdenken, wenn es seine Rechte mit großer Zähigkeit geltend mache. Redner giebt einen historischen Rückblick über die diesbezüglichen Bestrebungen der Schönburger. Angesichts der großen Noblesse, welche die Krone Sachsen dem Hause Schönburg gegenüber stets bewiesen habe, sei die von letzterem in der in Rede stehenden Uebereinkunft gestellte Alternative: Alles oder Nichts! nicht recht verständlich. Im Uebrigen befürwortet Redner seine eingebrachten Anträge. Dr. Stephani legt die Gründe der Minorität der Deputation dar, welche sie zu dem vom Majoritätsvorschlag abweichenden Votum veranlaßt habe. Der Unterschied zwischen beiden Vorschlägen sei nicht allzu groß, Majorität wie Minorität verwerfe die Uebereinkunft in vorgelegter Façon, nur wolle die Majorität diese Uebereinkunft durch Abänderungsverträge annehmbar machen, während die Minorität auf Ablehnung beharre. Für Sachsen sei die Uebernahme der freiwilligen Gerichtsbarkeit im Schönburgischen ganz entschieden nicht $1\frac{1}{2}$ Million werth; es werde dies Capital schlechterdings durch die Ausübung der Gerichtsbarkeit nicht verzinst. Man habe aber gar nicht nöthig, dies viele Geld zu bewilligen. Wenn erst die durch Reichsgesetz bedingte Staatsoberaufsicht über die Gerichtsbarkeit perfect geworden sein wird, kommen die Herren v. Schönburg ganz von selbst und bitten um Abnahme der kostspieligen Lasten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Einig sei die Deputation in dem Wunsche, daß man endlich einmal ein Verhältniß löse, das eine unversiegbare Quelle von Mißhelligkeiten geschaffen habe und doch nur noch eine in die Neuzeit hereinragende Ruine aus früheren Tagen repräsentire. Wenn es möglich sei, dies Verhältniß rund und glatt zu lösen, so werde er und die Minorität nicht um die Summe mäkeln. Die beispiellos unklaren Verträge zwischen Sachsen und Schönburg müßten aber unbedingt und endgültig aus der Welt geschaffen werden, wenn man den sächsischen Steuerzahlern eine Last von $1\frac{1}{2}$ Million aufbürden solle. Das Beste sei, die ganze Uebereinkunft in 2 Paragraphen zu formuliren: §. 1. Alle Recesse sind aufgehoben. §. 2. Das Haus Schönburg erhält dafür so und so viel. Nur dann könne man sich dazu verstehen, den Schönburgern für Rechte, welche lediglich Ehrenrechte und daher eigentlich gar nicht käuflich sind, eine so beträchtliche Summe zu bewilligen. Ackermann macht darauf aufmerksam, daß bei Nichtzustandekommen der Uebereinkunft eine Reihe von Fatalitäten geschaffen würden für den Staat sowohl wie namentlich für die Bewohner der Receßherrschaften. Die Sache eilt auch. Wenn die Uebereinkunft scheitert, muß auch die Regierung theure Neuanlagen für Gerichtsgebäude ꝛc. machen. Nach alledem müßte man dazu kommen, der Uebereinkunft zuzustimmen.

Vicepräsident Streit betont, daß für ihn der einzig maßgebende Punct der sei, daß man endlich einmal in den Receßherrschaften die Sachsen II. Classe beseitige und die dortige Einwohnerschaft mit der anderen sächsischen Bevölkerung völlig gleichstelle. Redner erachtet den Vorschlag der Deputationsmajorität als das einzig Richtige. Möglichste Klarheit endlich einmal zu schaffen, sei unbedingt nöthig. Die radicalen Vorschläge des Dr. Stephani bez. der Uebereinkunft wären freilich nicht geeignet, eine Basis für die Unterhandlungen mit dem Hause Schönburg zu bilden, da für dieses namentlich hinsichtlich seiner Familienverhältnisse die Bestimmungen der alten Recesse sehr werthvoll seien. Redner wendet sich schließlich noch gegen die Anträge des Abg. Stauß, welche nur geeignet seien, schlechterdings jede Einigung mit dem Hause Schönburg unmöglich zu machen; die Forderung, auch das Collatur- und Patronatsrecht den Schönburgern zu nehmen, sei sogar unbillig, da diese Rechte ja auch noch Rittergütern u. s. w. zuständen. Redner rathet, die Hand zum Frieden zu bieten.

Kirbach theilt mit, daß die Minorität der Finanzdeputation dem Votum der Minorität der Gesetzgebungsdeputation, auf „Ablehnung der Uebereinkunft" zustimmt. Er persönlich habe folgende Ansicht von der Sache. Die Uebereinkunft zerfalle in zwei Theile. Der erste handle von der Uebernahme der Gerichtsgebäude und der dafür festgesetzten Summe, der zweite betreffe die Ablösung öffentlicher Rechte, wofür man einen Aversionalbetrag gewähren wolle. Beide Theile ständen in gar keinem Zusammenhange. Die Ablehnung der Uebereinkunft würde keineswegs unübersteigbare Schwierigkeiten bereiten. Man könne nicht nur die nöthigen Gerichtsgebäude schnell und zweckentsprechender fertig stellen. Es verkauften sich jetzt Grundstücke schlecht. Warum soll man diese günstige Conjunctur nicht ausnützen? Die Rechte und Vermögensnutzungen, für welche Entschädigungen gezahlt werden sollen, werden in den nächsten Jahren ganz von selbst sich verringern, sie würden sogar in nicht allzu ferner Zeit statt nutzbarer Rechte drückende Lasten repräsentiren. Der jetzige Zustand in den Receßherrschaften sei nicht durch Sachsen geschaffen worden. Letzteres habe gar keine Ursache, auf Ablösung zu dringen und die Schönburger müßten sich eigentlich an die Reichsregierung wenden. Die Verwaltungsgesetzgebung sei auch im Receßreich ohne die Zustimmung der Schönburger eingeführt worden. Man habe eben einfach einen Vicekönig hingeschickt (Regierungsrath Grünler).

Das Sachsenthum II. Classe der Receßherrschaften-Bevölkerung habe nicht so gar viel auf sich; daß Einzige sei, daß seines Wissens nur die Qualität der Beamten im Schönburgischen geringer sei als die der sächsischen. Redner kann in keiner Weise die Gewährung der $1\frac{1}{2}$ Million zustimmen, die dadurch zu erwerbenden Rechte seien keine 1500 Mark werth, am wenigsten dürfte man sich aber gefallen lassen, daß die Schönburger auch noch die Hälfte des ihnen 1863 gezahlten Ablösungscapitals für die Strafrechtspflege in Höhe von 225,000 Mark behalten wollten. Er bittet um Annahme des Votums der Minorität, da er der Ueberzeugung lebt, daß Die, welche vorliegenden Handel entrirt haben, auch noch weiter mit sich handeln lassen.

Minister von Nostitz-Wallwitz betont, daß die Regierung bei Abschluß der Uebereinkunft lediglich einem Wunsche der Ständeversammlung nachgegangen sei. Der Minister empfiehlt Annahme des Vorschlags der Deputationsmajorität, der eine weitere Verhandlung mit dem Hause Schönburg immer noch möglich mache. Bei der Abstimmung müsse sich Jeder darüber klar werden, ob Das, was er selber wünscht, durch sein Votum erreichbar werde oder nicht. Die Vortheile, welche die Uebereinkunft der sächsischen Regierung gewähren, seien doch nicht so geringfügig. Die Anträge Stauß seien eben so ungeeignet, die Sache zu rangiren, wie die Wünsche des Dr. Stephani.

Referent Körner wendet sich gegen verschiedene Aeußerungen, die in der Debatte gefallen und weist namentlich die Anträge Stauß als durchaus ungeeignet zurück. Die Hauptsache sei jedenfalls, der Regierung überhaupt die Möglichkeit zu bieten, mit dem Hause Schönburg weiter zu verhandeln, und die Bevölkerung der Receßherrschaften mit der des übrigen Königsreichs endlich einmal selbst mit finanziellen Opfer gleich zu stellen, deshalb empfiehlt er Annahme des Vorschlags der Deputationsmajorität. Damit schließt die allgemeine Debatte.

Eine Specialdebatte fand nicht statt. Bei der Abstimmung wurden die Anträge der Deputationsmajorität angenommen und dadurch die des Abg. Stauß gegenstandslos. Weiter genehmigte dann die Kammer in Gemäßheit ihres soeben gefaßten Beschlusses zur Gewährung der dem Gesammthause Schönburg zu leistenden Baarzahlung die Einstellung einer Position ins außerordentliche Ausgabebudget in Höhe von 1,733,623 Mark. Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr.

Jean Jacques Rousseau.

Ein Gedenkblatt zu seinem 100jährigen Todestage, am 3. Juli 1878.

Von Hermann Pilz.

Die letzte extreme Consequenz des französischen Materialismus, der im 18. Jahrhundert zur herrschenden Meinung geworden war, sprach sich bekanntlich in des Encyklopädisten Holbach 1770 erschienenen Système de la Nature aus. „Das Universum oder die Totalität alles Dessen, was existirt, bietet uns nichts dar, als Materie und Bewegung, die Zweiheit von Leib und Seele existirt nicht und ist ein bloßer Irrthum, auch das Dasein eines Gottes ist ein Irrthum, und nur durch Leiden und Unwissenheit sind die ersten Vorstellungen von der Gottheit entstanden, indem man Uebel erfuhr, aber das Naturgesetz ihres Ursprungs nicht kannte. Unter Glück ist nichts anderes zu verstehen, als die continuirliche Lust." Das waren die Grundprincipien des Holbach'schen Werkes, das selbst einem Voltaire, der doch Koryphäe der ganzen damaligen Freigeisterei war, mißfiel, und von Friedrich dem Großen in einer Gegenschrift total verworfen wurde. Die Schrift, die das „Vollkommenste" hatte sein sollen, machte im Gegentheil erst den bevorstehenden Bankerott der materialistischen Schule klar.

Indessen es bedurfte einer durchgreifenden energischen Opposition, um die tief eingewurzelten Irrthümer zu entfernen, es bedurfte aber auch keiner blos negativen Kritik, nein vor Allem eines productiven Geistes, der an Stelle des abgelebten Materialismus ein neues, positives System aufstellte. Derjenige nun, welcher zuerst auf die Haltlosigkeit der damaligen durch und durch morschen Zustände der menschlichen Gesellschaft hingewiesen hat und am einflußreichsten diesseits und jenseits des Rheines wirkte, der, von Liebe für die Menschheit erfüllt, der société corrompue den Fehdehandschuh hinwarf, mit zersetzender Schärfe ihre staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen geißelte und begeistert die angeborene natürliche Freiheit der Menschen predigte — dieser Apostel der Wahrheit war Jean Jacques Rousseau, dessen hundertjähriger Todestag, der 3. Juli dieses Jahres, nicht nur in Frankreich und der Schweiz, sondern über alle Gauen Europas hinaus ein Gedächtnißtag sein wird.

Rousseau trat mit unerschrockenem Muthe gegen diesseinseitigen Verstandestheorien Diderot's und seiner Nachfolger auf, er machte vor Allem das Recht des Herzens gegen das Recht des Verstandes wieder geltend, sein Bestreben war, an die Stelle der falschen die wahre Religion, an die Stelle des falschen den wahren Staat zu setzen. Hatten die Materialisten über die Unsterblichkeit der Seele gespottet, und die Selbstliebe zur Quelle alles menschlichen Thuns gemacht, so erklärte er: „Selbst wenn ich keinen anderen Beweis für die Unkörperlichkeit der Seele hätte, als den Triumph des Bösen und die Unterdrückung des Guten in der Welt, so würde dieser Beweis allein mir genügen; ich begreife, wie der Körper sich aufreibt, aber ich begreife nicht, wie das gleiche Schicksal dem denkenden Theile meines Wesens geschehen kann", und im Gegensatz zum menschlichen Egoismus hebt er hervor: „Wenn es nichts angeborenes Moralisches im menschlichen Herzen giebt, woher kommt jene selbstlose Bewunderung für große Thaten, jene hochherzige Liebe für große Charaktere, und was hat die Begeisterung für die Tugend zu schaffen mit unserem Nutzen und Vortheil?" Die besonderen Religionsformen betrachtete er nur als heilsame Verschiedenheiten, die ihren Grund im Klima und Volksgeist hätten und dem Lande einen gemeinsamen Cultus gäben. „Ich werde dem Menschen immer die Tugenden predigen", sagt er, „und sie ermahnen, Gutes zu thun, ich werde mich aber hüten, ihnen die grausame Satzung der Unduldsamkeit zu lehren, als sei kein Heil außer der Kirche. Die stolze Philosophie führt zu herzloser Freigeisterei, die blinde Gläubigkeit zu wilder Verfolgungssucht. Ich glaube an Gott, und Gott würde nicht gerecht sein, wenn meine Seele nicht unsterblich wäre. Und dies scheint mir als das Wesentliche und Nützliche aller Religion; um den Rest mögen die Streitsüchtigen streiten." Aber wie er für die wahre ungeschminkte Religiosität zu Felde zog, so ergriff er auch mit seinem titanenhaften Drang nach Freiheit zur Waffe gegen die socialen und politischen Staatseinrichtungen seiner Zeit. Die Ungleichheit der Menschen war ein Dorn in seinem Auge, denn aus ihr entstand der Reichthum, aus dem Reichthum Luxus und Müßiggang, aus dem letzteren aber Künste und Wissenschaften, die das menschliche Elend nach seiner Ansicht provocirten. Hier sind wir bei der Klippe angelangt, an der das Princip Rousseau's scheitern mußte. Sein angebetetes Ideal, der sogenannte Naturstaat, führte ihn einestheils zur Verachtung der Künste und Wissenschaften, anderentheils zur Proclamirung einer unbewußt organisirten Demokratie. Daher hielt er eine Volkserhebung, die einen Monarchen stürzt, für einen rechtlichen Act, und die Männer der vollziehenden Gewalt dürfen nach seinem contrat social nicht die Herren des Volkes, sondern nur dessen Beamte sein. Aber die goldene natürliche Freiheit haben nach seinen Intentionen die freigeborenen Menschen verloren, und sie wiederzuerlangen muß das Ideal jedes edlen Menschen sein. Er muß daher zur Natur, zu den ursprünglichsten Verhältnissen, in denen er, wie Grupe sagt, lebte, ehe er anfing sich von der Cultur belecken zu lassen, zurückkehren, und muß sich rückwärts entwickeln, als wenn der Krebs im Morinojer See aufgetaucht wäre. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, wie ein Mann, in einer Zeit, wo die glänzendsten Essayisten und Gelehrten ihre Werke publicirten, plötzlich gegen diese Front machen konnte, ein Mann, wie Hettner schön sagt, welcher Wissenschaft und Literatur als nichtiges und verderbliches Flitterwerk brandmarkt und dafür die Einfalt der Natur und die Größe schlicht bürgerlicher Tugend predigt, ja im Vergleich mit Ueberfeinerung und Verweichlichung der gebildeten Welt sogar den Urzustand der Wilden als mustergültig und beneidenswerth, dem Bildungsstolz den Naturstolz entgegenstellt. Mag nun dieser gepriesene Naturzustand eine bloße Negation der Wirklichkeit, ein erträumter Idealzustand der Menschheit sein, den sich Rousseau aus seinen subjectiven Anschauungen herausconstruirte, mag Ancillon in seinen Pensées (I, pag. 152) Recht haben: „Rousseau vergaß, daß die menschliche Natur für eine fortschreitende Bewegung geschaffen ist. Er hielt für die Bestimmung des Menschengeschlechts das Beharren in dem Puncte, von dem es ausgegangen ist, anstatt seine Aufgabe in einer stufenweisen Entwickelung zu suchen", — niemals wird man vergessen können, daß Rousseau, wie gesagt, dem platten Materialismus das Grab grub, das steife Zopfthum in der Gesellschaft zum Wanken brachte, in der socialen und politischen Lage wirksame Aenderungen veranlaßte, und vor Allem in der Erziehung eine wahrhafte Revolution durch sein Anpreisen der Natur in gutem Sinne hervorbrachte. Und vor Allem für Deutschland wurde seine ganze Lehre von höchstem Einfluß, denn er war es, der die deutschen Gemüther, die an der weinerlichen Sentimentalität eines Gellert, an der seraphischen Ueberschwenglichkeit eines Klopstock, (die aus der Leibniz-Wolff'schen Philosophie hervorgegangen war) krankten, anregte, das „Gemachte" bei Seite zu werfen und das ursprünglich Natürliche zum Kriterium aller Schöpfungen zu machen. Das wird auch für uns Deutsche, abgesehen von seiner pädagogischen Bedeutung, immer das sein, weswegen wir dauernd mit Pietät an ihn gedenken müssen. Daß er bei Lebzeiten vielfach verkannt und namentlich von den Stammgästen der Académie verläßtert wurde, theilt er mit allen großen Geistern. Am 28. Juni 1712 zu Genf geboren, Sohn eines dortigen Uhrmachers, der wegen Ehrenhändel fliehen mußte, wurde er einem Landpfarrer zur Erziehung übergeben, trat später als Schreiber auf, bildete sich zum Kupferstecher aus, entfloh von seinem Meister, wurde für den Katholicismus gewonnen und an die Madame de Varens empfohlen, die ihn in ein Kloster nach Turin schickte. Dort lebte er als Diener, befand sich aber auch nicht wohl, und ging später in die Dienste des Grafen von Gouron, der ihn durch Unterricht für eine höhere Stellung heranzubilden suchte, den er aber mit Undank und Unverschämtheit lohnte. Frau von Varens, zu der er 1730 wieder zurückkehrte, wollte ihn vergeblich zum Geistlichen ausbilden, er wurde in Lausanne Musiklehrer, später Erzieher eines jungen Schweizers, dann Madame Varens „Geliebter", lernte Latein und Mathematik, studirte die Logik des Port-Royal und außerdem die Schriften von Locke, Leibniz, Malebranche und Cartesius; dann wurde er in Paris Secretair, schloß mit einem bornirten Schänkmädchen aus Orleans, mit Therese Levasseur, eine sogenannte „Gewissensehe", schickte seine Kinder ins Findelhaus, reiste nach Genf, wo er wieder zum Calvinismus übertrat. Später lebte er wieder bei Madame d'Epinay im Walde von Montmorency und floh, als er nach Publication des „Emile" verhaftet werden sollte, nach Genf, später nach Motier in Neuchatel, wo er auf der einsamen Petersinsel im Bieler See

wohnte, und später erst, nach einer Reise mit Hume nach England, in Ermenonville am 3. Juli 1778 starb.

Rousseau's literarische Thätigkeit ist eine außerordentlich vielseitige. Bekannt wurde er zuerst durch die 1749 erschienene Abhandlung über die Preisaufgabe der Akademie zu Dijon: „Haben die Fortschritte der Wissenschaften und Künste zur Reinigung der Sitten beigetragen?" Rousseau antwortete: „Nein, denn das frühere Rom war besser, als das gebildete, und in Sparta wohnten reinere Sitten als in Athen. Auch sind alle Wissenschaften aus den schlechtesten Quellen entstanden, die Astronomie aus dem Aberglauben, die Redekunst aus dem Ehrgeiz, die Physik aus der Neugierde, die Sittenlehre aus dem Stolze, und so sind auch alle schönen Künste nur dem menschlichen Verderben dienstbar". Obgleich die Unhaltbarkeit dieser ganzen Anschauung von dem Preisrichtercollegium erkannt wurde, so krönte man die Abhandlung doch wegen ihrer geistvollen Darstellungsweise und ihres wissenschaftlichen Ernstes. 1753 folgte dann die Abhandlung „Ueber den Grund der Ungleichheit unter den Menschen", in der er geradezu erklärte, die Menschen müßten, sich selbst überlassen, gleich den Thieren dahin leben, denn das sei der Stand der Unschuld und die anerschaffene Einfalt. Das Buch „Vom gesellschaftlichen Vertrag" und die „politische Nationalökonomie" folgten bald auf diese Schriften, waren aber alle nur Vorläufer für das größte Werk, das den Namen Rousseau's unsterblich gemacht hat für alle Zeiten, und uns die vielen Thorheiten in seinen anderen Schriften vergessen macht, für seinen „Emile oder über die Erziehung", ein Buch, halb Roman, halb Lehrbuch, das 1757 in Montmorency geschrieben, 1760 der Marschallin von Luxemburg vorgelesen, und 1762 gedruckt wurde. Das Buch war Epoche machend für die ganze Geschichte der Pädagogik. Es will ein System der Entwickelung der Natur des Menschen sein. Auf bestimmte Verhältnisse, auf bestimmte Stände will es sich nicht einlassen, sondern nur von der Erziehung der Menschen an sich handeln. Emile soll die Menschheit im Naturzustande personificiren und Emile's Hofmeister das Naturkind natürlich erziehen. Das ist der Zweck des Werkes, das noch heute eine unerschöpfliche Fundstätte für unsere Pädagogen ist. Die „Neue Heloise", ein Werk, das durchaus nicht den Charakter eines Romans an sich trägt, weil darin mehr reflectirt als gehandelt wird, „Der Botaniker ohne Lehrer", und das Lustspiel „Le Devin de village", das er sogar selbst in Musik setzte, erreichten längst nicht den Erfolg, den sein „Emile" sich trotz vieler Anfeindungen und öffentlicher Verbrennungen nach und nach errungen hatte.

Es ist wahr, daß sich sowohl im Charakter, wie in den Werken Rousseau's unendlich viele abstoßende Seiten entdecken lassen, so daß der Erzbischof Ch. von Beaumont in seinem Verdammungsurtheil Rousseau's nicht ohne Grund gegen ihn eiferte, indessen das eine Buch über die Erziehung muß uns mit fortdauernder Bewunderung für den Genius des „Bürgers von Genf" erfüllen, weil dadurch wirklich eine heilsame Reformation auf dem Gebiete der Pädagogik hervorgerufen wurde, die noch bis in unsere Zeit nachgehalten hat. Daher muß auch unsere Zeit an dem Tage, der vor hundert Jahren das Auge eines großen Philosophen brechen sah, dessen gedenken mit unerschütterlicher Treue.

Versammlung sächsischer Gymnasiallehrer.

V.—S. Leipzig, 1. Juli. Gestern fand im Schulsaale der neuen Thomasschule eine Versammlung sächsischer Gymnasiallehrer statt, zu welcher sich wohl über sechzig Theilnehmer eingefunden hatten. Als dieselben den Saal betraten, wurden sie von einem Gesange der Thomaner begrüßt, der diesem in seiner Art einzigen Chore in jeder Weise Ehre machte, und den alten Ruf bewährte. Hierauf betrat Rector Professor Eckstein die Rednerbühne, um die Anwesenden herzlich zu begrüßen. Es gereiche ihm — sagte er — zu besonderer Ehre und Freude, die Collegen in den neuen Räumen willkommen zu heißen, zu deren Weihe sie ja ihre Glückwünsche vor nicht langer Zeit eingesandt hätten. Nachdem er noch die Gründe angedeutet, warum Einzelne von der Versammlung weggeblieben seien, aber auch seine Freude darüber ausgesprochen hatte, daß das erschienene Häuflein doch nicht klein sei, theilte er die Berathungsgegenstände mit. Ohne besondere Debatte wurde bestimmt, daß zuerst die Ueberbürdungsfrage auf die Tagesordnung kommen solle.

Rector Eckstein gab als Vorsitzender dazu eine interessante Einleitung, in welcher er seine Blicke zuerst auf die Geschichte der Frage richtete, die ihn von seinen ersten Lehrertagen an bis zur Gegenwart verfolgt habe. Er erwähnte die Festsetzungen der Arbeitszeiten für die Schüler zuerst auf 3 bis 5 Stunden, später auf 2, 3 und 4 Stunden; gedachte des bekannten Lorinser und der Gutachten, die derselbe hervorgerufen, aber nicht genügend widerlegt habe; und dann besonders der Circularverfügung vom 24. October 1837, auf welcher die preußische Gymnasialverfassung beruhe. Die preußische Regierung habe wiederholt auf die Lösung der Frage hingelenkt, und unter Anderm das Lateinschreiben ꝛc. zu beschränken gesucht. Im Jahre 1875 und 1877 hätten zwar die Eltern nicht geklagt, aber desto mehr andere Leute, wie z. B. der Abgeordnete Miquel, welcher behauptete, daß die Gymnasien und höheren Schulen zu große Ansprüche an die Schüler machten und die Geistesfrische derselben herabdrückten. Dadurch sei die Herausgabe verschiedener Schriften über die Ueberbürdung angeregt worden. Auch in Sachsen und ebenso in Süddeutschland habe man die Frage vielfach zum Gegenstand der Berathungen, namentlich der Kammerverhandlungen gemacht.

Hierauf ging der Redner auf die Sache selbst ein, und bemerkte im Voraus, daß die Klage in ihrer Allgemeinheit nicht gerechtfertigt, im Einzelnen aber doch nicht ganz abzuweisen sei. Dann betrachtete er das Verhältniß des Elternhauses zu dieser Frage und suchte die Ursache zur Klage in den folgenden Zuständen. Die Eltern schicken oft wenig begabte und fürs Studium gar nicht passende Kinder auf die Schule (oft sei die Berechtigungsfrage für den einjährigen Dienst der alleinige Grund dazu); dieselben müßten als hoffnungslose Schüler so bald wie möglich fortgeschickt werden; die ungenügende Vorbereitung der Aufzunehmenden, namentlich Derer, die vom Lande oder aus dem Privatunterricht kommen, erschwert die Arbeit; manche Kinder zeigen trotz aller Fürsorge in Haus und Schule eine schwächliche Gesundheit, die auch nicht zum Studiren paßt (ein Junge müsse hart Holz bohren können, sonst gehe er beim Studium zu Grunde); die Eltern lassen unnöthige Privatstunden geben, überfüttern das Kind, oder der Zögling giebt wohl selbst auch Privatstunden, um sich etwas zu verdienen; die häuslichen Verhältnisse verführen zu Genußsucht, Verweichlichung, woraus Abneigung vor jeder ernsten Arbeit folgt.

Diese zeitgemäße und auf tiefere Erfahrung ruhende Anschauung des Rectors Prof. Eckstein fand theils die Zustimmung der Versammlung, theils verschiedene Ergänzungen. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß die Eltern die Schüler bei der Arbeit beaufsichtigen und darauf halten sollten, daß ordentlich und nicht unterbrochen und zerstreut gearbeitet würde; auch wurde verlangt, daß der Schüler nicht zu zeitig in die Schule komme, und auch zur rechten Zeit nach Hause gehe; ebenso, daß man darauf sehe, wie das Kind seine Freizeit ausnütze; ob es sich dabei auch gehörig austummele, oder andere unheilsame Dinge treibe.

Als Einleitung zur weitern Verhandlung überblickte der Vorsitzende Prof. Eckstein das Verhältniß der Schule zur Ueberbürdungsfrage. Es sei eigenthümlich, daß die Klagen gerade jetzt kämen, wo man doch die Anforderungen an die Schüler herabgestimmt habe. Aber ganz frei von Schuld stehe die Schule nicht da. Die Durchschnittszahl der Schüler werde bei dem Aufgeben der Arbeiten mitunter wohl vergessen; die Strafarbeiten, die zu hohen Forderungen der Fachlehrer; die unzureichenden Erklärungen der Aufgaben — dies Alles sei auch Ursache zu den genannten Klagen. Volle Classen seien das beste Mittel gegen die Ueberbürdung der Schüler; wer statt 12 Arbeiten 50 zu corrigiren habe, werde sicherlich nicht zu lange Aufgaben geben. Hauptsache sei auch, daß die Lehrer mit den Schülern in der Classe tüchtig arbeiteten (dann werde manche Hausarbeit wegfallen können), daß so viel Gegenstände wie nur möglich in eine Hand gelegt würden und die Ordinarien sich mit den Fachlehrern ins Einvernehmen setzten hinsichtlich der Aufgaben. Schließlich sah der Redner mit Recht auch darin ein Uebel, daß zu sehr auf die Examina zugeschnitten und ad hoc gelernt, und die allgemeine Bildung nicht genug ins Auge gefaßt werde.

Auch diese Darlegung des Vorsitzenden rief eine längere Debatte hervor. Man bestritt, daß die Forderungen an die Schule jetzt geringer seien (jetzt würden keine Paradepferde vorgeritten, sondern die ganze Classe müsse zum Ziele gefördert werden); es wurde auf die Gefahr bei Festsetzung von Arbeitszeiten für die Schüler hingewiesen und das Zusammenwirken der Lehrer bei dem Ertheilen von Arbeiten betont; es wurde die Klage als gerechtfertigt hingestellt und die Schlaffheit der Schüler nach den Unterrichtsstunden geschildert. Dabei wurde verlangt, daß die Schule auch den facultativen Unterricht überwachen könne. Von einer Seite suchte man die Ueberbürdung auch in unnöthigen Präparationen, in Elementen, die nicht in das Gymnasium gehören (z. B. das Hebräische) in den zu kurzen Arbeitsfristen und als ein inneres Mittel schlug man schließlich die Erwärmung und Anregung des Schülers für den Unterricht vor. Hinsichtlich der letzten Frage, welche Mission der Staat bei der Ueberbürdungsfrage habe, einigte man sich dahin, daß derselbe nicht zu unnöthiger Angst vor dem Maturitäts-Examen veranlassen und den Lehrer-Collegien Vertrauen schenken möge; daß er aber auch die Grundlagen der Schule bewahren und an derselben fest halten solle. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war die These, daß in Betreff der Sittencensuren Einheit angebahnt werden solle. Er rief manch heitere Bemerkung hervor, und führte zu dem Resultate, daß eine Verständigung darüber doch nothwendig und also anzustreben sei. Mit einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden (worin u. A. der Wunsch ausgesprochen wurde, daß Jeder aus der Versammlung etwas für sein Lehrerherz mitnehmen möge) wurde die Versammlung geschlossen. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Bautzen bestimmt.

Musik.

Abschieds-Concert der Frau Rosa Sucher-Hasselbeck.

Leipzig, 2. Juli. Der außergewöhnlich starke Besuch des von Frau Sucher gestern Abend im Bonorand'schen Saale veranstalteten Abschieds-Concertes wird der Künstlerin gezeigt haben, daß sie mit Veranstaltung besagter Production einem allgemeinen Wunsche entsprochen. Der zahlreiche Kreis kunstsinniger Freunde und Verehrer, welchen sich die Dame während ihres leider nur kurzen Wirkens in unserer Stadt durch manche edle Spende von der Bühne herab oder im Concertsaale so oft zu aufrichtigem Danke verpflichtet hatte, fühlte das Bedürfniß, der Scheidenden, als seinem Liebling, noch einmal seine Sympathien öffentlich zu bekunden und erkannte in dem beregten Concert hierzu den willkommenen Anlaß. Die ganze Production glich denn auch — wenn ich mich des scheinbar widerspruchsvollen Ausdruckes bedienen darf — mehr einem öffentlichen Familienfest, als einem gewöhnlichen Concert: man freute sich ersichtlich beiderseits, das bislang ungetrübt bestandene gute Einvernehmen — jeder nach seiner Weise — noch einmal herzlich bekräftigen zu können und hoffte auch wohl, es möge der Abschied nicht gerade „auf Nimmerwiedersehen" erfolgen. Jedenfalls folgen der Künstlerin in ihren neuen Wirkungskreis unsere besten Wünsche; zu diesen letzteren aber rechne ich ganz besonders den, es möge die Dame sich den ihrer dort harrenden bedeutenden Anstrengungen physisch gewachsen erweisen, damit nicht etwa — wie wir dies seiner Zeit bei einem anderen von hier nach Hamburg abberufenen bewährten Künstler leider wahrnehmen mußten — ihre schönen Stimmmittel daselbst dem vorzeitigen Ruin entgegengeführt werden.

Auf die gestrigen Leistungen der Frau Sucher im Besonderen hier einzugehen erachte ich für überflüssig. Der edle Wohllaut der wohlgeschulten Stimme, die allezeit verständige Auffassungsweise, der scharf pointirte, charakteristische Vortrag, der herzinnige Ausdruck und wie sonst noch die rühmlichen Eigenschaften der Singweise der Dame heißen mögen, — sie alle sind hierorts genugsam bekannt und gewürdigt, so daß die Kritik sich für diesmal sehr wohl damit begnügen kann, zu constatiren, daß Frau Sucher sich gestern so recht im Vollbesitz ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit befand und daß das gestern Gebotene sich würdig dem Besten anreihte, was wir anher von der Künstlerin zu hören bekamen. Frau Sucher sang allein Lieder von Beethoven („Ich liebe dich"), Eckert („Ja überseelig hast du mich gemacht" — äußerlich ansprechend, aber in der Melodik etwas theatralisch aufgeputzt), und Sucher („Trost", — naiv munteres Liedchen). Die letzteren beiden Compositionen wurden da capo begehrt und gewährt. Außerdem sang Frau Sucher noch — als Ersatz für die in Wegfall gekommenen Claviervorträge des Fräulein Anna Rilke — die Barcarole aus Edmund Kretschmer's „Heinrich der Löwe." Ferner trug die Concertgeberin in Gemeinschaft mit Herrn Ernst aus Berlin noch das große Duett (Brunnhild und Siegfried) aus der „Götterdämmerung" von Wagner (2. Scene des Vorspiels) und mit den „Paulinern" Nr. 1 aus op. 25 von Ferd. Hiller vor. Die sechs, als op. 25 erschienenen Gesänge für Sopransolo und Männerchor, welche Hiller anfangs der vierziger Jahre in Rom und zwar für seine Gattin und einen dortigen deutschen Männerchor schrieb, zählen unstreitig zu dem Besten, was dieser Componist geschaffen hat; an Frische und Originalität der Erfindung dürften ihnen nur sehr wenige der späteren Arbeiten desselben gleichkommen. Herr Ernst welcher außer dem Tenorpart in dem erwähnten Duett auch noch Walter's Werbelied aus den „Meistersingern" vortrug, bewährte hierbei von Neuem seine hervorragende Befähigung für die Interpretation Wagner'scher Musik. Für die von dem geschätzten Gast fernerweit noch vorgetragenen zwei Lieder aus dem „Rattenfänger von Hameln" von F. v. Holstein vermochte ich mich nur bedingungsweise zu erwärmen; beide Lieder nehmen anfangs einen sehr hübschen Anlauf, lassen aber gegen den Schluß hin ein Erlahmen der Erfindungskraft des Componisten erkennen. Die sangeskundigen „Pauliner" trugen unter der bewährten Führung ihres „Doctor Langer" a capella-Chöre von Petschke („Frühlingslied"). Schumann (Mitternell „Die Rose stand im Thau" — eine Perle unter den Männergesangcompositionen), Herbeck (zwei Lieder aus dem „Trompeter von Säckingen" — mehr auf äußeren Effect berechnet, als warm empfunden) ꝛc. vor. Bei diesen Chören sowohl, wie auch in dem weiter oben erwähnten Hiller'schen Ensemble glänzte der Verein wiederum durch seine ebenso schwungvolle wie höchst saubere, sorgfältig ausgefeilte Vortragsweise. Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt, daß Herr Capellmeister Sucher die Direction des Hiller'schen Stückes und die Clavierbegleitung der Compositionen von Wagner, Beethoven, Eckert, Sucher und Holstein übernommen hatte.

An das vorbesprochene Saal-Concert reihte sich noch eine gesellige Vereinigung und ein Garten-Concert, über welche letztere beiden ich Nichts zu berichten weiß, da ich diesem zweiten Theil des Abschiedsfestes nicht mehr anwohnte.

Carl Kipke.

Schöffengericht.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Bielitz, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand, Vertheidiger: Herr Adv. Dr. Blum, Schöffen: die Herren Privatmann E. Perlitz sen., Schirmfabrikant J. Strobel, Kaufmann J. C. G. Friedrich und Maurermeister Br. Oehlschlägel.

Zwei „nette Früchtel", wie man im gewöhnlichen Leben sagt, zierten in der jüngsten Sitzung des Schöffengerichts die Anklagebank: der im 16. Altersjahre stehende Handarbeiter Otto Hermann Dittmar von hier und der 18jährige Handarbeiter Ernst Richard Bahlig aus Altschönefeld. Trotz ihrer großen Jugend sind Beide und zwar Dittmar fünf Mal und Bahlig zwei Mal wegen Eigenthumsvergehen bestraft, sowie einige Zeit lang im Georgenhause detinirt gewesen; sie hatten sich auch in der gegenwärtigen Strafsache wegen gleichartiger Vergehen zu verantworten.

Nach ihrer Entlassung aus dem Georgenhause will Dittmar, angeblich um Arbeit zu suchen, nach Dresden, Bahlig aber nach Halle gegangen sein. Weil sie Arbeit aber nicht gefunden, waren sie nach Leipzig zurückgekehrt und hatten während ihrer angenehmen Beschäftigung als Bummler einen Neubau in der Arndtstraße als nächtliche Herberge benutzt. So hatten sie die Nächte vom 10. zum 11. und vom 11. zum 12. Mai dort zugebracht und bei ihrem zweiten Besuche ein Paar Pantoffeln und eine Jacke, den Arbeitsleuten auf dem Neubau gehörig, mitgenommen. Am Abend des 12. Mai gingen Beide abermals auf den genannten Bau und öffneten, unter Anwendung von Gewalt, einen Raum, in welchem sich Arbeitssachen und Handwerkszeug aufbewahrt befanden. Dittmar nahm ein Paar Pantoffeln und ein Paar Lederhosen und Bahlig ein Paar Pantoffeln und ein Kalkfaß; sie entfernten sich jedoch, ohne nochmals dort zu übernachten. Dadurch, daß Bahlig am andern Morgen das gestohlene Fäßchen aus einem anderen Bau in der Nachbarschaft, woselbst er es verborgen, hatte abholen wollen, war der Verdacht der Arbeitsleute rege geworden und man hatte das flüchtende Bürschchen trotz seiner Schnellfüßigkeit eingeholt und dingfest gemacht, nachmals aber auch den andern Dieb erwischt.

Beide legten in der Hauptverhandlung ein ziemlich umfassendes Geständniß ab. Der Herr Staatsanwalt betonte in seinem Schlußvortrage, daß die heutigen Angeklagten den Männern, die in vielleicht nicht mehr allzu ferner Zeit darüber zu berathen haben werden, ob solchen Menschen gegenüber die Entziehung der Freiheit das richtige Mittel zur Besserung sein möchte, als Studie dienen könnten, und beantragte im Uebrigen Verurtheilung der Angeklagten unter Anwendung des Rückfall-Paragraphen 244 des Reichs-Strafgesetzbuches.

Dittmar und Bahlig wurden ein Jeder zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 2. Juli. Der Verein der hiesigen Kohlenhändler hatte sich bekanntlich mit einer Petition an den Landtag gewendet, worin verlangt war, es möge der alten Verladungsweise von Steinkohlen in Zwickau nach Karren, bei der die Empfänger der Steinkohlen empfindlich geschädigt würden, ein Ende gemacht und die Verladung nach dem wirklichen Gewicht der Steinkohlen eingeführt werden. Man hat die Petition in der Zweiten Kammer auf sich beruhen lassen, aber, wie wir aus dem stenographischen Berichte ersehen, nur deshalb, weil die Regierung erklärte, die Verladung nach Karren sei eigentlich schon lange nicht mehr zulässig, und sie habe sofort, nachdem sie von der Petition Kenntniß erlangt, entsprechende strenge Weisungen an die betreffende Stelle abgehen lassen, daß fortan die Steinkohlen nur nach dem Gewicht verladen werden dürfen. Hoffentlich wird damit den Beschwerden der hiesigen Kohlenconsumenten, die von Zeit zu Zeit auch in den Spalten dieses Blattes Ausdruck fanden, abgeholfen sein.

* **Leipzig**, 2. Juli. Der Streit, welchen gegenwärtig die bäuerlichen Abgeordneten des Oberlausitzer Provinzial-Landtages vor dem sächsischen Landtage auszufechten suchen, ist folgender. Auf dem Provinzial-Landtage von 1876 wurde von der landschaftlichen Curie beschlossen, 10,000 Thaler von den Zinsen des Landkreisvermögens an die Landgemeinden zu Gemeindezwecken nach ihren Steuereinheiten von 1844 mit einem Pfennig auf die Steuereinheit zu vertheilen. Diesen Beschluß berichtete das Directorium an das Ministerium des Innern und dieses suspendirte ihn mit der Verordnung vom 7. November 1876, weil das Vermögen nicht im freien Eigenthum der Landkreisgemeinden befindliches Besitzthum, sondern Communalgut sei, und Vertheilung nach den Steuereinheiten keine Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zum Besten des Landkreises sei. Auf dem Walpurgislandtage 1877 hat gleichwohl die ländliche Curie mit Stimmenmehrheit den früheren Beschluß, jedoch in modificirter Weise, dem Antrage der Abgeordneten Heinze und Genossen gemäß, dahin wiederholt, daß von dem Bestande der Zinsen von etwa 35,500 ℳ nach Maßgabe der Steuereinheiten vom 1. Januar 1814 den Gemeinden, welche nachweislich in den letzten zwei Jahren mindestens 3 ₰ pro Steuereinheit für gemeinnützige Zwecke, als Kirchen, Schulen, Arme, Wegebau und dergleichen, aufgebracht haben, 1 ₰ auf die Steuereinheit gewährt werde. Das landständische Directorium hat auch diesem Beschlusse die Ausführung versagt. Darauf haben der Abgeordnete Heinze und Genossen sich an das Ministerium gewendet und in der Eingabe unter Anderem vorstellig gemacht, nirgends sei vorgeschrieben, daß ständische Beschlüsse der Genehmigung des Directoriums oder der Landesregierung bedürfen, bez. der Cassation der letzteren unterliegen. Das ständische Vermögen des Oberlausitzer Kreises sei dessen Eigenthum, über dessen Nutzungen er frei verfügen könne — zwar statutengemäß, aber nach eigener Auslegung. Auch diese Eingabe wurde von dem Ministerium des Innern abfällig beschieden unter dem Hinweise darauf, daß, wie alle Communalverbände, auch die Stände des Oberlausitzer Landkreises und deren Curien ungeachtet ihrer Selbstständigkeit, in Gebahrung mit den Erträgnissen des Communalgutes sich nach den allgemeinen Normen zu richten hätten. Schließlich überließ das Ministerium den Petenten die Beschreitung des Rechtswegs. Darauf haben nun der Abgeordnete Karl Heinze und 25 andere Provinzial-Landtagsabgeordnete mit einer Beschwerde an den Landtag in Dresden sich gewendet und darin die Bitte ausgesprochen, daß das Ministerium des Innern sie beschwerdelos stelle und die Suspension ihres Vermögens aufhebe. Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Petitions- und Beschwerdedeputation der Zweiten Kammer beantragt, es möge das Verlangen der Petenten der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

S. **Chemnitz**, 1. Juli. Wurde die Ausweisung des bisherigen Vertreters des XVI. Wahlkreises im Reichstag, Most aus Chemnitz, sobald er seine Strafhaft verbüßt hat, als eine Maßregel begrüßt, deren Nutzen unberechenbar ist, so ist die am 29. Juni erfolgte Verhaftung des Schriftsetzers Kegel von noch weiterer Tragweite und wohlgeeignet, der hiesigen socialistischen Partei den Todesstoß zu versetzen. Kegel, ein noch junger Mann, war der gefährlichste der hiesigen Socialdemokraten; seine Gewandtheit im Verfassen gehässiger socialistischer Artikel, seine Verbissenheit, sein vor Nichts zurückschreckender Fanatismus und die ihm eigene gallige Satyre, die mit einer wunderbaren Schlauheit gepaart war, vermöge deren es ihm stets gelang, seinen Kopf heil aus der Schlinge zu ziehen, ließen ihn als den geeignetsten Mann für die Redaction der „Chemnitzer Freien Presse" erscheinen, die er auch, häufig durch für ihn büßende Strohmänner gedeckt, Jahre lang mit anerkennenswerthem Eifer und Geschick leitete. Endlich hat auch ihn die Nemesis ereilt und ihn unschädlich gemacht; in seinen socialistischen „Freie Lieder" betitelten Dichtungen finden sich ihn incriminirende Stellen, welche seine Verhaftung angezeigt erscheinen ließen. Daß durch ihn in letzter Zeit künstlich über Wasser gehaltene Socialistenblatt ist nun nur noch Kräften untergeordneten Ranges anvertraut, welche wohl schwerlich es verstehen, dasselbe in so schweren Zeiten den richtigen Cours zu steuern. Der Agitator und Markthelfer Wiemer ist zu bequem und energielos, der Stuckkateur und Schauspieler Lauschke zu unerfahren und der Redacteur Petzoldt zu unbedeutend, als daß sie der ihnen obliegenden Aufgabe gerecht werden könnten. Seit dem 25. Juni hat die „Ch. Fr. Pr." übrigens ihr Format bedeutend vergrößert in der Hoffnung, durch vermehrten Text — denn Inserate zählen kaum — besser Geschäfte machen zu können, es ist diese Maßnahme aber nur mit dem letzten Aufflackern des Lebensfünkchens bei einem Schwindsüchtigen zu vergleichen, dem ein baldiges Ende folgt, und die „Ch. Fr. Pr." ist wohl sicher nach kurzer Frist zu den Todten zu zählen. Was Most selbst anlangt, ist Dieser für längere Zeit unschädlich gemacht, da er, wie ich höre, von der Polizeibehörde in Elberfeld zur Verbüßung einer Strafe transportirt ist, wenn seine Freilassung hier erfolgt. — Besonderen Verdienste erwirbt sich um Bekämpfung der Socialdemokraten die seit Kurzem gegründete „Vereinigung reichstreuer Männer", welche Liberale und Conservative zu ihren Mitgliedern zählt und durch Besuchen von socialdemokratischen Zwecken dienenden Versammlungen wie durch Entgegentreten auf denselben und allgemein verständlich abgefaßte Flugblätter ihre Ziele zu erreichen sucht. Dieser Verein ist es auch zu danken, daß gestern eine in Schloßchemnitz einberufene Wählerversammlung der Socialdemokraten resultatlos verlief. Bereits eine Stunde vor Eröffnung der Versammlung hatten sich die Reichstreuen zahlreich im Versammlungslocal eingefunden und waren schließlich in drei- bis vierfa

stärkerer Zahl vertreten als die Socialdemokraten. Als zur Wahl eines Vorsitzenden verschritten werden sollte, erklärte der als Einberufer fungirende jugendliche „Parteigenosse", nicht er, sondern der „Schloßchemnitzer Volksverein" habe die Versammlung einberufen und man habe daher das fertige Bureau gleich mitgebracht. Diese Taktik, deren Zweck offenbar zu Tage lag, behagte den Reichstreuen natürlich wenig und in der sich zur Geschäftsordnung entspinnenden Debatte behauptete die Majorität, d. h. die Reichstreuen, auf ihrem Rechte, den Vorsitzenden selbst zu wählen. Die Socialisten sahen sich hierdurch derartig in die Enge getrieben, daß schließlich aus ihrem eigenen Häuflein der Ruf nach Schließung der Versammlung laut wurde und Gemeindevorstand Witzschel, das zwecklose derselben einsehend, dem Wunsch willfahrte. Die Reichstreuen brachten in ein begeistertes Hoch auf Kaiser Wilhelm aus und verließen unter dem brausenden Gesang der „Wacht am Rhein" das Local, ohne sich durch unarticulirte Wuthausbrüche der socialdemokratischen Wähler beirren zu lassen. Für dieses Mal dürfte es den Socialisten doch schwer werden, einen der Ihrigen hier durch die Wahlen zu bringen, und Chemnitz, das sie als ihre Domaine betrachteten, ihnen hoffentlich für immer entrissen werden.

— Die jüngsten Ordensverleihungen, womit einige hiesige Persönlichkeiten von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ausgezeichnet wurden, sind, wie uns von berufener Seite mitgetheilt wird, theils unrichtig, theils unvollständig wiedergegeben worden. So wurde der Director des königlichen Handelsgerichts zu Leipzig, Herr Dr. Hagen, als mit dem kaiserlichen Franz-Josefs-Orden 3. Classe decorirt erwähnt, welche Classe gar nicht existirt. Herr Dr. Hagen, sowie Polizeirath Kurzwelly sind mit dem Ritterkreuz des genannten Ordens, der Consul De Liagre mit dem Comthurkreuz desselben Ordens ausgezeichnet worden. Geh. Regierungsrath v. Witzleben hat die Eiserne Krone 3. Classe erhalten, womit für Inländer der erbliche Ritterstand verbunden ist. Polizeicommissar Kneschke seinerseits erhielt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, während er nur als mit dem „Verdienstkreuz" decorirt angeführt war. — Die Civilverdienstkreuze haben in Oesterreich vier Kategorien, und zwar das goldene mit und ohne Krone und ebenso das silberne.

— Von heute an wird täglich das stets wechselnde Menu der Table d'hôte der Weinhandlung Caves de France, Reichsstraße Nr. 5, zu 1.50 Mark incl. ¼ Liter Wein, welches, wie von competenter Seite versichert wird, vorzüglich sein soll, im Hauptblatt des Leipziger Tageblattes abgedruckt werden.

— Bei dem „Dresdner Anzeiger" (Amtsblatt des königl. Bezirksgerichts, der königl. Polizeidirection und des Rathes zu Dresden) ist mit dem 1. Juli ein Redactionswechsel eingetreten, indem an Stelle des Herrn Springer Herr Hermann Thenius (bisher Redacteur des „Chemnitzer Tageblattes") als verantwortlicher Redacteur gezeichnet hat. Außerdem ist für den Inseratentheil des Blattes die sechsspaltige (statt der bisherigen fünfspaltigen) Bourgiszeile eingeführt worden; der Insertionspreis ist unverändert geblieben.

— Das „Wurzener Wochenblatt" meldet aus Wurzen, 30. Juni: Die Gewitter, welche in der vergangenen Nacht von Osten und Westen heranzogen und, in der hiesigen Gegend zusammenstoßend, gleichsam mit einander zu kämpfen schienen, traten mit solcher Heftigkeit auf, daß unsere Stadt und nächste Umgebung von den schwersten Gefahren bedroht war. Nicht weniger als sechs Mal hat hier, soweit wir unterrichtet sind, der Blitz in rascher Aufeinanderfolge eingeschlagen und doch — glücklicher Weise — nirgends gezündet, noch irgend welchen erheblichen Schaden angerichtet. Vom Blitzschlag wurden getroffen: die Telegraphenleitung auf der Staatsbahn, eine Pappel am Tonneborn, das Eishaus auf den 3 Brücken, das Algen'sche Wohnhaus in der Torgauer Straße, das Willig'sche Wohnhaus am Eilenburger Platze (binnen wenig Jahren nun zum dritten Male) und ein kleiner Bleichplatz auf einem Hofe mitten zwischen Gebäuden in der Muldenthalbahnstraße. Gegen halb ein Uhr hellte der Himmel sich wieder auf; ein lang ersehnter Regenguß erquickte die lechzenden Fluren und erfrischte die schwülen Lüfte. Alles athmete erleichtert auf; die Erinnerung an diese Mitternachtsstunde wird jedoch sicher nicht so bald aus dem Gedächtniß schwinden.

Der Tunnel-Einsturz bei Schweln.

Am Freitag kurz nach 6 Uhr, eben als eine neue Schicht in den Tunnel, an welchem schon seit 3 Jahren gearbeitet wird, einfahren sollte, fand ungefähr in der Mitte des Tunnels, da, wo man noch beschäftigt ist, das Mauerwerk zu errichten, ein Bruch statt, in dessen Folge, das Mauerwerk sich drehend, der Tunnel in einer Länge von 24 Metern zusammenstürzte. Der Einbruch geschah so unerwartet und so schnell, daß sich nicht alle an Ort und Stelle beschäftigten Arbeiter zu retten vermochten und dieselben ein Opfer ihres Berufes wurden. Es sind dies sieben Maurer und ein Bergmann, und zwar Polirer Sänger, die Maurer Hoppe, Daniel, Rapp, Dittmar, Krughöfer, Kickhuth und Bergmann Karl Schwenker; alle sind verheirathet und Familienväter. Außer diesen Verunglückten, welche sich außer Sänger noch unter den Trümmern befinden, sind noch eine Anzahl anderer Arbeiter mehr oder weniger, aber nicht ernstlich verletzt worden. Die genaue Anzahl der letzteren zu ermitteln, war bisher nicht möglich. Der Polirer Sänger wurde am Sonnabend gegen Abend aufgefunden; er lag, schrecklich verstümmelt und platt gedrückt, unter einem niedergestürzten Tragebalken. An beiden Seiten wird Tag und Nacht an der Wegschaffung der Trümmer und dem Aufsuchen der Leichen — denn ohne Zweifel haben die oben Genannten sofort ihren Tod gefunden — gearbeitet. Von sachkundiger Seite wird versichert, daß mindestens 2 bis 3 Wochen, wenn nicht noch mehr, vergehen würden, bis man sämmtliche Verunglückte geborgen haben werde. Es muß mit äußerster Vorsicht gearbeitet werden, einestheils, um einen neuen Bruch zu verhüten, anderentheils aber auch, um die Leichen mit möglicher Schonung unter den Trümmern hervorzubringen. Am Sonntag Nachmittag nach 4 Uhr begab sich eine Gerichtscommission an die Unglücksstätte, um den Thatbestand aufzunehmen.

Ueber die Katastrophe selbst wurde von zwei Geretteten Näheres mitgetheilt. Der Eine erzählte: „Es mochte ungefähr 5 Minuten nach 6 Uhr sein, als sich das Unglück ereignete. Wir waren eben im Begriffe die Arbeitsstätte zu verlassen, da die Schicht gewechselt werden sollte. Niemand hatte auch nur entfernt an die Möglichkeit dieses Unglückes gedacht, da nichts auf das Herannahen desselben hindeutete. Eine Stunde vorher waren noch der Baumeister und der Ingenieur im Tunnel, ohne daß diese etwas Besonderes bemerkten. Plötzlich aber, eben um die angegebene Zeit, rief der Polirer Sänger, der wohl eine Bewegung im Gestein gesehen haben muß: „Hierher, schnell Schutzträger errichtet!" Doch nur einen Augenblick später, da ertönte der Ruf: „Wer laufen kann, der laufe!" Alles suchte sich nun im schnellen Laufen nach dem Ausgange zu retten, ohne daß man jedoch wußte, was eigentlich geschah. Kein Krachen, kein Geräusch konnte man wahrnehmen. Plötzlich aber — es geschah dies alles binnen nur wenig Secunden — verlöschten die Lichter, und da hatte es mich auch schon erreicht! Hinter, vor, neben mir stürzten Steine nieder, bis ich, an Schulter und Kopf getroffen, strauchelte, hinfiel und mit dem Kopf nach unten zu liegen kam. Zum Glück für mich war an der Stelle, wo ich mich befand, der Hauptniedersturz des Gesteins nicht erfolgt, sonst hätte ich wohl das Schicksal meiner verunglückten acht Kameraden getheilt. Im ersten Moment wie betäubt, wurde ich bald meiner Lage bewußt, und rief nun um Hülfe und Licht. Doch Niemand hörte mich, und so mußte ich schließlich selbst mich durch die Trümmer hindurch zu winden suchen. Es war dies ein gefahrvoller, schrecklicher Weg, den ich da in der dicksten Finsterniß zurückzulegen hatte, denn wie leicht konnte ich durch einen Stoß mit dem Fuße oder der Hand einen Stein zum Fallen bringen, der mich dann zermalmt hätte. Ungefähr zwei Stunden brauchte ich, ehe ich aus dem Tunnel kam und mich meinen Vorgesetzten meldete, die mich schon verunglückt glaubten."

Der andere Gerettete erzählte die Katastrophe mit ähnlichen Worten. Es habe plötzlich geheißen: „Wer laufen kann, der laufe!" und ohne zu wissen warum, da Niemand eine Ahnung von dem Bruche hatte, sei nun Alles instinctiv mit äußerster Schnelligkeit dem Ausgange zugelaufen. Plötzlich seien die Lichter verlöscht und so habe man im Dunkeln den Ausgang gewinnen müssen. Wie er herausgekommen, das wisse er nicht, und eben so erginge es seinen Kameraden, die sich mit ihm gerettet hätten.

Eine Schuld an dem Unglück dürfte, wenigstens nach den bisherigen Ermittelungen, Niemandem zuzumessen sein, da alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen waren.

Wäsche wird ohne Schärfe billig u. gut auf Schimmels Gut gew. u. gepl. Petersstr. 21, III.

Noch mehr Wäsche z. Plätten
wird angen. in der amerik. Brillant-Glanzplätterei Frau Gossmann, Gerberstr. 28/29.

Brillant-Glanz-Plätterei.
Feine Wäsche wird sauber gewaschen u. nach amerikanischer Methode geplättet.
Werthe Adressen niederzulegen Wiesenstraße Nr. 9, 1. Et. Lehmann.

Plissée gepreßt, gesäumt Moltkestr. 157, II.

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt Mühlg. 6 part., Voigtl. Milchg. B. Schmiers.

Wäsche b. u. sch. gew. u. gebl. Lützowstr. 11, H. III.

Für Jagd- und Hundeliebhaber.
Alle Racen Hunde werden dressirt Augustenstraße Nr. 9, Goblis.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig, Kl. Windmühlengasse 15 (am Kautz), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Prof. Dr. Boettger's DEPILATORIUM
(Enthaarungsmittel)
zur sofortigen spurlosen Entfernung von Haaren. Aerztlich empfohlen u. durchaus unschädlich für alle Körperstellen. Preis 5 Mk. nebst Gebrauchsanweisung. Zu bez. d. J. H. Roth, Bergweg 11, Frankfurt a. M. Wiederverkäufern entsprech. Rabatt.

Rückenlage-Verhinderer.
unfehlbares Mittel gegen Schwächungen im Schlafe, die fast nur Kranken, wenn man auf dem Rücken schläft, außerordentl. nachtheilig auch für Sehr-leidende-Kranke, empfiehlt à 5 Mk. Nachnahme
R. Scherwat, Bandagist, Dresden.
Warnung! Meine Erfindg. wird nachgeahmt. Nur echt und praktisch, sowie mit neuen Verbesserungen versehen sind die Apparate nur von mir zu beziehen.

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte
ächte Lampert's Pflaster
(bestes Magen-Pflaster)
sehr leicht streichbar und weich
Schutz-Marke.
Wund- und Heil-Pflaster, Fluß- und Zug-Pflaster
in Schachteln zu 25 und 50 Pf. vorräthig in allen Apotheken.

Seifen-Lager
Kernfalg- und Kernharzseifen, sowie die russ. Bleich- u. Wachs-Seife, Appretur-, Reis- und Weizen-Stärke, Soda, Waschpulver, sowie alle Sorten Stearinkerzen, Glycerin- u. Abfall-Seife empfiehlt zu den billigsten Preisen
Minna Kunz, Reichsstr. 48.

Dr. C. Scheibler's künstl. Aachener Bäder
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, allein bereitet von dem Unterzeichneten, ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen an Heilkraft die natürlichen. Sie sind daher das zuverlässigste Heilmittel von Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten, Hämorrhoiden ꝛc. und erfolgt oft auch noch in solchen Fällen vollständige Heilung, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren. 1 Kr. à 6 Wannenbäder 4 ℳ, halbe zu Localbädern 2 ℳ 25 ₰. Anstalt für künstliche Bade-Surrogate von W. Neudorff & Co. in Königsberg i. Pr.
Niederlagen in Leipzig bei Herren C. G. Lössner & Sohn; Samuel Ritter; Aumann & Co.

Kindermehl,
bereitet von der
Anglo Swiss condensed Milk Company in Cham,
ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder, enthält größtentheils reine Milch und steht hinsichtlich der Qualität und Anwendbarkeit keinem gleichnamigen Producte nach.
En gros zu beziehen von Brückner, Lampe & Co., Leipzig.
En détail zu haben zum Preise von ℳ 1,20. pr. Büchse
in Leipzig und Umgegend: in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, bei dem Herrn Apoth. Kohlmann in Reudnitz, " " " " Göde in Lindenau, " " " " Elsner in Schönefeld, " " " " Stutzer in Taucha, " " " " H. Richter in Pegau.
(J. S. 555.)

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spiritnosen u. s. w., werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ.
E. Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 0.75 ℳ.
E. Schering's Malz-Extract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 ℳ.
E. Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit" (: Rachitis :) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 ℳ.
Droguen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt
Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 21.
Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt.

Photographie, Lichtdruckerei
E. Grummich, 3 Albertstraße 3,
empfiehlt sich den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbtreibenden zur Anfertigung von Musterkarten und aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Blitzableiter
wissenschaftlich geprüft
empfehlen mit Garantie
Brüggemann & Lewus
Telegraphen-Bau-Anstalt
11 Schützenstraße 11.
Zeugnisse liegen zur gefälligen Einsicht.

Mineralseife.
(Pat. Wasserglas-Composition.)
Das von der Redaction des „Bazar", der „Frauenpost" und noch vielen anderen Fachblättern anerkannte, beste und billigste Waschmittel für Hauswäsche jeder Art, Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen ꝛc. mit bleichender Eigenschaft, ohne Faser und Farbe anzugreifen. Zugleich das beste Reinigungsmittel für Küchengeräthschaften von Holz und Metall; zum Entfernen von Oel- und Fettflecken aus Kleidern, Tischen, Fußböden, Marmor, Lampenglocken ꝛc. — erlauben wir uns hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen.
van Baerle & Sponnagel, Berlin.
In Leipzig zu haben bei den Herren: Aumann & Co., Neumarkt; Grünthal & Parthey, Tauchaer Straße; H. F. Rivinus, Grimma'scher Steinweg; J. G. Wagner, Zeitzer Straße; F. L. Kittel in Neuschönefeld; F. Lazer in Goblis; Jul. Wiesehügel in Lindenau.

Eine Erfindung von ungeheuerer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Wakerson in London hat eine Pomade erfunden, die das Ausfallen der Haare sofort stillt; sie befördert den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Pomade in Orig.-Metallbüchsen à 3 Mark ist echt zu haben in Leipzig in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt Nr. 38.

Fußboden-Farben
und Lacke, sehr schnell trocknend, empfiehlt streichfrecht
Wilhelm Schmidt jr., Nordstr. 32.

O. H. Meder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang
hält grösstes Lager v. Opern- und Reisegläs., Fernrohren, Lorgnett., Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

Extrafeine, sehr haltbare
Glacé-Handschuhe,
Seiden-, Zwirn- & Filet-Handschuhe,
Shlipse & Cravatten
in neuesten, eleganten Façons, Herren- & Damen-Lavalliers, Hosenträger, Strumpfbänder ꝛc. empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
David Böhme
Reichsstr. 3, Ecke Schuhmachergäßchen.
Glacé-Handschuhe. Eau de Cologne.

Knöpfe
auf Waschkleider empfiehlt die neuesten Muster in größter Auswahl billigst
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.
empfiehlt
unübertreffliche
Douche-Apparate
ausführliche Beschreibung gratis;
Badewannen, Sitzbäder, Fussbäder, Bidets.

Grude-Oefen,
transportabel u. überall leicht aufzustellen, empfiehlt Paul Buckisch, Grimma'sche Straße Nr. 12.

Während des
Sommeraufenthalts
empfehlen als leichte, angenehme Beschäftigung zu äußersten Preisen:
Fischerlein.-Decken
Russ.-Lein.-Decken
Piqué -Decken
Waffel -Decken
Java -Decken
Peru -Decken
Damast -Decken
Aïda -Decken
vorgezeichnet und angefangen, mit und ohne Fransen
Heise & Fickler,
Tapisserie-Manufactur
Petersteinweg 1, Ecke vom Königsplatz.

Knöpfe, Besätze
für Waschkleider empfiehlt billigst
Albrecht Dittrich,
Grimmaische Str. 28, Ecke der Nicolaistr.

Watte Tafel von 18 ₰ an, Steppdecken billigst E. Wagner, Thomaskirchh. 2.

Mein wohl assortirtes
Cigarren- u. Thee-Lager
befindet sich von heute ab
Brühl Nr. 81, Zum Kranich, Parterre-Gewölbe
Um ferneren geneigten Zuspruch bittet Ergebenst J. W. Lebegott.

Zeichnung

auf Mk. 1,500,000 der 4½%igen Anleihe der Stadt Leipzig

vom 4. September 1876.

Von der im Jahre 1876 creirten 4½%igen Anleihe der Stadt Leipzig im Gesammtbetrage von Mk. 9,000,000 fi von den unterzeichneten Bankfirmen Mk. 1,500,000 übernommen worden.

Die Anleihe ist in Abschnitten von Mk. 5000, 1000, 500 und 100 ausgefertigt, wird im Wege der Ausloosung, b nach vorgängiger, erst nach 10 Jahren zulässiger Kündigung durch Parirückzahlung getilgt und in halbjährigen Termin (30. Juni und 31. December) verzinst.

Bei den unterzeichneten Firmen wird der übernommene Betrag

am 3. Juli 1878

zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Emissionscours ist auf 102¾%, excl. der besonders zu vergütenden laufenden Zins festgesetzt.

Als Anzahlung sind 10% des Nominalbetrags jeder Zeichnung zu leisten, jedoch sind auch größere Zahlungen od Vollzahlung zulässig. Diese Zahlungen werden bis zum Tage der Abnahme der Schuldscheine mit 4½% p. a. verzin

Die Abnahme der gezeichneten Stücke hat in der Zeit vom 6. Juli bis 30. September 1878 nach Belieben d Zeichners zu erfolgen. Innerhalb dieser Zeit sind auch Theilzahlungen zulässig, welche ebenfalls mit 4½% p. a. verzin werden.

Jeder Subscriptionsstelle ist ein bestimmter Betrag überwiesen, nach dessen Erfüllung die Zeichnung bei ihr g schlossen wird.

Den Zeichnungsstellen ist gestattet, die Präsentanten der Zeichnungsscheine ohne weitere Legitimationsprüfung als z Empfangnahme der darauf zu gewährenden Schuldscheine berechtigt zu betrachten.

Leipzig, den 29. Juni 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
Filiale der Sächsischen Bank zu **Dresden** in **Leipzig.**
Becker & Co.
Frege & Co.
H. C. Plaut.

Flaschenbiergeschäft. Restaurant Vereinsbrauerei empfiehlt einem geehrten Publicum das ganz vorzügliche Vereinslagerbier in Fl. Ich sende frei ins Haus 25 Fl. Lagerb. 3 ℳ, 20 Fl. Bayer. 3 ℳ; jede Fl. hält ½ Liter. W. Moritz.

Ganz alten echten
Nordhäuser
in 2 Qual. à Fl. 85 ₰ u. ℳ 1,10 incl. Fl., bei Abnahme von 10 Fl. von einer Sorte à Fl. 60 und 85 ₰ incl. Fl. empfiehlt die Weinhandlung von
P. A. Kaltschmidt,
Leipzig, Ritterstr. u. Zeitzer Str. 17.

Hochfeine sauere Gurken
in Oxhoften u. ausgep. Schock von 1 ℳ ab, ff. Pfeffergurken — Preißelbeeren, große Bratheringe in ½ u. ¼ Walfässern, Astr. Caviar — Bricken — Sardinen, echt Schweizer und Limburger Käse empf. billigst Wilh. Volgt, Nicolaistr. 18.

Neue u. alte saure Gurken
in bekannter Güte, neue Kartoffeln, 5 Lit. 50 ₰, neue Heringe empf. C. F. Hofmann, Neukirchhof 7.

Blumenkohl, Gemüse, allerlei neue Kartoffeln, gute Butter zu haben Gr. Fleischergasse Nr. 4.

!Kräftiges Landbrod!
1. Sorte à Pfd. 11½ ₰
2. " à " 11 ₰
3. " à " 10 ₰
täglich dreimal frisch.
R. Gempe, Gr. Windmühlenstraße 18.

Milch warm von der Kuh weg. Rein, von den besten Futterstoffen. Melkzeit früh 6 Uhr, Mittags ½12 Uhr, Abends ½6 U. Milcherei, Lützowstraße Nr. 29, Hof.

Für Haushaltungen.
C. Schwennsen, Flensburg, Butterhandlung, empfiehlt feine frische Hofbutter (bis 15. Juli) in Fässchen, enthaltend 4 Kilo Netto franco im Reichs-Postbezirk zu ℳ 9,50 das Fässchen gegen Nachnahme.

Südvorstadt.
Schöne frische
Eier
— à 16 Stück 70 ₰ —
in Kisten und Fässern zum billigsten Tagespreise.
Körnerstrasse 18,
Südstrasse 11.

Original Wheeler & Wilson-
Näh-Maschinen
mit neuen Verbesserungen,

anerkannt als die vorzüglichste Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, unerreicht in Dauer und Leistung.
Hamburg-Amerikanische Greifer-Näh-Maschinen
von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg.
Singer-Näh-Maschinen
bestes deutsches Fabrikat
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
C. Boettcher Nachf.,
Markt Nr. 15, Eckhaus des Thomasgäßchens.
Filiale Frankfurter Straße Nr. 34b.
Reparaturen an Näh-Maschinen werden in meiner mechanischen Werkstelle zuverlässig und billigst ausgeführt.

Ch. Kispert,
Etablissement von Centralheizungen und Ventilations-Anlagen
für Gebäude jeder Art.
Comptoir: Floßplatz Nr. 29. **Leipzig.** Fabrik: Sebastian Bach-Straße 23.
Projecte und Kostenanschläge nach eingesandter Bauzeichnung gratis.

Herren-Schaft-Stiefel
und Stiefeletten à Paar nur 8 ℳ, sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Façon, doppelsöhlig, gelb genäht und genagelt à Paar nur 4 ℳ, Knaben-Schaftstiefel von 1 ℳ 20 ₰ bis 2½ ℳ, Stulpenstiefel in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel, Wiener Façon, à Paar nur 3 ℳ, Zeugstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 ℳ, ohne Absätze auf Rahmen à Paar nur 1 ℳ 20 ₰, zum Schnüren mit Absatz 1½ ℳ, ohne Absatz 1¼ ℳ, Hausschuhe in allen Sorten, sowie Kinderschuh und Stiefel zu den billigsten Preisen.
Reparaturen rasch, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen in der Schuh- und Stiefelfabrik F. Staerk, Täubchenweg-Ecke No. 8 und Grimma'scher Steinweg Nr. 15 neben der dritten Bürgerschule.

Ameublement-Verkauf.
Vollständige Einrichtung in echt Mahagoni und Nußbaum, und Imitation sind im Auftrage einer Herrschaft zu billigst gesetzten Preisen sofort zu verkaufen.
Sophienstraße Nr. 8, parterre.

Bier-Niederlage von A. Dettin, Grimm. Steinweg 49,
empfiehlt das beste Culmbacher Exportbier, 15 Fl. 3 ℳ, das beste Vereinsbier, 25 Fl. 3 ℳ frei ins Haus.

Schöne große frische Thüringer Eier à Mandel (16 St.) 70 ₰, bei Mehrabn. billiger, empfiehlt die Destillation von M. Jentzsch, West- u. Mendelssohnstr.-Ecke.

Mein
כשר Wurst- u. Frühstückslocal
befindet sich vorläufig in meinem Restaurant Nicolaistr. 27, L. Lowinsky.

Ger. Aale à Pfd. 100 ₰,
Gelée-Aale à 10 Pfd.-Faß 600 ₰,
Aalbricken à 10 Pfd.-Faß 600 ₰,
Russ. Kron-Sardinen à 10 Pfd.-Faß 200 ₰,
Echte Nord. Anchovis à 10 Pfd.-Faß 200 ₰,
dito à 3½ Pfd.-Faß 75 ₰
versendet gegen Nachnahme
Rostock i/M. F. Janzen.

Verkäufe.

Zu verkaufen ein großer Garten mit zwei bedeutenden Straßenfronten, ½ Std. von Leipzig gelegen, auch getheilt, sowie ein Haus- u. Gartengrundstück am Leipzig-Eilenb. Bahnhof. Näheres beim Besitzer Dietz, Brüderstraße 13.

Billigste Bauplätze
zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an und in nächster Nähe der Bahn in Schleußig, Bahnhofstraße 1.

Zu verkaufen
ist in unmittelbarer Nähe der innern Stadt ein an zwei Straßenfronten günstig gelegener Bauplatz. Näheres Blücherstraße Nr. 36, 2. Etage.

Gutsverkauf.
Eine Wirthschaft mit 48 Acker Areal u. vollständigem Inventar, 15 Minuten von Burgstädt entfernt, steht auszugsfrei zu verkaufen. 10,000 ℳ können darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt Herr Agent Baumbach in Burgstädt.

Ein Villengrundstück in Gohlis, f. zwei Familien eingerichtet, ist unter besonders günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 5000 ℳ event. auch weniger, worüber Vereinbarung vorbehalten bleibt. Gef. Offerten sub H. G. ‡‡ 321 durch die Expedition dieses Blattes.

Ich bin beauftragt, die Baustelle Blücherstraße Nr. 11, welche bei einer Front von 14,73 Mtr. und einer Tiefe v. 18,55 Mtr., eine Fläche von 273,24 □ Mtr. enthält, um das Höchstgebot, jedoch aus freier Hand, zu verkaufen. Reflectanten bitte ich, mir ihre Gebote bis mit 6. Juli 1878 zugehen zu lassen und mit mir wegen der weiteren Bedingungen in Verhandlung zu treten.
Adv. Hoepner,
Salzgäßchen Nr. 8, 3. Etage.

Haus mit Seitengeb. u. Garten, 4600 ℳ Anzahl. 1000 ℳ, Ertr. 398 ℳ, Hypoth. Abg. 14 ℳ. Adr. L. R. an O. Klemm ab

Verkäuflich ein feines Zinshaus mit Gar innerer Westvorstadt, Preis 32,000 ℳ. N. 101 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 1

In guter Lage Lindenaus ist ein Ha grundstück mit flottem Materialwaar handel zu verkaufen. Offerten u. B. 1 Filiale dieses Blattes Katharinenstr. 18

Mein Haus innere südliche Vorst mit großem Garten und 1200 ℳ Ert will ich verkaufen. Forderung 21,000 Hypoth. 10,200 ℳ. Adr. unter „Ha nimmt Herr Kaufm. Graner, Königspl

(R. B. 37.) Bei 4000 ℳ Anz. verk. 1 hüb **Haus** Haus f. 16,000 ℳ. Es gew abz. sämmtl. Capit.-Zins u. 275 ℳ Ueberschuß.
F. Holzhausen, Brandw. 21

Ein Haus nächster Nähe Leipzigs, wo ein flottes Materialwaaren-, Producten- Fleischwaarengeschäft mit guter Schla einrichtung betrieben wird, Umstände hal zu verkaufen. Adr. F. H. 50 Exp. d.

Mein Restaur.-Haus, vis à vis d. Ba Bahnh., f. 16,000 ℳ zu verk. Der Gar eignet sich zur Kegelbahn. Adr. Ma Herrn Voigtländers Cigarrengeschäft.

Mein in lebhafter Geschäftsstraße d inneren Stadt gelegenes kleineres Ha mit Gewölbe beabsichtige ich billig verkaufen. Adressen unter L. G. 78 Herrn Otto Klemm erbeten.

Haus m. Einf., Seitengeb., gr. Hof Garten 7000 ℳ, Ertrag 600 ℳ, Anz 1000 ℳ, Hypoth. fest. Käufer w. Adr. Sax bez. Dresdner Str. 37, r. p. nied

Unsere seit 25 Jahren mit bestem folge betriebene Mahlmühle mit Wa kraft (oberschlächtig mit 14 Fuß Ge das aber leicht auf das Doppelte er werden kann), 4 Mahl- und 1 Spitzg sowie neuer vorzüglicher Reinigungs-M schine (Trieur), verbunden mit einem besten Zustande befindlichen Oekono anwesen, ist in Folge des Ablebens zw unserer Brüder zu verkaufen. Die u fangreichen Gebäude sind im besten b lichen Zustande und würden auch eine dere Industrieanlage leicht ermöglic Die localen Verhältnisse machen den satz der gegenwärtigen Erzeugnisse leicht. Solide Selbstkäufer wollen sich di an uns wenden.
Ruhla in Thüringen.
Gebrüder Lu

Ein Gasthof in Liegnitz i. Schl. mit schöner Restauration, best. 2 Zim mit 1 Billard, 6 Fremdenzimmer, mietbete Wohnungen 900 ℳ, Stallung 60 Pferde, dicht am Markt gelegen, wegen Kränklichkeit des Besitzers sof zu verkaufen. Preis 18,000 ℳ. zahlung 3 bis 4000 ℳ. Auskunft erth die Kohlenhandlung, P. Posner, Lieg Gerichtsstraße 35.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 184. Mittwoch den 3. Juli 1878. 72. Jahrgang.

Gasthof-Verkauf.

Meinen in der Nähe von Lützen gelegenen Gasthof mit 4½ Morgen Feld, Tanzsaal, Kegelbahn und guter Stallung bin ich gesonnen, sofort zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Näheres bei **Heinrich Koch**, Preußergäßchen Nr. 13, Leipzig.

In **München** ist ein im besten Renommée stehendes

Baugeschäft

(Zimmermeisterei, Bauschreinerei u. Tischlerei mit Maschinenbetrieb durch Wasserkraft, Schneidsägen, Holzhandel ꝛc.) **wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.** Umsatz 200,000 ℳ. Reingewinn **25 Procent**. Franko-Offerte unter **A. 1496** an das Central-Annoncen-Bureau **Berlin W.**, Mohrenstraße 45.

Holländer-Mühle-Verkauf!

In nächster Nähe von Leipzig, kl. Stadt, ist unter günstigen Bedingungen eine neue Holländer-Windmühle mit Haus, Hof und Garten und am Grundstück liegende Felder billig zu verkaufen.

Näheres Blücherstraße 27, I. links.

Bäckerei,

10 Minuten von Leipzig, 120 ℳ Pacht. Umsatz nur im Hause. Die Lieferungsscheine bestätigen die Wahrheit. Zu erfragen im **Einhorn**.

Ein hiesiges **Wein-Geschäft en gros** sucht einen thätigen jungen Mann mit mäßigem Capital als Compagnon. Adr. unter S. 3. in der Expedition d. Bl.

Restaurations-Verkauf.

Wegzugshalber soll sofort eine gangbare mittlere Restauration billig verkauft werden. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Herrn **Tamm**, Königsplatz 13.

Eine gangbare Restauration

mit Garten, Kegelbahn und Gesellschaftssaal mit Pianino in Reudnitz, ist sofort billig zu verkaufen. Adr. Annoncenbureau von **Bernh. Freyer**, Leipzig unter O. Z. ‡‡ 4314 franco einzusenden.

Billig sof. zu verkaufen flott. Restaurant u. Producten-Geschäft, gute Lage. Adr. b. Hrn. **Klemm**, Universitätsstr. u. A. L. 350.

Eine gangbare **Restauration** in einer schönen Vorstadt Leipzigs, wo noch viel gebaut wird, mit Billard, Pianino, Marmor-Kegelbahn, schönem Garten mit Colonnaden nebst Flaschenbiergeschäft, billige Miethe, ist Umstände halber für 600 ℳ zu verkaufen. Näheres ertheilt **H. Böttcher**, Große Fleischergasse Nr. 18.

! Geschäfts-Verkauf !

Ein in bester Lage Leipzigs bestehendes nachweislich gangbares u. rentables, **sichere Existenz** bietendes Delicatessen-, Producten- und sehr starkes Flaschenbier-Geschäft mit feiner Frühstücksstube, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind 7500 ℳ erforderlich.

Näheres Frankfurter Straße Nr. 40 B, 4. Etage, früh 7—9 Uhr.

Ein flottes **Productengeschäft** sehr billig Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen P. P. 63 in der Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen ein flottes Productengeschäft zu erfragen Kreuzstraße 6 i. Lad.

Productengesch. sofort ganz billig zu verk. Webergasse Nr. 11, Ecke Sternwartenstraße.

Ein **Productengeschäft mit Restauration** ist billig **umzugshalber** schnell zu verkaufen Brandweg Nr. 19.

2 Cigarren-Geschäfte sind eingetretener Familien-Verhältn. hald. sof. zu verk. Adr. unt. R. B. ‡‡ 100 d. d. Exped. dss. Bl.

Für 60 ℳ ist ein schönes Cigarrengeschäft bei bill. Miethe zu verk. Windmühlenstr. 35.

Eine bis auf die **neueste** Zeit completirte

Leihbibliothek,

enthaltend: deutsche, englische u. französische Werke, sämmtliche Bände in sehr gutem Zustande, ist preiswerth zu verkaufen.

Näheres sub R. W. ‡‡ 501. durch die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf

Für einen strebsamen jungen Geschäftsmann bietet sich Gelegenheit, durch Ankauf der Hauboldt'schen Patent-Buchstabenfabrik ein rentables Geschäft, das zur Zeit ohne wesentliche Concurrenz ist, mit verhältnißmäßig geringen Mitteln zu erwerben.

(J. L. 703.) Advocat **Ludwig**, Cur. in **Hauboldt's Concurs.**

Für Capitalisten.

Zur Ausführung eines höchst lucrativen, zeitgemäßen, patriotischen Unternehmens wird ein Capitalist als stiller Theilhaber gesucht. Gefällige Offerten unter H. R. 713 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein rent. sehr sol. altes Fabrikgeschäft in vollem Betriebe, sucht einen event. **stillen Theilhaber** mit Baareinlage.

Gef. Adressen nebst Bedingungen unter O. A. 10. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein gediegener junger Kaufmann, der mit den vorzüglichsten Referenzen dienen kann, wünscht sich mit einem Capital von ca. 30,000 ℳ an einem hiesigen alten Fabrikgeschäft thätig zu betheiligen. Reflectanten belieben Adr. vertrauensvoll unter J. U. 696. in der Expedition des **„Invalidendank"** hier niederzul. (J. L. 696c.)

Eine g. sichere Hypothek eines Landgrundstücks von 3600 oder 4000 ℳ kann sofort cedirt werden. Adr. unter J. 436 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Flügel und Pianinos

neuester Construction empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen die Pianoforte-Fabrik **Zierold & Co.**, Elsterstraße 22.

Zu verk. u. verm. bill. g. Pianinos, Flügel und Pianoforte Große Fleischerg. 17, 2. Et.

Neue u. gebr. **Pianinos** u. **Flügel** verk. u. verm. bill. **J. Schoof**, Hainstraße 6, II.

1 Pianof. verk. billig Moschelesstr. 79 I./2.

Eine echte Tyroler

Orchestergeige

von feinstem schönem Tone billig zu verk. im Lombard-Comptoir **Salzgäßchen 6. II.**

1 **Zither** ist zu verk. Albertstraße 27 part.

Eine 8- bis 10pferdige **Dampfmaschine** nebst zugehörigem 12- bis 14pferdigen **Dampfkessel** sollen mit completer Armatur und Garnitur — wegen Umbaues — billig verkauft werden. Die Sachen können im Betriebe angesehen werden und sind sämmtlich in gutem Zustande.

Cementfabrik, Henneckenrode bei Derneburg.

(W. 3580.) Lax.

Hosen, Röcke,

Stiefeln, Stiefletten, verf. Pfänder, spottbillig, Buskin, Federbetten, feine wenig gebrauchte Möbel, Vorschußgeschäft Peters-Steinweg 13, I. Sonnt. b. 6 Uhr geöffnet.

Getrag. Herrenkleider,

Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Betten, Wäsche ꝛc. Verkauf Barfußg. 5, II. **Kösser.**

12 Hohe Straße 12

wird verkauft eine Partie **Nipsdecken**, woll. **Decken**, alle **Weißwaaren, Möbelcrepse** u. **Damaste, Tuche, Buckskin, Gardinen, Leinwand, Kleiderzeuge**, alle **Futterzeuge**

Hohe Straße Nr. 12, I.

Hosen!

Sommerhosen à 4 ℳ, andere Sorten à 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰, 10—12 ℳ im Vorschußgeschäft **Brühl 41** Stadt Warschau (früher in der Schulstr.)

Auf Abzahlung

an solide Leute **Betten, Möbel, Garderoben, Uhren u. Wäsche ꝛc.**

Windmühlenstraße 41. 2 Tr. links.

Federbetten (neu)

zu **wahren Spottpreisen** kauft man nur **36 Windmühlenstr. 36**, 1 Tr. rechts.

Federbetten. Eine Auswahl schönster Schleiß- und Flaumfedern empfiehlt billigst **O. Wachtler**, Neumarkt Nr. 34, 3. Et.

Auf Abzahlung

Sternwartenstr. 33, 1. Ecke d. Nürnb. Str. **Betten, Wäsche, Möbel, Uhren, Garderoben ꝛc. ꝛc.** Auch Sonntags geöffnet.

1 neue Federbetten, sehr b. Georgenstr. 19, H. I. l.

Federbetten { Bettfedern, fertige Inlets, Federmatratzen, Bettstellen in großer Auswahl billigst Nicolaistraße 36 im Gewölbe. Fr. Enke.

20 **Schreib-, Wäsch- u. Kleidersecret.**

Mahag.-, Nußb.- {u. / a.} **Möbels** gr. **Auswahl** Neukirchhof 32. **J. Barth.**

1 ff. **Mah.-Secr.**, 1 **Sopha**, 1 **Schrank**, 4 **Federbetten** Verk. Neukirchh. 23, 1. lks.

1 Sopha, Bettst. u. Matratze Wiesenstr. 20, III.

Ein großer, fast völlig neuer **Kleiderschrank** (feiner Nußbaum-Anstr.) ist sofort zu verkaufen. Näh. Georgenstraße 26 prt.

Feine herrsch. Möbels als 1 Verticow, 1 Spiegel-Toilette, Kleidersecret. u. a. zu verkaufen Naundörfchen Nr. 3 p. l.

Zu vrk. bill. 1 gebr. **Kleidersecr.**, 1 **Sopha**, 1 **Tisch** Wiesenstraße 20 b, parterre links.

Sopha, **Secretaire**, Schränke, **Tische**, Stühle, Bettstellen, Matratzen ꝛc., verkauft u. gewährt die größte Zahlungserleichterung die Möbel-Fabrik Promenadenstraße 14.

Billige Sophas, Schreib- u. Kleidersecr. aller Arten, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettst., Matr. vk. Sternwtnstr. 17.

1 schön. Sopha s. bill. z. verk. Bauhofstr. 9, p. l.

Zu verk. Schreib- u. Kleidersecr., Kleider- und Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, Zeitzer Straße 22, Souterrain.

Sophas, Matratzen neu, stehen bill. zum Verkauf; z. Aufpolstern derselben, Stubentapezieren ꝛc. empfiehlt sich **G. Halt**, Tapez., Gr. Windmühlenstraße 15 **im Hofe rechts 2 Tr.**

Ein bequem. Sopha u. e. Küchenschrank ist zu verkaufen Turnerstraße 14, 3. Etage.

Sopha, Matr., Bettst., sind bill. zu verkaufen Hainstraße 24, **Brunst**, Tapezierer.

Ausverkauf.

Nur noch bis nächste Woche verkaufe ich sämmtliches Lager an **großen Spiegeln** und anderen Waaren zum Kostenpreis

Frankfurter Straße Nr. 38 b.

Zu verkaufen 1 neue 1th. Chiffonnière, nußb. lackirt, Poststraße 10, Hof links part.

2 feine Nußb.-Schränke u. 1 Ausziehtisch wegzugsh. sof. zu verk. Königsplatz 14, III. l.

Ein bequemes Schlafsopha ist billig zu verk. Weststr. 64. **E. Möbius**, Tapezierer.

Zu verk. bill. neue Stahlfedermatr., Sophas, Comm., Tische, Stühle u. a. m. Schloßg. 2, II.

Gelegenheit: 1 feineres Sopha, grünes Leder, u. 1 dazu pass. Großvaterstuhl sowie 5—6 Stahlfedermatr. mit Keilkissen, hat im Auftrag zu verkaufen **F. Dilzner**, Neumarkt Nr. 8, 3. Et., Hohmann's Hof.

Verticow, Buffet, Spiegel, Pfeilerschränke, Möbel sind zu verkaufen.

Th. Granigor, Tischlerei, Floßplatz 29.

Wegzugshalber billig zu verkaufen

Fortepiano, Möb., Federn Marschnerst. 77 K. I.

Für Barbiere, Friseure ꝛc.

Aus einem aufgelösten Friseurgeschäft sind folgende Gegenstände billig zu verkaufen: 6 Goldrahmenspiegel mit Console, Schränke, Stühle, Gaskronen, 1 Pult, Regale, Ripsgardinen, 1 Haarschrank, div. Parfümerien, div. Firmas, Bürsten ꝛc., Schaugegenstände, 1 Büste ꝛc. ꝛc.

Große Fleischergasse 24/25, rechts 1 Tr.

1 gr. 2thür. Kleiderschrank z. Auseinandernehmen bill. zu verk. Universitätsstr. 3 zu erfr.

Zu verk. billig 1 Sopha, Kleiderschr., Bettst., Waschtisch, Stühle bei Richter im städt. Marstall.

Zu verkaufen ein braunes gutes Sopha, 2 schöne Kinderbettstellen nebst Matratzen, bis zum 10. Jahre, eine ganz neue große Strohdecke für Pavillon und 3 Stühle. Zu besichtigen von 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr

Südstraße 10, 2. Etage links.

(R. B. 34.) 2 schöne, 1 Kleid.-Secret., Tische billig zu verkaufen Promenadenstr. 11, II.

Sophas

1 neu. **Sopha** ist f. 10½ ℳ verhältnißsch. zu verk. Weststraße 14, Hausm.

Zu verkaufen 1 **Kinderbett** mit Matr., sowie 1 **Sopha** Waldstraße 45, 2. Etage.

Z. verk. 1 Kinderbettstelle Naundörfch. 6/7, p. r.

Wegen Platzmangel ist ein **Sopha** außergewöhnlich bill. zu verk. Grenzstr. 16 D, p. l.

2 Kleiderschränke, 2 Commoden, 2 Küchenschränke, Waschtische ꝛc. sind billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 4.

Bill. zu verk. ist ein Bettschirm, ein hoher Fenstertritt, eine große Truhe und eine Leiter bei Frau verwittw. Büchsenmacher Grämer, Schloß Pleißenburg.

Cassaschränke jeder Größe.

Cassetten, Cassen, **Copirpressen** in Ausw.

Schreibtische, Doppelschreibtische, **Toppelp.**, Sessel, Briefreg. ꝛc., Verk. **Reichsstr. 15**, C. F. Gabriel.

Cassaschränke { Auswahl.

Contorpult — Schreibtische — Kanenregale ꝛc. Neukirchhof 32. **J. Barth.**

Ein ganz vorzügliches Billard von Dorfelder, Mainz ist sehr **preiswerth zu verkaufen**

Albertstraße Nr. 7.

Ladentafeln und Regale stehen billig zu verkaufen

Windmühlenstraße 1 b, **R. Hässelbarth.**

Ein schönes **Regal** billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 54, bei Goldemann.

Billig zu verkaufen eine Hobelmaschine in der Dampftischlerei Moltkestraße 157.

Ein neuer

Speise-Aufzug,

complet, für eine Villa oder Restauration passend, ist billig zu verkaufen durch **Chr. Fr. Ivers**, Maschinenbauer, Berliner Str. 6.

Achtung!

Ein neues **Zeltdach** v. Segelleinen, 8,50 M. l., 4 M. br., ist verhältniß. zu verk. **H. W. Franck**, Tapez., Katharinenstr. 16, II.

Leere Rothweinfässer verkauft das Officier-Casino Möckern.

Makulatur, Wein- u. Bier-Flaschen

verkauft billig das **Stark**'sche Producten u. Strohgeschäft Reudnitz, Chausseestraße.

Zu verkaufen sind eine **Holzveranda mit Glasfenster**, eine **complete Badeeinrichtung** Lurgensteins Garten links erstes Haus 1. Etage.

Eine neue **Gartenlaube** aus Spalierlatten mit Pappendach ist zu verk. Näh. bei Herrn **Seyfert**, Frankfurter Str. 31.

Dach- und Firststeine,

gute Dürrenberger, stehen zu verkaufen bei **Gebr. Kersten, Blücherstr. 19.**

Weißkalk

täglich frisch empfiehlt die **Kalkbrennerei** von **Gebr. Kersten** aus **Dürrenberg**, Niederlage **Blücherstraße Nr. 19.**

Bauschutt kann abgeladen werden Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 6.

Hafer, Heu, Häcksel.

Stroh, Bett- u. Streustroh verkauft Mll. Strohsäcke können geleert u. frisch gefüllt werden im **Stark'schen Producten- und Strohgeschäft, Reudnitz, Chausseestraße.**

Stroh

verkauft frei Leipzig

Rittergut Schönau b. Leipzig.

Zu verkaufen ein weißer Kinderwagen Weststraße 64, 3. Etage links.

10 Stück ostpreuß. Reit- u. Wagenpferde

stehen preiswerth zum Verkauf bei **August Gross, Halle a. S.**, Magdeburger Str. 32. (Maike). (H. 5514 b.)

Zwei Paar hochelegante, 5jähr. starke Wagenpferde, braun, **Oldenburger Race**, stehen zum Verkauf auf Rittergut **Kostritz** (Station d. Thüringischen Bahn). (H. 5502 b.)

2 gute **Arbeitspferde** stehen z. Verkauf im Hafergeschäft Moltkestr. 46 b, Leipzig.

2 Canarienhähne, pass. als Vorschläger, sind zu verk. Nordstr. 27, Schuhgeschäft.

Seidenraupen, spinn. u. Cocons bill. zu haben Brühl 77, Plauen'scher Hof, Tr. A, II. r.

Ameiseneier Oscar Reinhold.

Kaufgesuche.

Ein Haus, innere **Vorstadt**, mittlere Lage, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. H. ‡‡ 55 in der Exp. d. Bl.

Reste von importirten Cigarren, auch Blättertabak, gegen Cassa günstig gesucht. Adr. unter B. 66 Expedition d. Bl. erb.

Gekauft zu höchst. Preis. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk ꝛc. **F. Rüdiger**, Hainstraße 5, 2½ Treppe.

Getrag. Herrenkleider

Lamentl., Bett., Wäsche kaufe z. hoch. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Diverse Contor-Utensilien,

als Regale, Bücher- und Briefschrank ꝛc. sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. S. ‡‡ 27 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein noch gut erhaltener **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht, ca. 80 Ctmr. hoch, 62 Ctmr. breit, 60 Ctmr. tief.

Osterfeld bei Naumburg a/S.

F. W. Hering.

Altes Bettstroh

kauft den gefüllten Strohsack für 1 ℳ

die Nonnenmühle.

Auf Wunsch werden die Strohzügen abgeholt; dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen, sowie Unzuträglichkeiten des Personals sofort zu melden.

Strohverkauf nach Bund und Schütte zu erheblich billigeren Preisen.

Hadern, Knochen,

Maculatur, Schreibacten, Bücher, Metalle, Eisen, Roßhaare, Weinflaschen ꝛc. kauft im Ganzen u. Einzelnen das **Stark**'sche Producten- u. Strohgeschäft, Reudn., Chausseestr.

Hadern, Knochen u. alle Art Metalle kauft u. bezahlt gut Lützowstr. 13, i. Bäckerh.

Mauersteine,

einige Hundert, altes Maß, wenn auch sch. gebraucht, werden zu kaufen gesucht. Adr. unter K. C. Fl. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein **Eichhörnchen** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Eichhörnchen" durch die Expedition d. Bl.

Für Capitalisten

Von einem Fabrikanten wird ein Darlehn von 50,000 ℳ gegen hohe Zinsen u. vollständige Sicherstellung durch Hypothek auf die Dauer von 3 Jahren gesucht.

Adressen unter A B. 762 durch die Expedition dieses Blattes.

3000 Mark

werden als 2. Hypothek auf ein solides Hausgrundstück zu erborgen gesucht. Adr. unter P. K. 10 durch die Exped. d. Bl.

Ges. ein gebr. **Pelz** Nicolaistr. 17, 1 Tr.

1000 Mark

werden v. einem Geschäftsmann zu mäßigen Zinsen gegen zehnfache Sicherstellung zu leihen gesucht. Auch kann dasselbe hypothekarisch sicher gestellt werden.

Adr. erb. unter K. B. 1000 in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18

Ein reeller Geschäftsmann bittet vermög. Personen um ein Capital v. 600 ℳ Werthe Adr. sub E. H. Exped. d. Blattes abzug.

Wer stellt für einen höheren festangestellten Beamten

Caution von 600 ℳ?

Gefällige Adressen unter R. Z. 1 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine anständ. Wittwe, durch schwere Unglücksfälle hart betroffen, sucht u. bittet um ein Darlehn von 50 ℳ gegen Sicherheit u. monatliche Rückzahlung. Edeldenkende Herren o. Damen, w. die Barmh. haben, w. Adr. u. H. F. ‡‡ 34 Exp. d. Bl. niederl.

Eine alleinst. Dame sucht ein Darlehn in der Höhe von 60 ℳ Off. unter W. W. 800 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Mark 500,000. — Privat-Capital ist, womöglich im Ganzen, keinesfalls aber in Posten unter Mark 100,000, gegen **mündelsichere Hypothek** und **Verzinsung zu 5 Proc.**, nach Befinden auf längere Zeit unkündbar, provisionsfrei auszuleihen.

Leipzig, im Juni 1878.

Advocat **A. Liebster.**

150,000 Mark sind sofort gegen sichere Hypothek auszuleihen d. Adv. **Dr. Langbein**, Katharinenstraße 28, 2. Etage.

65,000 Mark

sind gegen gute Hypothek für Neujahr 1879 auszuleihen durch Hofrath Dr. **Lohse**, Grimma'sche Straße 26.

Coupons

noch nicht fällige, kaufen gegen geringe Provision **Gebr. Geißler**, Reichsstrasse 17/18, I.

Salzgäßchen 6, 2. Et.

Kauf- und Lombard-Comptoir. Geld-Vorschüsse!

Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, I. r. Geld auf Möbel, Sparc.-Bücher, Lager- u. Leihhausscheine und sonstige Werthsachen. Einlösungsfrist 4 Monate. Billige Zinsen.

Geld **Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage** auf **Möbel, Pianinos, Cigarr.** cour. Waaren u. Werthf. b. **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 17/18, I. Et. bei Gebr. Geissler.

Geld Waarenp., Werthgegenst., Lager- u. Leihhausscheine kauft **fest** u. lombardirt **Goldstein**, Brühl 78, 2. Et. vorn. Das. 1 Post. **Cigarren billig** zu verkauf.

Geld **Windmühlenstr. 15,** auf Werthsach. M. 5 ℳ Brauerei part. r.

Geld wird vermittelt. Adressen unter E. B. in der Expedition dieses Blattes.

Geld auf Werthsachen Petersstnw. 13, I.

Heirath.

Ein Wittwer in 30r Jahren von angenehmem Aeußern, Geschäftsmann u. Hausbesitzer, sucht auf diesem Wege eine mit einigen Tausend Thalern Vermögen versehenes nicht zu junges Mädchen od. kinderlose Wittwe. Ernstgemeinte Adressen sind niederzulegen unt. B. H. 1000 in der Exp. d. Bl. Vermögen wird sicher gestellt.

Damen

finden Monate zuvor Aufnahme bei Hebamme **Laarmann, Dresden**, Bismarckpl. 6.

Damen finden zur Niederk. unt. Discretion ein frdl. Asyl b. Frau Heb. **Götzel, Dresden**, Marienstraße Nr. 13.

Ein tüchtiger **Chordirigent** sucht Vereine. Offerten unter X. 49 Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

1 Singspielgesellschaft sof. ges. Berl. Str. 117.

Loos-Agenten

werden in allen Städten Sachsens von einem renommirten Bankhaus **zu engagiren gesucht.** Offerten einzusenden unter Chiffre P. E. 311. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein leistungsfähiger größerer Granitsteinbruch sucht einen tüchtigen

Vertreter.

Beste Referenzen erforderlich. Adressen unter **W. P. 410.** nimmt der **„Invalidendank", Dresden**, entgegen.

Gesucht

ein Vertreter für Dundee's Leinen am hies. Platze für bereits eingeführte Firma. Anerbietungen unter F. 10 Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger Droguist wird fürs Comptoir u. als Stadtreisender gesucht.

Offerten sub L. J. ‡‡ 125 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. cautionsfähiger Mann findet sof. für Reise u. Comptoir Stellung. Off. unt. M. 4 hauptpostlagernd niederzulegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reisender

gesucht für ein Colonialwaaren- und Zucker-Geschäft in Magdeburg. Derselbe muß die Provinz Sachsen, Anhalt 2c. mit Erfolg bereist haben, die Kundschaft kennen und in jeder Beziehung zuverlässig sein.
Gefl. Offerten sub G. 2885 werden unter Beifügung von Referenzen durch die Annoncen-Expedition von Louis Gerwig in Magdeburg erbeten.

Für mein Baumw.-Waaren-Geschäft suche einen Reisenden, der mit der Kundschaft in Hannover und Thüringen genau vertraut ist. Salair 3000 ℳ
R. L. Krokau,
Berlin, Burgstraße Nr. 17.

Gesucht wird ein junger Mann, tüchtig in der Leinenbranche, muß in bedeutenden Häusern conditionirt haben. Adr. unter K. A. 712. „Invalidendank".

1 Comptoirist f. Wein-G. ges. Berl. Str. 117.

Für mein Tuch- u. Manufacturgeschäft suche ich zum 1. August a. c. einen Commis, der tüchtiger Verkäufer sein muß und über seine moralische Führung gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Halle a/S. **Otto Schulz.**

2 Commis, 2 Verwalt, 8 Kelln., 5 Kellnerb., 2 Hofmeister, 2 Hauskn., 1 Schreiber (Abds.), 5 Bursch., 8 Knechte. L. Friedrich, Gr Fleischrg. 3.

Für eine Glacé- u. Cartonpapierfabrik wird ein zuverlässiger Werkführer, der namentlich selbstständig die Farben anstellen kann und hierüber entsprechende Empfehlungen besitzt, gesucht. Adr. u. F. S. 91, bef. Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66.

Photographie.

Ein tüchtiger, nur mit guten Referenzen versehener Copirer findet Stellung zum 1. August. Adressen sub P. W. 912 Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Photograph

tüchtig in allen Zweigen, für sofort gesucht von **F. Thiele**, hier.

Xylographen-Gesuch.

Tüchtige Xylographen finden sofort Engagement bei **Burri & Joker** in **Bern** (Schweiz).

Gesucht.

Mehrere Ingenieure, Techniker, Zeichner und Aufseher werden für eine größere Eisenbahn-Baugesellschaft zu engagiren gesucht. Off. mit Curriculum und Zeugniß-Abschriften an d. Centralbureau für Handel und Gewerbe, Kempen a/Rhein.

1 tücht. Etuis-Arbeiter ges. Nürnb. Str. 55.

Gesucht wird ein Tischler, guter Arbeiter bei **Aug. Hätzler**, Elsterstraße Nr. 44.

Ein tüchtiger Modelltischer
findet Beschäftigung bei
Franz Rosenthin in **Eutritzsch.**

Tüchtige Schlossergesellen sucht
Eutritzsch. Franz Rosenthin.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Maler** und **Lackirer**. Schönefeld, N. A., Hedwigstraße Nr. 6. **Ludwig Röder.**

Gesucht ein Schneider a. W. Münzg. 20, I.

Gesucht wird ein tüchtiger **Barbiergehülfe** Neumarkt Nr. 31.

Ein Conditor-Gehülfe,

welcher besonders mit der **Conservirung von Früchten** vertraut ist u. selbstständig arbeiten kann, findet sofort Stellung.
Gef. Offerten sub P. M. 318 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein älterer **Conditorgehülfe**, der selbstständig arbeiten kann, wird sof. zur Aushülfe ges. **Bruno Kilig**, Pegau.

Farben-, Gewürz- und Raspel-Mühle.

Ein tüchtiger, mit obiger Branche best vertrauter Arbeiter findet sofort oder Ende dieses Monats für dauernd lohnende Beschäftigung. Off. B. B. ‡‡ 43 Exp. d. Bl.

Tüchtige Böttchergesellen

finden sofort Arbeit in der Faßfabrik von M. B. Bodenheim, Cassel.

Ein bis zwei tüchtige **Ofensetzer** werden auf dauernde Arbeit gesucht.
L. Zimmer, Jena.

Ofensetzer sucht sofort
G. Mahn, Schillerstraße.

Gesucht werden tüchtige **Putzmaurer** Georgenstraße Nr. 23. **Handrock.**

Zum sofortigen Antritt wird ein Kellner gesucht.
Carl Jahn, Goldene Laute.

Rechnungskellner u. **Hotelkellner** sucht **Franz Schimpf**, Schulstraße 4, Gewölbe.

Gesucht j. anständ. **Kellner**, Haus- und Kellnerburschen **Franke**, Nicolaistraße 8, I.

Gesucht wird ein junger Kellner von 17 bis 19 Jahren Roßplatz Nr. 9.

Ges. 1 j. Kellner, Bier a. Rechn., 100 ℳ Caut. H. Kleeberg, Petersstr. 20, Rest.

Gesucht 2 Zimmerkellner, 1 Expedient (Caution), 1 j. Kellner, 16—18 J., f. Hot., Restaurant u. Bahnhof, 1 Hausknecht
J. Werner, Kl. Fleischergasse 18, I.

Gesucht werden ein Paar rechtschaff. nicht zu junge und mögl. kinderlose Hausmannsleute. Zu melden bei **L. Zimmer**, Thomasg. 2. (R. B. 46.)

Koch-Gesuch.

Ein geschickter Koch, welcher sofort antreten kann, findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Offerten unter J. A. 719 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 32964.)

Papierzähler

gesucht. Derselbe muß geübt und sicher im Zählen sowie gut empfohlen sein.
Retzger & Wittig, Windmühlenstr. 42.

1 j. M. mit schöner Handschrift, Berl. Str. 117

Mehrere Kistennagler

werden gesucht
Neumarkt Nr. 41, 3 Treppen.

Kutscher-Gesuch.

Die Stelle eines herrschaftl. Kutschers, welcher verheirathet sein kann, wird zum 1. August frei auf dem
Rittergute Lützschena.

Einen **Burschen** von 16—17 Jahren sucht die **Steindruckerei**
Waisenhausstraße Nr. 38.

Ich suche für mein Restaurant zum sofortigen Antritt einen kräftigen **Hausburschen** Gustav Hilbert, Restaur. Strohsack.

Gesucht 1 kräftiger Arbeitsbursche von 16—18 Jahren Eisenbahnstraße 15.

Gesucht wird sofort ein **Bursche** für häusliche Arbeit Restauration z. schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.

1 Bursche v. 15 J. (Tagel.) Kohlenstr. 94, II.

1 Laufbursche mit guten Attesten melde sich Grimm. Straße 16 bei **J. Scheschong.**

Ein kräftiger **Laufbursche** wird gesucht Katharinenstraße Nr. 20.

Erzieherinnen

werden gesucht. **B. Trommsdorff's General-Vacanzen-Expedition in Frankfurt am Main.**

Nur feines Damen-Placement-Institut Burgstraße 2, I. (J. L. 713e.)

Kindergärtnerin!
Eine junge Kindergärtnerin wird für einen 2¼jährigen Knaben gesucht. Näh. unter Einsendung von Zeugniß-Abschriften u. Photographie unter H. S. 714 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 32957.)

Für unsere **Putzabtheilung** wird unter günstigen Bedingungen **eine durchaus tüchtige Verkäuferin** gesucht, welche mit dieser Branche vollkommen vertraut ist.
Mode-Bazar
Gerson & Co.,
Königliche und Kaiserliche Hoflieferanten, Berlin.

Für ein hiesiges Weißwaaren-Confections-Geschäft wird eine
junge Dame als Verkäuferin
gesucht, welche in Putz oder Schneidern gut geübt und im Rechnen ganz tüchtig ist.
Adressen unter A. C. ‡‡ 100 postlagernd.

Eine tüchtige **Verkäuferin** wird für eine hiesige Manufactur- u. Modewaarenhandlung gesucht. Adressen nebst Zeugnisse bittet man unter Chiffre T. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

8 Verkäuferin., 4 Wirtschaft., 4 Buffetm., 8 Kellnerinnen, 4 Kochmamsells, 4 Stuben-, 14 Hausm. **L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3.**

Verkäuferin-Gesuch.
Eine gewandte Verkäuferin in gesetzten Jahren findet dauernd gute Stelle Petersstraße Nr. 13, Conditorei von **R. Konze.**

Geübte Maschinennäherinnen

Wheeler u. Wilson, werden gesucht
Neumarkt 41, 3. Etage.

Geübte **Damenmäntel-Arbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung
Ranstädter Steinweg Nr. 72, 4. Etage.

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen, aber nur solche, finden Beschäft. Schletterstr. 5, III.

Eine geübte Zuarbeiterin a. Wäsche wird gesucht, auch Lernende können sich melden Inselstraße Nr. 15, 3 Tr. vh. r.

Geübte **Zuarbeiterin** für 1 Schneiderin gesucht Weststraße Nr. 46, 3. Etage links.

Ges. w. f. sofort eine tücht. Zuarbeiterin f. Schneiderei, die gut Maschine näht
Reudnitz Seitenstraße 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen, im Weißnähen auf Singer-Maschine geübt, wird auf einige Tage gesucht Gustav Adolph-Straße 20, 3. Etage. **F. L. Pretzsch.**

Geübte Weißnäherinnen s. Neumarkt 18, IV.

Eine geübte **Weißnäherin** kann sich melden Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine Schneiderin, perfect im Anfertigen von Knaben-Garderobe wird gesucht
Gartenstraße 12b, 3 Tr.

Junge anst. Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Schmuckfeder-Fabrik von **Julie verw. Estler**, Centralstraße 14, I.

Eine tüchtige Cartonnagen-Arbeiterin gesucht Lange Straße Nr. 32.

Stepperinnen an kl. Saulen-Msch. f. Wiener Steppereien w. v. Hohe Straße 2, 1 Tr.

1 gute Languettirerin, im Hause, wird ges. bei F. Metz, Kl. Fleischerg. 6, H. r. 4 Tr.

1 Arbeitsmädchen w. ges. Preußergäßch. 2, I. r.

Gesucht einige **Mädchen** bei **Eschebach & Schäfer**, Dörrienstr. 13.

Gesucht wird eine sehr geübe Plätterin Floßplatz Nr. 29. H. Jacobi.

Gesucht wird eine geübte Plätterin Connewitz, Borna'sche Straße 7, parterre.

Eine ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene tüchtige **Wäscherin** findet bei gutem Lohn per 15. Juli oder 1. August a. c. feste Stellung im
Hôtel de Prusse.

Gesucht wird ein älteres Mädchen zur Führung einer kleinen Wirthschaft Kleine Windmühlengasse Nr. 11, b. Hausmann.

Gesucht eine ansehnliche Persönlichkeit als Wirthschafterin mit etwas Vermögen Naundörfchen 3 parterre links.

Zur Führung des Haushalts

werden geb. Frauen und Mädchen gesucht.
B. Trommsdorff's General-Vacanzen-Expedition in Frankfurt a. M.

Durch das **Damen-Placement-Institut** von Frau **A. Ring**, Neukirchhof 1, I. werden gesucht 1 tüchtige **Landwirthschafterin**, 1 **Kochmamsell**, 1 honnette **Kindergärtnerin**, 25—30 Jahre für ein Kind.

Ein ordentl. **Stubenmädchen**, welches bereits in größeren Hotels conditionirt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet bei gutem Lohn per 1. August a. c. Stellung im **Hôtel de Prusse.**

Gesucht wird zum 1. August ein kräft. junges Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten und Waschen bewandert sein muß.
Böhme, Thierarzt,
Windmühlenstraße 10.

Hotelstubenmädchen u. Köchinnen sucht **Franz Schimpf**, Schulstr. 4 im Gewölbe.

Gesucht 1. Sept. ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen. Nur Solche, die ihr Fach gründlich verstehen, plätten u. serv. können, mög. sich Vorm. melden bei Fr. Koestner, Kreuzstr. 27.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gute Köchin u. Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Zu erfr. Färberstraße Nr. 2.

Zum sofortigen Antritt oder per 15. Juli wird

eine Köchin gesucht,

die etwas häusl. Arbeit mit zu besorgen hat Löhrstraße Nr. 4 part.

Für ein Hotel ersten Ranges

wird ein ordentliches, anständiges Mädchen aus guter Familie gesucht, das unter günstigen Bedingungen die feine Küche erlernen will. Adressen unter P. H. ‡‡ 34 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht perf. **Köchin, Haus- u. Kindermädchen** Querstraße 20, 2. Etage.

Ges. 1 tücht. Rest.-Köchin bei h. Gehalt, mehr St.-, H. u. Kinderm. Eberhardtstr. 7a, p. l.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen, welches in einer Restaurationsküche gedient hat.
A. Rottig, Schulstraße Nr. 8.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit wird für 15. d. od. 1. Aug. gesucht Marschnerstraße 77 D, part.

Gesucht ein Mädchen für Kinder- und Hausarb. Reichsstr. 14, Hof I., Hausmann.

Ein Mädchen f. die Küche u. ein älteres Stubenm. ges. Grimma'sche Str. 31, Hof III. l.

Kochscholarin-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernen will, kann unter billigen Bedingungen in einem renommirten Hause als Scholarin eintreten.
Näheres durch Herrn **Gustav Wittrisch** in **Rochlitz.** (H. 32006 b.)

Gesucht z. 15. Juli ein Mädchen, welches etwas kochen kann. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße Nr. 17, im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, wird für Küche und häusl. Arbeit per 1. Sept. ges. Näh. Inselstraße 1, 2 Tr., Nachmittags von 2—3 Uhr.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** für Küche und Haus Lange Str. 8, Hof 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarb. wird z. 15. d. gesucht Nürnb. Str. 63, III.

Ein einfaches reinliches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, wird zum 15. Juli gesucht. Mit Buch zu melden Nürnb. Str. 38, 3 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren in Restauration für Küche und Haus pr. sof.
Kohlenstraße 11 part.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit wird per 15. Juli gesucht Elisenstraße 8, I.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausbalt mit **guten** Zeugnissen
Lange Straße 19/20, 1. Etage.

Gesucht wird den 15. Juli ein ordentliches arbeitsames Mädchen für Küche und Haus Nürnberger Straße Nr. 28, 2. Et.

Ein solides fleißiges Mädchen wird zum 15. Juli für Küche und Haus zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden
Schletterstraße Nr. 18 parterre.

Ges. zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Hospitalstr. 11.

Gesucht sof. 1 nicht zu junges Mädchen f. Küche u. Hausarb. f. einzelne Dame. Zu erfragen Petersteinweg 13, 2 Et. rechts.

Gesucht wird pr. 1. August ein zuverlässiges, gut empfohlenes **Mädchen** in gesetztem Alter für Küche und Hausarbeit
Emilienstraße Nr. 22b, 1. Etage.

Eine alleinstehende ältere Dame sucht zum 1. August ein gebildetes Mädchen für Küche und Haushalt, nicht zu jung, mit guten Zeugnissen, gegen entsprechenden Lohn, Lessingstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen Marschnerstraße Nr. 77 K parterre.

Ein ordentl. kräft. u. ehrl. Mädchen z. 15. Juli gesucht Nordstraße 8, parterre.

Ein jüngeres Mädchen wird für leichte häusl. Arbeit sofort gesucht Königsstr. 14C, 3. Et. bei Gleichmann (Volckmars Neubau).

Weibl. Dienstpersonal aller Branchen erhält stets Stelle nachgewiesen durch
W. Sonntag, Neukirchhof 14, Hof I.

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Elsterstraße 14, III.

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich mit Buch melden Humboldtstraße 82, 3. Et. rechts. (H. 32959.)

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren Brühl 14, 3. Etage.

Gesucht.

ein ordentliches Dienstmädchen wird sof. gesucht Berliner Straße 108 part.

Ein Mädchen für Alles per 15. d. Mts. gesucht Sternwartenstraße Nr. 18c.

1 zuverl. saub. Mädchen für kl. Haushalt sof. oder später ges. Humboldtstr. 18, III. l.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Mädchen, nicht zu jung, findet Stellung Nicolaistr. 19, III., Carl Lippold.

Gesucht wird z. 15. od. 1. ein einfaches verständ. Mädchen Plagw. Str. 20 pt. lks.

Gesucht sof. oder 15. ein Mädchen von Leuten ohne Kinder für Alles. Das Näh. Peterskirchhof Nr. 2 im Geschäft.

Gesucht zu nächstem 15. oder 1. ein einfaches Mädchen für Hausarbeit
Erlenstraße Nr. 1, nahe Eutritzsch.

1 j. Mädchen zu einem Kinde Berlin. Str. 117.

Gesucht wird z. 15. ds. ein j. Mädchen für häusliche Arbeit Brühl 30, 2. Etage.

Ges. 1 ord. Mädchen Katharinenstr. 1, H. II.

Aelt. u. jüngere Dienstmädchen erhalten St. bei f. Herrsch. Schloßg. 2, I. Schlegel.

Ein junges Mädchen für leichte häusl. Arbeiten suchen
Meißner & Falke, Gohlis.

Gesucht
wird per 15. Juli oder 1. August eine tüchtige **Buffet-Mamsell.** Näheres
Theater-Restaurant.

Eine flotte **Kellnerin** sucht sofort Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße 14.

Gesucht wird zum 15. Juli ein nicht zu junges ehrliches **Mädchen für Kinder und Hausarbeit** Poniatowskistraße 2 parterre.

Ein ordentl. Mädchen, 14—17 Jahre, wird für 1 Kind u. häusl. Arbeit gesucht. Zu melden Donnerstag Vorm. 10—12 Uhr.
G. Liebe, Elisenstr. 24, Hof I. Etage.

Ein ordentl. solides Hausmädchen, auch für Kinder passend, wird **sofort** gesucht
Waldstraße 10, 1. Etage lks.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 15. Juli gesucht. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 8 part.

Ein ordentl., ganz zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für 15. Juli zu einem Kind und häuslicher Arbeit gesucht Emilienstraße 24, 3. Etage.

Gesucht ein j. Mädchen vom Lande für Kinder u. Haus Neumarkt Nr. 31, 3 Tr.

Zum sof. Antritt suche 1 Mädch. f. Kind. u. H. Thomasg. 1, Herrmann's Schuhl.

Sofort oder 15. d. ein Mädchen für kleinen Haushalt und 1 Kind Bayer. Straße Nr. 9b, 2. Eingang 2 Treppen links.

Ein Mädchen für Kinder u. Hausarbeit gesucht Moltkestr. 157, am Schleußiger Weg.

Ein gut empfohlenes **Kindermädchen** wird per 15. Juli gesucht Elisenstraße 8, I.

1 Mädch. f. 1 Kind ges. Eutritzscher Str. 8, part.

Zum Kinderwarten wird eine zuverlässig. Person gesucht Mittelstraße 25 part. rechts.

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges Kindermädchen findet sogleich Stellung Turnerstraße 14 parterre.

Ein 15jähriges Mädchen als Aufwartung Nürnberger Straße 49, 3. Etage.

Stellegesuche.

Ein junger Kaufmann, ca. 5 J. in einer **Strumpf- und Phantasiewaaren-Fabrik** Thüringens thätig, der auch in letzter Zeit Prov. Sachsen und Thüringen mit Erfolg bereiste, **sucht**, gestützt auf **1a Referenzen per 1. August oder sofort** anderweitig **Engagement** für **Comptoir** oder **Reise.** Offerten beförd. **J. Barck & Co.** (Albin Zink), **Mühlhausen in Thüringen.**

Ein tüchtiger Buchhalter, selbstständiger Arbeiter, sucht unter bescheidenen Anspr. anderweite Stellung und erbittet gef. Adr. sub D. K. ‡‡ 4 durch die Exped. d. Bl.

Agenturen

leistungsfähiger Häuser, Kaffee- u. Zucker-Branche, für Leipzig und dessen Umgebung sucht ein junger Mann zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zu Gebote. Off. unter Chiffre F. G. ‡‡ 122 Exp. d. Bl.

Volontairstelle gesucht

in einem feinen Hause für einen geschäftlich schon **sehr gewandten**, fähigen j. Mann aus guter Familie. Beste Empfehlungen. Anerbietungen unter C. ‡‡ 100 an d. Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann,

mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder 15. Juli Stellung als Comptoirist oder Verkäufer, gleichviel welcher Branche. W. Adressen erb. durch **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg, sub **R. A. 914.**

Ein junger Mensch, der die besten Zeugnisse über seinen Fleiß und Ehrlichkeit besitzt, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht gegen mäßiges Honorar irgend eine Beschäftigung, wenn es nur eine Nebenbeschäftigung wäre. Derselbe ist cautionsfähig u. scheut sich keiner Arbeit. Adr. u. Z. 44 Exp. ds. Bl. erbet.

Ein junger Mann,

22 Jahre alt, mit allen **Comptoirarbeiten** und **Stenographie** vollkommen vertraut, sucht passende Stelle. Werthe Adr. sub **P. U. 910** durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten. (H. 32977.)

Ein j. tücht. Commis, welcher seine Lehrzeit in einem größer. Material-, Colonial- u. Destillationsgeschäft einer Provinzialstadt bestanden hat, z. Zeit noch seit 1¼ Jahr als Commis dort thätig ist u. von seinem Principal gut empfohlen wird, sucht, um sich zu vervollkommnen, baldigst für Verkauf oder Lager **Stellung** in Leipzig. Gütige Offerten bittet man unter P. S. ‡‡ 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Materialist, elternlos und schön länger ohne Stelle bittet edeldenkende Herrn Chefs um Stellung gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. bitte unter G. H. ‡‡ 22 Expedition dieses Blattes.

Ein junger verheiratheter, cautionsfähiger Mann, im Gerichtsfache erfahren, sucht sofort Stellung als Expedient, Cassenbote 2c. Adr. unter E. S. im Goldnen Hahn erb.

Ein junger tücht. Kaufmann

sucht Agentur für gute eingeführte Feuer- und Lebens-Versicherungen für Leipzig und dessen Umgebung zu übernehmen. Adr. sub E. T. ‡‡ 111 durch die Exp. d. Bl.

Ein **Schlosser**, im Maschinenbau erfahr., längere Zeit als Monteur fungirt, s. ähnl. o. and. Stell. Adr. u. L. W. ‡‡ 62 Exp. d. Bl.

Zur Stadt und umgegend
findet ein tüchtiger, anverlässiger Schneider Kunden auf Tageslohn. Es werden auch neue Kleider gut und haltbar angefertigt. Tagelohn 2 ℳ
Sternwartenstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein bescheidener, fleißiger, junger Mann, der seit Jahren als Kellerarbeiter in einer Weinhandlung thätig, sucht bald anderweitig Stellung als Markthelfer od. dergl. Näheres Markt 7, Weinhandlung.

Ein Mann, durch die Zeitverh. retour gekommen, bittet edle Herren Principale um Arbeit als Markthelfer od. sonst. Beschäftig., da er sich gewissenhaft jeder Arbeit unterzieht. Adr. Z. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht Stellung als Markthelfer oder Laufbursche für Contor.
Gef. Offerten S. W. ‡‡ 18 niederzulegen Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein anständig gebildeter Mann m. gut. Handschrift, welcher weniger a. hohen Lohn sieht, wünscht Beschäftigung für jede leichte Arbeit. Auch würde Selbiger sich als Comptoir- od. Cassenbote, sowie für einen leichten Markthelferposten eignen. Gefäll. Adressen b. m. unter P. W. Nr. 300 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. niederl.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht eine dauernde Stellung als Markthelfer, auch weiß derselbe mit Pferden umzugehen. Adr. P. P. ‡‡ 23 durch d. Expedition d. Bl.

Ein gut empfohl. cautionsf. Mann sucht als **Markthelfer** od. **Bote** unter bescheid. Anspr. Stelle. Gefl. Adr. unter H. 57 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein junger anst. herrschaftl. **Diener**, militairfrei, welcher auch mit Kutschpferden umzugehen versteht u. durch seine Brauchbarkeit u. Ehrlichkeit die besten Empfehlungen aufweisen kann, wünscht sof. oder 15 d. M. dergl. Stelle. Off. u. L. F. 36 Exp. d. Bl.

Gesucht wird eine Stelle als Hausmann oder Markth. Werthe Adr. C. S. ‡‡ 100 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger, gesunder, sehr zuverlässiger Mann von 40 Jahren, etwas bewandert im Schreiben und Rechnen, 6 Jahre beim Militair, darauf Lademeister, Maschinenführer und Hausmann, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als Hausmann, Cassenbote oder in ähnlicher Eigenschaft. — Offerten unter **A. S. ‡‡ 5788.** befördert **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Ordentliche zuverlässige Leute ohne Kinder suchen einen Hausmanns- oder einige Kehrposten. Adressen niederzul. Centralhalle im Cigarrengeschäft.

Ein Bursche von 17 J., welcher sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stellung als **Laufbursche.** Adressen abzugeben
Albertstraße 17, 1. Etage.

Ein j. Mensch, 18 J., sucht Stelle als Laufbursche oder Comptoirdiener. Näh. Nicolaistraße 26, im Gewölbe.

Ein j. anst. Mädchen, welches i. Schneidern, sowie in allen weibl. Arbeiten erf. ist u. sich auch als Vorleserin eignet, sucht bei einer feinen Herrschaft pass. Stellung. Adr. unter V. 79 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine anst. junge Dame mit guten Zeugnissen sucht pr. sofort Stellung als **Verkäuferin** in einem Weißwaaren-, Putz- oder Posamentengeschäft.
Gef. Offerten sub R. 22. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige **Verkäuferin**, welche mehrere Jahre in Galant.- u. Kurzw.-Gesch. thätig gewesen u. darüber empf. Zeugn. besitzt, sucht Stellung in einem derartigen oder ähnlichem Geschäft. Off. unter F. K. 40 durch die Expedition dss. Blattes erbeten.

Ein j., mit guten Zeugnissen versehenes geb. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, Stubenm. oder Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. sub **M. F. 5758.** an die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** hier.

Eine j. geb. Verkäuferin, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht per 1. August Stellung in hiesigem Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter P. ♯ P. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein anst. Mädchen w. schon längere Zeit als Verkäuf. ist, sucht Stelle gleich. Branche. Näh. Nähmaschinengesch., Theater-Passage.

Ein anst. Mädchen von auswärts, welches schneidert, sowie im Schreiben u. Rechnen bewandert, sucht Stellung in einem Geschäft auch als Verkäuferin. Adr. erbeten Neuer Anbau, Schönefeld Marktplatz 4, II. l.

Eine tüchtige **Verkäuferin**, zugleich **Putzmacherin**, jetzt in Damen-Confection, sucht Stelle. Adresse beliebe man Reichsstraße Nr. 49 im Gewölbe niederzulegen.

2 j. Mädchen v. angenehm. Aeuß. suchen Stell. f. ff. Conditorei oder Café. Adressen bittet man niederzul. Gewandgäßchen 5, III. l.

Ein j. geb. Mädchen, w. eigene Nähmasch. hat, sucht noch mehr Beschäft. im Schneidern od. Ausbessern. Näh. Magazingasse 2, II.

1 geübte Schneiderin s. in u. außer dem Hause Arbeit. Adr. u. Sch. 39 Exp d. Bl.

Eine Schneiderin sucht Beschäft. in u. a. dem Hause Berliner Straße 6, 2 Tr. r.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Beschäftigung in u. außerm Hause. Webera. 1 vh. 2 Tr.

Eine **Plätterin** sucht noch einige Tage zu besetzen. Adressen erbeten Sidonienstraße 13, Hof 1 Treppe, bei Peters.

Alle weiblichen Arbeiten werden angen. R. Voigt's Färberei, Steckner-Passage 18.

Eine perfecte Plätterin s. Beschäftigung. Adr. abz. b. Louis Kullmann, Hohm. Hof.

Ges. Beschäft. im gut. Stopfen u. Ausb. von Wäsche u. Gard. Adr. Theaterplatz 1, Tr. A IV.

Ein junges Mädch. aus geb. Familie sucht einen Wirkungskreis, sei es zur Unterstützung der Hausfrau oder auch zur Beaufsichtig. von Kindern bei ihren Schulaufgaben. Gehalt wird nicht viel beansprucht, jedoch gewünscht, daß das Mädchen zur Familie gezählt wird. Näheres bei Frau Doctor Lampadius, Nicolaikirchhof Nr. 7.

Eine anst. ält. Person w. bürgerl. kocht, sucht Haushälterinstelle Petersstr. 15, H. I. II. r.

Eine anst. alleinst. j. Frau, welche im Kochen überh. in allen weibl. Arb. g. bew. ist, sucht Stelle als Wirthschaft. bei 1 einz. Hrn. Adr. u. M. R. Lützowstr. 25, IV. r.

Eine Wirthschafterin, 30 Jahre alt, welche mehr. Jahre einem Haushalt vorgestanden, sucht Stellung entweder auf einem gr. Gute, im Hotel, oder bohem Hause, wo sich Gelegenheit bieten würde, die feine Kochkunst zu erlern. Adr. erb. unt. R. 78. Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 15. d. M. oder 1. August Stelle, am liebsten zur Mitführung eines Haush. oder ähnliche Stelle. Auskunft Kl. Burggasse 3, 1 Tr. l.

Ein älteres erfahrenes Mädchen, welches 7 Jahre die Wirthschaft geführt hat, sucht ähnliche Stelle sofort oder später. Zu erfragen Friedrichsstraße 40, parterre.

Ein Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen oder für bürgerl. Küche. Zu erfr. Gohlis, Leipziger Str. 4, im Leinewand-G.

Ein ält. Mädchen sucht Stelle zur Führ. einer kl. Wirthschaft oder f. Küche u. Haus bis 1. Aug. Werthe Adr. unter A. K. 18 bei Hrn. O. Klemm, Univ.-Str., niederzul.

Ein anst. gebild. Mädchen, nicht v. hier, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen. Gute Behdlg. w. hoh. Lohn vorgezogen. Zu erfr. Petersstr. 13, im Gesch.

1 j. anst. Mädchen, nicht von hier, welches Kochen u. Plätten gelernt hat, u. d. Küche selbstständig versteht, sucht Stelle in feinem Hause bis 1. Aug. Werthe Adr. M. S. 106 bei **O. Klemm**, Universitätsstr. 22 niederzul.

Ein junges anständ. Mädchen, welches das Schneidern, Plätten und Frisiren gelernt hat, sucht Stellung als **Stubenmädchen** hier oder auswärts. Adressen unter R. ♯ 59 befördert die Expedition d. Bl.

Für ein j. anst. Mädchen wird Stellung als Stütze der Hausfrau od. in einem kl. Haushalt für Alles gesucht. Selb. würde sich auch als Verkäuferin eignen b. Bäcker ꝛc. Gef. Off. unter J. ♯ 56 Expedit. ds. Bl.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** zum 15. Juli. Zu erfr. bei Fr. Marckus, Weststraße 15, I.

Ein anständ. junges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, im Nähen, Plätten u. Serviren bewandert, sucht Stellung als Jungemagd oder als Verkäuferin. Antr. 15. Juli oder 1. August. Werthe Adressen unter X. 790. in der Expedition d. Bl.

Ich empfehle geehrten Herrschaften zum 15. od. 1. Köchinnen, Wirthschafterinnen, Stuben-, Dienst- u. Kinderm., 1 geb. Mädch. f. einz. Leute. **C. A. Schlegel**, Schloßg. 2, I.

Eine **Köchin**, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle zum 1. oder 15. August. Friedrichstraße 34, 1 Treppe.

Empf. Köchinn., perf. Jungf., engl. u. franz., feine Stubenm. ꝛc. Querstr. 20, II.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle 15. Juli oder 1. August als **Köchin** bei einer feinen Herrschaft. Gef. Adressen Preußergäßchen 14, Wurstgeschäft, erbeten.

Geehrten Herrsch. **empfiehlt** 1 Mamsell für kalt. Aufschn., 1 Büffetmamsell, 2 Kellnerinnen, 1 Jungemagd Nicolaistr. 8, I. l.

Ein Mädchen nicht von hier, welches Plätten und Nähen kann; sucht zum 15. eine Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 14 part.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Adr. Naundörfchen 6 u. 7 p. l.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Haus- o. Kuchenm. Zu erfr. Preußergäßchen 14, im Materialwaaren-Geschäft.

Ein ordentl. solides Mädchen sucht zum 15. Juli Dienst für Küche u. Hausarb. Zu erfr. Zeitzer- u. Hohe Straße Ecke, Seifengesch.

Ein j. anst. ehrl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. August. Zu erfr. Hainstraße Nr. 52, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Querstraße 34, Hof III. r.

Ein Mädchen, gut empf., sucht Stelle bei feinen Leuten für Küche u. Haus 15. ds. oder 1. August Gemeindestraße 26, part.

Ein anständiges Mädchen, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft in Naumburg war und gute Atteste hat, sucht einen Dienst für Küche oder für Küche und häusl. Arbeit bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Münzgasse Nr. 5, 4 Treppen.

1 fleiß. ord. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus zum 1. August Elsterstraße 36 c.

Gut. Dienstp. empf. Fr. Wiebach, Eberhstr. 7 p. l.

Weibl. Dienstpersonal aller Branchen mit nur guten Zeugnissen empfiehlt W. Sonntag, Neukirchhof 14, I. Hof.

Ein j. geb. Mädchen in ein. Predigerhause praktisch erzogen, aus guter Familie, welches auch Liebe zu Kindern, s. Stellung bei ganz ger. Geh. in g. Fam. N. Neukirchh. 1, I.

Ein von ihrer Herrschaft gut empf. Dienstmädchen sucht Dienst zum 15. Juli, zu erfragen bei ihrer Herrschaft Hospitalstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 18 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, von auswärts, sucht für 1. August Stelle bei einer Herrschaft für leichtere häusliche Arbeit oder bei 2 oder 3 Kindern. Gef. Anfragen erbeten Querstraße 2, 2. Etage.

Ein j. anst. **Mädchen** vom Lande, welches kochen gelernt, sucht zum 15. Juli oder 1. August Stellung. Werthe Adressen niederzulegen beim Hausmann Elsterstraße 5.

1 braves Mdch. s. Dnst. Katharinenstr. 1, H. II.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Zu erfr. Ritterstr. 35, I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit bei Leuten ohne Kinder. Zu erfragen am Obststand Brühl und Katharinen-Straßen-Ecke.

Eine flotte **Kellnerin** sucht per sofort Stellung Preußergäßchen Nr. 9, Restauration.

Ges. 1 Kellnerin Eberhardtstr. 7, p. l.

Ein j. Mädchen von ausw. sucht **Dienst** für Kinder und häusliche Arbeit Nicolaistraße 34, 3 Treppen hinten heraus.

Ein Mädchen sucht eine Stelle f. Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei d. Herrschaft Schloßgasse 6, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen sucht baldigst Stelle für Kinder oder häusliche Arbeit. Näheres Pfaffendorfer Straße 6 beim Hausmann.

Ein j. Mädchen, Thüringerin, sucht Stelle als Kindermädchen. Werthe Adr. beliebe man Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, 4 Tr. abzug.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., welches Ostern die Schule verl., s. Stelle zu 1 Kind oder bei einz. Dame. Sidonienstr. 13, II.

Gesucht wird von einer kräftigen Frau Beschäftigung im Scheuern und Waschen. Adr. Katharinenstraße 15 parterre.

Ein ordentl. Mädchen sucht **Aufwartung** für d. ganzen o. halben Tag Weststr. 30, III. r.

Frau s. Aufw. Eck-Gew. Friedrichstr. Drolitzsch.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung od. Arbeit f. d. g. Tag. Schletterstr. 12, 3. Et. r.

Ein anst. Mädchen sucht eine Aufw. Gef. Adr. abzug. Ulrichsg. 40, 2 Tr. Hintern.

Ein Mädchen, das selbständig kochen kann, sucht Aufwartung Tauchaer Str. 20 pt.

1 Mädchen sucht Aufwart. Lützowstr. 7, II.

Mädchen s. Aufwart. Poniatowskystr. 12, III. r.

Miethgesuche.

Per sofort od. 1. October wird ein Local mit Keller für ein Destillations-Geschäft **gesucht** Adressen u. Z. ♯ 72 Exp. d. Bl.

Gesucht wird außer den Messen ein

Verkaufs-Local

per sofort oder Ende der Michaelis-Messe. Adr. u. E. ♯ 621 Exp. d. Blattes erbeten.

Ein Geschäftslocal, 2 bis 3 Stuben mit Packraum und Niederlage, womöglich in der innern Stadt wird per Michaelis oder später zu miethen **gesucht**.

Offerten sub **M.** ♯ 46 bei Otto Klemm Universitätsstraße erbeten.

Zur Anlegung eines Pensionats wird eine hübsche geräum. Wohnung (frndl. gelegen und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend) sofort zu miethen gesucht, womöglich in der nächsten Nähe der Stadt. Adressen niederzulegen Neukirchhof 1, 1. Etage

Eine große Wohnung

zum 1. Oct. a. c. zu miethen gesucht. Adr. mit Angabe des Preises Ritterstr. 4, 3 Tr.

Gesucht zum 1. Oct. ein Logis 2. oder 3. Etage mit Garten im Preise von 600 bis 800 ℳ. Offerten an Zangenberg & Himly, Universitätsstraße Nr. 16.

Gesucht pr. 1. October a. c. von einzelnen Leuten eine Wohnung, Hochparterre od. 1. Et. Nähe Zeitzer u. Windmühlenstr. im Preise von 450—600 ℳ. Adr. unter M. B. 682 d. d. Expedition dieses Blattes.

Gesucht für Mitte Juli oder 1. August hübsche Familienwohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, Ost- oder Nordvorstadt. Adressen unter Z. S. 99 in der Expedition ds. Bl.

Gesucht zum 1. October ein Logis, Preis 450—600 ℳ, Nähe Zeitzer und Südstraße. Adressen abzugeben Weststraße 39, 3. Et.

Ruhige Leute (3 Personen) suchen ein Logis von 4 Stuben, Küche, Kammer ꝛc. möglichst mit Gärtchen in der Nähe der Dresdner Straße für Michaelis. Adr. u. M. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. October a. c. suche ich eine Privatwohnung, nicht über 3 Treppen, mit Wasserleitung, 6—800 ℳ per anno, in nächster Nähe meines Geschäftslocals. Adressen erbittet **Leopold Schauer**, Petersstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein mittl. Familienlogis womöglich mit Garten per Michaelis oder Weihnachten. Gefl. Off. mit Preisangabe unter S. 57 in der Exped. ds. Blattes.

Ges. wird von zwei Damen (Mutter und Tochter) zum 1. October ein **Familienlogis** im Preise von 130—150 ℳ, womögl. Nordvorstadt. Adr. sub A. S. 4316 im Annoncen-Bur. v. Bernh. Freyer, Neumarkt 39 niederzul.

Gesucht z. 1. October 1 **Logis** bis 240 ℳ, in der Ostvorstadt oder Nähe der Nürnberger-, Thalstraße u. s. w. Adressen unter S. ♯ 102 durch die Exped. dss. Bl. erbet.

Eine gesunde Wohnung, Nähe des Waldes, sucht sofort od. 1. August (Pr. 400 ℳ) A. G. Lichtenberger, Schillerstraße 5

Ein Beamter sucht in Nähe der Bahnhöfe z. 1. Octbr. 1 Familienlog. i. Preis b. 160 ℳ. Adr. m. Preis u. Räumlichk. u. M. G. b. Hrn. Kaufm. Lasser, Tauch. Str. abzg.

Gesucht pr. 1. October ein Logis, Vorstadt, nicht über 2 Treppen. Gef. Adr. mit Preisangabe bei Frau Schütze, Kl. Windmühlengasse 12, I. abzugeben.

Gesucht wird 1 freundl. Wohnung, Nähe des Dresdner Bahnhofs, Preis bis 360 ℳ. Adressen abzugeben Tauchaer Straße 26, Restaurant.

Logis-Gesuch.

Von einer älteren Dame, Wittwe, wird in anständigem Hause ein kl. freundl. Logis gesucht, nicht Hof und nicht über 2 Tr., Ostvorstadt oder deren Nähe. Adressen mit Preisangabe erbeten unter H. R. A. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht von einem Beamten Logis per 1. Octob. bis 330 ℳ. Gefl. Adr. zum Bureaudiener der kgl. Amtshauptmannschaft oder in die Exp. d. Bl. unt. G. B. 2 erb.

Gesucht für 1. Oct. ein mittleres Familienlogis, Nord- oder Westvorstadt. Adr. mit Preisangabe bel. man unter A. G. ♯ 40 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr., abz.

1 Familien-Logis, inn. oder Ostvorst. od. deren Nähe per Michaelis a. c. gesucht. Adr. unter K. ♯ 10 an Hrn. Meiling, Neumarkt 39.

Eine sehr pünctl. zahl. Wittwe mit einem Kind sucht für 1. Oct. Logis (2—3 Stuben) Nähe vom Johanniskirchhof. Adr. unter N. N. in der Expedition d. Bl.

Ges. 1 kl. Logis Frankf. Str. od. Naundörfchen. Adr. Erdmannsstr. 5, H. I. II. r.

Gesucht zu Mich. kl. f. Logis inn. Westvorst. Adr. Pos.-Gesch. Schumann, Westpl.

Gesucht wird ein kl. Logis von ruhigen Leuten ohne Kinder in Reudnitz od. Leipzig. Adr. Reudnitz, Gemeindestraße 8, Hof I. r.

Garçon-Logis,

bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer wird von einem Beamten vom 1. August d. J. ab bei einer anständigen Familie in der innern Südvorstadt mit oder ohne Pension gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sind unter F. S. bei Herrn Restaurateur **Canitz**, Petersschießgraben niederz.

Gesucht wird 1. August oder Sept. ein **Garçonlogis** 2. Etage in der Nähe der Grimm. Straße. Adr. nebst Preis abzugeben bei Hermann Schirmer.

Ein **Garçonlogis** ges. in der Nähe der Schulstr. für 1 jungen Kaufmann. Adr. abzug. b. **Gustav Bachmann**, Promenade.

Ein junger Kaufmann sucht **Garçonlogis**. Off. mit Preisangabe u. A. C. ♯ 55 bei **O. Klemm**, Universitätsstr. niederzul.

Gesucht auf 1 Monat in der Nähe Leipzigs ein möbl. Garçonlogis m. Gartenbenutzung. Off. u. P. 2 b. O. Klemm abzug.

Für eine geistvolle, wohlerzogene junge Dame von 16 Jahren, aus durchaus achtbarer Familie, wird baldigst zum Zwecke voller Erlernung einer ruhigen, gediegenen Häuslichkeit Aufnahme bei einer protestantischen (vielleicht Prediger-) Familie gewünscht.

Gefällige Offerten mit Bedingungen nimmt die Expedition dieses Blattes unter „Director D." entgegen.

Vermiethungen.

Zu vermiethen ist vom 1. October ab ein in der Blücherstraße vis à vis dem Thüringer Bahnhofe gelegenes Geschäftslocal. Näheres Gerberstr. 8 im Ledergesch.

2 Geschäfts- oder Arbeitslocale

sind zusammen oder getrennt, von Michaelis oder später, Königstraße Nr. 11 zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Mein hier in Mitte der Stadt gelegener

Kaisersaal

sammt schönem Tunnel u. Colonnaden, größtes öffentliches Local für Concerte, bei denen Speisen und Getränke verabreicht werden, ca. 1200 Personen fassend, ist vom 1. October c. zu verpachten. An Inventar werden nur Gasbeleuchtungs-Kronen, Tische und Stühle gewährt. Caution nach Umständen. Pachtpreis ℳ 6000. pro anno.

Caesar Teichmann in Erfurt.

In einer Provinzialstadt, 11,000 Einwohner, Garnisonstadt, in unmittelbarer Nähe der Leipziger Bahn gelegen, sollen die seit 3 Jahren zu einem bedeutenden **Bierexportgeschäft** (jährlich circa 2400 Hectoliter Umsatz, circa 6000 ℳ Reingewinn) benutzten **Kellereien** — Bierkeller circa 22 Meter lang, 8 Meter breit, Eiskeller, circa 5 Meter breit, 7 Meter lang und 7 Meter tief — vom 1. October dieses Jahres ab anderweit auf mehrere Jahre **verpachtet werden**. Zu den Kellereien gehört ein Spülhaus und ein Fahrstuhl, sowie ein Niederlags-, ein Bodenraum, ein Pferdestall und ein Comptoirzimmer. Kellereien und Spülhaus sind mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf Wunsch kann auch Wohnung mit vermiethet werden. Das Grundstück befindet sich in der Mitte der Stadt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Anfragen sub P. H. 899. zu richten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** (H. 52926.)

Grimma'sche Strasse No. 30

1. Etage als Geschäftslocal, Preis 750 ℳ, 3. Etage als Wohnung, Preis 450 ℳ, zu vermiethen.

J. G. Eichler.

Als Geschäftslocal

oder Wohnung zu vermiethen zum 1. October auf dem Ranstädter Steinweg eine 1. Et. mit Gaseinrichtung. Ritterstr. 43, III.

Ein Gewölbe m. kl. Logis, auch pass. f. Professionisten, da Werkst. vorh. ist, Nordstraße 23 1. Oct. zu verm. Näh. 3. Et. r.

Im neuerbauten Hause

Nordstraße Nr. 28 b,

nahe der Promenade, sind zwei elegant ausgestattete Verkaufslocale, eins mit Wohnung und größeren Kellerräumen, sowie eine zweite Etage baldigst zu vermiethen.

Näheres in 1. Etage zu erfragen.

Verkaufslocale mit Logis Eutritzscher Straße 8, ab 1. Octbr. f. 230 ℳ, Werkstellen 100 ℳ. Näh. b. Hausm. Hof 2 Tr.

Ein **Laden** mit kleiner Wohnung, **beste Geschäftslage von Halle a. S.** (gr. Ulrichstraße), worin eine lange Reihe von Jahren **Uhrmacherei** u. später **Putzhandlung** betrieben wurde, ist per 1. October anderweit zu vermiethen.

Alles Nähere unter **A. H. 3136** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein **großer Verkaufsladen** in bester Geschäftslage von Weißenfels ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Weißenfels, Jüdenstraße 218. **H. Brose.** (G. 1172.)

Kl. Laden sof. zu verm. Colonnadenstr. 21.

Als Expedition, Comptoir auch f. einz. Herren event. Diener sind zwei bis drei hohe helle Zimmer **sofort** oder 1. October **zu vermiethen.**

Neukirchhof Nr. 10, 2 Treppen vornh.

Nähe der Bahnhöfe und Promenade

ist die zeither von der Thüringer Bahn als Bureau innegehabte 1. Etage Packhofstraße Nr. 7, Ecke der Nordstraße, vom 1. Januar 1879 ab als Expedition oder Familienwohnung zu vermiethen.

Näheres daselbst bei Herrn **Erbe.**

Die 2. Etage **Ritterstraße 2** ist als Comptoir oder Musterlager zu vermiethen. 4 Treppen zu erfragen.

Wintergartenstraße 3 ist die **Parterrewohnung**, besteh. aus 3 geräum. Zimmern u. Zubehör, namentlich für **Bureauzwecke passend**, zum 1. October zu vermiethen.

Näheres daselbst links von 9—12 und 3—5 Uhr.

Zu vermiethen anständ. möbl. Salon, 4 Fenster Front, mit Vorzimmer, an einen Arzt od. Jurist Ritterstr. 48 (Univ.-Keller) III.

Zu vermiethen

sind in unmittelbarer Nähe der inneren Stadt **zwei größere Lagerplätze nebst Contor.** Näheres Blücherstr. 36, 2. Etage.

Eine **Niederlage** ist sofort zu vermiethen Neukirchhof Nr. 9.

(R. B. 409.) **Logis** mit Werkst. f. Glaser, Tischler, Schlosser ꝛc. pass., sind 1. Oct. Brandvorwerkstr. 92 zu verm. Näh. Thomasgäßchen 9, II.

Zu verm. sofort ein helles Local als Werkst. oder Niederlage Eisenbahnstr. 21.

Große helle **Arbeitslokale** zu vermieth. Elisenstraße Nr. 23 c.

Vom 1. October a. c. ab ist in Nr. 11 der Lessingstraße das Parterre, Hoflogis für 540 ℳ zu vermiethen

zu vr. Dr. **Jenker**, Thomaskirchhof 20, II.

Für den 1. Oct. 1878 zu vermiethen an ruhige Leute, welche nicht weiter vermiethen, eine neuhergerichtete Parterrewohnung, 3 Stuben, Kammern, Küche mit Wasserleitung für 600 Mk. Näheres Nürnberger Straße Nr. 31, 2. Etage.

Gartengeb., Parterre Tauchaer Str. 24. für 480 ℳ zu verm. Näh. d. Hausmann.

Pfaffendorfer Straße Nr. 12

ist das schöne, aus 7 Stuben u. 1 Salon bestehende Parterre mit Wirthschaftsräumen im Souterrain von Michaelis d. J. ab zu vermiethen. Der Hausmann im Grundstück vermittelt die Besichtigung u. ertheilt weitere Auskunft. Hofrath Dr. **Lohse,** Grimma'sche Straße Nr. 26.

Marienstraße 8

Parterre rechts zu Michaelis für 750 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr gewünscht. Näheres links.

In einem neu gebauten sehr comfortable eingerichteten Hause in Zeitz, Prov. Sachsen, ist per sofort das Parterre und Souterrain billigst zu vermiethen.

Wegen der guten Lage des Hauses eignen sich die betr. Localitäten vorzüglich zur Betreibung eines **Restaurations-** oder **Conditorei-Geschäfts.**

Näheres ertheilt Frau **Piper, Leipzig,** Colonnadenstraße Nr. 17.

Davidstraße 80 sind per sofort oder später Wohnungen im Parterre u. 3. Etage zu vermiethen durch

Hofrath Dr. **Lohse,** Grimm. Str. 26.

Salomonstraße 20 B, ist eine im Hinterhaus gelegene Parterrewohnung 5 Zimmer u. Zubeh. nebst Gärtchen f. ruh. Gewerbe und Wohnung geeignet, Preis 900 ℳ, sowie eine Wohnung in der 4. Etage, 2 Zimmer und Zubehör, Preis 480 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

Eine eleg. **1. Etage** mit Balcon, 8 Z., 2 K. u. Zubeh., neu tapez., f. 1 kl. Familie od. sein. Hrn. pass. f. 225 ℳ Plagw. Str. 20.

Die 1. Etage,

Sidonienstraße 23, bestehend aus 4 Stub und Zubeh., an großen Gärten gelegen, ist von Michaelis ab anderweit zu vermieth. Preis 720 ℳ p. a. Auskunft daselbst.

Nordstr. 23, Nähe d. Rosenth. ist 1. Oct. die 1. Balcon-Et., best. a. 5 Z. u. Zub., d. Neuz. entspr. zu verm. Näh. das. 3. Et. r.

Zu verm., 1. Oct. beziehbar, eine sehr fr. 1. Etage, Ecke d. Erdmanns- u. Alexanderstr. Pr. 600 ℳ. Näheres Alexanderstr. 1, 1 Tr. l.

Zu vermiethen 1 Etage 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör vom 1. October Reudnitz, Gemeindestr. 10.

Roßplatz 9b, 1. Etage

ist zum 1. October zu vermiethen, **Preis** 900 ℳ. Näheres Bäckerei.

Sofort zu bezieh. Löhrstr. 8, 1. Etage, 600 ℳ, ab 1. Octbr. 3. Et. 800 ℳ r. 1. Et.

Thonberg Nr. 96.

Zu verm. ist ein freundl. Logis, 1. Et., mit oder ohne Werkstelle per 1. October.

Eilmärsche entfernte Wohnungen,

8 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Eisk., alles ganz neu tapezirt, 1. Etage, für 80 Thlr. Sofort beziehbar

Gärtnerei, Bahnhofstraße 1.

Eine 1. Etage für **1200 ℳ** per 1. Oct zu vermiethen. Näheres von 8 bis 2 Uhr Carlstraße 7, 1. Etage rechts. (H. 32867)

Zu vermiethen 1. October eine 1. und 3. Et. Bayer. Bahnh., Kohlenstr. 9 d, 2. Et.

Michaelis zu verm. 1. Et. 450 ℳ Humboldtstr., b. Localcomptor Albertstr. 34, III.

Waldstraße Nr. 16, 2. Etage ist vom 1. Octbr. ab ein freundlich gelegenes Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, Alkov., Kammern nebst allem Zubehör f. 570 ℳ jährlich, zu vermiethen. Auskunft ertheilt **F. A. Langkammer,** Frankfurter Straße Nr. 49, parterre.

Logis-Vermiethung.

Vom 1. October ab 1 Wohnung Emilienstraße 7, 2. Etage. Preis 750 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Georgenstraße 25 ist die 2. Etage für 690 ℳ jährlich vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann wenden.

Adv. **Zinkeisen & Weber,** Schulstraße Nr. 6

Plagwitzer Straße 13 ist die elegante 2. Etage sofort oder per 1. October zu vermiethen. Näheres nur daselbst. I. L. 501.

Reudnitz. Ein sehr hübsches Logis 2. Et. 1. Octbr. zu vermiethen Kronprinzstr. 11.

Waldstraße 13 wird zum 1. October die 2. Etage wegen Versetzung miethfrei, Preis 160 ℳ. Näheres parterre.

Plagwitzer Straße 15. Eine 2. Et., 4 Zimmer und Zubehör zu verm., 1. Oct. zu beziehen. Näheres parterre links.

Hohe Straße 11

ist eine halbe 2. Etage per 1. October mit oder ohne Garten zu vermiethen.

Näheres daselbst beim Besitzer.

Plagwitzer Straße 13 ist die elegante 2. Etage sofort oder per 1. October zu vermiethen. Näheres nur daselbst.

Turnerstraße 7 ist eine halbe 2. Etage sogleich und eine halbe 4. Et. zum 1. October zu vermiethen. Zu erfragen part.

Eine freundl. 2. Et., 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubeh., ist für 240 ℳ pr. Octbr. zu vermiethen Emilienstraße 1, I. links.

Elsterstraße

ist eine elegante 2. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Veranda und Zubehör, sofort zu vermiethen.
Näheres Peterskirchhof 4, I. rechts.

Marschnerstraße 78b ist ein Logis 2. Et., bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern ꝛc. billig zu verm. Zu erfr. daselbst III. rechts.

Gohlis. Zu vermiethen 1. Oct. 2. Et. Stiftstraße 21, 2 Stuben mit Zubeh., Pr. 85 ₰. Näheres daselbst 1. Et. rechts.

Zeitzer Straße, Ecke Sidonienstraße. Zu verm. wegzugsh. per sogleich oder später eine eleg. 2. Et., Pr. 1500 ℳ. Näheres Sidonienstr. 56, part. rechts.

Carolinenstraße Nr. 20
ist eine aus 3 Zimmern u. Zubeh. besteh. Wohnung in der 3. Etage zum 1. October zu vermiethen und das Nähere bei Frau **Eckert** in der 4. Etage zu erfahren.

Zu vermiethen eine 3. Etage, 4 Zimmer, Kammern, Küche u. Zubehör, von Michaelis an oder auch **sofort**, eine Dachwohnung in 4. Etage von Michaelis. Näheres Wiesenstraße Nr. 10, 1. Etage links.

Sofort oder pr. 1. Oct. eine sonnige 3. Etage, Humboldtstr.

Näh. bei Dr. **Brückner**, Rosenthalgasse 5.

Eine **Familienwohnung** 3. Et. (Dach), 3 Stuben nebst allem Zubehör, per 1. Oct. vermiethbar. Zu erfragen daselbst in 1. Et. Sternwartenstraße Nr. 15.

Zu vermiethen sind Gustav Adolph-Straße Nr. 15b eine halbe 2. Etage für 345 ℳ sofort und eine halbe 4. Etage für 270 ℳ vom 1. October d. J. an.
Rechtsanwalt Richard Berger,
Katharinenstraße Nr. 13.

Mendelssohnstraße Nr. 2

ist die eleg. und comfortable 3. Etage, neu tapezirt, billig zu vermiethen.

In der
Nähe des Königsplatzes
ist in herrschaftlichem Hause per 1. October eine helle geräumige 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammern, großer Vorflur, Küche, Waschhaus u. Zubehör **preiswürdig** zu vermiethen.
Näheres 2—3½ Uhr Nachmittags Münzgasse Nr. 19, parterre.

In meinem Hause, Georgenstraße 28, ist die 3. Etage, freundliches Dachlogis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung, vom 1. October ab an stille Leute für 150 ₰ zu vermiethen.
Louis Zander.

1. Octbr. ist die **3. Etage** Petersstr. 31 zu verm. (170 ₰) l. Stock zu erfragen.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, für ältere Damen passend, ist jetzt od. spät. zu vermiethen Schützenstraße 2 im Laden.

(R. B. 26.) **Plagw. Str.** **19**, part. r., zu verm. in 3. Etage ein Logis von 3 Stuben u. Zub., Doppelfenster für 420 ℳ

Zu vermiethen sof. 1 Wohnung in 4. Et. bestehend aus 3 Zimm., Alkoven, Küche u. Zub., Preis 450 ℳ Näh. Reum. 11, Glashdlg.

Mendelssohnstraße Nr. 7
ist ein **Logis**, 4 Treppen, f. 90 ₰ zum 1. Octbr. z. verm. Näh. das. part. links.

Eine 4. Etage, 2 Zimmer und Zubehör, incl. Wasserzins für 110 ₰ zu vermiethen Elisenstraße Nr. 23c, parterre.

Zu verm. sof. 4. Et., Ausf. Gärten, 1. Oct. gr. helle Werkstatt Sternwartenstr. 26, I. l.

Frankfurter Straße 34 ist die 4. Etage fünf Fenster Front zum 1. Oct. zu verm.

Eine 4. Etage, vornheraus, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Wasserleitung, 150 ₰, vom 1. October ab zu beziehen, eine 2. Etage, 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, 105 ₰, vom 1. October ab zu beziehen Große Windmühlenstraße 10, 1 Tr. links.

Ein freundl. Logis, 4 Tr. ist ab 1. Oct. zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubeh., Ausf. nach d. Rosenthal. Näh. Humboldtstraße 17, part. r.

Zu vermiethen per 1. Oct. die 4. Etage, 4 Stuben und Zubehör 600 ℳ
Poniatowskystraße 11, **C. Evers.**

Eine 4. Et., freundlich gelegen, ist vom 1. October zu vermiethen, 3 Zimmer und Zubehör Frankfurter Straße 40, 2. Et.

Vom 1. October a. c. ab ist in Nr. 21c der Salomonstraße, 4 Treppen hoch, ein **Logis** von 3 Stuben u. s. w. für 460 ℳ zu vermiethen.
Adv. Dr. **Zenker**, Thomaskirchhof 20, II.

Eine 4. Et. in sehr anständ. Hause ab 1. October für 125 ₰ zu vermiethen.
Näheres Löhrstraße Nr. 3, part.

Wohnung 330 ℳ mit Gärtchen desgl. 270 ℳ pr. 1. Octbr. Hohe Str. 33 B, part.

Ein Logis ist für 85 ₰ sofort im Gosenthal zu vermiethen.

Ranstädter Steinw. ist ein hübsches Hoflogis zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn **Große**, Raundörfchen Nr. 8, 3. Et.

1 freundl. Logis, 70 ₰, sofort zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 48, III.

Zu vermiethen ist Verhältnisse halber sofort 1 fr. Logis zu 75 Thlr. an 1 Dame oder ein Paar einz. Leute Hainstraße 2, III.

Zu beziehen sind sof. in meinen Häusern Albert- u. Elisenstr., einige Logis von 150 bis 200 ₰. Näh. Elisenstraße 33, 1 Tr.

Zu vermiethen

ist ein feines **Logis** vornheraus, und sofort zu beziehen Münzgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu verm. mehrere Logis von 90—550 ₰. **Fr. Wiebach**, Eberhardtstraße 7 part. lks.

Gohlis, Halesche Straße 48,
freundl. Logis mit Garten zu vermiethen.

Ein schön eingerichtetes freundl. **Logis** ist sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße 32, beim Kaufmann **Windisch.**

3 freundl Fam.-Logis sind v. 1. Octbr. Sophienstr. 20b. Näheres beim Hausm.

Für 150 ₰ f. schöne Wohn., 2 St., 3 K., Küche, V. u. Zub. zu Michaelis z. vermiethen Uferstraße Nr. 6, 4 Treppen links.

Zu verm. ein freundl. Familienlogis mit schöner Aussicht, in angenehmer Lage, mit 2 Balcons, f. 1. Oct. od. früher. Pr. 275 ℳ Zu erfragen b. Hausmann Lindenstraße 9.

1 frdl. Wohnung, 1 gr., 1 kl. St., 2 K., Küche u. Zubeh. (Garteng.) für 1. Oct. zu vermiethen Tauchaer Str. 20, II. Brdrgeb.

Sofort zu beziehen in meinen Häusern an der Schletter-, Humboldt- u. Nordstr. e. Logis von 120—240 ₰. Näh. Nordstr. 24. I.

Eisenbahnstraße 18
ist 1. Oct. eine Etage vier Fenst. Stb., K. u. Zubehör zu vermiethen. Näheres part.

Zu vermiethen sind sofort 2 freundliche Logis Pfaffend. Str. 18d i. Seitenflügel.

Zu vermiethen sind an Leute ohne Kinder **Logis** zu 70 ₰ und 100 ₰ 1. October Carolinenstraße 17, parterre.

Zu vermiethen ab 1. Oct. Eutritzscher Str. 8 am Gerberthor Logis 250, 230, 180, 130 ₰. Näheres Hof 2 Tr. beim Hausm.

Zuvermiethen ist 1 Logis f. 80 ₰, z. 1. Oct. zu beziehen. Neureudnitz, Hauptstraße 3.

Veränderungsh. ist sof. oder 1. August ein **Logis**, 2 Stuben u. Zub., Körnerstr. 6, im Hofe 2 Treppen rechts zu erfragen.

Ein Logis für 96 ₰ v. 1. Oct. zu verm. Marschnerstr. 77E, part. rechts b. Hausm.

Zu vermiethen per 1. Oct. ein mittleres Familienlogis. Näh. Bayerische Str. 8, I.

Neureudnitz Nr. 1
mehrere frdl. Logis für 1. October zu verzu vermiethen. Schwanen-Apotheke.

Ritterstraße 19

sind **ein Familienlogis im Vordergebäude** und **ein heller großer Boden im Hintergebäude** per 1. October c. zu vermiethen. Näheres bei
Rich. Schraps,
in Firma: **Ernst Leidoritz Nachf.,**
Grimma'sche Nr. 15.

Gohlis. Schöne Wohn. 7 Piec. m. Gart. zu verm. Leipz. Str. 5, Schlüter.

Zu vermiethen
per 1. October oder sofort eine Wohnung, 700 ℳ, Universitätsstraße 10, 4. Etage. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen sind zu Michaelis 2 frdl. Logis Pfaffendorfer Straße Nr. 18d.

Marienstraße Nr. 11, 3. Etage
ist per sofort ein frdl. mittleres Familien-Logis zu vermiethen.

Pr. 1. October ist 1 kleines freundliches Familienlogis an ruhige Leute **zu vermiethen** Mittelstraße Nr. 17.

Sofort zu beziehen für 60 ₰ j. M. in Nr. 24 der Langen Straße ein fr. hergestelltes Dach-Logis für 1—2 Personen.

Zu sofort oder später ist ein kleines Logis in der Johannes-Apotheke zu vermiethen, Wasserleitung Preis 216 ℳ.

Zu verm. 1 leere St. u. K. an solide Leute ohne Kinder für 45 ₰ Uferstr. 13, 4. Et. l.

Gegenüber von **Schandau a./Elbe** in **Villa Vincenzia** in Krippen a./Elbe, mit prächtigem schattigem Park und herrlicher Aussicht sind herrschaftliche mit allem Comfort eingerichtete
Sommerwohnungen
zu vermiethen und sofort zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin
Vincenzia Meyer,
(J. D. 4803) Krippen a. d. Elbe.

Garçon-Logis.

Eine anständige ältere Dame, welche zeither in ihrem Haus eine größere Wirthschaft leitete, sich aber von jetzt ab mehr einen ruhigeren Wirkungskreis wünscht, s. in ihrem hübschen Logis 2 sehr freundliche, gut möblirte Zimmer mit Schlafcabinet zu vermiethen. Alles was zur Bequemlichkeit und Ordnung gehört, wird zugesichert.
Näheres Nürnberger Straße 55, 3. Et., Ecke der Königsstraße.

Garçonlogis. Eine gut möbl. Stube mit Schlafst. mit Clavierben. ist an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. Place de repos, Tr. B, II. l.

Auf ein paar Monate freundliches billiges Garçonlogis mit Kost bei einer geb. alleinsteh. Dame Weststr. 36 p. l.

Ein Garçon-Logis, für 1 auch 2 H. passend, ist zu vermiethen Erdmannsstraße 2, 2. Et.

Garçonlogis, Aussicht nach dem alten Theater und Promenade, für einen oder zwei Herren Theaterplatz 1, 3. Et. links.

Garçonlogis, fr. Z. bill. sogl. zu verm. Grenzstraße 16, II. Ecke d. Kuchengartenstr.

Eine feine **Garçon-Wohnung** ist sofort zu vermiethen Tauchaer Straße 3, 1. Et.

Garçon-Logis fein möbl. ist sof. oder später zu verm. Turnerstraße 9c, 1. Et.

Garçon-Logis fein möbl. sofort od. später Kleine Burggasse 3, 2 Tr. l.

Schönes Garçonlogis a. d. Promen. sofort, zu erfr. Theaterplatz 1 b. Hausm.

Hainstr. 28, III. gut m. Garçonlogis sof. od. spät. zu verm.

Eleg. Garçon-Wohnung für Herren, sep., an der Promenade Parkstr. 1, III.

Elsterstraße 30, II. rechts, 1. August sehr freundl. Garçonlogis zu verm.

Sehr großes eleg. möbl. Garçonlogis zu verm. Lehmanns Garten 2r, p. l.

Ein feines Garçonlogis, sep., ist 1. Aug. zu vermiethen Eberhardtstraße 6, part. l.

Feines ruhiges Garçonlogis,
gr. Zimmer u. Cab. Alexanderstraße 4, I.

Garçonwohn. m. od. ohne Instr., Sl.- u. Hschl., g. Matr.-Bett Schletterstr. 10, I. l.

Feine **Garçonlogis** per 1. August Große Windmühlenstraße 15, I. r. Vorderh.

Garçon-Logis Elisenstr. 22b, 2. Et. lks.

Garçonlogis Gr. Windmstr. 25D, III. r.

Garçonl. Windmstr. 8/9, H.-H. II. L, 2 eleg. Z.

Eleg. Garç.-Log. m. Pian. Erdmannsstr. 12, III.

Garçonlogis an H. z. vrm. Berl. Str. 96, III. r.

Garçonlogis f. ung. Eberhardtstr. 7, p. l.

Garçonlogis, ungen. Humboldtstr. 6, II. l.

Garçon f. m. sof. o. sp. f. 15 ℳ Nicolaistr. 26, III.

Frdl. Garçonl. f. 1—2 H. Sidonienstr. 9, III. l.

Garçonlogis Brüderstraße 14, II. r.

Feines Garçonlogis Weststr. 64, 1. l.

Garçon-Logis billig Emilienstr. 10, I.

Ang. Garçonl., W.- u. Schlafz., Burgstr. 8, III.

Garçonlogis 1—2 J. Zeitzer Str. 15b, III. l.

Garçonlogis, sehr schön, Frankf. Str. 36, III.

Garçonlogis f. Waisenhausstr. 5, III. r.

Garçonl. f. H. sof. monatl. 10 ℳ Klostergasse 6, III.

Garçonlogis sof. Bauhofstraße 6, 1. Et. r.

Garçon-Logis Poststraße 16, 1. Etage

Fr. **Garçonlogis** Georgenstr. 15b, IV. r.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 8/9, IV. r.

Garçonlogis, gut möbl. Roßstraße 7b, IV.

Garçonlogis 2 Zimmer Albertstr. 1, 4. Et.

Zu vermiethen zum 15. August ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafkammer an einen soliden Herrn (Beamten oder Kaufmann) bei anständiger ruhiger Familie Roßstraße 11, 1. Etage.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafstube, 1. Etage vorn heraus, ist sogleich oder zum 15. d. M. an 1 od. 2 Herren zu vermieth. Näheres Windmühlenstr. 46 Restauration.

Zu vermiethen freundl. möbl. Zimmer mit großem Schlafz. an 2 od. 3 Herren Ritterstraße Nr. 43 (Universitätskeller) III.

(R. B. 35.) **Möblirt** sof. zu verm. 1 frdl. Stube u. helle Kam. Promenadenstraße 11, II.

Ein schönes Erkerzimmer, fein möblirt, passend für 2 Herren, ist zu vermiethen Nicolaistraße 19, 3. Etage. Carl Lippold.

Einige gut möbl. Zimmer mit Schlafst., Saal- u. Hschl. billig zu vermiethen Gr. Windmühlenstraße 8/9, 3. Et. rechts.

Bis Anfang September ist gut möblirte Stube und Kammer zu vermiethen An der Pleiße 6, part. l. **G. Eule.**

Eine gut möbl. Stube mit Kammer an einen anst. Hrn. zu verm. Querstr. 34, IV. r.

Zu verm. an 1 od. 2 H. gut mbl. Zimmer n. Schlfz. sof. od. 15. Juli Humboldtstr. 13, III. l.

Stube mit Cabinet, möbl. oder unmöbl., sofort billig zu vermiethen Brandweg 19, II.

Unmbl. Wohn. m. Schlfz. Sidonienstr. 9, III. l.

Ein freundl. 2fenstr. Zimmer

in 4. Etage, mit Aussicht nach dem Markte, sogleich oder später zu vermiethen Markt Nr. 8, beim Hausmann.

Zu vermiethen ist ein freundl. Stübchen an 1—2 solide Herren oder Mädchen Blumengasse Nr. 13, Hof 2 Treppen.

Für 15 ℳ ist eine Stube mit gutem Bett an einen anständigen Herrn zu vermiethen Emilienstraße 23, 3. Etage links.

Ein sehr freundliches Zimmer ist mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Gartenstraße Nr. 1c, 2. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer ist an 1 Herrn sofort od. später zu verm. bei anst. Leuten Brüderstraße 13, 4. Etage links.

Zu vermiethen ist von einer Beamtenfamilie ein recht freundl. neit eingerichtetes Zimmer Brauhstraße 6c, 1. Et. rechts.

Ein f. möbl. **Zimmer** ist pr. 1. Juli an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Sternwartenstraße 36, 2. Et. **rechts.**

Sofort zu vermiethen schönes **Zimmer** mit guter Pension und eins zum 15. Juli Carolinenstraße Nr. 17, parterre.

Eine frdl. Stube an 1 anst. Herrn od. Dame Mittelstr. 11, Hinterh. 2 Tr. b. Krause.

Eine freundlich möbl. **Stube** ist zu vermiethen a. Hrn. o. Mädch. Neukirchh. 18, III.

Zu vermiethen 1 freundl. Stube mit oder ohne Möbel Thonberg 32 im Gesch.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen Münzgasse Nr. 17, 3. Etage.

2 Stuben, 1 große u. 1 kleine, sind an Herren zu verm. Neumarkt 13, 3. Etage.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Körnerstraße 15, Hof 2 Tr. links.

2 mbl. Zimmer, Saal- u. Hschl. sofort billig zu verm. Sidonienstr. 50, 2. Et. r.

Zwei freundl. möbl. Zimmer auf einige Monate mit Garten Salomonstraße 19.

Frdl. möbl. Zimmer, Mt. 5 ₰, gute Pension, Mittagstisch Nordstr. 24, 3. Et. l. Teichert.

Zu verm. 1 sep. Stübchen an Hrn. od. anst. Mädchen Kuchengartenstr. 10a. II. l.

Zu verm. eine frdl. leere Stube an ein Paar sol. Leute Moltkestraße 46c, 4. Et. r.

Ein f. möbl. Zimmer vornh. für 2 Hrn. Mon. 10 ℳ Waisenhausstraße 38, 4 Tr.

Eine f. mbl. Stube ist an einen Herrn zu verm. Kohlenstr. 7, 2. Et. r. im V.-H.

Ein freundliches Zimmer ist für 1 anst. Herrn zu vermiethen Sidonienstr. 13, II.

Eine gr. Stube leer bill. **zu vermiethen** Magazingasse 17, 4 Treppen l.

Eine freundl. mbl. Stube ist sof. billig **zu vermiethen** Glockenstr. Nr. 4, 2. Et. l.

Zu vermiethen sofort eine freundl. leere Stube Bayerische Straße 9c, 2. Et. links.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Stube mit Haus- u. Saalschl. Elsterstr. 24, Seitengb. 2 Tr. lks.

Eine leere **Stube**, mit gutem Kochofen, sogleich zu beziehen Königsplatz 9, 4. Et.

Münzg. 20, I zu verm. 1 freundl. möbl. Stube, Sl., u. Hschl.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Erkerst., meßfr., an 1—2 H., m. od. ohne Pension, Hainstr. 22, III.

Zu vermiethen ist eine frdl. mbl. Stube m. Gartenaussf. Reudnitzer Str. 15, III. r.

Ein freundl. **möbl. Zimmer** billig zu vermiethen Sidonienstr. 32, 1 Tr. rechts.

Eine freundl. möbl. und eine leere Stube zu vermiethen Reudnitzer Str. 15 i. H. p.

Eine **Stube**, fein möbl., mit Saal und Hschl. sof. zu vermiethen Klosterg. 10, I.

1 frdl. möbl. Stube m. Sl.- u. Hschl. f. 13 ℳ per Monat Katharinenstraße 22, 3. Etage.

Zu verm. ein frdl. möbl. Zimmer mit Zubehör, Saal- u. Hschl. Nicolaistr. 17, I. vh.

Ein fr. Stübchen ist an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen Erdmannsstr. 16, Hof II. r.

Zu verm. sof. 2 gut möbl. Z., zus. oder einzeln, S.- u. Hschl., Gr. Fleischerg. 7, II. r.

Blücherstraße 25, 3. Etage ist sofort ein kl. frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Billig zu verm. eine schöne fr. Stube an 1—2 Personen Nürnberger Str. 9, part.

Zu vermiethen eine möbl. St. u. eine Schlafst. mit S.- u. Hschl. Brüderstr. 9, H. II. l.

Fr. Stbch. M. 3 ₰ f. H. o. D. Nürnb. Str. 30, III. l.

Sof. zu verm. leere Stube Turnerstr. 7, III.

1 möbl. St. sof. f. H. od. a. D. Burgstr. 2, III.

Zu vm. 2 frdl. St. f. H. od. D. Bayer. Str. 11e, I. l.

Möbl. Stube sof. zu verm. Sidonienstr. 47, II. l.

1 Stube zu verm. Marschnerstr. 78k H. part. r.

Sep. St. sof. z. vermieth. Nordstr. 9, H. r.

1 Stube ist sof. zu verm. Thalstr. 23, 1 Tr.

Eine Stube f. H. Neue Uferstr. 1290 f, 3. Et. r.

1 Kammer sof. zu verm. Lützowstr. 17, II. r.

1 sep. frdl. unmöbl. Stube Georgenstr. 16b, III.

Zu verm. 1 fr. St. f. D. Turnerstr. 8b, I.

Leere Stube zu vermiethen Kurze Str. 6, II.

1 fr. mbl. St. f. 1 od. 2 H. Eisenbahnstr. 17, H. I. r.

Eine leere Stube Petersteinweg 50c, 4. Et.

Billig eine sep. Stube für 1 Herrn a. Schlafstelle Saal- und Hausschlüssel Eutritzsch. Straße 8, Hof, 1 Treppe r.

Eine freundl. möbl. Schlafstube, Matr. Bett, Gartenaussicht, ist an einen anst. H. zu verm. Tauchaer Str. 19, G.-G. II. Lehmann.

Eine freundl. Schlafstelle für Mädchen oder Herren ist offen Sophienstr. 12, IV.

Schlafstellen ff., mit Kaffe pro W. 3 ℳ Kleine Fleischergasse Nr. 8, 2. Etage.

1 Stube als Schlafst. für 1 oder 2 H. Plauensche Straße 3, 1. Etage.

1 möbl. St. als Schlafst. Hohe Str. 34b, H. II. l.

Schlfst. für j. Mdch. Albertstr. 3, H. IV. r.

Fr. Schlafst. f. H. Elisenstr. 13b, H. II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 22, III. r.

2 fr. Schlafst. i. mbl. St. offen Nicolaistr. 54, IV. l.

2 kl. Zim. als Schlafst. f. H. Petersstw. 61, 2 Tr

2 gute Schlafstellen Turnerstr. 9b, H. I. l.

2 Schfst. frdl. St. Reudnitz, Leipz Str. 15, II. l.

Brühl Nr. 80, 1 Treppe links **Schlafstelle**

Stube als Schlafst. an H. Reichsstraße 46, II.

Schlafstelle Nürnb. Str. 42, H. I. lks.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Sternwstr. 37, II. r.

Fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 45, b. Hausmann.

Stuben als Schlafstellen Reichsstr. 12, IV.

2 f. Schlafst. Schletterstr. 4, Vorderh. III. r.

Frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 18c, III. l.

Schlafst. 15—25 ₰ Petersstraße Nr. 20.

1 möbl. St. als Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III.

Mbl. Schlfst. f. H. m. Hschl. Schletterstr. 2, IV. r.

Frdl. Schlafst. sof. zu verm. Glockenstr. 4, II. l.

Schlfst. f. H. Sidonienstr. 41, H. III. b. Albrecht.

Schlafst. f. 1 Herrn Sophienstraße 10, IV.

Offen ist eine Schlafstelle oder eine größere 2fenstr. möblirte Stube Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 83, 1 Tr. r.

Offen 1 fr. Schlafst. m. Hschl. f. Herren Ranstädter Steinweg 8, 4 Tr. rechts.

Offen eine frdl. St. mit S.- u. Hschl. f. Herren Ranstädter Steinweg 7, 3 Tr.

Offen eine freundliche **Schlafstelle** für Herren Klostergasse 14, IV.

Offen eine Schlafstelle Antonstr. 19, 1 Tr. r.

Offen Schlafstellen Querstr. 6, 4. Et. rechts.

Off. f. Schlfst. f. H. Kl. Windmühleng. 7a, vh. III.

Offen Schlafst., Hausschl. Kupfergäßch. 10, II.

Offen frdl. Schlafst. Kl. Fleischerg. 4, IV. vh.

Offen Schlafst. f. Mädchen Ulrichsgasse 63, II.

Offen fr. Schlafst. Schützenstr. 6/7, H. I. II. l.

Off. 1 g. Schlafst. Ranst. Steinw. 8, II. l. V.-H.

Offen 1 Schlafst. Moltkestraße 46c, 4. Et. r.

Offen frdl. Schlfst. sep. f. H. Berl. Str. 1, IV. l.

Offen Schlafst. f. Mädchen Brüderstr. 20, IV.

Offen 1 frdl. Schlafst. Gerberstr. 7, 3. Et.

Offen 2 Schlafst. Eberhardtstraße 11, II. r.

Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Böttchergäßch. 6, III.

Mädchen finden Schlafst. Hohe Straße 28 p. l.

Angenehme u. preiswürdige Pension finden junge anst. Damen in gebildeter Familie Nordstraße 24, II. L. F.

Halb-Pension
finden 2 anständ. Herren in guter Familie Fleischerplatz Nr. 1B, 1. Etage.

Pension g. u. sehr bill. Magazing. 17, III. l.

Gesellschaftszimmer, v. 20—100 Personen fassend, mit Instrument, sind noch 2 Tage in d. Woche frei **Nicolaistraße 6.**

Meine Marmor-Kegelbahn ist noch einige Abende in der Woche frei. **Restaurant Deutschland,** Windmühlenstraße Nr. 46.

Meine Kegelbahn ist Montag u. Sonnabend frei **W. Richter,** Johannesgasse 21.

Auf meiner Kegelbahn ist ein Abend frei **Restaurant Johannisthal.**

L. Werner, Tanzlehrer. Heute großer Windmühlenstraße Nr. 7.

Bernhardt's Restaurant,
13, Königsplatz 13.
Täglich Concert und Vorträge.
ff. Küche, Biere vorzüglich auf Eis, kühle Localitäten.

Restaurant Deutschland,

Windmühlenstraße 46,
empfiehlt seinen schönen schattigen Garten zur gefälligen Benutzung. **Biere stets auf Eis. Gute Küche.**
Jeden Abend **Garten-Frei-Concert.**

Restaurant Casino,
Lange Straße 13b,
empfiehlt heute von 6 Uhr an **Allerlei.**
B. Fröhlich.

Grüner Baum
Heute **Allerlei.**

Blöding's Restaurant,

39. Neumarkt 39.
Heute Abend
Allerlei mit Cotelettes oder Pökelrindszunge.
Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

G. Gruhle,

Turnerstraße Nr. 11.
Heute Abend **Allerlei** mit **Zunge** oder **Cotelettes.** Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich.

Plagwitz, Felsenkeller.

Heute **Allerlei,**
andere reichhaltige Speisekarte, ff. Bier und Theater-Vorstellung. Es ladet ergebenst ein
Aug. Zeidler.

Goldene Säge.
Heute **Ente** mit Krautklöße.
A. Wagner.

Teubner's Garten.

Heute
Ente mit Krautklößen.

Zangenberg's Gut.

Heute **Lende** mit **Pilzen** und **Schoten**
Bier ff. **Wilh. Geller.**

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Pilze mit Cotelettes.
Morgen: Schlachtfest.
Adolph Forkel.

Guter und kräftiger **Mittagstisch** ist gebildeter Familie zu vergeben. Preis Monat 6 ₰ Blumengasse Nr. 11, 2.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 184. Mittwoch den 3. Juli 1878. 72. Jahrgang.

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von mir am hiesigen Platze während eines 22jährigen Zeitraumes betriebene Restaurationsgeschäft meinem bisherigen Mitarbeiter, Herrn **Franz Otto Eckardt** käuflich überlassen.

Ich scheide aus meiner bisherigen Thätigkeit mit den dankbarsten Gefühlen für alle Diejenigen, welche mich mit ihrem werthen Besuche beehrten und bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Leipzig, den 1. Juli 1878.

Eduard Baarmann.

Auf obiges Bezug nehmend, mache ich einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das seither von Herrn **Eduard Baarmann** hier betriebene Restaurationsgeschäft mit dem heutigen Tage käuflich übernommen habe und in der bisherigen Weise unter der Firma **„Eduard Baarmann Nachfolger"** fortführen werde.

Es soll und wird mein eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf des Etablissements zu erhalten und mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Leipzig, den 1. Juli 1878.

Franz Otto Eckardt.

Schützenhaus.

Doppel-Concert im Abonnement

v. d. **Musikchor** des **K. S. Inf.-Reg. Prinz Georg No. 106** unter Leitung des Musikdirectors Herrn **W. Berndt** (Orchester 54 Musiker) **und der Hauscapelle des Herrn Dir. Büchner.**

9 und ½11 Uhr:

Auftreten der Akrobaten-Truppe

„Faust"

mit **Miss Zazo** (die Turnerkönigin)

in ihren grossartigen Leistungen.

Festliche Beleuchtung. Bei günstiger Witterung **12,000** Flammen.

Anfang ½8 Uhr. **Eintrittspreis die Person 1 Mark.** Ende 11 Uhr

Dutzendbillets zu 2 Mark 50 Pf. sind zu haben bei den Herren **Fr. Voigtländer**, am Markt 18, **Böhme & Co.**, Neumarkt 4, **H. Dittrich**, Halle'sche Strasse 4, **Carl Rammner**, Grimma'scher Steinweg 51, **Reinhold Aulich**, Sternwartenstrasse 13, **Otto Meissner & Comp.**, Nicolaistrasse 52, **O. Altmann**, Geflügel-Bazar, Hainstr. 8/10 und **H. Heinze**, Hutgeschäft am Barfussberg.

Saison-Abonnementskarten für einen Herrn 5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark und jede Familie 10 Mark sind im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert in den Sälen statt.

Im Vordergarten **Hamburger Büffet**, reich besetzt, bei civilen Preisen.

Rob. Kühnrich.

Römling's Vaudeville-Theater.

Dresdner Str. 34. **Pantheon.** Dresdner Str. 34.

Heute Mittwoch, den 3. Juli 1878

3. Ensemble-Gastspiel des Quarg'schen Vaudeville-Theaters aus Berlin.

Artistische Leitung: Herr **Hummel-Herzfeld.**

Täglich große Vorstellung.

Zum ersten Male in Deutschland

Großes Zwerg-Theater.

Mit großem Beifall aufgenommen.

Anfang des Concerts 7 Uhr. Heute **Ball.** Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.

Dutzend-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei Herrn **Dietrich**, Cigarrenhandlung, Grimma'sche Straße Nr. 23, zu haben.

Thier-Park u. Skating-Rink

Täglich geöffnet von früh bis Abends.

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Thiere 6 Uhr.

Entrée für Erwachsene 40 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Dutzend-Billets à 3 ℳ sind an der Casse zu haben. **Ernst Pinkert.**

„Gohliser Börse".

Heute zweites großes Sommerfest

verbunden mit **Concert**, bei eintretender Dunkelheit **große Illumination.** Brillante Beleuchtung, 60 Tausend Flammen mindestens.

Dabei empfehle außer reichhaltiger Speisekarte

„Allerlei"

von altbewährtem Rufe. ff. **Wernesgrüner, Culmbacher** von Eberlein, Anstich der Blume von **Gohliser Actienbier.** Um höflichen Zuspruch bittet **J. G. Schöne.**

Heute Schlachtfest Nürnb. Str. 56. F. L. Kretzschmer.

A. Feucker's Restaurant und Garten,

31. Gr. Windmühlenstraße 31.

Heute Schweineschlachten.

Biere auf **Eis** ganz vorzüglich.

Bei günstiger Witterung **elektrische Beleuchtung** des Gartens und **Feuerwerk.**

Um gütigen Besuch bittet **H. D.**

Bonorand.

Heute Mittwoch

Grosses Abend-Concert

ausgeführt vom Trompeterchor des Brandenburgischen Ziethen'schen Husaren-Regiments Nr. 3 (Chef des Regiments Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich Karl von Preußen) unter Leitung des Herrn Stabstrompeters **Kostmann.**

Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

PROGRAMM:

I. Theil.

„Admiral Stosch", Geschwind-Marsch von Latan.
Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici" von Auber.
„Träume der Vergangenheit", Walzer von Faust.
Bismarck-Hymne, Volkslied von C. Rheinthaler.

II. Theil.

Ouverture zur Oper „Nebucadnezar" von Verdi.
„Ich sende diese Blume Dir", Lied (Solo für Piston) von Fr. Wagner.
„Husarenritt" von Spindler.
Saison d'Enghien, Solo für Piston von Balder.

III. Theil.

Fest-Marsch von F. Kostmann.
Largo apassionato aus Beethoven's A dur-Sonate.
Potpourri über Jägerlieder von Riebe.
Zur Jagd. Galopp vom Rittmeister von Michaelis.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute, Mittwoch den 3. Juli,

Grosses Militär-Concert

von der vollständigen Capelle des Königlich Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107, unter Leitung des Hrn. Musikdir. Walther.

Anfang ½8 Uhr. **(58 Mann.)** Entrée 30 Pfg.

CONCERT-PROGRAMM:

Erster Theil.

1. Ouverture „Die Stumme von Portici" von Auber.
2. Nordisches Bonomet von Bach (neu).
3. Die Heimkehr der Soldaten, Militair-Fantasie von Kücken.
4. Hochzeitsreigen, Walzer von Bilse (neu) (zur Doppelhochzeit componirt).

Zweiter Theil.

5. Ouverture: „Die diebische Elster" von Rossini.
6. „Liebe zum Volk", Trompetinen-Solo von Suppé (Herr Petzold).
7. Fantasie aus „Aida" von Verdi (neu).
8. „Bahn frei", Polka (schnell) v. Strauß.

Dritter Theil.

9. Ouverture: „Die Fledermaus" von Strauß.
10. Lieder-Perlen, großes Potpourri von Conradi.
11. Quadrille „Fatinitza", von Strauß
12. Marsch aus „Methusalem", von Roßberg (neu).

Heute empfehle **Allerlei**, dazu **gewählte Speisekarte, ausgezeichnetes Bayerisch** von Erlch in **Erlangen, hochfeine Pöllnitzer Gose** und **Lagerbier** aus der **Gohliser Actien-Bierbrauerei vorzüglich.**

Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen Donnerstag

grosses Militair-Abend-Concert

von der vollzähligen Capelle des 106. Regiments. **W. Hahn.**

Italienischer Garten,

Lessingstraße Nr. 12. Frankf. Straße Nr. 33.

Heute Mittwoch grosses Garten-Concert.

Erzherzog Wilhelm-Marsch v. Suppe (neu), **Ouv.** „Die lustigen Weiber von Windsor" v. Nicolai, **Saison-Quadrille** v. Saro (neu), Dur u. moll, Potpourri v. Schreiner, **Jeanne, Jeannette, Jeanneton**, Walzer v. Strauß (neu). Der Wanderer v. Fesca. **Aus freier Hand**, Polka v. Fahrbach (neu). Anfang ½8 Uhr. Entrée 20 ₰. Das Musikchor v. M. Wenck.

Zum Täubchen.

Heute Abend **Concert** und **Feuerwerk.** ff. **Gose** und **Biere** auf **Eis.**

Carl Römling, Täubchenweg.

Thüringer Weizenbier

empfiehlt

C. Baslon, Uferstraße Nr. 4.

Böttchergässch. 3. Täglich Mittagstisch. Heute **Klöße.**

Familien-Mittagstisch, 3 Lange Str. 39, H. p.

---

2 Damen suchen Mittagstisch in Familie. Adr. E. S. 19. an Herrn Otto Klemm.

Vorgestern Abend in der zehnten Stunde wurde auf dem Wege vom Neuen Theater nach der Sidonienstraße ein schwarzledernes Portemonnaie verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Sidonienstr. 14/15 pt.

Verloren w. v. e. arm. Dienstmädchen 1 kl. roth-braunes Portemonnaie (mit Lohn). Geg. gute Belohn. abz. Gr. Fleischerg. 28 p.

Verl. Montag Vorm. v. d. Schwimmanstalt bis Plagw. Str. v. da b. Thomasg. eine gold. Brosche. G. D. u. Bel. abz. Thomasg. 4.

Verloren wurde am Sonntag ein **gold. Siegelring** mit weißem Stein. Gegen gute Belognung abzugeben Sidonienstr. 35, I.

Verloren wurde am Sonntag von der Blücher- bis Tauchaer Straße ein **Medaillon** (oval), schwarz emaillirt, enthaltend eine Herren- und Damen-Photographie.

Abzug. gegen gute Belohn. im Cigarrengeschäft Tauchaer Straße 29. **H. Stoll.**

Verl. Sonntag d. 23. Juni ein schw. m. gld. Armband. G. Bel. abz. Humboldtstr. 6, III.

Am 1. Juli w. ein Ohrring verl. zwsch. Plauensche Str. u. Königsstr. Gegen Belohnung abzug. Königsstraße 2b, 2. Et.

Verloren wurde 1 Notizbuch verg. Sonnt. v. Gohlis n. d. Stadt Eigenth. A. Hilhof. Geg. Bel. abzug. Gr. Windmühlenstr. 41, III. r.

Verl. Sonnabend das Obertheil eines gelb. Manschettenknopfes, sowie am Montag 1 Elfenbeinbroche. Abz. g. B. Nicolaistr. 6, III.

Verl. 1 Schlüssel. Abzug. Kochshof, Buchbind.

Zwei Schlüssel sind auf dem Wege von der Promenade bis nach Connewitz verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben im Delicatessengeschäft von **E. H. Krüger**, Barfußgäßchen.

---

1 **Stemmleiste** v. einem Handwagen verl. Geg. Bel. abzug. Emilienstraße 7, part.

Am 1. Juli ist in einer Droschke vom Berliner Bahnhof zur Keilstraße ein braunseidener **Sonnenschirm** liegen geblieben. G. Belohn. abz. Reichsstr. 35, i. Milchgesch.

Ein Jagdhund,

auf den Namen **Tell** hörend, weiß und grauscheckig hat sich vor einigen Tagen verlaufen. **Bringer des Hundes** erhält eine gute Belohnung **Jägerhalle** bei **Rabe.**

Vor Ankauf wird gewarnt. (R. B. 50.)

Ein **Hund**, Jagdrace, zugelaufen und ist gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen **Borsdorf Nr. 8.**

Herr **Fr. Schuhmann**, welcher unterm 29. v. Mts. ein Schreiben anher eingereicht, wird zu Angabe seiner vollen **Adresse** veranlaßt.

Bezirks-Commando Leipzig.

Herr

Hermann Zehe,

ehemals bei der königl. Bezirksteuer in Leipzig, wird ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort mir bekannt zu geben.

Carl Köhler,

Bahnhof-Restaurateur in Wurzbdorf.

Ich mache bekannt, daß ich für keinerlei Zahlungen meiner Frau **P. Büttner, Topfwaarenhändlerin** in Leipzig, wohnhaft in Neuschönefeld, aufkomme.

Hermann Büttner.

Herzlichste Gratulation Frl. **Cl. Brauer**, Turnerstraße, zum 30. Geburtstag.

Ein stiller Verehrer.

Unserm Freund **Richard Troitzsch** zu seinem heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch. Mehrere Freunde.

J. H. G. R. E. E.

Die alte Casperseele ist todt.

29./6. 78.

Wo bek. man feine bill. Schuhwaaren f. Herr., Dam. u. Kind.? Thomasg. 1, Herrmann's Schuh-Lager. Sämmtl. Reparaturen schnell u. billig.

En gros. En detail.

Spanische Weinstube

von

Universitätsstr. 8 Parterre u. 1. Etage. **J. Barris,** **Gewandgäßchen 1** Parterre u. 1. Etage.

Eigenthümer von Weinbergen in Darnius.
Catalonien. — Spanien.

Gut gepflegte echte spanische Weine in 1/1, 1/2 und 1/4 Liter.

Warme u. kalte Speisen.

Ich erlaube mir das geehrte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß bei der jetzigen warmen Temperatur meine spanischen Weine ein eben so erquickendes als angenehmes Getränk sind. Neben ihrer großen Billigkeit besitzen dieselben den Vorzug, daß sie keinen Zusatz von Alkohol oder schädlichen Ingredienzen enthalten, und als reines Naturproduct der Gesundheit sehr zuträglich sind. Der spanische Boden und das günstige Klima verleiht der Traube einen so reichen Gehalt an zur Alkoholbildung nöthigem Zucker, ein solches Feuer und feines Bouquet, wie es durch keinen künstlichen Zusatz zu erreichen ist, namentlich sind sie Kranken als kräftigendes und stärkendes Mittel von ärztlicher Seite empfohlen worden. Für die chemische Reinheit derselben bürgt die von Herrn **Eisner** angestellte Analyse.

Indem ich mein Etablissement dem geehrten Publicum angelegentlichst empfehle, bitte um geneigtes Wohlwollen und zeichne Achtungsvoll

J. Barris.

Restaurant-Eröffnung.

Schwarzes Ross, Gerberstraße 50. **Schwarzes Ross,** Gerberstraße 50.

Meinen geehrten Freunden und Nachbarn zur gefälligen Notiz, daß ich unter dem heutigen Tage mein in der Gerberstraße Nr 50 gelegenes, der Neuzeit entsprechendes Restaurant eröffnet habe und bitte um geneigtes Wohlwollen

E. Landmann.

Restaurations-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum sowie meinen werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage, **Querstraße Nr. 20,** eine Restauration mit Billard eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein alle mich beehrenden Gäste mit kräftigem Mittagstisch und einem Glas ff. Riebeck'schen Bier bestens zu bedienen. **Karl Kröber,** früher Hospitalstraße, vis à vis der Johanniskirche.

Restaurations-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage, **Sophienstraße 41,** nahe der Zeitzer Straße, eine **Restauration mit Billard** eröffne, und wird es mein Bestreben sein, allen den mich beehrenden Gästen für gute Speisen und Getränke bestens Sorge zu tragen. Um fleißigen Besuch bittet

M. Hellmundt,
früher Nürnberger Straße.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Mittwoch **Garten-Concert,** Anfang 8 Uhr, vom Musikchor **M. Wenck.**
Empfehle **Allerlei** mit Cotelettes oder Zunge, ff. Biere. **August Weber.**

Restaurant Central-Halle.

Heute Abend **Allerlei.** **M. Bernhardt.**

Restaurant Stephan

empfiehlt heute Mittag und Abend

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Riebeck'sches Lager- und Zirnsdorfer Bayerisch Bier vorzüglich. **F. L. Stephan.**

Eutritzsch zum Helm.

Heute empfehle eine ganz famose „Patent-Gose" und

Allerlei.

Morgen Ente mit Krautklößen.

Restauration von J. G. Kühn,

Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute **Allerlei,** Lager- und Bayerisches Bier ff.

ELDORADO.

Heute Allerlei.

Pilsner, Bayerisch u. Lagerbier sehr fein. H. Stamminger.

Kitzing & Helbig. Heute Allerlei.

Elsterschlösschen, Canalstraße 3b.

Von heute an verkaufe den Liter des **hochfeinen Nürnberger Exportbieres außer dem Hause** à Liter 38 ₰, ½ Liter 18 ₰.

Insel

Buen Retiro.

Heute:
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
Div. Biere auf Eis.
Morgen: **Butter-Krebse.**
W. Rosenkranz.

Garten-Restaurant Stehfest,

Albertstrasse No. 7. **Heute Allerlei.** Billard u. Kegelbahn.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute empfiehlt **Allerlei** L. Fischer.

Gosen-Schlösschen zu Eutritzsch.

Heute empfiehlt **Allerlei, Gose** hochfein J. Jurisch.

Hôtel de Saxe. Heute „Allerlei".

E. Eisenkolbe. Heute Schöpsarré mit gefüllten Zwiebeln

Stockfisch mit Schoten

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Tharandt,** Petersstraße 5.

Mühle zu Gohlis.

Heute Mittwoch **Schweinsknochen.** Bier auf Eis ff.
Gose hochfein.
(R. B. 265.) **E. Busch,** früher Waldschlösschen.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend **Allerlei.** Bier und Gose vorzüglich.

Restaurant und Café.

Neue j. Damenbedienung Seb. Bach-Str. 11, a. d. Hauptmannstr., **„rothe Laterne"**

Burgkeller

empfiehlt **Mittagstisch,** gut und kräftig, **Stammabendbrod.** Dresdner Felsen-Keller-Bier ganz vorzüglich.

Gosen-Schlösschen, Plagwitz.

Heute **Allerlei** empfiehlt **J. F. Opitz.**

Ente mit Krautklößen

empfiehlt heute Abend **Carl's Garten, Wartburg, Schrötergäßchen.**

Allerlei

mit **Cotelettes oder Zunge** und ein ganz besonders feines Glas **Culmbacher Exportbier** à 20 ₰ empfiehlt für heute bestens **H. Albrecht, Klostergasse Nr. 7.**

L. Hoffmann *vis à vis dem Schützenhause*

Allerlei,

f. **Glas Weihen-Stephan,** Lagerbier von Riebeck & Comp. Gute Gose.

Zill's Tunnel.

Heute **Allerlei.** Bier vorzüglich empfiehlt **L. Treutler.**

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22,

täglich **anerkannt guten Mittagstisch** 1/2 und 3/4 Portion. **ff. Schwarzenbacher** und **Gohlisser Actienbier** auf Eis. NB. Heute **Schweinsknochen.**

Beiträge
für die Hinterlassenen der verunglückten Seeleute vom „Großen Kurfürst"

nehmen entgegen:

Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 15.
G. Bachmann, An der Pleiße 6.
Julius Haeckel, Lange Straße 16.
B. J. Hansen, Markt 14.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinw. 61.
August Methe, Firma C. Forbrich, Grimma'sche Straße 34.
O. Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Otto Reichert, Neumarkt 42.
Gustav Rus, Grimma'sche Straße 16.
Schütte-Felsche, Kgl. Hofconditorei.
Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 30.
Oswald Voigtländer, Petersbrücke.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
H. Wilhelm, Ranstädter Steinw. 18.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Außerordentliche General-Versammlung

Freitag den 5. Juli a. c. Nachm. 3½ Uhr beim Collegen **Pinckert** (Pfaffendorfer Hof).

Tagesordnung:

1) Wahl des Vereins-Cassirers.
2) Wahl zweier Central-Vorstandsmitglieder.

Nach der **Generalversammlung** findet eine **Vereinssitzung** mit folgender Tagesordnung statt:

1) Besprechung über den V. deutschen Gastwirthstag. 2) Wahl der Commission zu einer Untersuchung, betr. den Bier-Ausschank von Hausmännern ꝛc. 3) Geschäftliche Mittheilungen.

NB. Die Mitglieder werden hierzu besonders eingeladen und gebeten, gleichzeitig ihre Mitgliedskarten entgegen zu nehmen. — Auch ist ihnen und ihren Familiengliedern der, jedoch vom Pfaffendorfer Hofe aus zu nehmende, **freie Eintritt in den Thiergarten** vom Collegen Pinckert bereitwilligst gestattet.

Der Vorstand: Louis Stodmann, Vorsitzender.

L. L. V. Rousseau-Feier

im Leipziger Lehrerverein, Mittwoch, den 3. Juli, Abends 7 Uhr, im Saale des Tivoli.

Festrede des Herrn Gaudlitz.

Von 5 **Uhr** an und nach dem Akt gesellige Beisammensein **mit Familie** im **Garten.**

Vorträge von Mitgliedern des **Lehrer-Gesangvereins** u. d. **Matthies'schen Capelle.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Colonie.

Freitag den 5. Juli
Sommerfest
im Apollo-Saal. **Gäste willkommen.**
Der Vorstand.

Urania.

Heute **Theater** und **Ball** im **Gosenthal.**
Die beiden Galeeren-Sclaven oder: **Die Mühle von Saint-Aldervon.** **D. V.**

Krebs'sche Kranken- und Leichencasse.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß der bisherige Einsammler Herr **A. Schmidt** krankheitshalber sein Amt niedergelegt und an dessen Stelle Herr **J. Heßriegel,** Mahlmannstraße Nr. 6, von uns gewählt wurde. (J. L. 635c.)

Leipzig, den 30. Juni 1878. **Der Gesammt-Vorstand.**

Halbjährige Cassenabrechnung der Zimmergesellen-Begräbnisscasse

Sonntag den 7. Juli Nachmittags 3 Uhr **Brühl, Schwarzes Rad.** **D. V.**

Bekanntmachung.

Bei meinem Abgange aus dem **Bamberger Hofe,** Königsplatz No. 12 in Leipzig, welcher wegen Baufälligkeit abgebrochen wird, drängt es mich, allen meinen Bekannten und Freunden, welche mich so lange mit ihrem Besuche beehrten, hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank abzustatten und soll es mir eine Freude sein, bei meiner dereinst wieder zu eröffnenden Gastwirthschaft ihren werthen Besuch zu gewärtigen.

Leipzig, den 1. Juli 1878.

(R. B. 49.) Hochachtungsvoll

W. H. Achilles.

Das Nürnb. Schaukbier
à Glas 18 ₰
ist vorzüglich bei **H. Müller,** Burgstraße 8.

Chorgesang-Verein

Heute Abend **Moritzburg,** Gohlis.

Männergesangverein.

Heute Wasserfahrt 7 Uhr.

Ein „Eingesandt" im gestrigen Tageblatt empfiehlt die Begründung eines Blattes, das zum Preise von etwa 5 ₰ pro Nummer auf der Straße verkauft werden möchte. Ein solches Blatt existirt bereits, mögen Einsichtige seine Weiterverbreitung sich angelegen sein lassen! Die in größtem Formate täglich erscheinende, entschieden freisinnige antisocialistische **Leipziger Volks-Zeitung** wird seit Langem zum Einzelpreise v. 5 ₰ verkauft. Man organisire den Verkauf dieses großen u., wo es bekannt ist, gern gelesenen Blattes!

Ossian.

Heute 1/2 8 U. Hauptprobe für nächsten Sonnab. Alle pünctl. erscheinen. D. Vstd.

Bielerscher Reitverein.

Morgen Abend
Rendez-vous
Oetzsch.

Der unterzeichnete Verein beehrt s eine alten Herren, außerordentlichen M glieder und Freunde zu dem Donnerst den 4. Juli durch Ausfahrt und Comm zu feiernden **56jährigen Stiftungsf** einzuladen. Nachmittags 3½ Uhr an Johanniskirche Versammlung zur Ausfa nach Möckern.

Der Universitätssängerverein zu St. Paull
Max Facilides, cand. med., Secret

Schriftstellergesellschaft Symposi

Mittwoch 8 Uhr. Hôtel Stadt Dresd
Berathung.

Verein für naturgemässe Lebensweis
(Vegetarianer.)

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im V einslocale, Harkortstrasse 16, a. d. Nonne mühle. — **Gedenktag J. J. Rousseau's.** Gesellige Unterhaltung. Gäste willkomme
D. V.

Fahrt nach Glashütte!

Die Herren **Uhrmacher,** welche sich na an der **Fahrt** nach **Glashütte** betheili wollen, mögen sich Donnerstag Abend i **Verein** melden. Abfahrt Sonntag, d 7. Juli früh 5 Uhr nach Dresden!

Adam Knoch, Rentier,
Alma Knoch geb. **Oelschig,**
Gera. Vermählte. Leipzig.

Hocherfreut zeigen die Geburt ein muntern Jungen an

Leipzig, den 2. Juli 1878.

Edmund Schwab nebst Frau geb. **Enke.**

Durch die schwere, aber glückliche Gebu eines munteren Töchterchens wurden be erfreut

Plagwitz-Leipzig, den 2. Juli 1878.

Emil Richter nebst Frau, geb. **Schmiedel.**

Die glückliche Geburt eines munter Knaben zeigen hocherfreut nur hierdurch a

Reudnitz, den 2. Juli 1878.

Jul. Busch nebst Frau.

Gestern Abend 1/4 8 Uhr schenkte u Gott ein kräftiges Töchterchen.

Leipzig, am 1. Juli 1878.

Friedrich Hennig,
Ernestine Hennig geb. Dam

Am 1. Juli a. c. Nachmittag 5 Uhr st in Ehrenfriedersdorf nach 10wöchen lichem schmerzensreichen Kranke lager mein heißgeliebter Vater, Herr **Julius Theodor Hofmann, Lehrer** daselbst, a Altersbrand, nachdem vier Tage n seinem Tode noch die Amputation d rechten Beines als letztes Rettungsmi vorgenommen wurde. Auf das Tiefste erschüttert zeigt diese Trauerkunde an

Leipzig, den 2. Juli 1878.

Julius Hofmann,
Concert- und Theater Unternehm
im Auftrag der Familie.

Gestern starb bei uns Herr **J. G. Qu malz,** früher Antiquar und langjähri Besitzer des Märker'schen Journalzirk im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigu findet Donnerstag 1 Uhr statt.

Leipzig, den 2. Juli 1878.

M. Gröbel, Sternwartenstr. 26.

Heute Vormittag 8¾ Uhr entschlief mei liebe gute Frau **Emilie Eberhardt** ver **Matthes** geb. **Neubauer,** was Verwand und Freunden tiefbetrübt anzeigt.

Schönefeld, Anbau, am 2. Juli 1878.

Eduard Eberhardt.

Heute endete ein unerwarteter Tod langen Leiden meines theuren Bruders

Robert Tzschucke.

Meißen, den 1. Juli 1878.

Ernestine Tzschucke.

Schnell und unerwartet entriß uns be der Tod unsere liebe kleine **Elsa** im Al von 1 Jahr 2 Monaten.

Leipzig, den 2. Juli 1878.

Curt Wacker und Frau.

Am Montag Abend verschied schnell u unerwartet unser liebes **Liechen** 6. Lebensjahre an den Folgen der Dipht ritis. **Carl Schieritz** und Fra geb. **Blume.**

Dank!

Für das herzliche Beileid und die reichliche Blumenspende bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen

Otto,

mit dessen Tode unsere einzige Freude und Wonne zu Grabe gegangen, sagen wir allen Freunden und Bekannten innig bewegt unsern Dank.

Gasthof Probstheida.

Gustav Günther
im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Th nahme bei dem Begräbniß unseres lie Sohnes, Bruders und Schwagers **Aug Schenk,** insbesond. Hrn. Pastor Dr. Ey für die trostr. Worte, sagt hierdurch he Dank **Richard Urban,**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise inniger u ehrender Theilnahme beim Tode unser geliebten heimgegangenen Frau **Wilh mine Michel** sagen den herzlichsten D **die Hinterbliebenen.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr O. Markert in Dresden mit Frl. Marie Schmidt in Großenhain. Herr Ewald Fiedler in Eibau mit Frl. Agnes Apelt in Reichenau. Herr Emil Wittag in Oelsnitz i. V. mit Frl. Clara Bläßig in Schmölln.

Vermählt: Herr Eduard Feustel in Zwickau mit Frl. Alma Findeisen daselbst. Herr Wilhelm Rethermel in Chemnitz mit Frl. Marie Thiele daselbst. Herr Hugo Rieger in Großkagen bei Meißen mit Frl. Agnes Heinze daselbst.

Geboren: Herrn W. Fikentscher in Zwickau ein Sohn. Herrn kgl. Wasserbau-Inspect. E. Mieth in Chemnitz ein Sohn. Herrn Ernst Heydemann in Niederfähre bei Meißen ein Sohn. Herrn Dr. med. O. Wimmer in Dresden ein Sohn. Herrn Controleur Hebold in Remse ein Sohn.

Gestorben: Herr Rentier Carl Julius Kruschwitz in Altenburg. Herr Johann Traugott Paul in Dresden. Herr Karl Gottl. Voigt, Hausbesitzer in Dresden. Frau Juliane verw. Hofcalculator Weickert geb. Schön in Dresden. Herrn Rüdiger's in Zwickau Sohn Ehrich. Herrn Steuereinnehmer Karl Hoyer's in Zwickau Sohn Frau Amalie Julie Schöpf geb. Winckler in Chemnitz. Herrn Uhrmacher Louis Kluge's in Chemnitz ältest. Zwill.-Tochter. Frau verehel. Fleischermeister Proße geb. Gehrick in Chemnitz. Herr Johann Gottlob Schöne in Schloßchemnitz. Herr Robert Tzschucke in Meißen. Frau Clara Albertine verehel. Appellationsgerichtspräsident a. D. v. Criegern geb. v. Polenz in Serkowitz. Herr Eduard Beier, Lehrer in Grund. Albert. Herr Christian Kühn in Reinsdorf bei Zwickau. Herr Johann Gottlob Markert in Freiberg. Herrn A. Schier's in Freiberg Tochter Martha. Herr Wilh. Lorenz Mäckl, Maler in Meißen. Frau verw. Zschietzschmann geb. Scheiblich in Niederspaar bei Meißen. Herrn Julius Götz' in Triebischthal Tochter Marie. Frl. Wilh. Wiegandt in Frankenberg. Herrn Louis Ruttloff's in Chemnitz Tochter Frieda.

Am 29. Juni a. c. verschied in Görbersdorf, wo er Genesung von seinen Leiden suchte, im frühen Mannesalter Herr **Eduard Ludwig Zeidler**, Lehrer an der 5. Bürgerschule.

In ihm verlieren wir einen theuern Mitarbeiter, welcher durch seinen Pflichteifer, der ihn trieb, sein Amt zu verwalten, bis die Kräfte ihm gänzlich versagten, durch seine Ehrenhaftigkeit in Wort und That, seine Liebenswürdigkeit im Verkehr mit Collegen und Freunden, seine hingebende Fürsorge für seine Schülerinnen sich unter uns ein ehrendes Andenken gesichert hat. Friede seiner Asche!

Leipzig, den 2. Juli 1878.

Das Lehrercollegium der 5. Bürgerschule.

Schwimmanstalt. Am 2. Juli: Temperatur des Wassers 17°.

Fischerbad am Schleussiger Weg. Temperatur des Wassers 17°

Flusszellen-Bäder Floßplatz 29. Wasser 18 Gr

Nachruf.

Nachdem die irdische Hülle unseres hochgeehrten früheren Chefs, des Buchbindermeisters Herrn **Julius August Hager**, dem Schooße der Erde übergeben, verfehlen wir nicht, ihm ein „Ruhe sanft!" nachzurufen. In dem Verewigten verlieren wir einen Mann von Biederkeit und Humanität, sowie einen väterlichen Freund, zu dem wir stets in Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit gestanden. Das gegenseitige gute Einvernehmen, welches zwischen ihm und uns jederzeit bestanden, wird ihm in unseren Herzen stets ein ehrendes Andenken bewahren. — Leipzig, den 3. Juli 1878.

Das gesammte Personal der Hager'schen Buchbinderei.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2½-5, Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Speiseanstalten I. und II. Donnerstag: Milchhirse mit Zucker und Zimmet.
P. B. Weinoldt, Kitze.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
1. Juli Abends 10 Uhr	746.4	+ 17.0	76	SW 3	bewölkt
2. - Morgens 8 Uhr	746 6	+ 15.7	89	W 3	trübe
Nachmittags 2 Uhr	745.9	+ 20.0	54	NW 3	bewölkt

Minimum der Temperatur = + 12°.6. Maximum der Temperatur = + 21°.0.
Höhe der Niederschläge = 1.7 Millimeter.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. Juli. Vom hiesigen Polizei-Amt geht uns folgende Berichtigung zu:

In dem in Nr. 181 des „Leipz. Tageblatts", Beilage 1, enthaltenen Bericht über die am 28. v. M. im Saale des Bellevue in der Kreuzstraße abgehaltenen Einwohnerversammlung ist gegen die Wahrheit behauptet, daß der die Versammlung überwachende Polizeibeamte — ein bei gleichen Gelegenheiten wiederholt mit der Aufsichtsführung betrauter und stets bewährt befundener Criminal-Wachtmeister und keineswegs ein Polizei-Corporal, wie es in dem Berichte heißt — die Aeußerung eines Redners, „daß in der Kirche die Dummheit gepredigt werde", ohne jeglichen Einwand habe geschehen lassen. Wir bestätigen hiermit amtlich, daß der betreffende Beamte sofort, nachdem diese Aeußerung gefallen, den Vorsitzenden zu einer Ordnungsverweisung des Redners aufgefordert hat und Ersterer dem auch nachgekommen ist, und bemerken im Uebrigen, daß auf den amtlich erstatteten Bericht die Sache auf Grund von §. 166 des Reichsstrafgesetzbuches bereits an das königl. Gerichtsamt im Bezirks-Gericht hier von uns abgegeben worden ist.

Leipzig, den 1. Juli 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

* Leipzig, 2. Juli. Ueber den am Sonntag hier stattgefundenen sächsisch-thüringischen Parteitag der Fortschrittspartei bringt die „Voss. Ztg." einen längeren Bericht, aus dem hervorgeht, daß bei den Debatten die Meinungen sehr beträchtlich aus einander gegangen sind. So wurde von Dr. Götz in Lindenau in erster Reihe energisches Frontmachen gegen die Socialdemokratie gefordert, während andere Redner, wie Steinitz, der Redacteur der Berliner „Volkszeitung", und Wartenburg-Gera, den Schwerpunct darauf legten, daß man bei der bevorstehenden Wahl alle Anstrengungen gegen „die hereinbrechende Reaction" zu richten habe und jedes Ausnahmegesetz gegen die socialistische Partei verwarfen. Auch darüber, daß in dem Parteiprogramm die wirthschaftliche Frage und zwar im Sinne des Eintretens für den Freihandel Erwähnung finde, traten größere Meinungsverschiedenheiten zu Tage. Mehrere Redner, so Dr. Heine-Plagwitz, verlangten sehr bestimmt, daß dieser Punct ganz weggelassen werde. Die Versammlung faßt u. A. den Beschluß, in Leipzig eine Centralstelle für Verbreitung von Flugblättern einzurichten. Ein Dresdner Redner, Dr. Hermann, beschuldigte die Nationalliberalen und Conservativen, daß sie die Abmachungen betreffs gemeinsamen Vorgehens bei der Wahl gebrochen hätten und die Fortschrittspartei zu düpiren versuchten, ohne Beweise für diese Behauptung beizubringen; in dem Bericht der „Voss. Zeit." ist wenigstens in Bezug hierauf Nichts gesagt. Von den fortschrittlichen sächsischen Landtagsabgeordneten waren in der Versammlung Dr. Schaffrath und Advocat Reischner aus Penig anwesend. Ueber die Besprechung, welche in Betreff der sächsischen fortschrittlichen Presse gepflogen wurden, äußert der Berichterstatter der „Voss. Zeit." sich sehr ungünstig. Er nennt die Verhältnisse dieser Presse „sehr mißlich" und meint, die Verhandlungen hätten den entfernter Stehenden sehr unangenehm berührt.

* Leipzig, 2. Juli. In Hamburger Blättern lesen wir, daß in einer in Parchim in Mecklenburg abgehaltenen Versammlung conservativer Wähler der Beschluß gefaßt worden ist, an den Vicepräsidenten des Reichsoberhandelsgerichts, Dr. Drechsler in Leipzig, die Anfrage zu richten, ob er geneigt sei, eine Candidatur für die Reichstagswahl in jenem Bezirk anzunehmen. Vorher hatte man das Augenmerk auf den Grafen Moltke gerichtet, dieser aber hat mit Rücksicht auf seinen bisherigen Wahlkreis abgelehnt.

* Leipzig, 2. Juli. Die uns aus dem 22. sächsischen Wahlkreise (Reichenbach-Auerbach) zugegangene, in der letzten Nummer veröffentlichte Mittheilung, wonach dort seitens der Conservativen und Liberalen der Amtshauptmann Schmiedel aus Plauen als Candidat aufgestellt worden sein soll, muß nach Informationen, die wir heute aus sehr guter Quelle erlangt haben, mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Männer aus jenem Kreise, die bisher immer bei Wahlen an der Spitze der liberalen Partei gestanden und die größten Opfer gebracht, erklären, daß die gedachte Candidatur in ihren Kreisen keinen rechten Anklang finde und daß sie nicht für dieselbe eintreten konnten. Sie lehnen es ab, für die Aufstellung der Schmiedel'schen Candidatur, die nur das Product der extrem-conservativen Partei sei, irgend welchen Parteigenossen Auftrag oder Vollmacht gegeben zu haben.

— Dem gestrigen Berichte über das Fest des Turngaus des Leipziger Schlachtfeldes lassen wir heute noch folgende Betrachtungen eines alten Leipziger Turners folgen: Daß Regen nicht günstig auf die Aufrechterhaltung der Ordnung, namentlich bei einer so großen Theilnehmerzahl einwirkt, ist eine alte Erfahrung, daß aber auch ziemlich grobe Verstöße gegen die Ordnung vorkamen, woran der Regen eine Schuld durchaus nicht trug, ist sehr zu bedauern. Schon der Zug bot kein recht erfreuliches Bild. Ganz abgesehen von einer Anzahl Solcher, die das Rauchen während einer halben Stunde durchaus nicht lassen konnten, war mit Ausnahme eines einzigen Vereines, dessen Mitglieder schon durch eine einheitliche turnerische Kleidung, helle Beinkleider, kurzen knappen Rock, sich auszeichneten, von einem strammen Marschiren keine Rede. Mit dem neuerdings sehr beliebt gewordenen Sonnenschirm war eine ziemliche Anzahl meist junger Männer bewaffnet; früher galt es für keine Schande, wenn der Turner ein etwas sonnverbranntes, frisches Gesicht hatte. Tritt der Turner als solcher öffentlich mit Fahnen und Schärpen auf, so soll er auch etwas auf sich halten. Weit schlimmer war es mit der Ordnung auf dem Festplatz beschaffen. Die prächtige große Wiese gestattete eine bequeme Aufstellung zu den Freiübungen, bei welchen gleichzeitig das Publicum in der richtigen Entfernung gehalten werden konnte, es giebt das allemal ein besseres Bild. Dafür war jedoch nicht gesorgt; das Publicum stand so dicht wie möglich an dem Zaun und auf dem Podium, welches für den Leiter der Freiübungen, Herrn Schmidt, gebaut war, auch standen hinter demselben eine Anzahl Männer und Kinder aus dem Publicum, und weder durch gute noch durch derbe Worte gelang es Herrn Schmidt, dieselben zu entfernen. Wenn man einer solchen Hauptperson bei dem Feste die Zumuthung stellt, daß ihm neben seiner sonst schwierigen Aufgabe auch noch so Etwas überlassen bleibt, so spricht Das keinesfalls für den echten Ordnungssinn. Zu was waren die etwa 100 Männer mit den ein-, zwei- und dreifarbigen Schärpen — selbst die etwas antiquirte schwarz-roth-gelbe Schärpe war vertreten — da, die sich bei nichts betheiligten? Sie sollen vor allen Dingen da sein, um auf Ordnung zu halten. Die Schärpe verleiht dem Träger eine gewisse Autorität, die soll er aber auch dann zum Nutz und Frommen des Festes geltend machen. Noch mehr unangenehm berührte es, daß während der Freiübungen eine ziemliche Anzahl Schärpenträger in verschiedenen Restaurationen des Dorfes zu sehen waren, wohin sie zu dieser Zeit jedenfalls nicht gehörten. Es wird bei den Landgemeinden recht brav geturnt und namentlich ist die Vorturnerschaft eine recht tüchtige, um so mehr sind solche Verstöße gegen die Ordnung zu bedauern und sollte man sich endlich der vielen überflüssigen äußeren Abzeichen entledigen, die in solchem Falle nur als Plunder erscheinen. Bei ihren sonstigen guten Eigenschaften werden die Herren von den Landgemeinden auch wohl die besitzen, ein offenes wahres Wort vertragen zu können, was nur geschrieben ist, um das Ansehen der Turnerei und der Turner aufrecht zu erhalten.

— Gestern Mittag vereinigten sich die Vorstandsmitglieder unserer Bühne, die Herren Schauspielregisseure Pettera, Johannes und Schubert, Herr Dr. Buchholz, der Opernregisseur Herr Miller, die Herren Capellmeister Mühldorfer, Nickisch und Neßler, Balletmeister Gyurian, Maschinenmeister Römer und Theatersecretair Rosenheim, um ihren Chef, Herrn Director Dr. August Förster, nach seiner Rückkehr zu begrüßen. Herr Pettera hielt in der Versammlung folgende Ansprache: „Hochverehrter Herr Director! Eine schöne Veranlassung hat heute die Vorstandsmitglieder Ihrer Bühne zusammengeführt, um Sie nach Ihrer Rückkehr mit besonderer Freude zu begrüßen. Knüpft sich doch an Ihre Wiederkehr nicht nur die Erinnerung an den zweijährigen Denktag, an welchem wir unter Ihrer sichern Leitung die erste glückliche Schlacht lieferten, nein, Ihre Rückkehr ist diesmal noch für uns Alle zu einem wahren Festtag geworden. Schwebten wir doch in der Gefahr, Sie als unsern Führer zu verlieren, eine Gefahr, der wir zum Segen des ganzen Institutes entgangen sind. Wir wissen, daß wir dieses Glück dem Rathe der Stadt verdanken, aber wir wissen auch, daß wir einen ansehnlichen Theil des Dankes Ihrem treu verbündeten Mitdirector schulden. Sein unbeirrter Klarblick, sein außerordentlicher Takt in der Behandlung schwieriger Fragen und sein ruhiges Festhalten an dem Wahren und Richtigen hat auch in dieser Sache den Sieg herbeiführen helfen. Gestatten Sie uns nur noch den einen Wunsch auszusprechen, der uns Alle beseelt, den heißen Wunsch, daß für unsere Bühne eine bestandfrohe Zeit, eine Zeit des Blühens und Gedeihens und damit zugleich der gehoffte, nach allen Seiten befriedigende Erfolg kommen möge." — Herr Director Dr. Förster erwiderte hierauf seinen Dank in bewegten Worten und betonte besonders, daß nur das einmüthige Zusammenwirken des ganzen Kunstpersonals, sowie die sich gleich bleibende Theilnahme des Publicums den angedeuteten Erfolg sichern könne. Gleichzeitig sprach er noch seine aufrichtige Freude über die nachdrückliche Anerkennung aus, welche dem Operndirector Neumann von Seiten der Körperschaft zu Theil geworden. Letzterer hat sich gestern Abend zu seiner Erholung nach Aiga bei Salzburg begeben.

* Leipzig, 2. Juli. In dem Bericht über die „Aschersleben er Industrie-Ausstellung", welchen wir vor einigen Tagen unter dem volkswirthschaftlichen Theil unseres Blattes brachten, war auch des neu erfundenen Gummi-Tischzeuges Erwähnung gethan. Die Herren Kriele und Klewitz hierselbst (Hainstraße 8—10), welchen der alleinige Depôt für diese Decken übertragen ist, sandten uns heute ein Probestück des echten Gummi-Damastes zu, um uns zu überzeugen, wie außerordentlich zweckentsprechend derselbe gearbeitet ist; Weichheit, ungeheure Dichtigkeit und leichtes Reinigen sind die großen Vorzüge dieses Stoffes. Wie wir hören, haben sich diese praktischen Decken auch sofort eingeführt und werden bereits in einer Anzahl unserer ersten Restaurationen angewendet. Uebrigens geben diese Decken, welche mit zierlichen Damast-Mustern versehen sind, zugleich eine allerliebste Toilette für die Tische ab. Im Interesse des kaufenden Publicums möchten wir hierbei darauf aufmerksam machen, daß leider schon eine Nachahmung der echten Gummi-Damaste ausgeboten wird, die in Nichts weiter als in bedrucktem mattem Ledertuch besteht und obendrein qualitativ herzlich schlecht hergestellt ist, denn ein Versuch mit einem Stück jener Decken überzeugte uns, daß die aufgetragene Masse sich mit Leichtigkeit abreibt und der Stoff selbst bricht. Diese imitirten Decken befanden sich auch auf der jüngst stattgehabten Dresdener Gastwirthsausstellung und wurden zu fast den doppelten Preisen verkauft als die Firma Kriele & Klewitz die echten liefert! Die echten Decken, welche an und für sich durch ihre Gefügigkeit gegenüber den unechten auffallen, müssen auf der Rückseite mit der eingetragenen Schutzmarke versehen sein; dieselbe stellt einen gedeckten runden Tisch dar, welcher auf der Platte die Inschrift „India Rubber" trägt.

* Leipzig, 2. Juli. Seit gestern haben für unsere Schutzmannschaft insofern die bessern Tage begonnen, als ihnen, wie schon im Vorjahr, auch heuer wieder gestattet worden ist, während der beiden Monate Juli und August den schweren Helm mit der Dienstmütze zu vertauschen. Eine gleiche für die Mannschaften ganz bedeutende Erleichterung besteht bei der Gensdarmerie schon seit mehreren Jahren.

— Ein seltener Fall von thierärztlicher Cur ist dem bekannten hiesigen Dr. Trautvetter gelungen. Während der Anwesenheit der Gesellschaft des Directors Renz wurde der arabische Rapphengst „Boabdil" vom Starrkrampf befallen, einer Krankheit, bei welcher gewöhnlich 98 Procent tödtlichen Ausgang nehmen. Das Thier wurde zurückgelassen und so zu sagen aufgegeben. Durch die ärztliche Geschicklichkeit und aufopfernde Pflege, welche seitens des Herrn Dr. Trautvetter angewandt wurde, ist Herrn Renz das Thier erhalten geblieben und bereits wieder in voller Thätigkeit.

) Leipzig, 2. Juli. Gestern Nachmittag verunglückte im Grundstück Roßplatz Nr. 11 der daselbst beschäftigte Maurer Herrmann Leube aus Crostewitz, als er auf einer Leiter ein Stück Holz nach dem Baugerüste hinauftragen wollte. Kaum war er oben angekommen, so drehte sich plötzlich die Leiter nach einer Seite um, wobei Leube herabstürzte und mit dem Kopfe auf das Pflaster im Gehöfte aufschlug. Zwar noch lebend, aber schwer verletzt, wurde er mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhaus gebracht, wo er an den erlittenen Kopfverletzungen seinen Geist aufgab. Der Verunglückte war 34 Jahre alt, verheirathet und hinterläßt 3 Kinder. — Im Krankenhause verstarb auch gestern Abend jener Handlungscommis aus Erlangen, der um die Mittagszeit, wie wir bereits mittheilten, in seiner Wohnung in der Uferstraße durch einen Pistolenschuß in die Brust sich zu entleiben versucht hatte, aber noch lebend ins Krankenhaus gebracht worden war. — In der Tauchaer Straße trieb gestern Abend ein halbbetrunkener Drechslergeselle abscheulichen Unfug. Nicht nur, daß er auf dem Trottoir die vorübergehenden Passanten absichtlich anrempelte und Diejenigen, welche nicht sogleich auswichen, auf die Straße hinunterstieß, so unterstand er sich sogar, einen ihm entgegenkommenden Kinderwagen anzuhalten und dem drinliegenden Kinde seine Schnapsflasche an den Mund zu halten, ja, als die Kinderwärterin den Unhold abzuwehren versuchte, das Kind noch anzuspucken. Zeugen dieser gemeinen Straßenexcesse machten einen Polizeibeamten auf den rüden Kerl aufmerksam, in Folge dessen Letzterer arretirt und auf den Naschmarkt zur Haft gebracht wurde. — Zwei streitsüchtige Wirthshausgäste gaben in vergangener Nacht in einer Restauration im Brühl, weil sie durchaus nicht Ruhe halten wollten, dazu Veranlassung, daß man sie durchbläute und gemaltsam exmittirte. Dabei waren Beide herzlich schlecht weggekommen, denn noch in der Nacht mußte ihnen ärztliche Hülfe geleistet und Jedem eine bei dem Strauß erhaltene offene Verwundung zugenäht werden. — Kurz vor Ankunft des Berliner Zuges heut Morgen gegen 4 Uhr warf sich plötzlich ein junger Mann in der Nähe der Leipziger Wollkämmerei auf das Fahrgeleis, offenbar in der Absicht, sich überfahren zu lassen. Letzteres geschah nun zwar nicht, aber der Räumer der Maschine spießte den Unglücklichen förmlich an und führte ihn so lange mit, bis der Zug zum Stehen gebracht wurde. Er war schrecklich verletzt, lebte aber noch und wurde von einigen Arbeitern des Berliner Bahnhofes mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhaus gebracht, wo er nach Verlauf weniger Stunden starb. Der Verstorbene ist ein in Berlin stationirter Postsecretair aus Angerburg, den drückende Schulden zu der unseligen That veranlaßt haben sollen. — Im Rosenthale, in der Nähe des Pestalozzistifts, sprang gestern Nachmittag eine junge feingekleidete Dame in die Pleiße. Man kam ihr jedoch noch rechtzeitig zu Hülfe und zog sie lebend wieder aus dem Wasser heraus. Eine ältere hinzugekommene Dame nahm sich der Lebensmüden an und brachte sie mittelst Droschke nach ihrer Wohnung. — An der Mahlmannstraße stürzte denselben Nachmittag ein 5jähriges Mädchen in die Pleiße, welches von einem Fischer ebenfalls glücklich gerettet und noch lebend wieder aus dem Wasser herausgezogen wurde.

* Leipzig, 2. Juli. Auch Rochlitz erhalten wir eine Nachricht, nach welcher am letzten Sonnabend die Frau eines dortigen Briefträgers von einer Kreuzotter in die rechte Hand gebissen worden ist. Durch schnelles Einschreiten des dortigen Arztes Dr. Gelbke gelang es zwar, die Frau am Leben zu erhalten, allein es werden Wochen bis zu ihrer vollen Genesung vergehen. Ein gleicher Fall trug sich vor etwa drei Wochen in Kralapp bei Colditz zu, woselbst die Tochter eines dortigen Gastwirths gebissen worden war. In diesem Falle waren die Folgen keine schlimmen, da der Vater des Mädchens die Wunde augenblicklich und sehr scharf aussog. Dieses letztere Mittel ist um so beherzigenswerther, als das Gift erfahrungsgemäß im Mund und Magen des Menschen Nichts schadet.

* Schönefeld, 2. Juli. Im Laufe der verflossenen Woche wurde im Parthenflusse (wie es heißt von ein paar Knaben, die dort gebadet) ein eigener Fund gemacht — eine Bombe, welche nach dem Urtheile von Sachkennern zweifellos aus der Belagerung Leipzigs durch Johann Friedrich in den vierziger Jahren des 16. Jahrhunderts herrührt und von einer der damaligen Leipziger Basteien aus geworfen worden ist. Das alte Geschoß, welches 50 Pfund Gewicht hat, ist einem unserer eifrigen Sammler des Vereins für Geschichte Leipzigs überliefert worden.

× Döbeln, 2. Juli. (Zur Reichstagswahl.) In der gestern in Besser's Hotel hier stattgefundenen Delegirten-Versammlung der drei Ordnungsparteien einigte man sich dahin, in unserem Wahlkreis Herrn Justizrath Dr. Schaffrath in Dresden als Reichstags-Candidaten aufzustellen. Die conservative Partei erbat sich bis zu endgültiger Zusage noch kurze Frist aus. Bestimmt versichert wurde, daß von socialistischer Seite wieder der Xylograph Burckhardt als Candidat in unserem Kreise auftreten würde.

* Glauchau, 2. Juli. Die Wogen der Wahlbewegung gehen in unserem Wahlbezirk bereits sehr hoch. Der gemeinsame Candidat der verbündeten Ordnungsparteien: Prof. Birnbaum aus Leipzig, sprach am Sonnabend Abend und gestern Nachmittag wieder vor zwei sehr stark besuchten Wählerversammlungen in Waldenburg und Glauchau, und errang in beiden Versammlungen einen entschiedenen Erfolg. Die hiesige Versammlung war von den landwirthschaftlichen Vereinen der Umgegend veranstaltet und es überwog daher in ihr entschieden das bäuerliche Element. Die Hoffnung verstärkt sich von Tag zu Tag, daß den reichstreuen Parteien in unserem Kreise dieses Mal endlich der Sieg zufallen wird

SLUB
Wir führen Wissen.

y Mittweida, 2. Juli. Mit dem heutigen Tage sind im hiesigen XV. Reichstagswahlkreis (hierher noch gehörend: Burgstädt, Frankenberg, Limbach, Schellenberg) sämmtliche Parteien officiell in die Wahlagitation für ihre resp. Candidaten eingetreten; mit einem großen Aufruf für den Geh. Regierungsrath Böttcher in Dresden das conservative Wahlcomité, als dessen Vorsitzender Herr Max E. Hauschild in Hohenstichte unterzeichnet. Die „vereinigten freisinnigen Ordnungsparteien" — an der Spitze Landtagsabgeordneter Starke — gaben eine vorläufige Erklärung für Herrn Handelskammersecretair Dr. Gensel in Leipzig ab und verweisen auf ein nächstens erscheinendes Manifest ihres Candidaten. Das socialistische Central-Wahl-Comité aber präsentirt aufs Neue den vor 1½ Jahren abgelehnten Jul. Vahlteich, welcher sich indeß bis 1. März kommenden Jahres von den Geschäften zurückgezogen halten dürfte, da derselbe noch die Hälfte einer zweijährigen Gefängnißhaft, wegen politischer Vergehen, abzubüßen hat. — Ebenso wie sich in Dresden die Verhandlungen zwischen den liberalen und conservativen Parteien, behufs Vereinbarung eines Compromisses, zerschlugen, so scheiterten auch hier die gemachten Versuche. Die Folge hiervon wird die Nothwendigkeit einer Stichwahl sein, welche aber, möge sie den conservativen oder liberalen Candidaten der Socialdemokratie gegenüberstellen, hoffentlich sämmliche Ordnungsparteien unter einer Fahne finden wird. Und in dieser Voraussicht ist geboten, sich zu keinen Uebereilungen hinreißen zu lassen und keine Drachensaat zwischen diesen beiden Lagern auszustreuen, um sodann ohne Groll ehrlich in den Kampf gegen den socialistischen Candidaten gemeinsam eintreten zu können. Ein mit dem Wahlaufruf gleichzeitig erschienenes conservatives „Eingesandt" eröffnet in erster Linie das Gefecht gegen die Liberalen und spricht es offen aus, daß die Macht des Liberalismus im Reichstage in die gebührenden (aha!) Schranken eingedämmt, daß die ändernde Hand an die den Stempel des Liberalismus tragenden unheilvollen Reichsgesetze gelegt werden müsse: das wäre also die Reaction sans phrase. — Diese Sprache ist deutlich genug und wird den Freunden einer geordneten freiheitlichen Entwickelung die Augen öffnen; sie bekundet indeß conservativerseits wenig Neigung, die vorstehenden Andeutungen wegen gegenseitiger Schonung acceptiren zu wollen.

* Wolkenstein, 2. Juli. Unter dem Vorsitze des Herrn Cant. em. Günther, eines mit den Schönheiten der hiesigen Gegend besonders vertrauten Mannes, constituirte sich gestern hier ebenfalls ein Zweigverein des seit Anfang Mai d. J. bestehenden „Erzgebirgsvereins". Die Mitgliederzahl beträgt vorläufig 23 Personen, doch stehen noch weitere Beitrittserklärungen in Aussicht. Auch in unseren Nachbarorten Marienberg und Olbernhau sind dem Vernehmen nach ähnliche Vereine ins Leben getreten. Angesichts des guten Zweckes des „Erzgebirgsvereins", welcher nach §. 2 seiner Statuten in wissenschaftlicher, touristischer und hygienischer Beziehung die Herbeiziehung möglichst vieler Fremden erstrebt, ist gewiß der Wunsch gerechtfertigt, daß kein Ort unseres schönen Gebirges diesem Vereine fern bleiben möge. — In dem ca. 1 Stunde von hier entfernten Dorfe Großrückerswalde brannte gestern Abend in der 10. Stunde das dem Gutsbesitzer Schaarschmidt gehörige Besitzthum bis auf die Umfassungsmauern nieder.

* Frohburg, 1. Juli. (Ausführlicher Bericht.) Heute fand hier im Restaurant zur grünen Aue eine Versammlung von liberalen Vertrauensmännern des 14. Wahlkreises statt, in welcher zu der hier schwebenden Wahlfrage Stellung genommen wurde. Herr Seiffert von hier begrüßte, als Vorsitzender des liberalen Wahlcomité, die aus den verschiedenen Orten des Kreises erschienenen Vertreter und bekämpfte sodann unter der Zustimmung der Versammlung die von den Conservativen einseitig und ohne jede Befragung der Liberalen aufgestellte Candidatur des der extrem-conservativen Richtung angehörenden Dr. Frege-Abtnaundorf. Dem eigenmächtigen Vorgehen der Conservativen gegenüber bleibe den Liberalen nichts übrig, als selbstständig vorzugehen, und er schlage zu diesem Zwecke den von verschiedenen Seiten gerühmten Herrn Eisengießereibesitzer Jerrmann-Plagwitz als Candidaten vor. Auf Verlangen mehrerer Sprecher aus der Mitte der Versammlung erklärte sich Dr. Bodeck aus Leipzig, der im Auftrage des Vorstandes des Reichsvereins für Sachsen anwesend war, zur Aussprache über die Candidatenfrage bereit. Er erkannte die Vorzüge der vorgeschlagenen Persönlichkeit, die sich durch ihre politische Gesinnung und Bildung, durch genaue Kenntniß unseres politischen und wirthschaftlichen Lebens, sowie durch rednerische Begabung trefflich eignen würde, vollkommen an, gab aber zu bedenken, ob man nicht, ehe man überhaupt zur Aufstellung eines besonderen Candidaten schreite, noch einen Versuch zur Verständigung mit den Conservativen machen sollte. Man müsse es diesen an Versöhnlichkeit zuvorthun und zeigen, daß man gern die Hand zu einem Zusammengehen, selbst zur Unterstützung eines conservativen Candidaten biete, wenn es gelte, gegen die den Wahlkreis bedrohende Socialdemokratie Front zu machen. Er beantrage daher, zu erklären: daß man die Candidatur Frege's aus den bekannten Gründen ablehne, daß man aber zur Unterstützung eines anderen, der gemäßigteren Richtung angehörigen Conservativen bereit sei und erst dann, wenn die andere Partei trotzdem auf der Candidatur Frege's beharren sollte, mit der Aufstellung eines besonderen Candidaten in der Person des Herrn Jerrmann-Plagwitz vorgehen würde. Dieser Antrag fand, nachdem sich in kurzer Debatte außer dem Vorsitzenden, namentlich die Vertreter aus Borna, Breunsdorf und Bergesdorf dafür ausgesprochen, einstimmige Annahme. Der Vorsitzende wurde beauftragt, dem Vorstande des conservativen Kreisvereins Leipzig von diesem Beschlusse Kenntniß zu geben und ihn zu ersuchen, sich — in Anbetracht der vorgerückten Zeit — binnen drei Tagen über eine etwaige Geneigtheit zu Compromißverhandlungen und zur Anberaumung einer gemeinschaftlichen Delegirtenbesprechung zu äußern. Von demselben Schreiben soll zugleich Herrn Amtshauptmann Dr. Spann, sowie dem seitherigen Vertreter des Wahlkreises, Herrn Bürgermeister Heinrich-Borna, mit der Bitte um Förderung des Verständigungswerkes, Abschrift übermittelt werden. Da Herr Dr. Frege-Abtnaundorf wiederholt erklärt hat, nur dann candidiren zu wollen, wenn seine Aufstellung keine Zersplitterung unter den Ordnungsparteien hervorrufe, so ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß der hier beschrittene Weg der Verständigung über einen gemäßigt conservativen Compromißcandidaten zum erwünschten Ziele führen werde. (Hiernach ist die heutige Correspondenz der „Leipz. Ztg." zu berichtigen, die über die Frohburger Versammlung, allem Anschein nach nur vom Hörensagen und ohne jede genaue Information, berichtet. Namentlich ist es irrig, daß der Secretair des Reichsvereins versucht habe, für Herrn Jerrmann-Plagwitz Propaganda zu machen; derselbe hat im Gegentheile die sofortige Aufstellung eines liberalen Candidaten bekämpft und ist für ein Zusammengehen mit den Conservativen in dem ausgeführten Sinne der gemeinsamen Vereinbarung eingetreten.)

— Berlin-Potsdam. Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Berliner, welcher an Werktagen kaum einen grünen Baum zu sehen bekommt, es sich des Sonntags nicht nehmen läßt, dem Potsdamer Bahnhof zuzusteuern und einen der von zehn zu zehn Minuten nach Potsdam abgehenden Züge zu benutzen. Eine Partie nach diesem reizenden Stück Erde mit den zahllosen Schönheiten und Sehenswürdigkeiten gehört sicherlich zu den lohnendsten, und hierzu bietet sich eine eben so billige wie bequeme Gelegenheit durch die sowohl am künftigen Sonnabend Nachmittag als auch am Sonntag früh (vergl. Inseratentheil) vom Ad. Schmidt'schen Reisebureau veranstalteten Extrazüge nach Berlin. Außer auf die sechstägige Gültigkeit der Billets sei auch noch auf den Führer „Sechs Tage in Berlin" aufmerksam gemacht, welcher um ein Billiges in der Billetverkaufs-Stelle im Gewölbe des Herrn Dittrich (Halle'sche Straße Nr. 4) zu haben ist. Diesem Werkchen, das äußerst übersichtlich gehalten ist, sind Vergünstigungs-Bons angefügt, welche eine bedeutende Ermäßigung der Eintrittspreise in acht der größten Vergnügungs-Etablissements der Reichshauptstadt gewähren. Uebrigens wird an der genannten Stelle durch Herrn Dittrich selbst jede, in Bezug auf diese sowie andere noch bevorstehende Reise erwünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

— Die Stadtverordneten-Versammlung von Koburg hat beschlossen, neben der staatlichen Abgabe von Wanderlagern eine gleiche Steuer von 30 Mark pro Woche für die Stadtcasse zu erheben und eine weitere Bestimmung dahin zu treffen, daß Derjenige, welcher Waaren in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf bringt, ohne in der Stadt seinen Wohnsitz zu haben und zur Communalabgabe herangezogen zu sein, für jeden Tag, an welchem er eine Waarenauction hält, eine Steuer von 15 Mark im Voraus an die Stadtcasse zu zahlen hat und daß dasselbe für ortsansässige Unternehmer von Waarenauctionen gilt, welche solche für Rechnung Fremder abhalten.

— In Folge verschiedener Vorkommnisse in der Fabrik von H. A. Köhler's Söhne in Altenburg, welche zu beweisen schienen, daß ein Theil der Arbeiter der Socialdemokratie geneigt sei, sahen sich die Besitzer der Fabrik genöthigt, eine Strafe über sämmtliche Arbeiter zu verhängen. Hauptsächlich wurden dieselben zu dieser Strafnahme dadurch veranlaßt, daß ein von ihnen angeschlagenes Placat, welches Bestimmungen entgegen der socialdemokratischen Partei enthielt, von einem bis jetzt noch unbekannt gebliebenen Arbeiter entfernt wurde. Die deswegen verhängte Strafe besteht in einer Lohnreduction von 10 Proc., welche so lange beibehalten werden soll, bis die betreffenden Urheber resp. Thäter von den übrigen Arbeitern entdeckt und angezeigt werden. Die Fabrikbesitzer haben sich zu diesem Schritt schwer entschlossen, da darunter auch viele Unschuldige leiden müssen, glaubten aber, daß es bald an der Zeit sein dürfte, daß die guten Elemente der Arbeiter erkennen, daß das Ausscheiden der übeln zur Nothwendigkeit gehört und nur allein dienen kann, einen gesunden Sinn und überhaupt gesunde Zustände zu schaffen.

— Aus Jena wird mitgetheilt: Bekanntlich befindet sich die Sternwarte der Universität in dem einstigen Garten Schiller's unmittelbar hinter dem bescheidenen Wohnhaus, das er sich dort erworben hat. Seit dem Tode des Professors Schrön (1875), welcher die Lehrstelle für Astronomie bekleidete und das Schillerhaus bewohnte, blieb dessen Lehrstuhl unbesetzt. Nunmehr aber ist mit Vertretung des genannten Faches der außerordentliche Professor an hiesiger Universität, Dr. Abbe, betraut worden. In Folge davon ist mit der Sternwarte auch das ziemlich verwahrloste Schillerhaus, welches in der Zwischenzeit nur von einem Diener bewohnt war, und namentlich der Garten, wo Schiller seinen Wallenstein schrieb, neu hergerichtet worden, und es macht jetzt die einstige Wohn- und Erholungsstätte des großen Dichters einen äußerst freundlichen Eindruck.

— Eine geheime Socialistenversammlung ist in Berlin am Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, aufgehoben worden. Es waren circa 30 Mann in einem nach dem Hofe zu belegenen Zimmer des Restaurant Wesche, Weinbergsweg 2, zusammengekommen und von der Polizei überrascht worden. Bei der Visitation der nach der Wache gebrachten Männer fanden sich bei einem 3000 Mark vor, die er im Rockfutter eingenäht hatte. Es scheint, als ob er keine genügende Auskunft über den Besitz dieser Summe hätte geben können, denn er wurde in Haft behalten, während die Anderen nach Feststellung der Personalien entlassen wurden. Sämmtliche Theilnehmer an dieser geheimen Versammlung sollen, wie man der „Staatsb.-Ztg." schreibt, Arbeiter der Cigarrenfabrik von Brunzlow u. Sohn in der Poststraße sein.

— In Hamburg hatte ein junger, fleißiger Tischlergeselle mit der Tochter eines hervorragenden Kaufmanns eine Liebschaft. Die Beiden waren sich innig zugethan und führten, da der Vater des Mädchens dagegen war, einen lebhaften Briefwechsel. Am 6. Februar wurde der junge Geselle nach der Polizei geladen. Dort fand er den Vater seines Mädchens. Eine kurze Unterredung, dann wurde er auf Anordnung eines Polizei-Inspectors dem Irrenhause überwiesen — zur Untersuchung. Erst nach vier Wochen gelang es ihm, mit vieler Mühe, seine Freilassung zu erwirken. Der zu Unrecht Eingesperrte ist ein für seine Lebensstellung sehr gebildeter, ruhiger Mensch, der ohne Erregung sein Recht zu vertreten sich angeschickt hat. In der That befindet sich jetzt auch die Angelegenheit in Händen der Staatsanwaltschaft.

W-n. Prag, 1. Juli. Bezüglich der von einem hiesigen Blatte gebrachten Nachricht wegen einer Klage der vormaligen Hofdiener des verstorbenen Kurfürsten von Hessen gegen dessen Sohn den Fürsten Moritz von Hanau, wird uns aus Horowitz mitgetheilt, daß noch nicht sämmtliche Hofdiener die Klage auf Pensionszahlung gegen den Fürsten bei dem Prager k. k. Landesgericht einreichten, sondern erst der Chef des vormaligen kurfürstlichen Hofstaates, Oberhofmarschall Baron von Berschur, daß aber sämmtliche Hofdiener von der fürstlich Hanau'schen Familie verpflichtet wurden, einzeln dieser Klage gegen den Bruder in Horowitz zu folgen, gerade so wie sie einen von dem genannten Fürsten entlassenen Herrschaftsbeamten zu gleicher Klage verpflichtete, der nach vorgängiger Degradation nur deshalb entlassen wurde, weil er in einem häuslichen Zwist mit seinem neuen Herrn an ein Versprechen auf Pensionirung erinnert haben soll. Die Sache wegen der kurfürstlichen Hofdiener soll sich unseren Informationen nach so verhalten: Der Kurfürst gab den sämmtlichen Hofdienern, welche ihm in die Verbannung folgten, das Versprechen, in den Unterhandlungen mit Preußen dafür zu sorgen, daß diesen Beamten und Dienern die Pension zugesichert werde, und Preußen soll auch dafür einen Betrag von 24,000 Thaler offerirt haben. Da jedoch mit der Sequestration des kurfürstlichen Vermögens dieses Offert entfiel und für die Hofdiener bei dem Tode des Kurfürsten — Nichts geschehen war, so wurde es von dessen Kindern als eine Ehrenpflicht angesehen, für das uneingelöste Versprechen des Vaters einzustehen. Das älteste der Kinder indessen, Fürst Moritz, war gleich nach der Enthronung seines Vaters in preußische Militairdienste getreten und wegen dieser Handlung auf das Pflichttheil gesetzt worden; dennoch aber ließen seine Geschwister ihn nach einem auch dem Prager kaiserl. königl. Landesgerichte vorliegenden Erbvertrag in das volle Erbtheil eintreten, und zwar unter Anderem unter der Bedingung, daß er die langjährigen Herrschaftsdiener in Horowitz als pensionsberechtigt im Dienste behalte, wobei man von der Voraussicht ausgegangen sein soll, daß ein gleicher Vorbehalt wegen der kurfürstlichen Hofdiener nicht nöthig sei. Gleichwohl verweigerte Fürst Moritz die Pensionszahlung, ließ seinen Antheil des bereits gebildet gewesenen Pensionsfondes sich auszahlen, und nun übernahmen es die übrigen acht Geschwister, auch für den renitenten Herrn Bruder einzutreten, indem sie jedoch die sämmtlichen kurfürstlichen Beamten und Diener ihres Vaters verpflichteten, einzeln gegen jenen Bruder klagbar zu werden, wodurch ca. 40—50 Klagen entstehen dürften. Welche Freude für das Stempel-Aerar! (Letzteres ist nicht recht klar. D. R.)

— Die amtliche Curliste von Salzbrunn wies am 1. Juli 620 Gäste mit 881 Personen nach. Dazu Fremdenverkehr 633 Personen. Gesammt-Frequenz 1514 Personen.

— Gott sei Dank, daß es noch andere Dinge in der Welt giebt, als Wahlkämpfe, so nothwendig diese sind. Zu diesen andern Dingen gehört ein naives steirisches Volkslied, das neulich im Concert des Wiener Männergesangvereins vor allen andern durchgeschlagen hat. Ein Bursche erzählt, er sei „jüngst verwichen zum Pfarrer geschlichen" und habe gefragt, ob er das Dirndl lieben dürfe. Der Pfarrer droht mit der Hölle, die Mutter vertröstet auf die nächsten zehn Jahre, der Alte aber schwingt den Stecken. Die Erzählung des verliebten Burschen schließt:

Wußt' nix anzufangen,
Bin zum Herrgott gangen:
Darf i's Dirndl lieb'n?
Ei, ja freili, sagt er, und hat a'lacht:
Weg'n Büab'l hon i's Dirnd'l gemacht.

— Der Kaiser von Marokko, Muley Hassan, seit 25. September 1873 regierend, ist gestorben.

Nachrichten der Armen-Anstalt zu Leipzig
auf Monat Juni 1878.

	Hausacht: Personenzahl	Wöchentl. Almosen: Geld	Wöchentl. Almosen: Brod	Abgang Personenzahl	Wöchentl. Almosen: Geld	Wöchentl. Almosen: Brod
		Mk.	Kilo		Mk.	Kilo
1) Empfänger laufenden Almosens	34	60,70	69	19	23,75	42
2) Mit Verpflegung im Armenhause	—	—	—	—	—	—

Außerdem wurde das wöchentliche Almosen erhöht bei 18 Personen um 11 ℳ 25 ₰ und 19¼ Kilo Brod, vermindert bei 11 Personen um 8 ℳ 50 ₰ und 5 Kilo Brod. An Brod wurden vertheilt an die Armenhausbewohner 1299 Kilo, an die Wochenalmosen-Empfänger 22,478¾ Kilo.

(Eingesandt.)

Laut einer Annonce im Tageblatt vom Sonntag, den 30. Juni sollten in halbstündigen Zwischenräumen auf der Elster Dampfschiffe nach Plagwitz abgelassen werden. Als Einsender dieses gegen ¼7 Uhr Nachmittags an der Station ankam, war der Billetschalter geschlossen und wurde auch nach langem vergeblichen ca. ¾stündigen Warten nicht geöffnet. Endlich belehrte mich und die übrigen Harrenden Jemand aus der Nachbarschaft, daß wegen niedrigen Wasserstandes schon seit ungefähr 2 Stunden kein Dampfschiff mehr abgelassen worden wäre. Könnte nun die Direction dieser Dampfschifffahrten nicht veranlaßt werden, im Interesse des Publicums wenigstens durch einen Anschlag am Hause derartige Hindernisse der Fahrten bekannt zu geben? H.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Juli. Bulletin von 10 Uhr Vormittags. Die gestern gemeldeten rheumatischen Beschwerden in den verletzt gewesenen Theilen haben aufgehört. Das allgemeine Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist befriedigend.

Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Berlin, 2. Juli. Die türkischen Delegirten waren in der gestrigen Congreßsitzung ohne Instruction bezüglich der bosnischen Occupationsfrage und erwarten dieselbe heute. Die rumänische Angelegenheit und die bessarabische Frage werden in der heutigen Congreßsitzung weiter verhandelt werden. Dem Vernehmen nach ist gegründete Aussicht vorhanden, daß Rumänien ein kleines Stück Bessarabiens nördlich von der Sulinamündung verbleibt; ferner werde Rumänien eine gewisse Kriegskostenentschädigung, die Dobrudscha und einen kleinen Theil des an dieselbe angrenzenden bulgarischen Gebiets erhalten. Die serbischen Delegirten äußerten sich über die ihnen vom Congreß gemachten Zugeständnisse befriedigt. Montenegro wird Antivari erhalten, welches für neutral erklärt werden wird, aber für österreichische Kriegsschiffe zugänglich sein soll. Die von den griechischen Vertretern im Congreß verlesene Declaration hebt hauptsächlich im Interesse des Friedens und der Opportunität einen engeren Anschluß Cretas und der griechischen Provinzen an Griechenland hervor. In diplomatischen Kreisen glaubt man vielfach, daß der Congreß bereits Ende der Woche die materielle Discussion der vorliegenden Hauptfragen erledigt haben werde und daß in nächster Woche nur noch die formelle Legalisirung der Arbeiten der Redactions-Commission durch das Plenum des Congresses zu erfolgen haben werde. Alsdann dauern die Commissionsarbeiten zur Regelung der Detailfragen fort. Die morgende Sitzung wird voraussichtlich der griechischen Frage gewidmet sein.

Kiel, 2. Juli. Die Conservativen, die Freiconservativen und die Nationalliberalen einigten sich auf die Candidatur Krah's gegen Haenel.

Haag, 1. Juli. Der Kriegsminister Deroo ist erkrankt, der Marineminister Wicheß ist mit der interimistischen Vertretung desselben beauftragt worden. — Die Regierung von Holländisch-Indien hat angezeigt, daß die Atchinesen den Kampf gegen die holländischen Truppen wieder aufgenommen haben. Es sind zur Verstärkung der letzteren zwei Bataillone aus Java abgesendet worden, ein drittes Bataillon sollte demnächst nachfolgen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 2. Juli. Die heutige elfte Congreßsitzung, welcher alle Delegirten beiwohnten, wurde kurz nach 2 Uhr eröffnet und schloß gegen 4½ Uhr.

Wetterbericht
des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **2. Juli**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	760,5	N	schwach, bed.[1])	+10,0
Kopenhagen	751,4	NO	leicht, wolkig	+16,4
Stockholm	748,2	NNW	mäss., wolkig	+12,6
Haparanda	747,4	N	stark, Regen	+ 6,4
Petersburg	744,4	W	still, halb bed.	+16,5
Moskau	757,9	S	still, wolkenlos	+21,9
Cork, Queenstown	759,9	N	leicht, heiter[2])	+14,4
Brest	759,0	SO	still, bedeckt[3])	+15,0
Helder	756,9	NW	still, wolkig	+14,6
Sylt	—	—	—	—
Hamburg	754,5	WSW	mässig, bed.	+15,3
Swinemünde	752,6	WNW	mässig, bedeckt[4])	+14,5
Neufahrwasser	750,7	W	frisch, wolkig	+18,3
Memel	747,8	W	frisch, Regen[5])	+16,0
Paris	756,6	WSW	schwach, wolkig	+16,6
Crefeld	757,1	NW	schwach, wolk.[6])	+16,5
Karlsruhe	758,3	SW	leicht, bedeckt	+18,8
Wiesbaden	758,8	SW	still, bedeckt	+16,8
Kassel	759,8	W	still, wolkig[7])	+15,8
München	760,8	SW	frisch, bedeckt	+17,0
Bamberg	—	—	—	—
Annaberg (6 h)	—	SW	frisch, bedeckt	+13,0
Dresden (6 h)	—	W	leicht, bedeckt	+14,3
Leipzig	757,1	W	schwach, bed.[8])	+13,7
Berlin	755,4	W	leicht, bedeckt[9])	+17,3
Wien	757,7	W	still, halb bed.	+16,5
Breslau	756,7	W	mässig, Regen	+15,5

[1]) Seegang leicht. [2]) See ruhig. [3]) Seegang leicht. [4]) Seegang mässig [5]) Grobe See. [6]) Gestern etwas Regen. [7]) Abends Staubregen. [8]) Nachts Regen. [9]) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist in Russland und in Süddeutschland gefallen, sonst wenig verändert. In Deutschland walten mässig-westliche, im Norden Europas leichte bis starke nördliche Winde vor, während im Canal und in Dänemark schwache umlaufende Winde herrschen. Das Wetter ist auch heute vorwiegend bewölkt, theilweise regnerisch in Norddeutschland und auf den britischen Inseln noch kühler als gestern, so dass die Temperatur jetzt in Central- und Westeuropa ziemlich allgemein unter der normalen liegt.

Witterungs-Aussicht
auf Mittwoch, 3. Juli.

Veränderliches Wetter bei mässigen westlichen Winden, schwankender, meist starker Bedeckung, stellenweise Regen. In der Temperatur wenig Aenderung.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 184. Mittwoch den 3. Juli 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Der neue Monat hat zwar etwas stiller begonnen, aber Credit schloß doch mit 440 50. Die Spieler müssen natürlich, nachdem die Haussespeculationspapiere bereits so hoch getrieben worden, suchen, ihr Repertoire möglichst zu erweitern. So werfen sie sich denn auf Bergwerksactien, von denen der Dividendencoupon abgelöst worden war. Das ist allerdings ein schon oft versuchtes Intermezzo. — Hat man doch nicht einmal Tamines-Landen die Ruhe im Grabe gegönnt, sondern in der „Börsenztg." als Agiotagewerkzeug benutzt. Gegen diesen mageren Knochen war sogar Dortmunter Union als fetter Braten aufgestellt worden.

In der „Börsenztg." wird das Gerücht erwähnt, das allgemein an der Börse verbreitet war, daß auch in Beziehung auf die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn Verhandlungen mit der Staatsregierung eingeleitet seien, und daß die Gewährung einer festen Rente von 6 Proc. in der Form von 4proc. Consols hierbei als Erwerbungspreis ins Auge gefaßt sei. — Bekanntlich spukt das Gerücht schon lange, und wurde namentlich das Haus S. Bleichröder (Bankier von Bismarck), welches auch bei der Transaction der Berlin-Stettiner Bahn eine hervorragende Rolle spielte, als Macher erwähnt. — Das Geschäft an sich würde sich natürlich nur als Agiotagegeschäft den Actionairen gegenüber motiviren lassen. Der Cours der Actien und 3½ procent. Stammprioritäten ist in der letzten Zeit durch fortwährende Ankäufe enorm gestiegen. Die Verwaltung hat noch in den letzten Tagen officiell geleugnet, etwas von der ganzen Sache zu wissen. Wir wollen bemerken, daß ein Mitglied der Bahnverwaltung auch in der Verwaltung der Hansemann'schen Discontogesellschaft sitzt. Sollte es übrigens schon so weit gekommen sein, daß seitens von Bankiercliquen, welche sich in Besitz von Actien gesetzt haben, selbstständig Verkaufsverhandlungen mit der Regierung eingeleitet werden dürfen? — Wir haben uns längst scharf genug über das Unwesen der gewalthaberischen Einmischung der Geldbarone in das Wirthschaftswesen ausgesprochen. Dieser Krebsschaden von oben ist ein ebenso verderblicher, wie irgend einer von unten, und führt auch nur zur Pest des Socialismus.

Wie ganz anders man in England über Eisenbahnen denkt, als in Deutschland, zeigen die Verhandlungen, welche neulich im Parlament und zwar im Oberhause stattfanden. Vor Kurzem wurde ein angesehener Mann auf einer englischen Eisenbahn getödtet, indem er, während der Zug noch in Bewegung war, durch Oeffnen der Thüre verleitet wurde auszusteigen. Es kam dabei zur Sprache, daß die englischen Eisenbahnwagen zuoberst blos einen kurzen Tritt und erst unterhalb desselben ein fortlaufendes Fußbrett besäßen; durch diesen Umstand eines fehlenden oberen fortlaufenden Fußbretts kämen viele Unglücksfälle vor. Die Einrichtung eines solchen könne aber wegen der großen Kosten erst allmälig von den Gesellschaften bewirkt werden. Dabei wurde angeführt, daß das rollende Material nicht der Controle des Handelsgerichts unterstände. Wäre das aber der Fall, argumentirt man, so würden die Gesellschaften aller Verantwortung ledig werden und die ganze Verantwortlichkeit auf die Regierung fallen, was durchaus nicht wünschenswerth sei. — Wie ganz anders wäre die Debatte bei uns ausgefallen! Die Verstaatlichung der Bahnen wäre natürlich als alleinige Panacee jedenfalls angepriesen worden, während man im englischen Parlament nichts von einer Erweiterung der Regierungscontrole wissen mag. Dies eine Beispiel ist vielsagender als was ein paar Einzelne vor zehn Jahren unter anderen Verhältnissen über eventuelle Staatsbahnen in England geäußert haben sollen.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1877.

Derselbe liegt in jener auch äußerlich ansprechenden Form, welche bei den Berichten der Niederschlesisch-Märkischen Staatsbahn üblich ist, uns vor. Die summarischen Resultate aus dem finanziellen Gebahren haben wir bereits unsern Lesern mitgetheilt, und wiederholen sie daher nicht. Der Vergleich des Geschäftsberichts gegen früher, als das Unternehmen noch nicht unter Controle der Staatsbahnverwaltung stand und mit Nöthen zu kämpfen hatte, zeigt schon an sich, daß eine neue Zeit für dasselbe angebrochen.

In dem Paragraph: Ergebniß des Betriebes Seite 18, findet sich folgende interessante Auslassung:

Die Gesammtkosten vertheilen sich demnach auf Courier- und Schnellzüge mit 550,820.19 ℳ auf Personenzüge mit 720,266.34 ℳ zusammen 1,271,086.83 ℳ; auf gemischte Züge (dem Güterverkehr zugerechnet) mit 553,737.57 ℳ auf Güterzüge mit 1,322,100.33 ℳ, zusammen für gemischte und Güterzüge 1,875,837.90 ℳ. Dazu die Ausgaben für die Personen-, Schnell- und Courierzüge macht ein Total von 3,146,924.73 ℳ. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr haben 1,197,198.09 ℳ betragen und ist sonach zur Bestreitung der Kosten der Personenzüge ein Zuschuß von 73,881.74 ℳ erforderlich gewesen; dagegen haben die Gesammt-Einnahmen im Güterverkehr 3,532,539.65 ℳ und somit einen Ueberschuß von 1656701.75 ℳ ergeben. Der Personenkilometer stellt sich auf 3,388 ₰, der Tonnenkilometer auf 2,674 ₰. Eingebracht hat der Personenkilometer 3,191 ₰ der Tonnenkilometer 5,036 ₰, es sind somit beim Personenverkehr per Person Km. 0,197 ₰ zugesetzt; dagegen im Güterverkehr per Tonnenkilometer ein Ueberschuß von 2,332 ₰ erzielt.

Befördert wurden 1,155,726 Personen und zwar im Binnenverkehr (incl. 15,150 Personen auf Abonnementskarten) 1,086,328, im directen Verkehr 65,540, im Durchgangsverkehr 3857. Die Einnahmen haben betragen 1,149,856 ℳ (gegen 1,164,727 im v. J.) davon entfallen auf den Localverkehr 959,349 ℳ (977,771) auf indirecten und Durchgangsverkehr 190,507 ℳ.

Das Gepäck brachte 22,186 ℳ 11 ₰ (— 497). Jede Person brachte incl. Gepäck durchschnittlich 3,121 ₰ pr. Klm. (—0,38 ₰) Gesammteinnahme aus dem Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Pferde- und Hundetransport: 1,197,198 ℳ 09 ₰ (— 29,369 ℳ 99 ₰).

Bei der Gesammteinnahme aus dem Güterverkehr stellt sich eine Vermehrung von 35,8 Procent gegen 1876 heraus. Dieses Plus resultirt aus sämmtlichen Verkehren: Es brachten: der Localverkehr 825,524 ℳ (681,601), der directe Verkehr 1,398,556 ℳ, der Durchgangsverkehr 1,308,459 ℳ), zusammen 2,707,016 ℳ (1,929,884); mithin waren die Einnahmen aus dem Localverkehr um 21,1 Proc., die aus dem directen und Durchgangsverkehr um 40,3 Proc. höher. In dem directen Verkehre sind in Hauptclassen noch befördert: Eilgut 1479,9 Tonnen, Stückgut 39,822,8 Tonnen, Wageladungsgut 204,877,1 Tonnen, Steinkohlen und Coaks 32,508 Tonnen. Zusammen 278,686,9 Tonnen (— 986,047,7). Von den Gesammteinnahmen aus dem Güterverkehr kommen: auf Postgut 15,218 ℳ, Eilgut 87,514 ℳ, Stückgut 895,767 ℳ, Frachtgut in Wagenladungen zu 5 T. und darüber 949,998 ℳ, Frachtgut in Wagenladungen zu 10 T. 1,383,715 ℳ, Vieh 134,309 ℳ. Befördert wurde an Eilgut und gewöhnlichem Frachtgut excl. Dienst- und Baugut: 735,813 T. (644,326). Die Einnahme aus dem Gesammtgüterverkehr betrug per Km. Bahnlänge 12,002 ℳ per Achskm. der Güterwagen 21,6 ₰. Hauptsächlichste Transportmassen bildeten: Braunkohlen 147,524 T. Getreide 110,140 T. Steinkohlen 101,087 T. Stückgüter aller Art 78,291 T. Bau- und Nutzholz 50,401 T. Mühlenfabrikate 29,120 T. Steine 28,462 T. Spiritus und Spirituosen 20,568 T.

Was den Braunkohlenverkehr betrifft, welcher theils aus den an der Bahn befindlichen Gruben (bei Teuplitz, Leutersitz, Heinersdorf), theils aus den Braunkohlenwerken Teplitz herrührt, und den hervorragendsten Einfluß auf den Güterverkehr der Bahn ausübt, so sind 124,613 T. preußische und 22,910 T. böhmische Braunkohlen befördert, welche eine Einnahme von 161,762,52 + 38,416.62 ℳ, zusammen 200,179.14 ℳ brachten. Auf den Braunkohlenverkehr entfallen daher 5,4 Proc. der Gesammteinnahme des Güterverkehrs.

Die Gesammteinnahme des Betriebsjahres incl. der Reste der Vorjahre zeigt 5,213,984,30 ℳ Die Ausgaben der Betriebsrechnung incl. der Reste aus dem Vorjahre ergeben 3,403,046,84 ℳ Ueber die Verwendung des Ueberschusses von 1,810,937,46 ℳ haben wir bereits berichtet. Von den Betriebsausgaben fallen auf: allgemeine Verwaltung 555,660 ℳ (17,66 Proc.), Bahnverwaltung 955,921 ℳ (30,37 Proc.), Transportverwaltung 1,635,342 ℳ (51,97 Proc.) Der Reservefonds schließt mit 65,123,32 ℳ, der Erneuerungsfonds mit 142,000 ℳ ab.

Post- und Telegraphenwesen.

→ Briefe nach Peru. Vom 5. Juli an bis 1. October d. J. tritt interimistisch ein neuer Tarif für den Briefverkehr mit Peru ein; der bisherige Vertrag ist erloschen. Briefe müssen frankirt werden und kosten bis zu 15 Grammen je nach dem Beförderungswege, und zwar über England oder Portugal 1 ℳ 10 ₰, über Hamburg oder Frankreich 90 ₰, über Belgien 70 ₰. — Für Drucksachen und Waarenproben bis zu 50 Gr. sind auf dem Wege über England oder Hamburg 10 ₰, über Frankreich, Belgien, Portugal aber 15 ₰ zu entrichten — Postkarten u. Einschreibebriefe (recommandirte Briefe) giebt es nicht. — Unfrankirte Briefe aus Peru werden mit 1 ℳ 30 ₰, 1 ℳ 10 ₰ oder 90 ₰ ausgetarirt, je nachdem sie über England oder Portugal, über Frankreich oder drittens über Hamburg oder Belgien gegangen sind. (Ein einmaliger Briefwechsel zwischen Peru und Deutschland kommt mithin auf 1 ℳ 60 ₰ bis 2 ℳ 40 ₰ zu stehen: ein theures Vergnügen.)

Verschiedenes.

-u- **Leipzig**, 2. Juli. Die heute publicirte Wochenübersicht der Reichsbank vom 29. Juni ergiebt im Vergleich zu dem vorwöchentlichen Status ganz erhebliche Veränderungen. Die Wechselbestände haben sich um 49,044,000 ℳ, die Lombardforderungen um 10,380,000 ℳ und der Betrag der umlaufenden Noten um 54,120,000 ℳ vermehrt, während sich der Metallbestand um 13,278,000 ℳ, der Bestand an Reichscassenscheinen um 1,775,000 ℳ und die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten um 6,978,000 ℳ vermindert haben. Der Bestand an sonstigen Activen erfuhr eine Zunahme von 1,583,000 ℳ. Die übrigen Veränderungen sind belanglos. Die erhebliche Vermehrung der Anlagen ist, wie nicht anders zu erwarten war, durch die Bedürfnisse des starken Couponcontinents, sowie durch die Ultimo-Ansprüche der Haussespeculation herbeigeführt worden.

-u- **Leipzig**, 2. Juli. Vor einiger Zeit wurden der Reichsbanknotenstelle in Aschersleben preußische Hundertmarknoten zum Umtausch zugeschickt. Für diesen Umtausch berechnete dieselbe 1 ℳ Provision und motivirte diese damit, daß sie mit der Besorgung des Umtausches beauftragt worden sei, sie also verpflichtet gewesen sei, einen Brief zu schreiben, hierzu ein Couvert und den nöthigen Siegellack zu verwenden und den Brief zur Post zu schaffen ꝛc. Auf eine hiergegen bei dem Reichsbank-Directorium erhobene Beschwerde ist von demselben folgendes Schreiben erlassen worden: „Auf das gefällige Schreiben vom 1. Juni erwidern wir Ihnen, daß die Reichsbanknotenstelle in Aschersleben angewiesen werden wird, Ihnen die für den Umtausch von Banknoten berechnete Provision, deren Erhebung nur irrthümlich erfolgt ist, mit 1 ℳ zu erstatten. Das von der Post erhobene Bestellgeld von 5 ₰ bedauern wir dagegen Ihnen nicht erstatten lassen zu können, da der Bank nicht zugemuthet werden kann, die mit dem Umtausch der qu. Banknoten an Auswärtige verbundenen baaren Auslagen zu tragen. Reichsbank-Directorium." Unterm 12. Juni hat nun die Reichsbanknotenstelle in Aschersleben die mit 1 ℳ berechnete Provision zurückerstattet.

-u- **Leipzig**, 2. Juli. Seitens des Börsenvereins zu Altenburg, der in der kurzen Zeit seines Bestehens einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen hat, ist eine Idee zu Tage getreten, deren Verwirklichung lebhaft zu wünschen ist. Es handelt sich nämlich um die Errichtung einer Centralstelle, welche die gemeinsamen Interessen des Handels-, Gewerbe- und Industriestandes der thüringischen Staaten zur Geltung zu bringen hat. Die thüringischen Staaten umfassen ein Gebiet von über 200 Quadrat-Meilen mit einer Einwohnerzahl von ca. 1,000,000 Menschen. Vielseitig und zum Theil sehr bedeutend sind die auf diesem großen Flächenraume gepflegten Handels-, Gewerbe und Industriezweige. — Wie in der Schaffung Eines Oberlandesgerichtes für die thüringischen Staaten eine Gemeinsamkeit namentlich justizpolitischer Interessen sich zeigte, so weisen auch die in der Hauptsache denselben zu Grunde liegenden Beziehungen der Handel, Gewerbe und Industrie treibenden Einwohner thüringischer Länder auf die Zweckmäßigkeit von Maßregeln hin, durch welche eine einheitliche Darstellung und Vertretung der verkehrspolitischen Verhältnisse und Bedürfnisse ermöglicht und gewährleistet werden. Durch das statistische Bureau der vereinigten thüringischen Staaten ist letztern zwar schon ein Sammelpunct geboten, allein nicht in der Richtung und Umfänglichkeit, nach welcher die Ziele aller derjenigen Körperschaften streben, denen die Förderung des Handels und Wandels zur Aufgabe gestellt ist. Diese Corporationen sollen nicht blos unter sich und unter ihren Mitgliedern Verbindungen pflegen, sondern insbesondere mit Landes- und Reichsbehörden über die Bewegungen auf den einzelnen Verkehrsgebieten sich in Austausch setzen, um namentlich auch auf die Handels- und Gewerbsgesetzgebung einen beachtenswerthen Einfluß ausüben zu können. Es ist in letzterer Hinsicht eine bekannte Thatsache, daß die einzelne Stimme dabei um so mehr ins Gewicht fällt, aus einem je ausgedehnteren Interessentenkreise sie hervorgeht. Bei der verhältnißmäßig geringen räumlichen Ausdehnung der einzelnen thüringischen Staaten empfiehlt sich daher die Errichtung einer Centralstelle, welche die gemeinsamen Interessen des Handels-, Gewerbe- und Industriestandes der thüringischen Staaten zur Geltung zu bringen hat. Angesichts der gegenwärtigen wirthschaftlichen Bewegungen im Reiche erscheint eine derartige Einrichtung für die thüringischen Staaten geradezu eine Nothwendigkeit. Gutachten, Wünsche, Vorschläge, Forderungen einer solchen einen Bereich von über 200 Quadratmeilen mit 1,000,000 Einwohnern vertretenden Körperschaft werden zuverlässig mit größerem Nachdruck geäußert werden können, als wenn einzelne, zum Theil kleine Kreise repräsentirende Corporationen gelegentlich sich aussprechen. — Was die Organisation dieser Centralstelle anlangt, so würde dieselbe am zweckmäßigsten wohl der des deutschen Handelstages nachzuformen sein. Hiernach hätte man als Organe: 1) die Plenarversammlung der Abgeordneten sämmtlicher die Mitglieder der Centralstelle bildenden Corporationen, 2) den bleibenden Ausschuß, 3) die Vorsteherschaft des bleibenden Ausschusses. Aufgabe der Plenarversammlung wären vorzugsweise, über wichtige Verkehrsfragen die Ansicht des gesammten Berufsstandes zu hören und die zu ihrer Geltendmachung geeigneten Maßnahmen zu beschließen. Der bleibende Ausschuß hätte 1) die Beschlüsse der letzten Plenarversammlung zu vollziehen und auszuführen, 2) die nächstfolgende Plenarversammlung und deren Tagesordnung vorzubereiten; 3) in besonders dringenden Fällen, unter Vorbehalt demnächstiger Genehmigung des Plenums, die Interessen der Gesammtheit zu wahren; 4) die auf die nämlichen öffentlichen Verkehrs-Angelegenheiten gerichteten Bestrebungen verschiedener Handelsbez. Gewerbevorstände zu vereinigen und bestens zu fördern. Die Vorsteherschaft dürfte aus einem Vorsitzenden und einem oder zwei Stellvertretern desselben bestehen. Sie hätte die Beschlüsse der letzten Ausschußsitzung zu vollziehen und auszuführen, die kommenden Versammlungen vorzubereiten, auch, während Plenum und Ausschuß nicht versammelt sind, vorbehaltlich deren nachträglicher Genehmigung, die Interessen der Centralstelle zu wahren, sowie dieselbe nach Außen zu vertreten. Zur Mitgliedschaft dürften berechtigt sein alle Handels-, Gewerbe- und Industrieorgane der thüringischen Staaten, sofern sie die Pflege der öffentlichen Verkehrsinteressen bezwecken.

† **Leipzig**, 2. Juli. Die diesjährige große Fahrplan-Conferenz zur Vereinbarung der im bevorstehenden Winterfahrplane festzuhaltenden directen Anschlüsse und der Durchgangszüge auf den deutschen Eisenbahnen, wird am 3. und 4. Juli d. J. in Frankfurt a. M. abgehalten. An den Berathungen nehmen, außer den zum Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen gehörenden deutschen und österreichisch-ungarischen Eisenbahnen auch Vertreter verschiedener fremdländischer Bahnen Theil, z. B. der französischen Nordbahn, der französischen Ostbahn, London-Chatham und Dover-Railway, South-Eastern-Railway, Great-Eastern-Railway, Holländischen Eisenbahn, Königl. Belgischen Staatseisenbahn u. s. w.

— Leipziger Rückversicherungs-Gesellschaft. Am 29. v. M. hat, wie wir aus der „Berliner B.-Z." ersehen, in Leipzig die ordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft stattgefunden, welche es wahrscheinlich aus guten Gründen unterlassen hat, uns davon zu benachrichtigen. In der genannten Berliner Zeitung wird nun Folgendes darüber berichtet: vertreten waren 13 Actionaire mit 843 Actien; die Tages-Ordnung wurde wie folgt erledigt: 1) Der Rechnungsabschluß pro 1877 weist bei sehr starken Reserven einen Gewinn auf von 25,972 ℳ Die Prämien-Einnahme, welche sich ausschließlich aus in früheren Jahren geschlossenen Verträgen herschreibt, betrug in 1877 506,268 ℳ Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 398,200 ℳ Nach längeren zum Theil sehr heftigen Discussionen, an denen die Herren Aderstat, Koch und Assessor a. D. Honthumb den größten Theil hatten, wurde der Beschluß gefaßt: „Obschon der Fall Tyl für geeignet gehalten werde zu einer Regreßnahme und ebenso die gegen Herrn Thörl in dem Revisionsbericht gezogenen Monita, dennoch die Decharge für die Verwaltung der Jahre 1876 und 1877 zu ertheilen." In dem Falle des früheren Vertreters der Gesellschaft, Herrn Tyl in Amsterdam, wurde dem früheren Vorstande der von Herrn Honthumb energisch bestrittene Vorwurf gemacht, daß der Vertrag mit p. Tyl (aus 1875) die schriftliche Genehmigung des Aufsichtsrathes nicht erhalten habe, daß die dem Hrn. Tyl ausgestellte Generalvollmacht zu ausgedehnt gewesen sei, und daß der Vorstand einen Schaden von 30,000 fl. gezahlt habe, obgleich die Verpflichtung der Gesellschaft zum Theil zweifelhaft gewesen sei. Die gegen Herrn Thörl gezogenen Monita betrafen Verausgabung von Reise- und Repräsentationskosten — u. A. für Selterwasser und Cigarren 50 ℳ 2) Als Aufsichtsrathsmitglieder wurden die Herren Philipps und Wolff wieder-, Herr Otto Höpker in Düsseldorf neu gewählt. 3) Der Antrag auf Liquidation wurde einstimmig abgelehnt, ebenso 4) der Antrag auf Ernennung einer Commission, welche gemeinschaftlich mit dem Aufsichtsrathe die Ergänzung des Grundcapitals berathen sollte. Diese Aufgabe wurde dem Aufsichtsrathe allein überlassen. 5) Endlich wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft nach Düsseldorf zu verlegen.

— Die Sommerfelder Tuchfabrik Actien-Gesellschaft trägt 188,696 ℳ auf Special-Reserve vor, so daß dieselbe auf 496,575 ℳ angewachsen ist. Doch sind dieselben nicht baar vorhanden. Die Generalversammlung hat vielmehr noch die Ausgabe von 600,000 ℳ Prioritäten beschlossen, — vorausgesetzt, daß die Actionaire dieselben nehmen.

— Unfall-Statistik. Im Monat Juni cr. wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig

14 Todesfälle,
4 Unfälle die den Betreffenden Lebensgefahr bereiteten,
9 Unfälle, die ihrer Natur nach eine totale oder theilweise Invalidität der Verletzten erwarten lassen und
449 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit prognosticiren läßt,

zusammen 476 Unfälle angemeldet. Von den 14 Todesfällen ereigneten sich 4 in Maschinen- und Kesselfabriken und je 1 in einer Papierfabrik, einer Brückenbauanstalt, beim Eisenbahnbau, beim Bau eines Lagerkellers, in einer Spiritusbrennerei, einer Ziegelei, einer Brauerei, einer Dampf- und Wassermahlmühle, einem Steinkohlenwerk und einem Braunkohlenwerk. Von den 4 lebensgefährlichen Beschädigungen entfallen je 1 auf einen Kalksteinbruch, ein Hohofenwerk, eine Hammerschmiede und eine Bierbrauerei, während von den 9 Invaliden 2 auf Eisenbahnbau und je 1 auf ein Steinkohlenwerk, eine Mineralwasseranstalt, eine mechanische Weberei, eine Fabrik für Eisenbahnbedarf, eine Leinenspinnerei, ein Eisenhüttenwerk und eine Maschinen- und Kesselfabrik kommen.

— Subhastationen im Monat Juli d. J. Während im Bereiche des Stadtgerichts Dresden die Subhastationen eine erfreuliche Verminderung erfahren — im Juli kommen nur 11 Grundstücke gegen 15 im Juni zur gerichtlichen Versteigerung — haben die Subhastationen im Landgericht Dresden eine Zunahme aufzuweisen; es betragen dieselben 26, also 5 mehr als im Juni. In der Stadt Leipzig ist dagegen nur eine Zwangsversteigerung zu verzeichnen, im Landgerichte Leipzig stellen sich die Subhastationen auf 18. Im ganzen Königreich Sachsen betragen dieselben 175, haben also gegen den Monat Juni eine Vermehrung von 38 erfahren, wohl der beste Beweis, wie sehr der Realcredit gesunken ist. (Dr. N.)

* **Greiz**, 1. Juli. Die Liquidation der Greiz-Brunner Bahn ist nun bis zum befriedigenden Ende gediehen; die Restquote von 7 ℳ 80 ₰ wird am 4. Juli d. J. zur Ausschüttung gelangen. Da die Bahn, wie sie geht und steht, übernommen wurde, schon acht Jahre im Betrieb war, so daß die mühseligen und zeitraubenden Grunderwerbsgeschäfte schon längere Zeit abgeschlossen waren, die Bahn auch von Haus aus unter sächsischer Verwaltung betrieben wurde, war selbstverständlich die Liquidation um sehr vieles einfacher und rascher zu erledigen als bei denjenigen vom Staate Sachsen gekauften Privatbahnen, welche kurz vor dem Verkaufsabschlusse erst in Betrieb gekommen waren, für welche die Beziehungen aus dem Bau erst noch geregelt werden mußten und der Grunderwerb durch viele Instanzen erst bis zum vollständigen formellen Abschluß zu bringen ist.

— Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Bilanz für das Jahr 1877 ist unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer abgedruckt.

Stettin, 1. Juli. Der Vorschußverein auf Gegenseitigkeit in Treptow an der Rega ist zahlungsunfähig geworden. Veranlaßt soll dies sein durch zu hohe Beleihung wenig werthvoller Effecten. Wie es heißt, sind einem jetzt verstorbenen Kaufmann 80,000 ℳ auf heute sehr niedrig stehende Actien vor einigen Jahren geliehen und diese Unterlage soll immer für voll gebucht sein, obgleich dafür seit drei Jahren keine Zinsen bezahlt seien. Da ein großer Theil der Bewohner Treptows bei diesem Institut betheiligt ist und deshalb zur Deckung des Verlustes in Anspruch genommen werden wird, so herrscht dort, wie man schreibt, große Niedergeschlagenheit.

△ Ueber den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Frankreich bringt das neueste Heft der Annales du commerce extérieur eine Zusammenstellung, welche die Jahre 1863—1876 umfaßt. In diesem Zeitraum, dessen Beginn in das erste Jahr nach Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages fällt, hat sich die deutsche Einfuhr nach Frankreich von 139,7 Millionen Francs allmälig bis 389,9 Millionen Francs gehoben, während gleichzeitig die französische Ausfuhr nach Deutschland von 203,8 auf 431,2 Millionen Francs gestiegen ist. Die bedeutendste Steigerung ist natürlich durch die Annexion Elsaß-Lothringens hervorgerufen; die engen Verkehrsbeziehungen zwischen Frankreich und Elsaß-Lothringen haben sich auch nach Aufrichtung der Zollschranken zwischen beiden sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr erhalten. Eine besondere Zunahme weist in Folge der dadurch hervorgerufenen Aenderung der Verkehr in Fabrikaten auf. Die Einfuhr deutscher Fabrikate nach Frankreich hatte sich allerdings von 1863—1869 schon von dem geringen Betrage von 9,7 Millionen Frcs. bis auf 49,7 Millionen Frcs. gehoben; im Jahre 1873 betrug sie aber 110,9 Millionen und ist bis 1876 stetig (1876 155,7 Millionen Frcs.) gestiegen. Die Ausfuhr französischer Fabrikate nach Deutschland hat sich von 1863 bis 1869 von 127,6 Millionen nur auf 144,4 Millionen erhöht; 1873 betrug sie

183,3 Millionen, 1876 181,5 Millionen Frcs. Der Werthbetrag der Einfuhr hat sich also dem Betrage der Ausfuhr immer mehr genähert. Freilich übersteigt nach der französischen Statistik noch in allen Jahren die französische Ausfuhr nach Deutschland die deutsche Einfuhr nach Frankreich sowohl im Ganzen wie speciell bei Fabrikaten. Dieser Ueberschuß, welcher für 1876 bei einem Gesammtverkehr von 820,2 Millionen noch auf 42,2 Millionen Francs angegeben wird, dürfte indessen in Wirklichkeit diesen Betrag schwerlich erreichen, da die Abschätzung der Einfuhr in Folge der französischen Werthzölle wahrscheinlich etwas zu niedrig, die Werthberechnung der Ausfuhr dagegen, wie viele Stimmen in Frankreich selbst behaupten, wahrscheinlich etwas zu hoch ausfällt. Jedenfalls ergeben sich aus den vorliegenden Zahlen zwei bemerkenswerthe Thatsachen. Auf dem für den internationalen Verkehr so hochwichtigen Gebiete der Textilindustrie führt gegenwärtig Deutschland mehr nach Frankreich aus als Frankreich nach Deutschland. So betrug z. B. 1876 die deutsche Einfuhr bei Garnen 30,9 Millionen, bei Geweben 45,1 Millionen, zusammen 76 Millionen Francs, während die französische Ausfuhr sich bei Garnen auf 4,5 Millionen, bei Geweben auf 57,6 Millonen, zusammen auf 62,1 Millionen Francs bezifferte. Wenn hierbei auch der Export Elsaß-Lothringens eine große Rolle spielt, so bleibt dieses Verhältniß nichts desto weniger beachtenswerth genug, weil die französischen Zölle meist erheblich höher sind als die deutschen Zölle. Daneben verdient besonders die Entwicklung des Verkehrs in Fabrikaten in den Jahren 1873—1876 hervorgehoben zu werden. Deutschland exportirte an Fabrikaten nach Frankreich 1873 für 110,9 Millionen, 1874 für 131,6 Millionen, 1875 für 145,0 Millionen, 1876 für 155,7 Millionen Frcs.; der Export französischer Fabrikate nach Deutschland betrug dagegen 1873 183,3 Millionen, 1874 179,8 Millionen, 1875 182,6 Millionen, 1876 181,5 Millionen Frcs. Während sich demnach in diesem Zeitraum der deutsche Export wesentlich gehoben hat, ist der französische Export fast stationair geblieben.

Washington, 1. Juli. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Juni um 2,149,000 Dollars zugenommen. Im Staatsschatze befanden sich am 30. Juni 197,415,000 Dollars in Gold und 2,653,000 Dollars in Papiergeld.

— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 27. Juni 1878:

Von Southampton				
nach Ostindien	2,599,800 £	gegen	5,491,225 £	in 1877
nach China	1,089,719 £	gegen	954,796 £	in 1877
nach den Straits	528,490 £	gegen	831,423 £	in 1877
Total	4,218,009 £	gegen	7,277,444 £	in 1877
ab Venedig	— £	gegen	308,400 £	in 1877
ab Marseille	136,110 £	gegen	559,285 £	in 1877

Literatur.

Die soeben im Verlage von Hermann Foltz in Leipzig erschienenen Nrn. 11 und 12 des „Polytechnischen Notizblattes, herausgegeben von Prof. Dr. Rud. Böttger, für 1878, 33. Jahrgang", enthalten Folgendes:

Nr. 11: Ueber Hopfenextract und Hopfensurrogate. Von Prof. Dr. C. Stahlschmidt. — Bereitung der chinesischen Tusche. Von Johannes Hirrlinger. — Neues Bleichmittel. — Farbendrücke mittelst eines Steines. Von Prof. Schlebach. — Ueber versilberte Neusilberwaaren. — Der Feder-Motor. — Eosin- und Fluorescenzlacke. Von E. Turpin.

Miscellen: 1) Lösung geglühten Eisenoxyds. Von Prof. Dr. A. Classen. — 2) Feuerlösch-Composition. — 3) Bereitung der elastischen Gelatinekapseln. Von E. Rennard. — 4) Phosphorzinn als Lagermetall. — 5) Ueber die Bestimmung des Wassergehaltes von Getreide und Malz. — 6) Ueber Wirkung des Paraffinöls auf Metalle. — Die Nessel als Gespinnstpflanze. — 8) Beseitigung der durch Pyrogallussäure in Leinen entstandenen Flecke. — 9) Gas- und wasserdichter Stoff.

Nr. 12: Ueber Schmirgelschleifräder. — Zu Breithaupt's Aufbewahrungsmethode des Hopfens. — Ueber das Färben der Wolle mit Indigo-Azulin. Nach Fr. Lohmann. — Darstellung des Chloralhydrats. — Ueber Reagentien auf unterschwefligsaures Natron. Von Fritz Haugk.

Miscellen: 1) Oxalsäure als Lösungsmittel für Ozon. — 2) Permanente Bau- und Industrie-Ausstellung in Frankfurt a. M.

Zum Preis von nur 6 ℳ pro Jahrgang abonnirt man auf diese Zeitschrift in jeder Buchhandlung, bei allen Postämtern, sowie in der obengenannten Verlagshandlung.

K. Handelsgericht Leipzig.

Am 28. Juni eingetragen:

Daß die hiesige Firma M. Blankenberg auf Herrn Joh. Friedrich Boldt her übergegangen ist und derselbe künftig M. Blankenberg Nachf. firmirt.

Firma Frommhold & Lindner, Brühl 65/66. Inhaber die Rohproductenhändler Herren Friedr. Wilh. Frommhold und Carl Friedrich Theodor Lindner hier.

Das Ausscheiden des Herrn Joh. Friedr. Boldt als Mitinhaber der hiesigen Firma Naberg & Boldt. Herr Wilhelm Paul Steinmüller als Procurist der hiesigen Firma F. W. Steinmüller.

Leipziger Börse am 2. Juli.

Die Börse war auch heute wieder recht fest. Die Festigkeit beruhte ebenso wie gestern auf den günstigen Meldungen, die von den übrigen Börsen eingegangen waren, von welchen namentlich Frankfurt im Abendverkehr stark in der Hausse gemacht hatte.

Die günstige Auffassung der politischen Lage ist durch Nichts getrübt worden; Alles, was über die Verhandlungen des Congresses verlautet, läßt wahrnehmen, daß die Großmächte einig sind und daß also der Congreß die ihm gestellte Aufgabe, den Frieden zu schaffen, erfüllen werde. Das Geschäft entwickelte sich heute jedoch leicht und nahm dasselbe größere Dimensionen an, indem sich der Verkehr auf sämmtliche Effectengebiete ausbreitete und namentlich in einigen Papieren größere Umsätze aufzuweisen hatte. Die gestrigen Notirungen vermochten sich dabei nicht nur recht gut zu behaupten, sondern es traten noch weitere Coursavancen bei verschiedenen Effecten hinzu.

Infolge der späterhin einlaufenden Berliner und Wiener Eröffnungsnotirungen, die gegen gestern ein rapides Vorwärtsschreiten der Hausse constatirten, kam auch hier die steigende Coursbewegung mit voller Kraft zum Durchbruch, so daß eine Reihe von Papieren procentweise in die Höhe gingen und zu den höchsten Preisen schließlich noch gesucht blieben. Dabei wurden in den gelaufigsten Devisen ziemlich ansehnliche Anschaffungen gemacht, die sowohl für die Börse selbst, wie auch für Rechnung des Privatpublicums, das augenscheinlich mehr und mehr aus der seither beobachteten Reserve heraustritt, zu Stande gebracht wurden. Die Börse schloß in äußerst günstiger Stimmung.

Recht feste Tendenz war auf dem Gebiete der deutschen Fonds vorherrschend; insbesondere zeigte sich umfangreichere Nachfrage für 3proc. Rente, kleine 4proc. Sächsische Anleihen und dergleichen 5proc. Devisen, die gleichwie Sächsisch-Schlesische, 4proc. Erbländische Pfandbriefe, 5proc. Dresdner und Chemnitzer Stadt-Obligationen zu höheren Coursen leicht Käufer fanden; höher notirten ferner Gothaer Grundcredit-Pfandbriefe III und Braunschweiger Loose.

Lebhafter Begehr gab sich bei steigender Coursrichtung für Eisenbahnactien kund. Es gewannen Aussig-Teplitzer 1, Bergische 1,25, Anhalter 1,20, Potsdamer 0,75, Breslau-Schweidnitzer 1, Buschtiehrader A 0,75, Galizier 1,80, Halle-Sorau 0,50, Mindener 0,75, Halberstädter 3, Mainzer 1, Oberschlesische 1, Thüringer 1 und Weimar-Geraer 0,50. Zu letzten Coursen gingen Buschtiehrader B, Turnauer und Gößnitz-Geraer um; gesucht blieben zu letzter Notiz Rumänier, während sich alte Stettiner etwas abschwächten.

Von den Stammprioritäten erzielte Altenburg-Zeitz bei gutem Geschäfte eine kleine Avance, ebenso gingen Cottbus-Großenhainer und Rumänier höher. Magdeburg-Halberstädter stiegen um 1,75.

Eine größere Anzahl dem Bankactienmarkte angehöriger Papiere setzte die Coursteigerung, zum Theil im rascherem Tempo, weiter fort. So machten Berliner Disconto einen Sprung von 129,75 auf 135; recht belebt waren Leipziger Credit (+ 0,90); besser waren ferner: Leipziger Bank (+ 1), die zur höchsten Tagesnotiz noch verlangt blieben; Dresdner Bank, hausirten bei einigem Geschäft um 1,50 und Deutsche Bank um 2,50; Wechslerbank profitirten 1,25, Chemnitzer Bankverein 0,50, Geraer Bank 0,25, Meininger 1, und Reichsbank 0,50; recht fest lagen Sächsische Bank Thüringer und Weimaer Bank, während Zwickauer und Gothaer Bank ermatteten.

In den industriellen Devisen war das Geschäft klein; wesentlich höher notirten Chemnitzer Spinnerei; Zimmermann, denen 4 Proc. Zinsen zuzuschlagen sind, schlossen 21 Geld. Vereinsbier-Prioritäten und Golzern gleichwie Thüringer Gasactien zu höheren Cours begehrt.

Von den Kohlenactien standen gleichwie gestern Brückenberg IV, welche die gestrige Coursteigerung mit 1 ℳ weiter fortsetzten, im Vordergrunde; höher notirten ferner Gottessegen mit 18 resp. 5 ℳ, sowie Brückenberg I mit 3 ℳ.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich ziemlich viel Leben; die Course stellten sich vielfach höher; in größeren Beträgen verkehrten Aussiger IV, 4½proc. Magdeburg-Leipziger und Breslauer E; bessere Preise erzielten ferner 4proc. Berlin-Anhalter sowie dergleichen La. C, Cottbus-Großenhainer I, Leipzig-Dresdner von 1860, Magdeburg-Halberstädter II und III, Oberschlesische D und G, Rechte Oder-Ufer, Thüringer II, IV, V und VI, Aussiger V, Böhmische Nordbahn I und II, Brünn-Rossitz I, Buschtiehrader I, Dux-Bodenbacher II, Galizier I und III, Gömörer, Graz-Köflacher I 5proc., Kaschauer, Kronprinz II, Lemberger II, Mährische Grenzbahn, Staatsbahn, Pilsen-Priesener, Prag-Duxer I und Rumänier.

Von den ausländischen Fonds waren Loose von 1860 (+ 2,70), von 1864 (+ 5), Raab-Grazer (+ 0,25), Ungarische Goldrente (kleine Appoints + 0,50), Russische Anleihen, Wiener Communalanleihe und 5proc. Amerikaner (+ 0,40) sehr beliebt. Papierrente fest.

Wechsel wenig verändert; beides Wien höher, ebenso kurzes Paris, dagegen ging kurzes London und langes Paris etwas im Course zurück.

Von den Sorten waren Rubel und österreichische Banknoten höher.

Privatdiscont williger, 3¾ Procent für feinste Disconten.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 1. Juli. Die gesammten Börsen fassen die politische Lage momentan sehr günstig auf und geben ihren friedlichen Erwartungen durchgängig in höheren Coursen Ausdruck. Die heutige Wiener Vorbörse meldete zwar rückgängige Tendenz, der hiesige Platz war jedoch sehr fest gestimmt und eröffnete noch über Sonnabend Schlußcoursen. Bereits bei Börsenbeginn wurden für Rechnung einer falliten Speculationsfirma größere Deckungen vorgenommen, sodaß auch hierdurch die Course etwas nach oben getrieben wurden. Nach Beendigung dieser Deckungen nahm das Geschäft wieder einen sehr ruhigen Charakter an und schien sich die Stimmung etwas abschwächen zu wollen. Im weiteren Verkehr unterlagen die Course noch mehrfachen, aber unbedeutenden Schwankungen und stellten sich gegen 1½ Uhr den Anfangscoursen gegenüber durchgängig etwas höher. Credit und Staatsbahn notiren gegen gestern ca. 2 ℳ besser. Im Allgemeinen schien sich die Speculation heute mehr auf Bergwerke zu concentriren, während der internationale Markt sehr still blieb. — Auf dem Bahnenmarkte herrschte in einzelnen Werthen außerordentliche Lebhaftigkeit. — Bankenmarkt sehr fest, für Cassawerthe ziemlich still. — Auf dem Montan- und Industriemarkte herrschte heute ein äußerst bewegtes Geschäft, verbunden mit theilweis procentweisen Coursvariationen. — Preußische Fonds ziemlich fest und belebt. Ausländische Renten zeigten sich auf auswärtige Course im Allgemeinen beliebt.

D. **Frankfurt a. M.**, 1. Juli. Nachdem im Sonnabendmittagsverkehr eine Abschwächung eingetreten war, setzte sich die Hauffeströmung im Abendgeschäft weiter fort. Heute machte sich dagegen wieder eine Reaction geltend, ohne daß jedoch die Tendenz ihren festen Grundton verloren hätte. Der nicht bedeutende Rückgang der Course wurde theils durch den Mangel neuer stimulirender Einflüsse, theils durch die in Folge der stattgefundenen „Ueberladung" nothgedrungene Reserve der Speculation veranlaßt. Das Geschäft trug einen schleppenden Charakter und fanden nur in wenigen Werthen größere Umsätze statt. Creditactien, am Sonnabend Abend 219¾, bewegten sich zwischen 219¾—218¾—219 und 219¼. Staatsbahnactien, am Sonnabend Abend 227, gingen zwischen 227¼—226½—¾ und 226½ um. Lombarden notirten 68.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 221¼, Franzosen 227¾, 1860er Loose 114¾, Silberrente 57⅝. Steigend.

Hamburg, 1. Juli. Abendbörse. Silberrente 57½, Papierrente 55¾, Goldrente 64¼, 1860er Loose 115, Lombarden —, Creditactien 221¼, Franzosen 568, Rheinische Bahn 111, Bergisch-Märkische Bahn 76¾, Laurahütte 81, neueste Russen 84¾. Sehr fest.

Wien, 1. Juli. Officielle Notirungen. 1864er Loose 140,50, Dukaten 5,50, London 116,40, Amsterdam 96,10, Nationalbank 844,00, Nordbahn 2050,00 excl. — Nachmittags 5 Uhr 5 Min.: Creditactien 254,00, Franzosen 261,00, Galizier 252,75, Anglo-Austr. 116,75, Lombarden 76,50, Papierrente 64,47½, österr. Goldrente 74,75, ungar. Goldrente 91,80, Marknoten —, Unionbank 70,75, Napoleons 9,31½. Fest.

Paris, 1. Juli. Schluß besser. Die Liquidation für Renten ist gut verlaufen. Reports für 3proc. Rente 0,16, für Anleihe von 1872 0,21. Credit mobilier 177, Spanier extér. 14½, do. intér. 12¾, Suezcanal-Actien 780, Banque ottomane 451, Société générale 490, Crédit foncier —, neue Egypter 274. — Wechsel auf London 25,11½.

Paris, 1. Juli. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 76,10, Anleihe von 1872 113,65, Türken 15,60, Spanier intér. 12¾, neue Egypter 272,00, Banque ottomane 452,00, Russen von 1877 87 15/16, Rubig.

Amsterdam, 1. Juli. Wiener Wechsel 100,00, Hamburger Wechsel kurz 59,10.

London, 1. Juli. Consols 96 9/16, italien. 5proc. Rente 75, Lombarden 6¾, 5proc. Russen von 1873 85½, Silber 52⅝, 5proc. Türken von 1869 17½, 5proc. Amerikaner fundirte 108½, 6proc. Peruaner 16½, Spanier 14¾. — Platzdiscont 2¾ Proc. — Aus der Bank flossen heute 82,000 Pfrl.

London, 2. Juli. Consols 96 9/16, Russen von 1873 85½.

Florenz, 1. Juli. 5proc. italienische Rente 83,67, Gold 21,60.

Bankausweis. Berlin, 2. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 29. Juni.

Activa.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	509,968,000	Abn. 13,278,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	31,326,000	Abn. 1,775,000
3) do. an Noten and. Banken	„	5,568,000	Zun. 480,000
4) do. an Wechseln	„	379,167,000	Zun. 49,044,000
5) do. an Lombardforderungen	„	59,405,000	Zun. 10,380,000
6) do. an Effecten	„	586,000	Zun. 186,000
7) do. an sonst. Activ.	„	27,133,000	Zun. 1,683,000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	14,145,000	unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	672,858,000	Zun. 54,120,000
11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„	182,765,000	Abn. 6,978,000
12) die an eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	„	13,083,000	Abn. 243,000
13) die sonst. Passiven	„	5,984,000	Abn. 344,000

Verloosungen. Hamburg, 1. Juli. Bei der heutigen Serienziehung der Hamburger 100 ℳ Bco.-Loose von 1846 wurden folgende Serien gezogen: 11 52 101 131 293 342 405 487 519 545 666 672 706 749 763 776 861 927 966 1009 1046 1106 1175 1196 1207 1232 1277 1323 1346 1424 1442 1484 1508 1513 1528 1537 1585 1674 1682 1760 1782.

Meiningen, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der Meininger 7-Gulden-Loose sind folgende Serien gezogen: 687 712 1560 1598 2360 2811 2828 3438 3637 4186 4484 4580 4755 5146 5267 6086 6141 6507 6531 6583 7383 7418 7506 8149 8317 9219 9473 9847 9911 9983.

Kassel, 1. Juli. Prämienziehung der Kurhessischen 40 Thlr.-Loose. Je 100 Thlr. fielen auf Nr. 8225 10931 10965 12870 13236 13241 17072 17507 17515 24392 30770 33968 33972 34448 38062 40507 40845 41706 42810 51187 51200 51355 51370 53755 56140 56142 57011 57021 59129 61019 62555 62562 62569 64614 64617 66458 69707 69722 69863 77693 80554 80673 85063 85078 88797 92368 93258 95335 98843 99015 99022 100974 101194 104525 109999 110501 110512 110527 110542 110626 110650 114216 116031 116047 116050 117085 117100 117552 118841 118349 122086 122089 122726 124025 125062 126929 127218 128686 128687 128698 129866 129901 134699 139652 140249 140977 140985 140992 150315 151802 151879 153980 153981 157212 157223 159304 161093 162747 162976 163934 163941 165351 165918 165924 166515 166543; je 135 Thlr.: Nr. 12866 14963 14975 24400 40826 59637 61170 64088 77924 88785 95349 98848 111835 116036 122099 126949 146345 159514 160105 160117; je 200 Thlr.: Nr. 33967 51574 70071 85097 95342 100973 127535 139822 143083 161077; je 400 Thlr.: Nr. 18272 100960 125064 129875 132788; je 1000 Thlr.: Nr. 17504 118337 141048; je 1500 Thlr.: Nr. 140995 162124; 2000 Thlr.: Nr. 61159; 4000 Thlr.: Nr. 162994; 8000 Thlr.: Nr. 5777; 36000 Thlr.: Nr. 162121.

Wien, 1. Juli. Bei der heutigen Serienziehung der 1854er Loose wurden folgende Serien gezogen: 59 245 532 823 1165 1245 1276 1379 1464 1473 1479 2058 2105 2473 2674 2715 2728 2729 2766 2879 2882 2983 3084 3090 3113 3347 3386 3395 3412 3468 3582 3649 3792 3965.

Wien, 1. Juli. Ziehung der Creditloose: 200,000 fl. auf Nr. 28 Serie 2123, 40,000 fl. Nr. 97 Serie 2044, 20,000 fl. Nr. 83 Serie 1519; je 5000 fl. Nr. 50 Serie 2553, Nr. 56 Serie 2553. Sonstige gezogene Serien: 465 880 1202 1502 1519 2044 2105 2123 2270 2553 2623 2717 2941 3484.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Adolph Freundlich, Händler in Diamanten, London. George Highton, Händler in Provisionen, Liverpool; in Firma George Highton & Co., sowie The American Fresh Meat Company.

Mailand, 28. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 14 Ballen Greges und 51 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 5285 Kilogr. Markt unverändert. Geschäfte schwierig. — Goldcurs am Abend 21,63 Frcs.

Lyon, 28. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 41 Ballen Organsinen, 32 Ballen Tramen, 16 Ballen Greges, und hat 39 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 10,506 Kilogramm. Wenig Transactionen. Preise stationair.

— Aus Oberitalien, 28. Juni. Seide. Die Aufmerksamkeit ist immer noch der Ernte zugewendet. Je näher wir dem Schlusse derselben kommen, desto mehr zeigt sich, daß, wenn im Allgemeinen auch das Ergebniß ein befriedigendes genannt werden muß, dasselbe schließlich dennoch etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, die man noch vor ein paar Wochen gehegt hatte. Mehr als die Quantität hat die Qualität der neuen Cocons enttäuscht. Mit Ausnahme Piemonts, wo das diesjährige Ernte-Resultat auch quantitativ um nahezu ein Viertel hinter dem vorjährigen zurückgeblieben, hat man in allen übrigen Provinzen durchgängig eine größere Quantität erzielt als im Vorjahre; allein die atmosphärischen Widerwärtigkeiten, mit welchen man in ganz Oberitalien während der Zucht zu kämpfen hatte, verfehlen auch nicht, ihre nachtheilige Rückwirkung auf die Qualität der neuen Cocons, über welche allseitig geklagt wird. Auf den Märkten der Lombardei zahlt man schöne Cocons gegenwärtig mit ungefähr 4 L. per Kilo. Die geringe Qualität bringt es jedoch mit sich, daß trotz dieses niederen Preises die neue Seide mindestens eben so theuer wird zu stehen kommen als die alte, d. i. Rohseide auf mehr als 70 L., Tramen auf 78—80 L. und Organsinen auf 82—84 L. Dieser Umstand hat bereits bewirkt, daß die frühere Lebhaftigkeit in den Cocons-Ankäufen etwas nachgelassen hat. Auf dem Seidenmarkte sind die Geschäfte in dieser Woche eben so limitirt geblieben wie in der Vorwoche. Die Course haben jedoch keine Einbuße erlitten an ihrer früheren Festigkeit und auch die Stimmung ist eher eine zuversichtliche geblieben. Speculation und Fabrik beobachten immer noch eine gewisse Zurückhaltung. Immerhin muß es als ein erfreuliches Zeichen angesehen werden, daß im verflossenen Monat die Bewegung der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten die vorjährige um 530,000 Kg. übersteigt. Auch darf nicht vergessen werden, daß die Speculation schon seit geraumer Zeit unthätig geblieben und die Vorräthe der Fabrik nicht sehr bedeutend sein können, welche Umstände nicht wenig dazu beitragen, die gute Tendenz des Marktes aufrecht zu erhalten und mit Vertrauen der Zukunft entgegenzusehen. Für Rohseide gab es zwar etwas Nachfrage, doch konnte man sich über den Preis nicht verständigen. Für classische wurden 72-74 L. verlangt, ohne Nehmer zu finden. Auch in Organsinen waren diesmal die Operationen nicht sehr umfangreich, doch erzielten sublime (18—24 Den) 78—80 L., schöne gangbare 77—78 L. und gut gangbare 73—76 L. In Tramen kam nichts von Bedeutung zu Stande. Abfälle etwas matt. — Vom 1. bis zum 27. Juni registrirten die mailänder Seidentrocknungs-Anstalten: 1258 B. europäische Seide im Gesammtgewichte von 113,285 Kilogr. (wovon 437 B. Rohseide = 41,100 Kilogr., 252 B. Tramen = 24,085 Kilogr., 534 B. Organsinen = 46,195 Kilogr. und 35 B. Cucirine = 1905 Kilogr.) sowie 734 B. asiatische Seide im Gesammtgewichte von 58,035 Kilogr. — 20-Frankenstücke 21,63. Wechselcours für Deutschland 3 Mt. 131½—131⅞ und 4 Procent. (N. Z.)

Changhai, 27. Juni. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Shirtings 6½ Catties 8¼ pfd. 1 Tael 71 Maces. Baumwolle, fair medium China — Taels. Exporten: Tendenz für Seide: ruhig, aber stetig. Nr. 4 Tsatlee 400 Taels. Total-Export bis dato 1000 Ballen. Wechselcours auf London 64½ d.

Hongkong, 27. Juni. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren unverändert — Grey Shirtings 6½ pfd. Catties 8½ pfd. 2 $ 15 c per St. — Water Twist 16/24 91 $ — c per Stück. — T-Cloth 6 pfd. ord. — $ — c. — 7 pfd. Mexicans — $ — c. — Baumwolle, fair Bengal 13 $ — c. — Exporten: Seide Nr. 4, Canton Tsatlee — $ — c. — Thee, Total-Export bis dato 36,000,000 Pfd. — Wechselcours auf London 6 Mt. Sicht, Bankwechsel 46⅝ d.

Berlin, 30. Juni. Wolle. (N. Z.) Nach Beendigung des hiesigen Wollmarktes am 20. c. verließ der größte Theil der fremden und hiesigen Wollkäufer den Platz; ein Theil, um andere nachfolgende in- und ausländische Märkte zu besuchen, ein anderer Theil, welcher seine Einkäufe beendet, um nach der Heimath zurückzukehren. — Nur einzelne Nachzügler blieben für deutsche Rückenwäschen zu Kammzwecken auf den hiesigen Lagern thätig und kauften theils zum Bedarf, theils in Speculation, während unsere inländischen Fabrikanten sich von weiteren Einkäufen fern hielten. — Für Süddeutschland und Elsaß wurden außer den im Marktbericht gemeldeten 10—11,000 Ctr. noch weitere 3000 Ctr. zu Kammzwecken zumeist hinterpommersche Schäfereiwollen in den Preisen von 58—62 Thlr. aus dem Markte genommen. In Schäferei-Locken wurden seit dem Markt ca. 1500 Ctr. preußische vor- und hinterpommerschen Ursprungs in den Preisen von Anfangs bis Mitte 40er Thlr. verkauft. Für fabrikmäßig gewaschene deutsche Wollen erhielt sich gute Frage in den mittleren Qualitäten (feine fehlen ganz) zu 23 bis 25 Sgr. pro Zollpfund, wogegen Landwollen fortdauernd vernachlässigt bleiben. Gerberwollen haben von der besseren Stimmung im Geschäft nicht profitirt, der Absatz und die Preise haben keinerlei Veränderung erfahren. Colonialwollen vom hiesigen Lager hatten leichtes Unterkommen nach den inländischen Fabrikdistrikten bei etwas anziehenden Preisen. Ueber den Lagerbestand läßt sich heute noch nichts Genaues angeben, da noch fortwährend neue Wollen herankommen, doch schätzt man das Quantum auf circa 65,000 Ctr. größtentheils schön conditionirter Wollen. Den Impuls für die bessere Stimmung im ganzen Geschäft, sowohl der Product-Wolle, in der noch andauernden Londoner Auction und der Wollmärkte in Deutschland, wie auch in wollenen Garnen und Fabrikaten sollen nach allgemeiner Ansicht die gesicherten Friedensaussichten hervorgerufen haben, sie versprechen, unterstützt durch die Aussichten zu einer guten Ernte, weitere Fortschritte in dem eingetretenen Vertrauen zur endlichen Besserung der allgemeinen Geschäftslage zu machen. Jedenfalls bewegen sich die Wollpreise noch immer auf einem speculationsfähigen Standpuncte, weshalb man der Zukunft mit großer Ruhe entgegensieht und sich Hoffnung auf ein weiteres Fortschreiten der Preise macht.

Budapest, 29. Juni. Wollmarkt. Die gute Stimmung des Marktes erhält sich und hat derselbe durch das Erscheinen neuer Großkäufer an Lebhaftigkeit sehr gewonnen. Die Preise haben sich so ziemlich in allen Sorten, besonders bei gelungenen Wäschen, um 2—3 fl. per 56 Kilogramm seit unserem letzten Berichte gehoben. Es können bis heute in diesem Markte bereits 18,000 Mctr. verkauft sein. Von fabrikmäßig gewaschenen Wollen wurden durch die Erste ungarische Wollwaschfabrik-Actiengesellschaft weitere 16,500 Kilogr. zum Preise von 1,85 bis 3,20 fl. per Kilogr. verkauft, wovon einen Theil die hier zum Markte anwesenden mährischen und schlesischen Händler genommen haben, und der Rest wurde nach den Fabrikdistricten direct verkauft. Das Ausland beginnt auch, sich am Einkaufe zu betheiligen.

Bradford, 1. Juli. Wolle und Wollenwaaren. Wolle ruhig, für Speculation etwas Geschäft zu besseren Preisen, wollene Garne gefragt, wollene Stoffe wenig thätig.

Manchester, 28. Juni. Baumwollwaaren. Unser Markt verharrt in gedrückter Stimmung. Weder für den Hometrade noch für den Export bietet sich ein Geschäft und die Umsätze beschränken sich auf den dringendsten Bedarf. Notirungen sind nominell un-

verändert, doch macht sich in einigen Sorten eine etwas flauere Tendenz bemerkbar.

Havre, 1. Juli. Baumwolle matt. Umsatz 300 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 72,50 Fr. — Kaffee matt. Verkäufe 394 Ballen, wovon 171 Ballen Malabar zu 100—103 Fr., 100 Ballen Java zu 106 Fr. und 124 Ballen Haiti Gonaives zu 80 Fr.

Bielefeld, 29. Juni. Das Garngeschäft ist unverändert still und beschränkt sich der Absatz auf nur kleine Posten. Preise sind unverändert. — Gebleichte Leinen gehen in den gangbaren so wie in den für Hemdeneinsätze passenden Sorten ziemlich regelmäßig ab; dasselbe ist bei Drills und gewöhnlichen Damastartikeln der Fall; am lebhaftesten ist aber fortwährend die Fabrikation von Wäscheartikeln und sind in dieser Branche unserer Fabrikation alle Kräfte in angespanntester Thätigkeit.

Trautenau, 1. Juli. (Flachsgarnmarkt.) Der Markt war der Saison entsprechend besucht und geschäftslos; es herrschte eine gedrückte Stimmung bei ausländischen Garnkäufern wie bei den hiesigen Spinnern wegen der deutschen Zollmaßnahmen.

Berlin, 1. Juli. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Ueber die Lage des Buttergeschäfts in vergangener Woche ist absolut nichts Neues zu melden. Für feinste Holsteiner und Mecklenburger, deren Versandt bei der anhaltend heißen Temperatur sehr erschwert wird, hat demzufolge auch die Exportfrage nachgelassen, doch ist eine festere Tendenz nicht zu verkennen und auserlesene Holsteiner wurden stellenweise mit 110 ℳ per 50 Kilo bezahlt. In Mittel- und geringeren Sorten sind die Zufuhren noch immer sehr belangreich, doch haben Preise, die bereits das tiefste Niveau erreicht, weitere Rückgänge nicht erfahren. Aus Schlesien wird festere Stimmung gemeldet. Es notiren ab Versandtorte: feinste Holsteiner und Mecklenburger 100—105 ℳ, Mittel 90—95 ℳ, feinste Guts- und Pächterbutter 95 ℳ, Elbinger 77 ℳ, Pommersche 85—80 ℳ, Ostfriesische 85—88 ℳ, Schlesische 78 ℳ, Schlesische feine und feinste 80 ℳ, Mährische 65 ℳ, Galizische 65—68 ℳ per 50 Kilo franco hier. — Von letzter Eierbörse ist über ein mäßiges Geschäft bei genügenden Zufuhren zu melden. Preis blieb unverändert 2 ℳ 40 ₰ per Schock. Heute war Preis bei fester Stimmung und besseren Umsätzen steigend und schloß mit 2 ℳ 50 ₰ per Schock. Detailpreis 2 ℳ 60 ₰ per Schock. Durchgang nach Berlin 511 Fässer, 916 Kisten, nach Hamburg 5 Fässer, 4555 Kisten.

London, 1. Juli. Butter, Friesländische 92 s 6 d. — Zucker sehr stetig, aber ruhig.

London, 1. Jul. Kaffee flau. — Talg loco 38 sh. — Terpentin 23 sh. — Rüböl per September-December 32½ sh. bis 33 sh. — Getreide schwimmend ruhig.

Paris, 1. Juli. Rohzucker ruhig. Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 57,75, Nr. 5 7/8 per Juli per 100 Kilogr. 64,00. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 66,75, per August 66,75 per September-December 62,50.

London, 1. Juli. Havannazucker sehr stetig.

* **Guayaquil**, 31. Mai. Cacao. Das Deficit in den Zufuhren beträgt schon mehr als 75,000 Ctls. im Vergleich zum vorigen Jahre und ist schon 23 Doll. bezahlt worden; ein bisher nie gekannter Preis. — Corosso-Nüsse. Die Preise sind ganz und gar außer Verhältniß und wurde schon 5½ Doll. f. a. B. bezahlt. Die „Charlotte" ist die einzige Ladung, die nahezu fertig sein und im Laufe Juni segeln soll.

* **Bremen**, 1. Juli. (Original-Wochenbericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, segelnd und in Abladung: 472,892 Brls., gegen 1877 gleichzeitig: 533,824 Brls. Wochenversandt 5332 Bls., 1877: 5576 Bls. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Rotterdam, Amsterdam und Stettin:

1878:	840,538 Bls.	Totalversandt:	801,805 Bls.
1877:	910,670 „	„	935,520 „
1876:	554,959 „	„	912,623 „

Die Statistik hat sich in letzter Woche ferner verbessert und auch die Versendungen der 6 Märkte sind im Zunehmen. Die Ansicht, daß bei der vorrückenden Saison und der allseitig zunehmenden Kauflust jetzige Preise doch sehr mäßig und entschieden beachtenswerth seien, verbreitet sich mehr und mehr. Es finden demzufolge hier, sowohl in directen Käufen von Amerika, als auch am Platze, sehr bedeutende Transactionen unter kleinen Werthschwankungen statt. Heutiger Markt eröffnet sehr fest bei äußerst kleinem Angebote und erhöhten Forderungen.

Viehmärkte. Berlin, 1. Juli. Auftrieb: 1953 Rinder, 3619 Schweine, 1153 Kälber, 29,034 Hammel. — Der Auftrieb von Rindern war um ca. 1000 Stück geringer ausgefallen als vor 8 Tagen, speciell war gute Waare wenig vertreten, so daß sich bei ziemlich lebhaftem Geschäft die Preise für Ia auf 60—62, IIa auf 51—54, IIIa auf 38—46 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht hoben. — Bei Schweinen stellte sich ungefähr dasselbe Verhältniß heraus; der Auftrieb war um ca. 1400 Stück geringer als am vorwöchentlichen Montage, so daß auch hier bei glatterem Geschäft überall ein höherer Preis gezahlt wurde: Ia 48—49, feine Mecklenburger 50, IIa 45—46, IIIa 42—43 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Für Kälber halten sich die Preise, des verhältnißmäßigen starken Auftriebs halber nur auf 40—50 pro. 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Ueber ein ganz schlechtes Geschäft hatten die Verkäufer von Hammeln zu klagen; der Auftrieb war übermäßig stark und die Exporteure für Frankreich waren fast alle ausgeblieben; Ia ging auf 20 bis 22 ℳ herunter, IIa hinterließ großen Ueberstand und erhielt kaum 17—18 ℳ pro 45 Pfd.; von Weidevieh wurde gute ausgefleischte Waare mit recht annehmbaren Preisen bezahlt, während geringe Stücke schwer verkäuflich waren.

Hamburg, St. Pauli, 1. Juli. Der Ochsenhandel war heute schlecht; beste Waare bedang 58—63 ℳ, flauere bis 48 ℳ herunter. Marktbestand 754 Stück, von denen 180 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 80 Stück gekauft. — Der Hammelhandel war langsam. Am Markt befanden sich 3790 Stück, von denen 940 Stück unverkauft blieben.

London, 1. Juli. Islington-Viehmarkt. Zu den Markt gebracht waren 3300 Stück Hornvieh, 10,000 Schafe, 100 Kälber, 100 Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4s 6d a 6s, für Hammelfleisch 5s a 6s 6d, für Kalbfleisch 5s 6d a 6s 6d, für Schweinefleisch 4s a 4s 10d.

Glasgow, 1. Juli. Roheisen. Mixed numbres warrants 50 sh 1 d.

Magdeburg, 2. Juli. Kartoffelspiritus. Stimmung behauptet, Termine billiger angeboten, aber Geschäftslos. Loco ohne Faß 53,5 ℳ, per Juli und Juli-August 53 ℳ, per August-September 53,7 ℳ, per September-October 52,7 ℳ, per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus ohne Umsatz.

Breslau, 1. Juli. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juli-August 51,00, per August-September 51,50, per September-October —. — Weizen pr. Juli 193,00. — Roggen pr. Juli-August 121,00, pr. September-October 128,00, pr. October-November 130,00. — Rüböl pr. Juli 65,00, pr. September-October 62,50, pr. October-November 62,50. — Zink 18,85. — Wetter: Bedeckt.

Stettin, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen pr. Juli-August 191,50, pr. September-October 193,00. — Roggen pr. Juli-August 126,50, pr. September-October 129,50. — Rübsen pr. Herbst 299,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juli 63,50, pr. September-October 63,00. — Spiritus loco 50,90, pr. Juli-August 50,40, pr. August-September 51,00, pr. September-October 50,30. — Petroleum per Herbst 11,50

Mannheim, 29. Juni. Die flaue Stimmung im Getreidegeschäft hielt auch die verflossene Woche an. Es kamen nur geringe Umsätze in Weizen zu gedrückten Preisen zu Stande. In den übrigen Fruchtgattungen ist im Moment kein Verkehr. Wir notiren: Weizen, guter russischer 21½ ℳ, prima russischer 22½—¾ ℳ, amerikanischer 22½—¾ ℳ für disponiblen, 22—21½ ℳ für Lieferungswaare, Roggen, französischer 16½ ℳ, Pfälzer 16½ ℳ, alter russischer 14—15 ℳ, amerikanischer 16 ℳ, Hafer 14 ℳ, russischer 14 ℳ, Alles per 100 Kilo.

Hamburg, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matter. Roggen loco ruhig, auf Termine matter. — Weizen pr. Juli-August 189 Br., 188 Gd., pr. September-October 193 Br., 192 Gd. — Roggen pr. Juli-August 125 Br., 124 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 129½ Br., 128½ Gd. — Hafer still. — Gerste geschäftslos. — Rüböl fest, loco 66½, pr. October 65. — Spiritus still, pr. Juli 40½ Br., pr. August-September 41½ Br., pr. September-October 42½ Br., pr. October-November 41½ Br. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 10,75 Br., 10,50 Gd., pr. Juli 10,50 Gd., pr. August-December 11,25 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 1. Juli. Tabak. Umsatz 216 Faß Kentucky, 105 Faß Maryland, 10 Faß Bay, 756 Packen St. Felix — Petroleum, raff. Standard white, ruhig, aber fest. Loco 10 ℳ 60 ₰, August 10 ℳ 85 ₰, September 11 ℳ, October 11 ℳ 10 ₰, November 11 ℳ 20 ₰. — Baumwolle. Ruhig. — Wolle. Umsatz 107 Ballen Diverse. — Schmalz, Wilcox, 39½ ₰ bezahlt. — Speck, halb short halb long, 32½ ₰, short 33½ ₰ bezahlt.

Bremen, 1. Juli. Petroleum fest, aber ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,70, pr. August 10,85, pr. September 11,00, pr. October 11,10, pr. November 11,20.

Pest, 1. Juli. Productenmarkt. Weizen loco flau, Termine matter, pr. Herbst 10,00 Gd., 10,06 Br. — Hafer pr. Juli 6,00 Gd., 6,05 Br. — Mais, Banat, per Juli 6,47 Gd., 6,50 Br. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 1. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25½ bez. 25½ Br., pr. August 26½ Br., pr. September 27½ Br., pr. September-December 27½ bez. u. Br. Fest.

Antwerpen, 1. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. — Roggen flau. — Hafer flau. — Gerste vernachlässigt.

Amsterdam, 1. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. November 281. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, per October 172. — Raps per Herbst 403 fl. — Rüböl loco 40, per Herbst 38½, per Mai 39½. — Wetter: Trübe.

Paris, 1. Juli. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juli 27,75, per August 27,75, per September-October 27,75, per September-December 27,50. — Mehl ruhig, per Juli 61,00, per August 61,00, per September-October 60,75, per September-December 60,50. — Rüböl ruhig, per Juli 92,00, per August 91,50, per September-December 91,25, per Januar-April 91,00. — Spiritus ruhig, per Juli 57,75, per September-October —.

London, 1. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 22. bis zum 28. Juni: Englischer Weizen 2041, fremder 58,855, engl. Gerste 1, fremde 12,551, engl. Malzgerste 15,733, fremde —, engl. Hafer 1383, fremder 49,090 Qrtls. — Engl. Mehl 9438 Sack, fremdes 2768 Sack und 8741 Faß.

London, 1. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Americanischer Weizen 1 sh., russischer 1 bis 2 sh., billiger und mehr gefragt, Mais ½ bis 1 sh., Hafer ½ sh. billiger. — Wetter: Schön.

London, 1. Juli. An der Küste angeboten 23 Weizenladungen. Tendenz: Unthätig.

New-York, 1. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11¼, do. in New-Orleans 11. — Petroleum in New-York 11, do. in Philadelphia 11, rohes Petroleum 8¼, do. Pipe line Certificats — D. 97 C. — Mehl 4 D. 00 C. — Rother Winterweizen 1 D. 10 C. — Mais (old mixed) 47 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. — Kaffee (Rio-) 15¼. — Schmalz (Marke Wilcox) 7½, do. Fairbanks 7½. — Speck (short clear) 5⅞ C. — Getreidefracht 6.

Berlin, 1 Juli. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NNW. Barometer: 27 11. Thermometer: früh + 14°. Wetter: trübe und windig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war für den Terminhandel matt, und die Preise, welche ziemlich fest einsetzten, haben sich nicht behaupten können. Das Effectivgeschäft ließ zwar im Allgemeinen eine ziemlich feste Preishaltung erkennen, aber nur Weizen und Hafer blieben zu den ungefähr vorgestrigen Preisen leicht zu lassen, während Roggen, soweit es sich nicht um feine Qualitäten handelte, zu den bisherigen Forderungen ohne Reflectanten blieb. Mit Rüböl war es im Allgemeinen ziemlich fest; nur vorübergehend unterlagen die Preise einem kleinen Druck. — Für Spiritus trat das Angebot, anscheinend in Folge von Realisationen, etwas mehr hervor, was auf den Gang der Preise etwas drückte.

Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. Juli 1878:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
	T.	T.	T.	T.	T.
zu Boden . .	2661	17972	150	2195	200
am Markt . .	554	520	—	175	—
Rückständig aus den Canälen .	439	1411	—	70	—
Summa	3654	19903	150	2440	200
dagegen am	T.	T.	T.	T.	T.
1. Juni 1878	1401	25673	248	2651	201
1. Juli 1877	3935	7856	221	6427	328

Weizen per 1000 Kilo loco 180—225 ℳ nach Qualität gefordert, per Juli 203½—202½ ℳ bez., per Juli-August 195—193½ ℳ bez., per September-October 195—193½ ℳ bez., per October-November 195—193½ ℳ bez. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis 203 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 115—140 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 116—124 ℳ, inländischer 127 bis 134 ℳ, Alles ab Bahn, Kahn und Boden bez., per Juli 127—126 ℳ bez., per Juli-August 127 bis 126 ℳ bez., per September-October 131—129½ ℳ bez., per October-November 132—130½ ℳ bez. Gek. 28,000 Ctr. Kündigungspreis 126½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 100—175 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 100—160 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 120—145 ℳ, russischer 115—145 ℳ, pommerscher 132—140 ℳ, schlesischer 130—145 ℳ, böhmischer 130—145 ℳ, fein weiß russischer 146—150 ℳ, Alles ab Bahn bez., per Juli 128 ℳ bez., per Juli-August 128 ℳ bez., per September-October 132 ℳ Br., per October-November 132½ ℳ bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 127 ℳ

Mais per 1000 Kilo, loco alter 123—130 ℳ nach Qualität gefordert, fein bessarabischer 127 ℳ ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—195 ℳ, Futterwaare 130—155 ℳ, Alles nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28,00—27,00 ℳ, do. 0 und 1: 26,50—25,50 ℳ, Roggenmehl 0: 21,25—19,50 ℳ, do. 0 und 1: 18,75—17,75 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1: per Jul. 18,45 ℳ bez., per Juli-August 18,45 ℳ bez., per September-October 18,75 ℳ bez., per October-November 18,85 ℳ bezahlt. Gek. 4500 Ctr. Kündigungspreis 18,45 ℳ

Oelsaaten per 1000 Kilo: Rübsen loco 278 ℳ bez., per September-October 296 ℳ Geld.

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 65,5 ℳ, per Juli 65 ℳ bez., per Juli-August 63,3 ℳ bez., per September-October 63,5—63—63,2 ℳ bezahlt, per October-November 63,2—63—63,1 ℳ bez., per November-December 63 ℳ bez.

Leinöl pr. 100 Kilo Netto incl. Faß loco 61 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 24 ℳ bez., per Juli 23,6 ℳ, pr. September-October 24,3 ℳ, per October-November 24,5 ℳ bez, per November-December 25 ℳ bez. Gek. 400 Ctr. Kündigungspreis 23,5 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52,5 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per Juli 51,8—51,5 bis 51,7 ℳ bez., per Juli-August 51,8—51,5 bis 51,8 ℳ bez., per August-September 52,5—52,2 bis 52,4 ℳ bezahlt, per September-October 51,5 bis 51,3—51,5 ℳ bez. Gek. 440,000 Ctr. Kündigungspreis 51,7 ℳ

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Sonnabend, 29. Juni.
979 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 30. Juni.
542 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 2. Juli 1878, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 200—216 ℳ bez., geringer 185—197 ℳ bez. Still.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 147—151 ℳ bez., fremder 130—138 ℳ bez. Still.

Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 130—185 ℳ nominell, nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 136—151 ℳ bez.

Mais, pr. 1000 Ko. netto, loco 130—134 ℳ bez.

Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco 66,50 ℳ bez., pr. Juli-August 65 ℳ B., pr. September-October 64 ℳ B. Ruhig.

Spiritus pr. 10,000 Lit. % ohne Faß loco 53,20 ℳ G. Unverändert.

Adv. Cerutti, Secr.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 2. Juli.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 13,50
Cottbus-Großenhain —.
Muldenthalb. —.

Eisenb.-Stamm-Pr.
Chemnitz-Aue-Adorf 36.
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Gschw.-Reuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50
Zwickau-Falkenstein 19.

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 110.
Chemn. Bankverein 76,50
Dresdner Bank 97.
Geraer Bank —.
do. Hdls.- u. Credib. —.
Leipziger Bank 105,50
Oberlausitzer Bank 59,50
Sächsische Bank 106.
do. Creditbank 104,50
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.

Eisenbahn-Prior.
Chemnitz-Kometauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.
Muldenthalb. —.
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.
Buschtiehrader 63,75
do. Emission 1871 60.
do. do. 1872 55,75
Dux-Bodenbacher 62.
do. do. 1871 55.
do. do. 1874 54.
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 88.
do. do. II. E. 86,60
do. do. III. E. 85.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 76,90
do. 1873 II. E. —.
Kaschau-Oderberg 64,75
Kronpr. Rud. I. Em. 68,10
do. 1869 II. „ 66,50
do. III. „ 65,75
Oestr. Nordwestbahn 76.
do. do. Lit. B. 68,75
Prag-Duxer I. Em. 21.
do. do. 1872 II. E. 15

Frankfurt a. M., 2.
Londoner Wechsel 20,34
Wiener do. 173,60
Oesterr. Cred. 223½.
do. Silberrente 58.
3% Sächs. Rente 72½.
Staatsbahn 228½.
Tendenz: Sehr fest.

Industrie-Actien
Bayer. Brauhaus —.
Erst. Culmb. Exportb 83.
Felsenk.-Brauerei 246.
Feldschl.-Brauerei 57.
Gambrinus-Brauerei 25.
Geraer Bierbrauerei 73
Hofbrauhaus —.
do. St.-Pr.-Act. 5 50
Löbauer Brauerei —.
Ned. Brauerei —.
Pleißn. Felsenkellerbr. 10,50
Plauenscher Lagerk. 84
Radeberger Bierbr. —.
Reisewitzer Brauerei 117
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 225
Societäts-Brauerei 118.

Contin. Pferdeb. 60 50
Elb-Dampfschifff. 141 50
Frachtschifffahrt 57,50
K.-Schleppschifff. 101 75
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 149.

Chemn. Papierf. 46
Dresdner Papierf. 109 50
Peniger Pat.-Papierf. 48 50
Sebnitzer Papierfabr. 70,50
Thode'sche do. 118
Ver. Bautz. Papierf. 105
Verein. Fabrik photograph. Papiers —.
Weißenb. Papierf. 70,25

Chem.-Werks. Misch.-Fabr. (Rimmerm.) 22.
Dtsche. Werks.-Masch.-Fab. (Sondermann u. Stier) 10,25
Masch.-B.-A. Golz 76.
Chemn. Actienspinn. 135.
Sächs. Lederindustrie 29

Kohlen-Actien.
Hänichener St.-B.-A. —.
Potschappler K.-E.-E. 56.
Teutonia —.

Juli. (Schlußcourse.)
Darmst. Bank 120.
Lombarden 68.
Reichsbank 154½.
Oesterr. Papierrente 56½.
do. Goldrente 65½.
Galizier 220½.

Berlin, 2. Juli. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 449.	Goldrente 64,70
Oestr. Frz.-Stsb 457,50	Disconto-Comm. 136,50
Lombarden 136,50	Königs- u. Laurah. 81,50
60er Loose 115 50	Bergische 77,25
Reichsbank —	Mindener 109.
Deutsche Bank 1 8,50	Anhalt —.
Rumänier 34.	Potsdamer
Gal. Carl-Ludw.-B. 111,50	Ungar. Goldrente 80.
Rheinische 111 25	Neue Russen 84,60
Silberrente 57 60	Russ. Banknoten 211 50
Papierrente 56,20	

Tendenz: Sehr günstig.

Berlin, 2. Juli. 2 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 448,50	Köln-Mindener 108 75
do. Frz.-Staatsb. 457.	Bergische 76 75
Lombarden 135,50	Rheinische 110 50
Disconto 136,25	Neue Russen 84,40
Galizier 110,50	Russ. Banknoten 211,50

Tendenz: Fest.

* **Berlin**, 2. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anteile 451.
Russig-Teplitzer 132.	Sächsische Bank 106.
Berlin-Anhalter 89,75	Thüringer Bank 78.
Bergisch-Märkische 76,60	Weimarische Bank 88 90
Berlin-Potsd.-Magd. 78.	**Industrie-Actien.**
Berlin-Stettin 110,25	Gelsenkirchen 93 80
do. junge —.	Königs- u. Laurah. 81,10
Bresl.-Schw.-Freib. 60,50	**Wechsel.**
Köln-Minden 108,25	Amsterdam k. S. 168 60
Gal. Karl-Ludwb. 110,10	do. 2 M. 167,65
Halle-Sorau-Guben 12,60	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.
Magdeb.-Halberst. 124,50	do. 2 M. 80 60
Mainz-Ludwigshafen 72,75	London k. S. 20,36
Oberschl. Lit. A. 127,50	do. 3 M. 20 25
Oestr. Nordwestb. 189.	Paris k. S. 81,05
Oestr. Fr.-Staatsb. 457,50	Petersburg k. S. 210,75
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 135.	do. 3 M. 209 50
Prag-Turnau 33.	Warschau k. S. 210,30
Rheinische 108,25?	Wien k. S. 173,80
Rumänier 33,25	do. 2 M. 172,50
do. St.-Prior. 85,60	**In- u. ausl. Fonds.**
Thüringer 116,50	3proc. Sächs. Rente 72,90
Bank-Aktien.	Oestr. Loose v. 1860 115 70
Allg. Deutsche Cr.-A. 109.	do. Papierrente 56 20
Chemn. Bankverein 76.	do. Silberrente 58.
Darmstädter Bank 120.	do. Goldrente 65.
Deutsche Reichsbank 154,50	Neueste russ. consolid. Anl. v. 1877 84,50
Disconto-Comm. 135,60	4½% preuß. Cons. 105 25
Dresdner Bank 96,75	4% dtsch. Reichsanl. 96,90
Deutsche Bank 108,25.	Ungar. Goldrente 80 25
Geraer Bank 75,90	Russ. Prämienanl. 160,10
Gerser Handels- u. Creditbank 44,75	**Sorten.**
Gothaer Bank 90.	Napoleonsd'or 16,23
Leipz. Disc.-Gesellsch. 58,50	Oestr. Banknoten 174.
Leipz. Wechslerbank 49.	Russische „ 210,70
Meininger Creditank. 83,50	Silbergulden 178.
Schönheim. Bankv. 22.	

Tendenz: Durchweg sehr animirt, in Oesterreich. Credit Hausse.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 453 —. Franzosen 459,—. Lomb. 135,50. Disconto 138,75. Bergische 77,10. Köln-Mindener 108,75. Rheinische 110 75 Galizier 111,—. Rumänier 33,25. Goldrente 65 —

Wien, 2. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 64,60	Napoleonsd'or 9,28
Silberrente 66 60	Ducaten 5,48
60er Loose 114.	Silber 100,90
Bank-Actien 848.	Wechsel auf London 115 90
Credit-Actien 157,40	Nordwestb. 115 50
Anglo-Austr.-B. 119.	Oesterr. Goldrente 74,80
Lombarden 77,20	Deutsche Reichsbanknote 57,27
Staatsbahn 261 50	
Galizier 253,50	

Tendenz: Sehr günstig.

Paris, 2 Juli. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 113,70, Staatsbahn 573,75, Lombarden 170.

Berliner Productenbörse, 2. Juli. Weizen loco 180—220 ℳ, per Juli 196 ℳ 50 ₰, per Herbst 194 ℳ — ₰. — Roggen loco 127 ℳ — ₰ per Juli-August 126 ℳ — ₰, per Herbst 129 ℳ 50 ₰, pr. Oct.-Nov. 130 ℳ 50 ₰. Kündigung 27. Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 52 ℳ 80 ₰ per Juli-August 57 ℳ 60 ₰, per August-September 52 ℳ 30 ₰, per Herbst 51 ℳ 40 ₰. Kündigung: 63. Tendenz: Still. — Rüböl loco 64 ℳ 50 ₰, Juli-August 64 ℳ — ₰, per Herbst 62 ℳ 60 ₰, per Oct.-Novr. 62 ℳ 40 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Hafer per Juli-August 127 ℳ 50 ₰, per Herbst 131 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 2. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 5000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. Heutiger Import 18,000 Ballen, hiervon 6000 Ballen Amerikanische, 10,000 Ballen Indische.

Liverpool, 2. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Stimmung: Matt, auf Zeit schwach. Preise unverändert.

New-York, 1. Juli. Schluß-Course. Höchste Notirung des Goldagios ¾, niedrigste ½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 85½ C., Goldagio ½ C., ½er Bonds 5proc. fundirte 107 C., ½er Bonds von 1887 108½ C., Erie-Bahn 18½ C., Central Pacific 10½ C., New-York Centralbahn 108½ C.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 2. Juli. Hiesiger Pegelstand 82 cm.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Brindisi Dampfer „Travancore" von Alexandria, mit der indischen, chinesischen und australischen Post für London 2c.; in Plymouth (30./6.) der Hamburg-Amerikanische Post-Dampfer „Pommerania" von New-York; in Moville der Allan-Dampfer „Sarmatian" von Quebec; in Southampton der Royal Mail-Dampfer „Mondego" von Südamerika; in Queenstown der amerkanische Dampfer „Indiana" von Philadelphia in Quebec der Allan-Dampfer „Peruvian", in New-York der White Star-Dampfer „Britanic", der Cunard-Dampfer „Batavia", alle von Liverpool, der englische National-Dampfer „Egypt" von London; in Halifax der Allan-Dampfer „Caspian", in Philadelphia der amerikanische Dampfer „Pennsylvania", beide von Liverpool; in Bahia „Ville de Paris" von Havre; in New-York Dampfer „de Ruyter" von Havre; in Valparaiso (23./6) Dampfer „Illimani", in Colombo Dampfer „Mira", beide von Liverpool.

Passirt: englischen Hafen (27./6.) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Schiedam" von New-York nach Rotterdam.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 2. Juli 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3½	168,85 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,30 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		—
London	1 L. Str.	8 T.	2½	20,35 G.
do.	1 L. Str.	3 M.		20,34 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,15 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,65 B.
Wien, öst. Währg.	100 Fl.	8 T.	4½	173,75 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		172,25 G.
Petersburg	100 S. R.	21 T.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4½, Lomb. 5½.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	96 bz u. P.
4	do.	do. do.	M. 1000	96 bz u. P.
4		do. do.	M. 500—200	96 bz
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,90 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,90 bz
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	72,95 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,90 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500	73 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	73 bz
3	Jan. Juli	do. do.	300	77 bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	95,75 G.
2	do.	do. do. - 1855	100	82 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,50 bz
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,50 P.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,50 P.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,75 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,75 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,75 G. à 50 T. 99 P.
5	do.	do. do. - 1867	500	103,50 G.
5	do.	do. do. - -	100	103,50 G.
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	88,60 G.
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	103,60 G.
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,10 G.
	1/4 1/10	do. do. III. -		101,10 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,75 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	88 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,75 P.
4	do.	do. do. S. II.	100	96 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,40 G. [94,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,25 G. à 1000 M.
4	do.	do. do.	100-25 T. à 100 M	95,50 G. à 500 T.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	94 P. [94,50 P.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,25 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	99,25 G.
5	do.	do. do.	100	103,25 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94,90 P.
4½	do.	do. do.	500—300	101 G.
5	do.	do. do.	10	103 P.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rückz.	1000—50	99,25 G.
5	do.	do. do. do.	do.	107,25 G.
5	do.	do. à 100 % do.	do.	101,50 P.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	—
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	101,50 P.
	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	94 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III S.	1000—100	102,50 P.
4½	Div.	do. do.	do.	98,20 P.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwerk.	200	100 P.
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	101,50 P.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103 bz
4	Apr. Oct.	Leipz.-Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	80 P.
4½	do.	do. do.	do.	—
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93,75 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	81,75 G.
4	do.	do. do.	500—50	98,50 bz u. P.
4½	do.	do. do. v. 1868	50—100	102,25 G.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	103 G. kl. 103,50 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	101,50 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,20 G.
5	do.	do. do.	1000—50	104,50 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92 bz
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95,95 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105 bz
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hs. Bad. Präm.-Anl.	100	120,25 bz u. P.
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	121,50 G.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	96,15 P. à 200 M.
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,50 G. [95,25 G
5	do.	do. do. II. -	do.	105,75 G.
5	do.	do. à 110 % rückz. III. -	1000—100	99,75 G.
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	99 bz
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	92,50 bz
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	104,60 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	82,75 G.

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000, 1000, 200	65 P.	
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	10000-1000	57,75 G.	
4½	Apr. Oct.				
6	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	55,75 G.	
4	Mai Nov.				
5	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	80 P. à 500	80,50 bz
5	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	101,50 G.	
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	308 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	114,50 G.	
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	259 G.	
4	1/4 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	72,50 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	157 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	156 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10350, 5050, 410	84,40 P.	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100,50 P.	
5	do.	do. do.	500	100,50 P.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	87,75 G.	kl. fehl
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	100,50 P.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,40 G.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,50 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,40 G.	gek 98,30 P.
5	1/2 1/8 4/9 11/1	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	103 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	4 10/100	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	80 P.	
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	131 bz u. G.	
3⅝	3½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	76,75 G.	
6	5⅞	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	89,95 bz	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	13,75 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	20 P.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	77,25 G.	
8 9/10	7 1/10	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	109,75 bz	i. D.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	11,50 P.	
5	2½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	60 G.	
2½	0	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	21,75 bz	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	9 bz u. P.	
16½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	154,50 G.	
5	0	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	45 P.	
7	9½	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	110,90 bz	i. D.
4	4 10/100	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	90 G.	
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	12,50 G.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	200	108,50 bz u. G.	
8	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	123 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	73,50 bz u. G.	
9⅝	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	128,50 G.	
9⅝	8½	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
5⅝	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	82,25 P.	
6⅝	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	105,50 G.	
7½	7½	4	do.	Rheinische	250	110,25 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar.	do.	92,50 G.	
1	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	34,25 G.	
9½	7½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	116 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	90,40 P.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100,20 P.	
2½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	34,50 bz	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5 5/10	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	95 bz u. G.	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔ % baar pr. Stück M.	200	35 G.	i. D. 76
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	78 bz u. G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓ % in 3% Rente pr. St. M.	do.	23,50 Gunabgst. 28,500	i. D. 76
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	34 G.	
0	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	18 G.	
1½	⅝	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	31,50 G.	
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	77,75 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	86,50 bz u. G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	15,50 P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	18 P.	i. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	5½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. v. Leipzig	100	110 bz u. G.	
4	5	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	135 G.	
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	74,50 G.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	73 P.	
6	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	119,25 G.	
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	109 G.	
7½	8½	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	—	
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	96,50 G.	
2	4	4	do.	Gerner Bank	do.	75,75 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	44,75 G.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	88,75 P.	
4 9/10	5½	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	107 G.	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	97 P.	
4	1½	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	60 P.	
0	0	fr.	—	do. Vereins-Bank * Zurückges. M. 510 pr St. M.	200	57 G.	
0	0	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. *	200	47,25 G.	
2	2	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	82 G.	
1⅝	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	58,50 G.	
6½	6 9/10	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	154,50 bz u. G.	
8	5⅞	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	106 G.	
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	105 G.	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	200	22,50 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	72,50 G.	
0	0	4	do.	Weimarische do.	100	38 G.	
3	8	4	do.	Zwick. Bank	do.	96,90 P.	50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	a. Braunkohlenactien.	pr. St. Mark	Em. per Stück.	
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube bei do.	do.	60 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	30 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	70 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	70 P.	
A	A			b. Steinkohlenactien.			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	160 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	25,50 P.	
280	—	—	do.	Ernsgeb. Steink. Actienv.	do.	2150 G.	Junge 880 P.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	30 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	298 G.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	430 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	60 P.	Pr.-A. 150 P.
105	12	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	310 G.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	170 P.	
90	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	400 G.	
33	15	—	do.	do. Schader	270	325 G.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	15 G.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	40 P.	
—	—	—		do. do. do. C.	300	100 P.	
—	—	—	1. October	Rheinania-Actien	do.	10 P.	
—	—	—		do. Prior	do.	40 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	8 P.	
250	75	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2500 G.	
-	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	45 P.	
—	—	—		do. do. - II.	90	22 G.	
—	—	—		do. do. - III.	90	22 bz	
—	—	—		do. do. IV. L.-Sch.	360	80 bz u. G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1290 G.	
80	40	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1055 G.	
140	45	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1155 G.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,66 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,22 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,56 G.
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		178 P.
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen pr. 100 fl. Ö. W.		175,75 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		175,50 G.
do. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		173,70 G.
Russische do. p. 100 Rs.		210 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,50 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert	fco. Z. 100	72,50 bz u. G.	m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	99 G.	p. 1/1 7
4½	do.	do. Lit. A.	do.	101 bz u. G.	
4½	do.	do. - B.	do.	101,25 P.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,50 G.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,25 G.	kl. fehl
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,75 bz	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 500, 300 M.	93 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	101,15 bz u. G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	96,30 P.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 P.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit B.	M. 500, 1000	101,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,90 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,70 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,25 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96,25 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	102,25 P.	
5	do.	do.	500, 100	104 bz	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	88,75 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500 1000, 300	101,10 bz u. G. *	
4	do.	do. do. - B.	do.	89 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,25 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,25 bz u. P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	99,25 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	97,90 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,50 P. 78er 102,25	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	94 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,90 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	100,75 G.	
5	do.	do.	do.	101 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 200	100,60 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	5000, 500	103,75 G.	
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	99,90 P.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99,75 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,60 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	101,30 bz u. P.	
4	do.	do. III. -	do.	95,50 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	101,30 G.	kl. fehl.
4½	do.	do. V. -	do.	101,30 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	101,30 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	86,50 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	99,50 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	99 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	97 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	95 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	95 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	99,80 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	57,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	54,40 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	90 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	89 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	64 bz u. P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	59,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	55 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	56,75 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T	64 G.	m. C. p. 1/1 7
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	56,50 G.	m. C. p. 1/4 7
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	54,15 G.	m. C. p. 1/1 7
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	63,20 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	87,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	86,50 bz	
5	do.	do.	do. III. -	do.	84,75 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	78 bz u. G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	63 G.	
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	55,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	52 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	92,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	76,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	73,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	65 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	68 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	66 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	65 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	70,50 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	70,50 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	64,30 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	60 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53,25 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	90,25 P.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	17,25 G.	p. 1/7 7
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	98,25 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	76,20 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. I. B.	do.	69 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	81,75 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	42,50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	28 G.	m. C. p. 1/1 7
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	20,75 bz	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	14,50 G.	p. 1/1 7
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	70,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	66 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	59,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.	
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	83 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	63,50 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	60,35 P.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	7½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	187 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	21 G.	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	do.	—	
0 7/10	—	4	1. Oct.	Gohlisser Actien-Bierbr.	do.	101 P.	a. B.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 G.	
9	12	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	113 G.	[a. B.
7	7½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	101,50 G.	
5	0	4	do.	Leipziger Baubank	do.	58 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8350 G.	
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	98 P.	
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	102 P.	
5 7/10	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	60 P.	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pfd. M. 500	—	
8/9	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	pr. St. 7 M. G.	incl. I.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	216 G.	a. B.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,50 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,50 G.	
7	1	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	44,50 G.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	76 G.	
0 7/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	—	
9	6	4	do.	Sor.-Brauerei Dresden	do.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	do.	—	
6	6	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1000 G.	a. D.
7	7	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	118 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	91 bz	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	101 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lauer in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.